uhlsport

Jens Todt
SC Freiburg

Sebastiano Rossi
AC Milan

Giuseppe Giannini
A.S. Roma

Bodo Illgner
1.FC Köln

uhlsport

FEEL THE PASSION

1Y 1463 F
No. D14
1996
IV. Quartal
Preis:
20,- DM

LIBERO

SPEZIAL DEUTSCH

IFFHS

Deutscher Vereinspokal
(1935-1939)

Torschützenkönige:
1935: Ernst Kuzorra
1936: Hermann Budde & Ernst Poertgen
1937: Kurt Männer
1938: Helmut Schön
1939: Edmund Adamkiewicz & Franz Binder

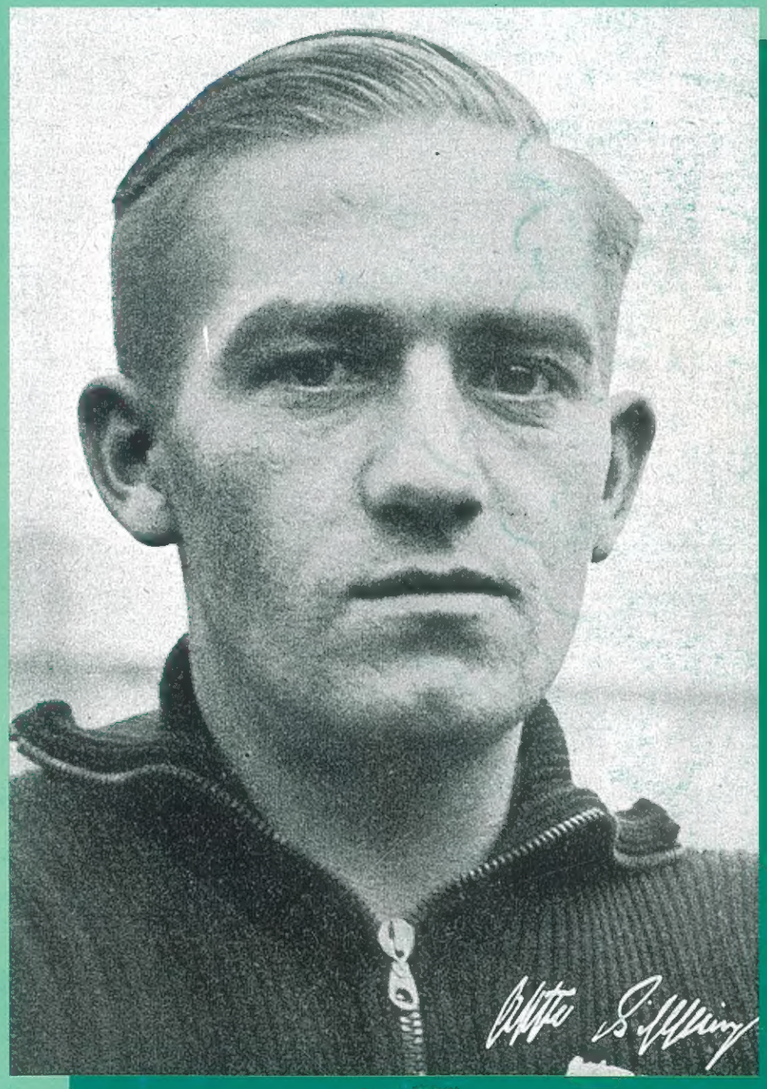
Pokalsieger:
1935: 1. FC Nürnberg
1936: VfB Leipzig
1937: FC Schalke 04
1938: SK Rapid Wien
1939: 1. FC Nürnberg

Über 100 Szenen-, Porträt- und Teamfotos

Alle statistischen Details von den jeweils letzten neun Pokalrunden

Das okkupierte Österreich (»Ostmark«) im deutschen Vereinspokal

Es herrschte Willkür! Nazis schafften das Losen ab und führten »sudden death« ein



Otto Siffling

Die erste authentische Dokumentation des deutschen Vereinspokals

MEIROTELS
Trainings- und Kongreßzentrum

Trainingszentrum
Hotel Rodenberg
Panoramastraße 98
36199 Rotenburg a. d. Fulda
Tel.: 0 66 23/88-11 00
Fax: 0 66 23/88-84 10

Fußball, Handball, Basketball, Volleyball

1995 haben mehrere Nationalmannschaften, zahlreiche Bundesligamannschaften, darunter mehrfache Deutsche Meister, Deutsche Pokalsieger und Europapokalsieger – aber auch mehrere ambitionierte Amateurclubs Trainingslager im Trainingszentrum Hotel Rodenberg in Rotenburg a. d. Fulda absolviert. Bundestrainer, Nationalspieler und Fachverbände sind von Deutschlands wohl einzigartigen privaten Trainingszentrum in Waldhessens Mittelgebirgslandschaft begeistert, das von der WESPA-SPORT Agentur, dem weltbekannten Herz- und Kreislaufzentrum Rotenburg a. d. Fulda und dem Hotel Rodenberg, einem Hotelbetrieb der Extra-Klasse, so konzipiert wurde, daß es allen Anforderungen der modernen Trainingslehre und Sportmedizin uneingeschränkt entspricht.

Der KFC Uerdingen 05 vor dem Hotel Rodenberg

Hans Tilkowski's Prominentenelf in Rotenburg a. d. Fulda, u. a. mit Haller, Hurst, Rahn, Ettmayer...

Bayer Leverkusen beim Training im Trainingszentrum Hotel Rodenberg

Vorteile für Ihre Entscheidung:

- mehrere Rasenspielfelder
- Rasentrainingsplatz beim Hotel
- hoteleigene Sporthalle mit Trainingsgeräten
- Kraftraum mit Fitness-Studio
- Waldlaufstrecken ab Hotel
- Tennishalle, Squash-Court
- Regeneration im Felsen-Erlebnisbad
- Sportmedizinisches Angebot (Grund- u. Leistungsuntersuchungen Lactatmessungen)
- Praxis für physikalische Therapie
- Moderne Konferenzräume für Mannschaftsbesprechungen

Ideal auch für Mannschafts- und Vereinsausflüge!

Inhaltsverzeichnis

Deutscher Vereinspokal

Einführung zum deutschen Vereinspokal	2-4
DFB-Pokal 1935	5-22
DFB-Pokal 1936	23-40
DFB-Pokal 1937	41-58
DFB-Pokal 1938	59-79
DFB-Pokal 1939	80-96
Das okkupierte Österreich im deutschen Vereinspokal	3. US
Korrekturen & Ergänzungen	96
Vorschau	96
Impressum	40

Autoren dieser Ausgabe

Dr.Horst Sachse (Leipzig)
Gerhard Raschke (Linz/Rhein)
Dr.Ludwig Gerspacher (Düren)
Co-Autoren waren:
Dr.Alfredo W.Pöge (Wiesbaden) &
Robert Franta (Bad Vöslau/Österreich)

Zum Titelbild

Otto Siffling war der Stürmerstar der Waldhof-»Buben«. Der torgefährliche Innenstürmer und Internationale erreichte mit dem SV Waldhof Mannheim je zweimal das Semifinale und Viertelfinale des deutschen Vereinspokals. 1939 gelang seinem Team im 5.Anlauf gar der Sprung bis ins Endspiel. Doch noch ehe dieses Finale ausgespielt wurde, verstarb er völlig unerwartet 27jährig an einer Rippenfellentzündung. Eine riesige Menschenmenge gab Otto Siffling im Oktober 1939 in Mannheim das letzte Geleit zum Friedhof Käfertal. Foto: Archiv

Sehr geehrte Leser,

es gibt bereits mehrere Bücher über den DFB-Pokal, doch keines enthält auch nur einen Bruchteil der erforderlichen Statistik und zudem über die 30er und 40er Jahre nur spärliche Informationen, die oft nicht einmal den Tatsachen entsprechen. Der Grund hierfür ist, daß die Buchautoren die Nazi-Zeit in kurzer Form zu »umgehen« versuchten und vor allem fachlich insuffizient waren, um über den deutschen Fußball vor 1945 schreiben zu können bzw. sie hätten dazu eine mehrjährige Einarbeitungszeit benötigt.

Die Weltföderation (IFFHS) legt Ihnen nun in zwei Ausgaben die erste authentische Dokumentation über den deutschen Vereinsfußball der Epoche 1935-1944 vor, wozu kein deutscher (Sport)Verlag im letzten halben Jahrhundert imstande war. Dies mit einer textlichen Einführung insgesamt und für jede Saison. Dazu gibt es eine Unmenge an Fotos und am Ende jeder Pokalsaison, die im Kalender- und nicht Herbst-Frühjahr-Rhythmus ausgespielt wurde, die Torschützenliste.

Das Kernstück bilden natürlich die statistischen Details. Wir haben jeweils mit den drei ersten Hauptrunden in den einzelnen Gaugruppen begonnen, denen dann die Schlußrunden folgten. Die III.Schlußrunde war in der Regel mit dem Achtelfinale identisch. Je weiter sich die Runden in Richtung Finale nähern, desto mehr statistische Informationen präsentieren wir Ihnen von jedem Pokalkampf. Bis auf wenige Ausnahmen gelang es dem Autorenteam in langjähriger Arbeit, alle gewünschten Daten ausfindig zu machen.

Der deutsche Vereinspokal bot hervorragenden Fußballsport und fand viele Anhänger, machte aber auch erschütternde Tatsachen der deutschen Nazis sichtbar, unter denen sich viele ehemalige DFB-Funktionäre befanden, die nach Kriegsende aber einen »Heiligenschein« erhielten. Als der deutsche Vereinspokal 1935 erstmals ausgespielt wurde, war der »Deutsche Fußball-Bund« (DFB) quasi bereits aufgelöst und in den »Fachverband Fußball des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen« überführt worden.

Die deutschen Nazis schafften das in Pokalwettbewerben weltweit praktizierte Auslosen nach und nach ab, setzten die Teams willkürkich nach ihren Vorstellungen gegeneinander an, wobei nicht nur geographische Aspekte eine Rolle spielten. Da wurde manipuliert und nach der Okkupation wurden die Vereine der besetzten Gebiete germanisiert und zur Teilnahme am deutschen Vereinspokal gezwungen, aber alles andere als begünstigt, vor allem wenn sie spielstärker waren.

Ihrer faschistischen Mentalität entsprechend führten die deutschen Nazis 1935 das »sudden death«, den »plötzlichen Tod« ein, den heute die FIFA- und UEFA-Funktionäre pietätlos »Golden Goal« nennen und zur Renaissance verhalfen. So war der deutsche Vereinspokal der erste nationale Wettbewerb der Welt, der nach dieser unsportlichen Regel (keine Chancengleichheit) ausgespielt wurde. Diese Regel entstand in einer »braunen Zeit«, in der die politischen Sportführer auch einen Druck und eine gewisse Macht auf bzw. über die Schiedsrichter ausübten.

Trotz aller Kritik steht aber auch in dieser Ausgabe natürlich der Fußballsport dominant im Vordergrund.

Ihr

Dr.Alfredo W.Pöge
(Chefredakteur)

Einführung zum deutschen Vereinspokal

*von Dr.Horst Sachse (Leipzig), Gerhard Raschke (Linz am Rhein) & Dr.Ludwig Gerspacher (Düren) **

Als im Jahre 1872 unter der Regie der Football Association (A) die englischen Vereine erstmals ihren Besten nach einem Modus ermittelten, bei dem nur der Sieger die nächste Runde erreichte, der Verlierer aber aus dem weiteren Wettbewerb ausschied und somit in jeder Runde die Teilnehmerzahl halbiert wurde, ahnten sie nicht, welche Bedeutung und Nachahmung dieser Wettbewerb später weit über die Grenzen Englands hinaus finden sollte. Da dem Sieger des Wettbewerbs als Lohn ein Cup (Pokal) winkte, bezeichnete man fortan diese Art der Wettbewerbsführung als Pokalsystem.

Diese »Cup competition«, die schnell an Popularität gewann sowie in Schottland, Wales und Irland innerhalb eines Jahrzehnts Nachahmung fand, blieb auch ein fester Bestandteil im Wettbewerbsprogramm als 1888/89 in England und wenig später auch anderswo eine nationale Meisterschaft nach Punkten (Liga-System) ausgespielt wurde. Vor allem die Ungewißheit und Abhängigkeit von der Tagesform, die über ein Weiterkommen entschied, machten diese Pokalspiele unberechenbar und damit auch so spannend und interessant.

So war es kein Wunder, daß der »English Cup« nicht nur auf dem britischen Inselreich sondern auch bald auf dem europäischen Kontinent viele Nachahmer fand und auch andere Fußballnationen neben dem Meister einen Pokalsieger ermittelten.

Deutschland tat sich aber mit der Einführung eines nationalen Pokalwettbewerbs sehr schwer. Zwar wurde der deutsche Fußballmeister aus den Vertretern der Landesverbände in den Endrunden nach dem Pokalsystem ermittelt, und es fand ab 1908 auch alljährlich zwischen den Auswahl-Mannschaften der sieben Landesverbände ein Pokalwettbewerb statt (Kronprinzen-, Bundes-, Kampfspiel-Pokal), zu einem alle Vereine des DFB integrierenden Vereinspokal-Wettbewerb kam es aber erst ab 1935.

Allerdings gab es auch schon in Deutschland in der frühen Epoche des Fußballsports zwischen Vereinen innerhalb kleiner Bereiche (Stadt, Kreis, Bezirk, Landesverband, Gau) Pokalwettbewerbe. Einen ersten Versuch des VBB, eine solche Pokalkonkurrenz ab der Saison 1906/07 auf einen Landesverband (Berlin) auszudehnen, scheiterte aber bald wieder (1910) am Desinteresse sowohl von seiten der Vereine und Zuschauer als auch Medien.

Erfolgreicher war dagegen ein zweiter Versuch, innerhalb eines Landesverbandes einen alle Vereine einschließenden Verbandspokal auszuspielen, den der Süddeutsche Fußballverband 1917 startete. Diese Pokalkonkurrenz der Vereine hatte nicht nur längere Zeit Bestand, sondern hatte auch einen Vorbildcharakter für andere deutsche Landesverbände, die nun ihrerseits Vereinspokalspiele in ihr Wettbewerbsprogramm aufnahmen. Insgesamt kamen folgende von den Landesverbänden organisierten Pokalwettbewerbe zur Durchführung:

Süddeutschland (1917-1927, 1931-1933)
Berlin (1906-1910, 1922-1933)
Norddeutschland (1924-1928)
Mitteldeutschland (1926-1933)
Westdeutschland (1931-1933)

Auf diese Pokalwettbewerbe wurde im »Libero« (spezial deutsch), No. D3 und No.D11 näher eingegangen. Im Baltischen und Südostdeutschen Fußballverband fanden insbesondere wegen der ungünstigen Verkehrsverhältnisse keine Vereinspokalspiele auf Verbandsebene statt.

Die unterschiedlichen Interessen der einzelnen deutschen Landesverbände und vor allem auch vieler deutscher Spitzenvereine verhinderten aber das Zustandekommen einer einheitlichen, das gesamte Bundesgebiet des DFB umfassenden Pokalkonkurrenz auf Vereinsebene. Mancher deutsche Spitzenclub verlor auch bald das anfangs gezeigte Interesse am Vereinspokal, da er sich in den Pokalspielen oft nur mit zweitklassigen, wenig zugkräftigen Gegnern auseinandersetzen und dafür auf erträglichere Gesellschaftsspiele verzichten mußte, obgleich einzelne Landesverbände ihrem Pokalsieger oft besondere Rechte einräumten.

Die Situation änderte sich dann grundlegend, als nach dem politischen Machtwechsel im Jahre 1933 der Fußballsport durch die Auflösung der weitgehend selbständigen Landesverbände mit nachfolgender Neugliederung in 16 Gaue sowie durch Umwandlung des bis dahin selbständigen DFB in den »Fachverband Fußball des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen« umorganisiert wurde. Nunmehr wurde der Spielbetrieb in allen Landesteilen nach den gleichen Bedingungen abgewickelt, konnten nach der Beseitigung der demokratischen Prinzipien und Gleichschaltung der Vereine bestimmte Maßnahmen – so auch die Durchführung eines Vereinspokals – »von oben« angeordnet werden.

Im Oktober 1934 überraschte der Fachamtsleiter Fußball, Felix Linnemann, die (Fußball-) Öffentlichkeit mit der Mitteilung, daß auf seine Bitte hin der Reichssportführer Hans von Tschammer und Osten sich bereit erklärt hat, einen Pokal zu stiften, um den die fußballspielenden Vereine mit ihren I.Mannschaften in jedem Jahr kämpfen sollen. Dieser Pokal wurde als Wanderpreis ausgeschrieben, der aber nach viermaligem Sieg oder nach dreimaligem Gewinn in Folge in Besitz des betreffenden Vereines übergehen sollte.

Begründet wurde die Einführung der Pokalkonkurrenz vor allem damit, daß man den Vereinen in der punktspielfreien Zeit Spielmöglichkeiten vermitteln wollte. Wenn man sich vergegenwärtigt, daß in jeder Pokalrunde die Hälfte der beteiligten Mannschaften ausscheidet, wird deutlich, daß nur wenige Mannschaften auf diese Weise eine größere Anzahl von Kampfgelegenheiten erhielten. Ein wesentlicher Grund dürfte wohl die Hoffnung gewesen sein, nach den positiven Beispielen anderer Länder, insbesondere England, neben der Meisterschaft einen zweiten anerkannten großen Wettbewerb zu schaffen, der den Fußballsport weiter popularisiert und durch interessante Paarungen den Vereinen und nicht zuletzt auch dem Verband Einnahmequellen verschafft.

Auch erhielten kleinere Vereine bei etwas Glück (höherklassige) Spielpartner, mit denen sonst kein Spielabschluß zustande gekommen wäre. Es bot sich ihnen so die Möglichkeit, ihr Können mit stärkeren Mannschaften zu vergleichen, von ihnen zu lernen und vielleicht sogar durch einen spektakulären Außenseitersieg aus dem Schattendasein herauszutreten und einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu werden – eine gute Werbung für den Verein.

Um nicht ausschließlich vom »grünen Tisch« aus zu entscheiden und dabei vielleicht blamable Fehler zu begehen und auch um sich die innere Bereitschaft der Vereine zu sichern, wurde hinsichtlich der Durchführung, insbesondere über die Zeit und Form, auch die Meinung der Vereine angefordert. Die dann daraus resultierenden Ausführungsbestimmungen sahen für die Abwicklung des Pokalwettbewerbs die nachfolgende Regelung vor.

Teilnahmeberechtigt waren alle Fußballvereine und -abteilungen, die sich an den Meisterschaftsspielen beteiligten. Für die Vereine der Gau-Liga und Bezirksklasse war die Teilnahme Pflicht, für die Vereine der Kreisklasse blieb sie aufgrund der schwierigen finanziellen Situation vieler kleiner Vereine freiwillig. Um nicht die beiden fußballsportlichen Höhepunkte, Meisterschafts- und Pokalendspiel samt der ihnen vorangegangenen letzten Runden zeitlich zusammenfallen zu lassen, reichte die Pokalsaison jeweils von Januar bis Dezember, wurde also nicht

im Saison-, sondern im Kalenderrhythmus ausgespielt.

Die Ermittlung des Pokalsiegers erfolgte über Vorrunden, Zwischenrunden, Hauptrunden und Schlußrunden. In den vorgesehenen drei Vorrunden – bei geringer Beteiligung auch nur zwei oder gar nur eine Vorrunde – spielten zunächst die Kreisklassenvereine innerhalb ihrer Kreise unter sich. Zu Paarungen mit Mannschaften benachbarter Kreise kam es dabei nur in Ausnahmefällen. Verantwortlich für die Durchführung der Vorrunden waren die Kreissportwarte.

Die aus der letzten Vorrunde als Sieger hervorgehenden Kreisklassenmannschaften wurden dann zusammen mit den Bezirksklassenmannschaften ihres Gaues in den Zwischenrunden gepaart. Es waren ebenfalls drei Zwischenrunden vorgesehen, die unter der Regie des Gausportwarts standen. Bei Bedarf konnte auch noch eine vierte Zwischenrunde eingeschoben werden.

Die nächste Stufe bildeten die Hauptrunden. In diesen spielten die Sieger der letzten Zwischenrunde sowie die Gau-Ligisten mit Ausnahme des Gau-Meisters. Als Spielbereich wurden dabei mehrere Gaue zu einer Gaugruppe zusammengefaßt, die unter der Aufsicht eines Gaugruppensportwarts stand. Um den weiteren Pokalspielbetrieb geordnet ablaufen zu lassen, erhielten die Gaue von den Gruppensportwarten vorgegeben, wieviel Mannschaften sie für die Hauptrunden melden konnten. Da die Zahl der in dieser Stufe erstmals in den Wettbewerb eingreifenden Gau-Ligisten feststand, mußten die Gaue in den Zwischenrunden die Anzahl der für die Hauptrunden qualifizierten Bezirks- und Kreisklassemannschaften steuern, z.B. durch Einschalten zusätzlicher Ausscheidungsspiele.

Mit der Bildung der Gaugruppen aus benachbarten Gauen sollte der Spielbetrieb der noch im Rennen befindlichen Mannschaften erweitert und die Pokalspiele durch Paarungen über die Gaugrenzen hinweg interessanter und attraktiver gestaltet werden. Andererseits blieben aber die Gaugruppenbereiche ausreichend klein, um den beteiligten Vereinen in diesem Stadium des Pokalwettbewerbs größere finanzielle Belastungen durch zu weite Reisen zu ersparen. Eine gewünschte alljährliche Neuformierung dieser Gaugruppen war aus diesem Grunde auch nur in einem sehr begrenzten Rahmen möglich. So blieben die Gaukombinationen in den einzelnen Pokaljahren weitgehend die gleichen.

In drei Hauptrunden wurden schließlich die Vereine ermittelt, die dann zusammen mit den Gau-Meistern in den Schlußrunden zum Kampf um den Pokalgewinn antraten. Die I.Schlußrunde wurde stets von 64 Mannschaften bestritten. Um das zu garantieren, mußten die einzelnen Gaugruppen die vorgegebene Anzahl der für die Schlußrunden qualifizierten Mannschaften genau einhalten. In einigen Fällen waren deshalb in den Hauptrunden zur Reduzierung der geforderten Teilnehmerzahl noch einzelne Ausscheidungsspiele erforderlich, die in den diesem Kapitel nachfolgenden Spielübersichten als Ergänzungsspiele gekennzeichnet sind. Die VI. und damit letzte Schlußrunde bildete das Endspiel, in dem dann der deutsche Pokalmeister gekrönt wurde.

Die Paarungen der Spielgegner in den Vor-, Zwischen- und Hauptrunden sollten gemäß der ersten Spielordnung vom Herbst 1934 durch das Los erfolgen, die Auslosung öffentlich sein. Die Spiele der Schlußrunden hingegen waren »aus Zweckmäßigkeitsgründen« vom Bundesspielwart festzulegen. Das Ansetzen der Spielpartner wurde dann nach dem ersten Pokaljahr für alle Spielrunden gestattet, das Vorgehen, ob Auslosung oder Ansetzung, aber letztlich dem verantwortlichen Spielleiter überlassen.

Aber gerade das Ansetzen der Gegner, anstatt sie auszulosen, war in der Folgezeit einer der Hauptangriffspunkte der Kritiker. Sie sahen darin eine Möglichkeit, die Spiele zu manipulieren und durch gezielte Paarungen einzelne Mannschaften zu bevorzugen, vor allem aber auch den Verlust außergewöhnlicher und unerwarteter Paarungen, die gerade bei Pokalspielen den besonderen Reiz ausmachen.

Die Durchführungsbestimmungen sahen weiterhin vor, daß unentschieden ausgehende Spiele verlängert werden sollten, bis ein Tor fiel, höchstens aber zweimal 15 Minuten. Blieb das Spiel trotzdem ohne Entscheidung, so war es zu wiederholen, gegebenfalls auch wieder unter Verlängerung. Trat dann immer noch keine Entscheidung ein, so mußte die im Wettbewerb verbleibende Mannschaft durch Los ermittelt werden.

Die Durchführungsbestimmungen für den Pokalwettbewerb waren einfach, klar und leicht verständlich. Trotzdem wurde oft gegen sie verstoßen. So nahmen wiederholt Gau-Ligisten schon an den Zwischenrunden teil, obgleich das Wettbewerbsreglement dafür erst die Hauptrunden vorsah. In einigen Fällen wurden auch Gau-Meister, die erst in den Schlußrunden in das Pokalgeschehen eingreifen sollten, schon in die Spiele der Hauptrunden einbezogen.

Selbst die eindeutige Regelung bei unentschiedenem Spielausgang wurde verletzt. So mußten beispielweise im Semifinale des Pokalwettbewerbs 1939 der SV Waldhof Mannheim und FC Wacker Wien nach zwei unentschiedenen Spielen auf Verlangen des Reichssportführers noch ein 3.Mal gegeneinander antreten, ehe dann, weil auch dieses Match remis endete, das Los doch noch zur Anwendung kam.

Diese Spielordnung für die Durchführung des Vereinspokals blieb in ihren Grundsätzen bis weit in den II.Weltkrieg hinein bestehen, wenn auch zwischendurch einige kleine Änderungen vorgenommen worden waren. So durften später auch Vereine an den Vereinspokalspielen teilnehmen, die nicht an Meisterschaftsspielen beteiligt waren. Dies kam vor allem während des Krieges den Vereinen zugute, die nicht bzw. nicht mehr in der Lage waren, für den Punktspielbetrieb regelmäßig eine Mannschaft zu stellen, aber hin und wieder für einen kürzeren Zeitraum eine Mannschaft zur Verfügung hatten. Hierzu gehörten vor allem die häufig nur kurze Zeit bestehenden Militär-Sport-Vereine (MSV), die mit Fortdauer des Weltkrieges wie Pilze aus der Erde schossen.

Als im Jahre 1943 die militärische Lage Deutschland zur Einschränkung des Reiseverkehrs hinsichtlich von Sportveranstaltungen zwang, wurde auch der Modus für die Abwicklung des Pokalwettbewerbs verändert. Die Bildung von Gaugruppen und die damit verbundenen Hauptrundenspiele fielen weg. In jedem Sportgau wurden dafür die Pokalspiele unter der Verantwortlichkeit der Sportgauführung bis zur Ermittlung eines Gau-Pokalsiegers durchgeführt. Die Gau-Pokalsieger bestritten dann die Schlußrundenspiele, die wiederum unter der Aufsicht des Bundessportwartes standen.

Auf die gleiche Weise sollte auch im folgenden Jahr der deutsche Pokalsieger ermittelt werden. In den Sportgauen wurden auch die Pokalsieger festgestellt, aber zur Durchführung der Schlußrunden kam es nicht mehr. Die fortlaufende Verschlechterung der militärischen Lage an den Fronten sowie der Lebensverhältnisse in der Heimat machten eine weitere drastische Einschränkung des Reiseverkehrs notwendig. Im Sport wurden deshalb alle nationalen Meisterschaften abgebrochen.

Die sportliche Betätigung blieb mit wenigen Ausnahmen auf das Gaugebiet beschränkt. Diesen Einschränkungen fiel auch der Pokalwettbewerb zum Opfer. Am 1.August 1944 wurde seine Weiterführung eingestellt. Damit endete an diesem Tag die erste Phase des deutschen Vereinspokalwettbewerbs, der in die deutsche Fußballgeschichte als »von Tschammer«-Pokal eingegangen ist. Acht Jahre mußten dann die Fußballfreunde warten, bis 1952 der Vereinspokal-Wettbewerb wieder aufgenommen wurde. Bis dahin war der First Vienna FC als letzter Pokalgewinner der Verwahrer der deutschen Pokaltrophäe. Im Osten Deutschlands wurde der Pokalwettbewerb jedoch bereits 1949 wieder aufgenommen.

Wenn man nun ein kurzes Resümee über die ersten zehn Jahre der Spiele um den deutschen Vereinspokal zieht, der Anfang Juni 1936 zu Ehren seines Trohäen-Stifters die offizielle Bezeichnung »von Tschammer«-Pokal erhielt, so muß man feststellen, daß der neue Pokalwettbewerb in diesem Zeitraum die erhoffte Popularität nicht in dem gewünschten Umfange erreicht hat, schon gar nicht die Begeisterung, wie sie in Großbritannien, Frankreich, Ungarn oder anderswo schon herrschte.

Um eine ähnliche Anteilnahme zu finden, war sicher einerseits die Zeit zu kurz, zumal von den neuneinhalb durchgeführten Wettbewerben nur die ersten in »Friedensjahren«, die weiteren in der faschistischen Okkupationszeit und schließlich unter sich ständig verschärfenden Kriegsbedingungen abgewickelt werden mußten. Für die anfängliche Reserviertheit dem neuen Pokalwettbewerb gegenüber, die sich vor allem in der verhältnismäßig

geringen Teilnahme von Kreisklassenvereinen – im ersten Jahr hatte nicht einmal die Hälfte von ihnen gemeldet -, in der geringen Zuschauerresonanz und dem zurückhaltenden Interesse der Medien äußerte und insbesondere in den Vor-, Zwischen- und Hauptrunden sichtbar wurde, gab es eine Reihe von Gründen, von denen hier einige wichtige kurz Erwähnung finden sollen.

Für viele Kreisklassenvereine war die mit den Pokalspielen verbundene finanzielle Belastung recht groß, vor allem dann, wenn nach erfolgreicher Absolvierung der Vorrunden bei den Zwischenrundenspielen größere Reisewege zu bewältigen waren. Die Zwischenrundenspiele fanden zu einem Zeitpunkt statt, zu dem die Gau-Meister ihre Endrundenspiele zur Ermittlung des deutschen Fußballmeisters austrugen. Diese Spiele zwischen deutschen Spitzenmannschaften waren für die fußballbegeisterte Öffentlichkeit weit interessanter als Pokalspiele zwischen Kreis- und Bezirksklassenvereinen.

In dieser Zeit waren auch in den Staffeln der Kreis- und Bezirksklasse die Meisterschaftsspiele in das über Aufstieg und Abstieg entscheidende Stadium geraten bzw. fanden zwischen den Staffelmeistern Aufstiegsspiele um den Aufstieg in die nächsthöhere Spielklasse statt. Den daran beteiligten Vereinen war naturgemäß ein Aufstieg und die Abwicklung der Meisterschaftsspiele in der kommenden Saison in einer höheren Klasse viel wichtiger, als durch ein einmaliges spektakuläres Ergebnis in einem Pokalspiel auf sich aufmerksam zu machen, dafür dann aber in der folgenden Saison auch der bisherigen Spielklasse anzugehören. Deshalb haben wiederholt gerade spielstarke Vereine der Bezirksklasse, die als Staffelsieger um den Aufstieg zur Gau-Liga kämpften, auf die Teilnahme an den Pokalspielen überhaupt verzichtet, ihre Teilnahme mitten im Wettbewerb abgebrochen oder gar nur ihre Reservemannschaft zum Pokalkampf entsandt.

Die Schlußrundenspiele mußten dagegen weniger die Konkurrenz von Meisterschaftsspielen, die sich zu diesem Zeitpunkt noch am Anfang der neuen Spielzeit befanden, befürchten. Die Pokalspiele traten jetzt stärker in den Vordergrund. Sie wurden in der Regel fußballerisch besser und interessanter, nachdem sich in den vorangegangenen Hauptrunden weitgehend die Spreu vom Weizen getrennt hatte. Außerdem griff nun auch der Beste eines jeden Gaues, der Gau-Meister, mit ein.

In den meisten Fällen gehörten die Spielpartner verschiedenen Gauen an und trafen ansonsten nicht oder nur äußerst selten aufeinander. Diese Spiele trugen somit auch den Reiz des Neuen. Trotzdem blieben die Zuschauerzahlen in den ersten beiden Schlußrunden oft hinter denen von Punktspielen zurück. Eine deutliche Steigerung des Interesses und damit auch beträchtliche Zunahme der Zuschauer war ab der III. Schlußrunde, dem Achtelfinale, festzustellen, als sich nur noch 16 Top-Vereine im Wettbewerb befanden.

Den Höhepunkt einer jeden Pokalsaison bildete dann das Endspiel mit der Krönung des Pokalsiegers, das in den Austragungsorten Berlin (6mal), Düsseldorf, Köln und Stuttgart stets ein großes Zuschauerinteresse fand, obgleich es mit Ausnahme von 1939 (Ende April 1940 durchgeführt) immer zu einer ungünstigen Jahreszeit und dadurch oft bei spieler- und zuschauerunfreundlichen Witterungsbedingungen ausgetragen wurde.

Die Pokalspiele brachten viele große und kleine Überraschungen. Nahezu sensationell war insbesondere 1936 der Pokalsieg der »Namenlosen« aus Leipzig gegen den hohen Favoriten, den im Zenit ihres Könnens stehenden »Schalker Knappen«. Auch das Vordringen des FSV Frankfurt bis ins 1938er Endspiel war mehr als eine Überraschung. Es ließen sich noch viele Spiele aufführen, wo große Favoriten gestürzt wurden und sich damit der besondere Charakter der Pokalspiele präsentierte.

Zahlreiche »kleine« Vereine nahmen die Chance wahr und spielten sich mit den Pokalspielen in das Licht einer breiten Öffentlichkeit. Hier müssen vor allem der Berolina-LSC 1901 Berlin, die Sportfreunde 1900 Leipzig und die SG Eschweiler genannt werden, denen 1935, 1939 und 1940 als Bezirksklassenvereine das Vordringen bis ins Achtelfinale gelang.

1941 ließ der pommersche Bezirksklassenverein LSV Kamp die Fußballgemeinde mit einer großartigen Pokalspielserie aufhorchen, die ihn sogar bis ins Viertelfinale brachte und dort erst vom werdenden Pokalmeister Dresdner SC beendet wurde. Für einige Mannschaften der Kreisklasse war schon das Erreichen der Schlußrunden ein sensationeller Erfolg.

Das erfolgreichste Team im »von Tschammer«-Pokal war der damals populärste deutsche Fußballverein FC Schalke 04. Nicht nur, daß er als einziger Verein alle Jahre die Schlußrunden erreichte und von 41 bestrittenen Schlußrundenspielen 32 gewann. Die »Königsblauen« standen auch 5mal im Endspiel, konnten aber nur einmal (1937) die Trophäe in Empfang nehmen.

Sie wurden damit sowohl vom 1.FC Nürnberg (1935, 1939) als auch vom Dresdner SC (1940, 1941) übertroffen, deren Namen je zweimal in den Siegerpokal eingraviert wurden. Mit ihren insgesamt 27 (»Cluberer«) und 21 (DSC) Siegen in den Schlußrundenspielen liegen sie allerdings deutlich hinter den Schalkern zurück. Je einmal verließen auch der VfB Leipzig (1936), der SK Rapid Wien (1938), der TSV München 1860 (1942) und First Vienna FC (1943) als stolze Pokalsieger den Rasen des Endspiels.

Zu den ganz großen Pokalmannschaften jener Epoche gehörte zweifellos auch der SV Waldhof Mannheim. Zwar gelang ihm kein Pokalgewinn und nur eine einzige Endspielteilnahme (1939), die Waldhof-»Buben« waren aber trotzdem vor dem Kriege die zweiterfolgreichste deutsche Pokalmannschaft, indem sie in fünf Wettbewerben einmal das Finale und je zweimal das Semifinale und Viertelfinale erreichte.

Recht erfolgreich schnitten auch die Wiener Vereine ab, obgleich diese von den nationalsozialistischen Sportführern in den Ansetzungen benachteiligt wurden. Die Österreicher nahmen ab 1938 an dieser deutschen Konkurrenz teil, nachdem ihr Land von Hitler-Deutschland ins »Deutsche Reich« einverleibt worden war. In den sechs Jahren ihrer Teilnahme stellten sie dennoch zweimal den Pokalsieger und waren außerdem noch 5mal im Semifinale vertreten, obleich alljährlich nur wenige österreichische Teams zugelassen worden waren.

Vor dem II.Weltkrieg war das Vordringen der einzelnen Mannschaften im Pokalwettbewerb meist ein Zeichen für die geleistete gute Aufbauarbeit im Verein. Dies änderte sich dann während des Krieges wesentlich. Die meisten Mannschaften büßten zahlreiche Spieler durch Einberufung zum Militärdienst ein, veränderten ihr Gesicht ständig und verloren dadurch oft erheblich an Spielstärke. Eine Reihe von Vereinen konnte, begünstigt durch verschiedene Glücksumstände, dagegen bis weit in den Krieg hinein nahezu mit ihrer Vorkriegsmannschaft spielen.

Für einzelne Lücken, die hin und wieder auch bei ihnen gerissen wurden, standen oft gleichwertige, wenn nicht sogar bessere Gastspieler zur Verfügung. Es ist deshalb nicht verwunderlich, daß solche Mannschaften sich in den Kriegsjahren oft mit in den Spitzenpositionen postierten. Zu diesen Mannschaften gehörten, um einige zu nennen, u.a. FC Schalke 04, 1.FC Nürnberg, Dresdner SC, SK Rapid Wien und First Vienna FC.

Während der Kriegsjahre war der Ausgang der Pokalspiele oft sehr von Zufälligkeiten geprägt. Nicht selten standen einer Mannschaft plötzlich über Nacht wichtige Spieler nicht mehr zur Verfügung, wußte man am Sonnabend noch nicht, welche Spieler am nächsten Tag auf das Spielfeld auflaufen konnten, und nicht selten brachte man am Spieltag noch nicht einmal elf Spieler für eine Mannschaft zusammen, so daß folglich häufig Mannschaften kampflos aus dem Pokalwettbewerb aussteigen mußten. Es trat aber auch der Fall ein, daß sich eine Mannschaft überraschend durch Urlauber verstärken konnte. So erklären sich auch viele der wechselhaften Spielergebnisse, die oftmals auch mit hoher Tordifferenz verbunden waren.

Wenn man im ersten Jahrzehnt des deutschen Vereinspokals auch nicht britische Pokalverhältnisse und -begeisterung erreichte und man deshalb etwas neidvoll auf die Britische Insel sah, so war doch ein hoffnungsvoller Anfang gemacht worden. Zwar blieben in jener Zeit für die Mehrzahl der deutschen Fußballanhänger die Spiele um die deutsche Meisterschaft das Primat, die hohen Zuschauerzahlen in der alljährlichen Endphase des Vereinspokals zeigten aber, daß der Kampf um diese Pokaltrophäe auf dem besten Wege war, sich ebenbürtig neben der nationalen Meisterschaft zu etablieren.

* *Die Autoren sind Dr.Alfredo W.Pöge (Wiesbaden) für Ergänzungen zu Dank verpflichtet.*

Der deutsche Vereinspokal 1935

Der 6.Januar, der erste Sonntag des gerade begonnenen Jahres 1935, ist für den deutschen Fußballsport zu einem historischen Tag geworden, begann doch an diesem Tag mit den Spielen der ersten Vorrunde die Geschichte des deutschen Vereinspokals. 2.952 Kreisklassenmannschaften bemühten sich um ein Weiterkommen und Erreichen der nächsten Runde, zunächst noch im eigenen Kreisgebiet.

Das änderte sich aber für die Besten unter ihnen, die die Vorrundenspiele siegreich überstanden hatten, als sie im April zusammen mit den etwa 1.000 neu in das Pokalgeschehen eingreifenden Bezirksklassenmannschaften für die Zwischenrundenspiele über die Kreisgrenzen hinaus innerhalb des Gau-Gebietes gepaart wurden. In den nachfolgenden Haupt- und Schlußrunden komplettierten schießlich die rund 160 Gau-Liga-Vereine das Teilnehmerfeld. Damit waren am I.Vereinspokal-Wettbewerb etwa 4.100 Mannschaften beteiligt.

Voller Erwartungen, Hoffnung und Spannung verfolgte die deutsche Fußballfamilie die Pokalspiele und prüfte dabei kritisch, ob sich der neue Pokalwettbewerb in dieser Form bewähren würde. Diese Frage wurde eindeutig mit ja beantwortet, der Wettbewerb als erfolgreich und gelungen eingeschätzt. Dabei waren aber die Funktionäre des Fachamtes Fußball wie auch viele Vereine mit dem Verlauf nicht ganz zufrieden. Schon von den Kreisklassenvereinen, deren Beteiligung freiwillig war, hatte man sich eine weit höhere Teilnehmerquote gewünscht.

Die Zuschauerzahlen entsprachen bei vielen Pokalspielen auch nicht den Erwartungen. Sogar Schlußrundenspiele zwischen Gau-Liga-Mannschaften fanden aus verschiedenen Gründen häufig nur ein geringes Zuschauerinteresse. So war beispielweise eine Zuschauerzahl von 400 beim Spiel der 1.Schlußrunde zwischen dem KSV Holstein und Nordring Stettin für eine Stadt mit großer Fußballtradition, wie es Kiel darstellte, maßlos enttäuschend.

Selbst die Begegnung zwischen den beiden Gau-Meistern VfL Benrath und Eimsbütteler TV in der 2.Schlußrunde lockte in Düsseldorf nur etwa 2.000 Besucher an. Die 6.100 Zuschauer beim Vergleich zwischen Werder Bremen und dem Hamburger SV, ein Spiel der 1.Schlußrunde, bildeten da eine fast sensationelle Ausnahme und waren wohl hauptsächlich dem Traditionscharakter dieser norddeutschen Begegnung zuzuschreiben.

Das teilweise mangelnde Interesse der Fußballfreunde an den Pokalspielen allein auf ungenügende Werbung durch den Gastgeberverein zurückzuführen, wie es führende Vertreter des Fachamtes Fußball anklingen ließen, dürfte sicher am Kern der Sache vorbeigegangen sein. Die Meisterschaftsspiele hatten eben in der Gunst der Zuschauer noch eindeutig den Vorrang.

Schließlich stand auch ein Teil der Medien, insbesondere die Ortspresse, dem Pokalwettbewerb anfangs ebenfalls recht zurückhaltend gegenüber. Von der Pokalbegeisterung, wie sie von Großbritannien über den Kanal herüberschallte, war noch sehr wenig zu spüren. Aber konnte man das im ersten Jahr der neuen Pokalkonkurrenz beim Fehlen eines progressiven, vorausdenkenden deutschen Fußball-Journalismus anders erwarten?

Hinzu kamen noch einige organisatorische Pannen. So hatte man beispielweise im Gau Westfalen die Meisterschaft der Bezirksklassestaffeln von der ersten Zwischenrunde wegen der parallel laufenden Aufstiegsspiele zur Gau-Liga freigestellt, dann aber bei den Ansetzungen für die weiteren Runden einfach »vergessen« und damit diese Vereine ungewollt vom Pokalwettbewerb ausgeschlossen.

Ein weiteres Beispiel für organisatorische Fehler lieferte der Gau Niederrhein, der nach der 3.Zwischenrunde noch eine weitere Zwischenrunde ansetzte und dabei auch die Gau-Liga-Mannschaften mit einbezog, obwohl das Reglement eindeutig die Teilnahme von Gau-Liga-Vereinen erst ab der I.Hauptrunde vorsah. Für drei von ihnen (VfL Preußen Krefeld, VfL Borussia Mönchengladbach, SC Rot-Weiß Oberhausen) bedeutete diese Zwischenrunde das vorzeitige Aus.

Besonders in finanzieller Hinsicht gab es für manchen Verein eine arge Enttäuschung und teilweise auch erhebliche Verluste, weil der Anteil an den Einnahmen des Pokalspiels noch nicht einmal die Reisekosten deckte. Ihre Spiele in dem dünnbesiedelten, landwirtschaftlich geprägten Gaugebiet, die für die Gastmannschaft oft mit weiten Reisen verbunden waren, wurden meist nur von wenigen Zuschauern besucht, so daß die Spieleinnahmen gering blieben.

Hinzu kam eine drastische Erhöhung der Visagebühren im Reiseverkehr zwischen der Freien Stadt Danzig, die sportlich dem Gau Ostpreußen angegliedert war, und Ostpreußen, wodurch einige Vereine gezwungen wurden, auf die Durchführung der in der I.Hauptrunde angesetzten Pokalspiele zu verzichten.

Aus finanziellen Erwägungen heraus hatte man in der I.Hauptrunde die Mannschaften auch noch weitgehend in ihrem eigenen Gaugebiet spielen lassen und von einer konsequenten Ausdehnung der Paarungen über das gesamte Gaugruppengebiet hinweg verzichtet, was aber die Attraktivität der Spiele nicht förderte.

Die ostpreußischen Vereine, die infolge der isolierten geographischen Lage ihres Gaues schon kaum fußballsportliche Verbindungen zu Vereinen des »Reiches« hatten, blieben auch – im Gegensatz zu den anderen Gauen – in allen drei Hauptrunden ganz unter sich. Eine Ausnahme bildete lediglich die Soldatenmannschaft des MSV Hindenburg Allenstein, die in der II.Hauptrunde den SC Minerva 1893 Berlin zum Gegner hatte. Die Isolierung Ostpreußens setzte sich auch in der Schlußrunde fort; und erst Masovia Lyck als letzter Vertreter Ostpreußens bekam in der III.Schlußrunde mit den Dresdner Sportfreunden einen gaufremden Gegner, zu dem er allerdings reisen mußte.

Der Wunsch vieler ostpreußischer Fußballanhänger, bei den Tschammer-Pokalspielen attraktive Mannschaften aus anderen Gauen begrüßen zu können, erfüllte sich zumindest im ersten Pokaljahr nicht. Welchem gaufremden Verein konnte aber auch eine solche, aus finanzieller Sicht risikovolle Reise nach dem nordöstlichsten Teil des »Reiches« zugemutet werden? So blieb Ostpreußen auch im Pokalwettbewerb ein Stiefkind des deutschen Fußballs.

Die ausschließliche Paarung der ostpreußischen Vereine untereinander hatte aber positiv zur Folge, daß dieser Gau auch noch im Achtelfinale auf nationaler Ebene vertreten war, während sieben andere Gaue dieser Runde nur noch als Zaungast beiwohnten. Der Gau Pommern schied als einziger Gau schon in der I.Schlußrunde aus. Zu ihm gesellten sich dann eine Runde später auch noch die Gaue Schlesien, Mitte, Nordmark, Mittelrhein, Südwest und Württemberg als Zuschauer des weiteren Pokalgeschehens.

Auf den Spielfeldern gab es zwar eine Vielzahl von Über-

raschungen, die ganz große Pokalsensation blieb aber aus. Dabei ist festzustellen, daß gerade die unterklassigen Mannschaften mit einer herzerfrischenden Begeisterung, Anteilnahme und großer Kampfkraft ihre Pokalspiele bestritten, besonders wenn es sich um höherklassige Gegner handelte, was zu einer ganzen Reihe von unerwarteten Ergebnissen führte. Manche höher eingestufte Mannschaft, oftmals als haushoher Favorit angesehen, mußte dadurch schon vorzeitig die Segel streichen.

So gehörte zu den großen Überraschungen zweifellos das Vordringen des Berliner Bezirksklassenvereins Berolina-LSC 1901 bis in die III. Schlußrunde, dem Achtelfinale, und damit unter die letzten 16 Mannschaften. Dabei schalteten die Berliner mit dem SC Victoria 1895 Hamburg (2:1) und dem schlesischen Gau-Meister Sportvgg.Vorwärts Rasensport Gleiwitz (3:2) zwei namhafte Gau-Klassenmannschaften aus, um schließlich am hessischen Gau-Meister, dem 1.Hanauer FC 1893, deutlich (1:5) zu scheitern.

Noch elf weitere Bezirksklassenvereine erreichten die I.Schlußrunde, in der sie aber allesamt hängenblieben. Diese elf Mannschaften, die durch ihre hervorragenden Ergebnisse und Leistungen viel mit dazu beigetragen haben, den Ablauf des Pokalwettbewerbs besonders spannend zu machen, waren: SpVgg.Nordring Stettin, SV 1933 Klettendorf, BC Elsterberg, Hamburg-Eimsbütteler BC, SpVgg. Göttingen, Sportring Gevelsberg 1933, SG Eintracht Kreuznach, SC Eintracht Windecken, FV 1908 Homburg (Saar), FC 03 Egelsbach und FV Bretten.

Eine großartige Leistung vollbrachte auch der Reichsbahn-Sport-Verein Berlin, der als einziger Kreisklassenverein die Vorrunden, Zwischenrunden und Hauptrunden unbeschadet überstand und erst in der I.Schlußrunde in einem torreichen Spiel (3:6) von der zwei Klassen höher spielenden niedersächsischen Spitzenmannschaft, der Braunschweiger Eintracht, gestoppt wurde.

Mit dem Stettiner SC, FC Phönix Luwigshafen und VfB Stuttgart schieden in der I.Schlußrunde auch schon drei Gau-Meister aus, während der 1.SV Jena, ebenfalls ein Gau-Meister, ein Wiederholungsspiel benötigte, um die nächste Runde zu erreichen. Der ostpreußische Gau-Meister MSV York Boyen Insterburg, der im Widerspruch zur Spielordnung schon in der III.Hauptrunde starten mußte, verlor gleich sein erstes Pokalspiel und erreichte damit noch nicht einmal die Schlußrunden.

Etwas unerwartet kam das Vordringen der Dresdner Sportfreunde 01 bis ins Viertelfinale, wobei auf dem Wege dorthin der Berliner Meister Hertha BSC ausgeschaltet wurde, sowie des südbadischen traditionsreichen Vereins Freiburger FC sogar bis ins Semifinale, wo dann der deutsche Fußballmeister FC Schalke 04 mehr Mühe hatte, die Freiburger auszuschalten, als das 6:2 vermuten läßt.

Zwei weitere süddeutsche Spitzenmannschaften standen sich mit dem 1.FC Nürnberg und SV Waldhof 07 Mannheim in der zweiten Semifinal-Begegnung gegenüber. Dank des 1:0-Erfolges des Nürnberger Altmeisters kam es zum Traumfinale zwischen den beiden damals populärsten deutschen Mannschaften, dem FC Schalke 04 und dem 1.FC Nürnberg. Für die »Cluberer« war es eine willkommene Gelegenheit, sich für die ein Jahr zuvor im Endspiel um die deutsche Meisterschaft gegen den gleichen Gegner erlittene 1:2-Niederlage zu revanchieren. Die Franken nutzten diese Gelegenheit und gewannen das erste deutsche Pokalendspiel (2:0) gegen die »Schalker Knappen«. Die Nürnberger wurden somit erster deutscher Pokalsieger.

Das erste deutsche Pokalendspiel fand trotz naßkalten Wetters eine so große Zuschauerresonanz, daß selbst die Veranstalter davon überrascht wurden und sogar eiligst Eintrittskarten nachdrucken lassen mußten. 56.000 Zuschauer wurden so im Düsseldorfer Rheinstadion Zeuge eines zwar nicht herausragenden, aber doch vom Anfang bis Ende spannenden Kampfes, dessen erste Halbzeit nahezu ausgeglichen verlief, aber torlos blieb, obgleich auf beiden Seiten einige Großchancen für einen Torerfolg bestanden.

Ein Tor von Max Eiberger aus einer unübersichtlichen Situation heraus zu Beginn der zweiten Spielhälfte brachte den Club aus Nürnberg auf die Siegerstraße. Die endgültige Entscheidung fiel aber erst fünf Minuten vor Spielende durch Georg Friedel, der einen schnellen Konter mitten in der stürmischen Schlußoffensive der Schalker mit einem zweiten Tor abschloß. So konnte der Nürnberger Spielführer »Seppl« Schmitt als erster den Vereinspokal aus der Hand des damaligen Reichssportführers Hans von Tschammer und Osten, dem führenden Nazi im deutschen Sport, in Empfang nehmen.

Seiner Rolle, einer der führenden deutschen Vereine zu sein, wurde der 1.FC Nürnberg beim Start des deutschen Vereinspokals gerecht. St.v.l. Richard Oehm, Heinz Carolin, Josef Schmitt, Hans Uebelein, Georg Friedel, Julius Uebelein, Karl Gußner, Max Eiberger; v.v.l. Andreas Munkert, Georg Köhl, Willy Billmann. Foto: Archiv

I.Hauptrunde

Gaugruppe: Ostpreußen * Brandenburg * Schlesien * Sachsen

18.Mai 1935:

Berolina-LSC 01 Berlin	–	Spandauer BC 1906	2:1 n.Verl.
SC Tasmania 1900 Berlin	–	WSV Bewag Berlin	3:2
SC Union Oberschöneweide	–	Post-SV Berlin	2:1
VfB Pankow	–	FC Braun-Weiß Berlin 1933	5:2
SC Jaroslaw-Eintracht Berlin	–	SV Reichskredit-Gesellschaft Berlin 1926	1:6
SC Charlottenburg	–	Berliner FC Alemannia 1890	3:1
VfB Spandau	–	Lufthansa-SV Berlin	0:7
SC Hellas 04 Berlin	–	SV Schering-Kahlbaum AG Berlin	3:1
SC Alemannia 09 Breslau	–	Breslauer Sportvgg. 02	4:1
SV 99 Leipzig	–	SV Pfeil 05 Leipzig	8:2

19.Mai 1935:

Polizei-SV Tilsit	–	VfB Königsberg 1900	*
SV Insterburg	–	SpVgg.Concordia Königsberg	2:2 **
SC Preußen 1909 Danzig	–	SV Viktoria Allenstein	***
Sportvgg.Masovia Lyck	–	BuEV Danzig	***
Rastenburger SV	–	SpVgg.Rasensport-Preußen 05 Königsberg	3:2
SV Viktoria Elbing	–	Polizei-SV Danzig	***
Sportvgg.Prussia Samland Königsberg	–	MSV Hindenburg Allenstein	2:4
Cottbuser FV 1898	–	FV Brandenburg Cottbus 1899	*
SC Grün-Rot Minerva Wittenberge	–	Berliner Tennis-Club Borussia	1:6
SC Eintracht 12 Landsberg	–	SC Minerva 1893 Berlin	0:5
Deutsche Diskonto Bank Berlin	–	FC Grube Ilse	4:2
1.FC Guben	–	Reichsbahn-SV Berlin	2:2 n.Verl.
BV Luckenwalde 06	–	Dresdner SV Guts Muts	1:3
VfB Senftenberg	–	BV 08 Meißen	1:2
Sportvgg.Forst	–	Dresdner Sportfreunde 01	2:3
SC Halbau	–	Spremberger SC	2:3
Breslauer FV 06	–	Berliner SV 1892	3:0
SV 1933 Klettendorf	–	Reichsbahn-SV Gleiwitz	1:0
FC Preußen Goldberg	–	SC Hertha 1915 Breslau	1:4
SpVgg.Reichenbach	–	SC Vorwärts 1910 Breslau	3:4 n.Verl.
Beuthener Sp.u.SV 1909	–	Vereinsring Deichsel Hindenburg	0:2
SC Preußen 1910 Hindenburg	–	Sportvgg.Ratibor 03	0:0 n.Verl.
SC Preußen 06 Ratibor	–	SV Germania Sosnowitz	6:1
SpVgg.Bunzlau	–	VfB 03 Dresden	3:2
SC Schlesien Haynau	–	SV Dresdensia Dresden	2:1
Dresdner SC	–	Sportl.Vgg.Blau-Weiß 1890 Berlin	4:1
Chemnitzer BC	–	Berliner FC Viktoria 1889	3:0
VfB Leipzig	–	Spandauer SV	5:1
VfB Glauchau	–	Polizei-SV Berlin	1:2
BC Elsterberg	–	SV Fortuna 02 Leipzig	3:2
1.Vogtl.FC Plauen	–	SpVgg. Leipzig	3:4
FC 02 Zwickau	–	SC Wacker Leipzig	3:2
BC 1913 Hartha	–	FV Sachsen Dresden	3:1
Planitzer SC	–	1.FC Zschopau	2:3
SV Konkordia 05 Plauen	–	Plauener SuBC	7:1
SV Sportfreunde Harthau	–	VfL Olympia 96 Leipzig	0:3

25.Mai 1935:

Berliner SC	–	FC Askania 01 Forst	5:4 n.Verl.

26.Mai 1935:

SV Allenstein 1910	–	SC Gedania Danzig	2:1

Freilos: Tilsiter SC
TSV Weißwasser
VfB 98 Breslau

* *Der PSV verzichtete wegen dienstlicher Verhinderung seiner Spieler.*
** *Insterburg verzichtete auf die Verlängerung und schied damit aus.*
*** *Allenstein bzw. die beiden Danziger Vereine verzichteten aus finanziellen Gründen auf eine Teilnahme.*
\+ *Resultat unbekannt.*

Wiederholungsspiele: 26.Mai 1935

Reichsbahn-SV Berlin	–	1.FC Guben	2:1
Sportvgg.Ratibor 03	–	SC Preußen 1910 Hindenburg	0:2

Ergänzungsspiele:

25. Mai 1935:

SC Tasmania 1900 Berlin	–	Berolina-LSC 1901 Berlin	2:3

26. Mai 1935:

SC Union 06 Oberschöneweide	–	SC Hellas 04 Berlin	7:1
SC Charlottenburg	–	Lufthansa-SV Berlin	3:2

30. Mai 1935:

FV Brandenburg Cottbus 1899	–	Berliner SC	2:1 n.Verl.
Deutsche Diskonto Bank Berlin	–	Reichsbahn-SV Berlin	1:2

Gaugruppe: Pommern * Nordmark * Niedersachsen * Westfalen

19.Mai 1935:

TSV 1860 Stralsund	–	SC Preußen Stettin	1:8
SC Labes	–	MTV Pommerensdorf	1:3
SpVgg. Nordring Stettin	–	MSV Mackensen Neustettin	2:1 n.Verl.
SC Erika 1925 Schneidemühl	–	VfL Stettin	+
SV Germania Stolp	–	SV Sturm 1919 Lauenburg	*
SV Preußen Köslin	–	SV Viktoria 09 Stolp	0:4
SC Komet 1912 Stettin -	–		+
Oldesloer SV 02	–	Kieler Sportvgg. Holstein 1910	0:3
BSG Heinkel Rostock	–	SC Vorwärts Billstedt 1913	2:7
SC Sperber 1898 Hamburg	–	RSV Eintracht 1910 Kiel	**
FC Schwerin 03	–	FC St.Pauli 1910	3:4
Kieler FVgg.Kilia 1902	–	Hamburger SV	0:8
VfB 1897 Oldenburg	–	SV Werder 1899 Bremen	2:5
Bremer SV 1906	–	Reichsbahn-SV Wilhelmsburg	2:2 n.Verl.
SC Northeim	–	SV Arminia Hannover	1:0
Braunschweiger SV Eintracht 1895	–	SV Kleeblatt Stöcken	4:0
MSV Jäger 7 Bückeburg	–	SV 1907 Linden	6:3
VfL 1899 Osnabrück	–	VfB Komet 1896 Bremen	1:2
ASV 1919 Blumenthal	–	FC Borussia Harburg 1904	1:1 ***
BV 1912 Gelsenkirchen	–	SV Germania 06 Bochum	5:1
SuS Delog Rotthausen	–	Spielverein Höntrop 1916	0:0 n.Verl.
Sportring Gevelsberg 1933	–	SpVgg. Wetter 1910	3:0
FC 92 Witten	–	DSC Hagen	2:1
SuS Hüls	–	1.SV Union 1905 Recklinghausen	0:1
SV Westfalia Brackwede 07	–	SV Delbrück	6:3

TV Oppendorf	–	SuS 1928 Herford	2:6
SuS Hüsten 09	–	SV Herdringen	6:0
SV Schwarz-Gelb Unna 07	–	BV Westfalia 1906 Ahlen	3:5
SV Vorwärts Gronau	–	SC Borussia 1908 Rheine	0:1 n.Verl.
SpVgg. Röhlinghausen 1913	–	SC Westfalia 04 Herne	+
SV Viktoria 1909 Recklinghausen	–	BSV Westfalia Bochum 1911	4:2
FC Preußen 06 Münster	–	SpVgg. 1912 Herten	2:3

24. Mai 1935:

FC Union 03 Altona	–	SC Victoria 1885 Hamburg	2:3

26. Mai 1935:

Altonaer FC 1893	–	Sportvgg. Polizei Lübeck	3:2
Hamburg-Eimsbütteler BC	–	SC Urania Hamburg 1931	3:1
Wilhelmsburger FC Viktoria	–	Turnerbund Harburg	1:2
VfB 04 Peine	–	RSV 1906 Hildesheim	2:1
SV 1911 Algermissen	–	SC Leu 1906 Braunschweig	2:3
BV Germania Wolfenbüttel	–	SV 1897 Hannover ****	8:5 n.Verl.

29. Mai 1935:

FSV Borussia 1903 Kiel	–	Polizei-SV Hamburg 1920	3:3 n.Verl.

Freilos: SpVgg.Göttingen
RSV Eiserfeld

* *Das Pokalspiel fiel aus.*
** *Der SC Sperber verzichtete, so kam Kiel kampflos weiter.*
*** *Das Match wurde in der 20. min. wegen eines andauernden Regengusses abgebrochen.*
**** *Der Schiedsrichter ließ irrtümlichlerweise die volle Nachspielzeit (30 min.) nachspielen. Nach dem Reglement hätte der Pokalkampf bereits nach dem ersten Tor (5:4) in der Verlängerung abgebrochen werden müssen. Der Referee wurde öffentlich gerügt, da er sich nicht an den Absatz 7 der Ausführungsbestimmung des DFB (»plötzlicher Tod«) gehalten hatte.*
\+ *Resultat (und Gegner) unbekannt.*

Wiederholungsspiele:

26. Mai 1935:

Reichsbahn-SV Wilhelmsburg	–	Bremer SV 1906	0:4
ASV 1919 Blumenthal	–	FC Borussia Harburg 1904	2:1

30. Mai 1935:

Spielverein Höntrop 1916	–	SuS Delog Rotthausen	2:1

5.Juni 1935:

Polizei-SV Hamburg 1920	–	FSV Borussia 1903 Kiel	3:2

Gaugruppe: Mitte * Hessen * Württemberg * Bayern

18. Mai 1935:

SC Apolda	–	Hallescher SV 1898	4:1
SC Leinefelde	–	SC Erfurt	3:5
SC Borussia Eisenach	–	SpVgg. Erfurt	5:1

19. Mai 1935:

FC Sportvgg. 1910 Zeitz	–	Magdeburger F & CC Viktoria	2:2n.Verl. *
FC Thüringen Weida	–	SV 1899 Merseburg	0:2
Sportvgg. Weise Halle	–	Hallescher FV Sportfreunde	3:2
SV 04 Schmalkalden	–	SV 08 Steinach	0:4
TuSB Piesteritz	–	SV Viktoria 1896 Magdeburg	2:1
TV Lauchhammer	–	VfL Bitterfeld	1:4
FC 1915 Mildensee	–	SC 1900 Magdeburg	8:2
VfL 06 Saalfeld	–	1. FC 07 Lauscha	0:1
Magdeburger SC Preußen	–	Hallescher FC Wacker	1:0
1.SV Borussia 04 Fulda	–	SV 1910 Neudorf	9:1
VfR Büdingen	–	Fuldaer Spielv. Germania 1909	1:1 n.Verl.
SC Eintracht Windecken 1911	–	VfB Friedberg	2:1
TuSV 1911 Bachrain	–	SG Hessen 1910 Bad Hersfeld	1:3
Reichsbahn-TuSV Dillenburg	–	SpVgg. 1900 Gießen	**
SV 1920 Eckelshausen	–	SSV Bottenhorn	0:1
FV Wirges	–	SpVgg. Hadamer	6:4
FC Germania Groß-Krotzenburg	–	SC Olympia Fauerbach 01	5:1
VfR Hessisch-Lichtenau	–	SV Kurhessen 1893 Kassel	0:5
SV 1910 Klein-Steinheim	–	SpVgg. 1910 Langenselbold	3:2 n.Verl.
SpVgg. Oberndorf	–	Stuttgarter SC 1900	3:4 n.Verl.
SpVgg. 03 Tübingen	–	SV 1898 Feuerbach	0:1
FV Kornwestheim	–	FV Union 08 Böckingen	1:0
VfR Gaisburg	–	Stuttgarter Sportfreunde 1896	0:1
SC 1925 Schwenningen	–	SV Stuttgarter Kickers	2:1
SV 1915 Reutlingen	–	Sportfreunde Eßlingen	1:3
FC 1914 Eislingen	–	Ulmer FV 1894	3:4
FC Lindenberg	–	Turngemeinde 1847 Biberach	5:3
MTV Stuttgart	–	1.Göppinger SV 1895	0:3
FC München	–	TSV München 1860	0:1
FC Würzburger Kickers	–	1.FC Nürnberg	1:4
Sportring Bayreuth	–	FC 1909 Michelau	2:3
TSV 1846 Nürnberg	–	SV Wacker Nürnberg	1:2 n.Verl.
BC Augsburg	–	TG Viktoria Augsburg	4:1
Turnerschaft Regensburg	–	FC Wacker München	4:5 n.Verl.
SpVgg. Erlangen	–	ASV Nürnberg	2:4
Turngemeinde Schweinfurt	–	1.FC Schweinfurt 05	0:3
MTV 1881 Ingolstadt	–	FC Bayern München	0:6
FC Burgau	–	SSV Schwaben Augsburg	0:14
FC Vilshofen	–	SSV Jahn 1889 Regensburg	0:2
SpVgg. Moosburg	–	FC München-Gern	1:0
SpVgg. Hof	–	SpVgg.Weiden	4:3

26. Mai 1935:

VfL Tura 1868 Kassel	–	1.Kasseler BC Sport 1894	3:1
SV Niederzwehren	–	Spielverein Kassel 06	1:2
FC Großalmerode	–	Kasseler SC 03	1:3
SV Schorndorf	–	1.SSV Ulm	0:5

30. Mai 1935:

FC Viktoria Stendal	–	Burger SV Preußen	1:5

Freilos: Sportvgg. Gelb-Rot Meiningen

* *Das Match wurde nicht wiederholt, doch beide Teams durften in der II. Hauptrunde weiterspielen.*
** *Dieses Match fand nicht statt, wurde aber in der II. Hauptrunde neu angesetzt.*

Wiederholungsspiel: *26. Mai 1935*

Fuldaer Spielv. Germania 1909	–	VfR Büdingen	3:0

Gaugruppe: Niederrhein * Mittelrhein * Südwest * Baden

11. Mai 1935:

Frankfurter Sportgemeinde Eintracht	–	SC Opel Rüsselsheim	1:3
Karlsruher FC Phönix 1894	–	SC Germania 04 Ludwigshafen	1:2

12. Mai 1935:

FV Germania Bieber 1901	–	FC Viktoria Urberach 09	2:1 n.Verl.
Polizei-SV Darmstadt	–	FSV Frankfurt	3:0
Reichsbahn-TSV Rot-Weiß Frankfurt	–	FC 03 Egelsbach	1:3
1.FC 1908 Birkenfeld	–	FG Alemannia Ilvesheim	3:2

18. Mai 1935:

FV Saarbrücken	–	SpVgg. Konz-Karthaus 09	3:1
1. FC Kaiserslautern	–	VfL Neckarau	2:1
SV Waldhof 07 Mannheim	–	FK 03 Pirmasens	3:2
FV Niefern	–	Karlsruher FV	0:1
FC 08 Villingen	–	Freiburger FC	0:1

19. Mai 1935:

Homberger Spielverein 03	–	Duisburger FV 08	1:2
SV Viktoria Wehofen	–	Spielverein Hamborn 07	0:6
TSV 99 Duisburg	–	SV Westende Laer	2:1
Sportvgg. 05/07 Odenkirchen	–	Bonner FV 01	7:1
SV Rhenania 1905 Würselen	–	SC Blau-Weiß 06 Köln	7:2
Kölner SC 1899	–	SV Union 08 Rheydt	8:0
Godesberger FV 08	–	Rheydter Spielverein	0:1
SC 09 Brachbach	–	SV Herdorf	2:1 n.Verl.
VfL Köln-Poll	–	Kölner CfR	2:5
Sportfreunde Sieglar	–	SpVgg. 07 Köln-Sülz	3:2
SSV 1920 Hönningen	–	TuS Neuendorf	+
Sportvgg. 1910 Andernach	–	FV Engers 07	8:2
Mülheimer SV 06	–	SuS Troisdorf 1905	3:2
SV Ehrang 1910	–	SV Saar 1905 Saarbrücken	4:5
Sportgemeinde Eintracht Kreuznach	–	FSV 08 Schierstein	7:2
1. FC 07 Idar	–	FV Gersweiler (Saar)	1:2
SV Westmark 1905 Trier	–	Sportfreunde 05 Saarbrücken	2:1
FVgg. Hassia Bingen 1910	–	VfL 1862 Kirn	+
FV 1900/02 Frankenthal	–	TV 1861 Speyer	2:1
Sportvgg. 06 Weiskirchen	–	SC Hassia Dieburg 1933	2:3 n.Verl.
VfR Wormatia 08 Worms	–	VfR 1910 Bürstadt	2:1 n.Verl.
VfL Germania 94 Frankfurt	–	FC Union 04 Niederrad	5:1
Offenbacher FC Kickers 1901	–	1.FC Blau-Weiß 07 Bürgel	6:2
SpVgg. 07 Mundenheim	–	FV 1912 Daxlanden	2:2 n.Verl.
Ludwigshafener FC Pfalz	–	FC 08 Mannheim	3:2 n.Verl.
FC Germania 06 Karlsdorf	–	FV 1908 Homburg (Saar)	1:2
VfB Mühlburg	–	FC Germania 1906 Brötzingen	6:4
Kehler FV	–	1.FC Pforzheim	1:4
SC Freiburg	–	FV 1902 Lörrach	3:2
FV Bretten	–	FV 08 Hockenheim	2:0
FC Rastatt 04	–	FV 1903 Emmendingen	1:0

26. Mai 1935:

VfB Speldorf	–	SC Schwarz-Weiß 1900 Essen	3:4
Rhein.SV Union 05 Köln	–	TuRU 1880 Düsseldorf	2:4
Kölner Spielv. Victoria 1911	–	SV Union 02 Hamborn	0:2
VfB Borussia Neunkirchen	–	Sportfreunde Eintracht Trier	2:1

30. Mai 1935:

SSV Velbert	–	Düsseldorfer TuSV Fortuna 1895	1:2

Wiederholungsspiel: *26.Mai 1935*

SpVgg. 07 Mundenheim	–	FV 1912 Daxlanden	3:0

\+ *Resultat unbekannt.*

II. Hauptrunde

Gaugruppe: Ostpreußen * Brandenburg * Schlesien * Sachsen

30. Mai 1935:

VfB Königsberg 1900	–	SpVgg.Concordia Königsberg	4:0
SV Viktoria Elbing	–	SC Preußen 1909 Danzig	0:3
Spremberger SC	–	SpVgg. Bunzlau	5:1
SC Preußen 06 Ratibor	–	SC Preußen 1910 Hindenburg	2:1
VfL Olympia 96 Leipzig	–	FC 02 Zwickau	3:2
BC 1913 Hartha	–	SV 99 Leipzig	3:2
1. FC Zschopau	–	SV Konkordia 05 Plauen	4:2

2. Juni 1935:

Sportvgg. Masovia Lyck	–	Rastenburger SV	3:1
Tilsiter SC	–	SV Allenstein 1910	6:0
MSV Hindenburg Allenstein	–	SC Minerva 1893 Berlin	0:0 n.Verl.
Berolina-LSC 01 Berlin	–	FV Brandenburg Cottbus 1899	9:1
Polizei-SV Berlin	–	Reichsbahn-SV Berlin	1:3
SC Union Oberschöneweide	–	SC Schlesien Haynau	6:1
Berliner Tennis-Club Borussia	–	VfB Leipzig	1:2
SC Vorwärts 1910 Breslau	–	SC Charlottenburg	2:2 n.Verl.
SC Hertha 1915 Breslau	–	VfB Pankow	2:1
TSV Weißwasser	–	Breslauer FV 06	0:3
Vereinsring Deichsel Hindenburg	–	Dresdner SC	0:1
Dresdner Sportfreunde 01	–	SC Alemannia 09 Breslau	5:2
Dresdner SV Guts Muts	–	VfB 98 Breslau	3:4
BC Elsterberg	–	Chemnitzer BC	2:1
BV 08 Meißen	–	SpVgg. Leipzig	0:4

8. Juni 1935:

SV 1933 Klettendorf	–	SV Reichskredit-Gesellschaft Berlin 1926	2:0

Wiederholungsspiele:

10. Juni 1935:

SC Charlottenburg	–	SC Vorwärts 1910 Breslau	2:3

16. Juni 1935:

SC Minerva 1893 Berlin	–	MSV Hindenburg Allenstein	8:2

Gaugruppe: Pommern * Nordmark * Niedersachsen * Westfalen

26. Mai 1935:

RSV Eiserfeld	–	SuS Hüsten 09	2:1

2. Juni 1935:

MTV Pommerensdorf	–	SC Komet 1912 Stettin	3:2
VfL Stettin	–	SC Preußen Stettin	2:2 n.Verl.
SV Sturm 1919 Lauenburg	–	SV Viktoria 09 Stolp	3:2
RSV Eintracht 1910 Kiel	–	Kieler Sportvgg. Holstein 1900	2:4
SC Vorwärts Billstedt 1913	–	Altonaer FC 1893	3:1
SpVgg. Göttingen	–	SC Leu 1906 Braunschweig	4:0
ASV 1919 Blumenthal	–	VfB Komet 1896 Bremen	3:1
SC Northeim	–	VfB 04 Peine	2:1
SV Werder 1899 Bremen	–	Turnerbund Harburg	6:1
Braunschweiger SV Eintracht 1895	–	BV Germania Wolfenbüttel	4:1
MSV Jäger 7 Bückeburg	–	Bremer SV 1906	1:2
Sportring Gevelsberg 1933	–	FC 92 Witten	5:1
SuS 1928 Herford	–	SV Westfalia Brackwede 07	0:1
SpVgg.1912 Herten	–	SC Borussia 1908 Rheine	4:1
BV Westfalia 1906 Ahlen	–	SV Viktoria 1909 Recklinghausen	2:1
1. SV Union 1905 Recklinghausen	–	SpVgg. Röhlinghausen 1913	2:1
Spielverein Höntrop 1916	–	BV 1912 Gelsenkirchen	2:0

5. Juni 1935:

Hamburger SV	–	FC St. Pauli 1910	5:2

16. Juni 1935:

Hamburg-Eimsbütteler BC	–	Polizei-SV Hamburg 1920	6:2

Freilos: SC Victoria 1895 Hamburg
SpVgg. Nordring Stettin

Wiederholungsspiel:
16. Juni 1935:

SC Preußen Stettin	–	VfL Stettin	4:3

Gaugruppe: Mitte * Hessen * Württemberg * Bayern

1. Juni 1935:

SC Erfurt	–	SC Apolda	3:1
SV 08 Steinach	–	Sportvgg.Gelb-Rot Meiningen	2:1

2. Juni 1935:

Burger SV Preußen	–	Magdeburger F & CC Viktoria	4:2
VfL Bitterfeld	–	Sportvgg.Weise Halle	3:2
SV 1899 Merseburg	–	FC 1915 Mildensee	5:0
TuSB Piesteritz	–	Magdeburger SC Preußen	0:4
1. FC 07 Lauscha	–	SpVgg. Hof	1:0
SC Borussia Eisenach	–	SG Hessen 1910 Bad Hersfeld	1:3
SV Kurhessen 1893 Kassel	–	Kasseler SC 03	2:6
VfL Tura 1868 Kassel	–	Spielverein Kassel 06	0:4
SSV Bottenhorn	–	FV Wirges	3:2
SC Eintracht Windecken 1911	–	FC Germania Groß-Krotzenburg	5:1
SV 1910 Klein-Steinheim	–	Fuldaer Spielv.Germania 1904	1:2
Reichsbahn TuSV Dillenburg	–	SpVgg. 1900 Gießen	3:1
FV Kornwestheim	–	SV 1898 Feuerbach	1:1 n.Verl.
SC 1925 Schwenningen	–	Stuttgarter Sportfreunde 1896	1:3
Sportfreunde Eßlingen	–	1. SSV Ulm	3:2
FC Lindenberg	–	Ulmer FV 1894	2:6
Stuttgarter SC 1900	–	TSV München 1860	3:1
1. Göppinger SV 1895	–	BC Augsburg	1:2
1. FC Schweinfurt 05	–	1. SV Borussia 04 Fulda	3:1
FC 1909 Michelau	–	1. FC Nürnberg	1:6
FC Wacker München	–	ASV Nürnberg	5:1
SSV Schwaben Augsburg	–	FC Bayern München	1:2
SSV Jahn 1889 Regensburg	–	SpVgg.Moosburg	7:0

Freilos: FC Sportvgg. 1910 Zeitz
SV Wacker Nürnberg

Wiederholungsspiel:

8. Juni 1935:

SV 1898 Feuerbach	–	FV Kornwestheim	4:2

Gaugruppe: Niederrhein * Mittelrhein * Südwest * Baden

26. Mai 1935:

SC Hassia Dieburg 1913	–	FV Germania Bieber 1901	2:1 n.Verl.
FV Gersweiler (Saar)	–	1.FC Kaiserslautern	2:2 n.Verl.

30. Mai 1935:

VfR Wormatia 08 Worms	–	FV Saarbrücken 03	3:0
1. FC Pforzheim	–	SpVgg. 07 Mundenheim	4:1
Freiburger FC	–	SC Freiburg	4:2
FC Rastatt 04	–	1.FC 1908 Birkenfeld	3:0

1. Juni 1935:

Spielverein Hamborn 07	–	Sportvgg. 05/07 Odenkirchen	6:1

2. Juni 1935:

SC Schwarz-Weiß 1900 Essen	–	SV Rhenania 1905 Würselen	2:0
TSV 99 Duisburg	–	Rheydter Spielverein	2:1 n.Verl.
Kölner SC 1899	–	Sportvgg. 1910 Andernach	2:1
TuS Neuendorf	–	FVgg. Hassia Bingen 1910	4:1
Sportgemeinde Eintracht Kreuznach	–	VfL Germania 94 Frankfurt	3:1
SV Saar 1905 Saarbrücken	–	SV Westmark 1905 Trier	4:0
FC 03 Egelsbach	–	Offenbacher FC Kickers 1901	3:2 n.Verl.
SC Opel Rüsselsheim	–	FV 1900/02 Frankenthal	3:2
Polizei-SV Darmstadt	–	VfB Mühlburg	2:2 n.Verl
Karlsruher FV	–	SC Germania 04 Ludwigshafen	4:3
SV Waldhof 07 Mannheim	–	Ludwigshafener FC Pfalz	5:2

5. Juni 1935:

FV 1908 Homburg (Saar)	–	VfB Borussia Neunkirchen	1:0 n.Verl.

19. Juni 1935:

Düsseldorfer TuSV Fortuna 1895	–	SV Union 02 Hamborn	3:2

23. Juni 1935:

Mülheimer SV 06	–	Sportfreunde Sieglar	3:0
Kölner CfR	–	SC 09 Brachbach	6:1

26. Juni 1935:

Duisburger FV 08	–	TuRU 1880 Düsseldorf	1:1 n.Verl.

Freilos: FV Bretten

Wiederholungsspiele:

10. Juni 1935:

1.FC Kaiserslautern	–	FV Gersweiler (Saar)	7:0

16. Juni 1935:

VfB Mühlburg	–	Polizei-SV Darmstadt	3:1

1. Juli 1935:

TuRU 1880 Düsseldorf	–	Duisburger FV 08	3:1

III. Hauptrunde

Gaugruppe: Ostpreußen * Brandenburg * Schlesien * * Sachsen

16. Juni 1935:

Reichsbahn-SV Berlin	–	SC Hertha 1915 Breslau	3:0

23. Juni 1935:

VfB Königsberg 1900	–	SC Preußen 1909 Danzig	4:0
Sportvgg.Masovia Lyck	–	MSV York Boyen Insterburg	2:1
Spremberger SC	–	SV 1933 Klettendorf	0:1
Berolina-LSC 01 Berlin	–	VfL Olympia 96 Leipzig	4:2
VfB 98 Breslau	–	VfB Leipzig	0:5
SC Preußen 06 Ratibor	–	Dresdner Sportfreunde 01	1:1 n.Verl.
BC Elsterberg	–	SC Union Oberschöneweide	8:3
SpVgg. Leipzig	–	Breslauer FV 06	1:3
Dresdner SC	–	SC Vorwärts 1910 Breslau	1:2
1. FC Zschopau	–	BC 1913 Hartha	1:7

Freilos: Tilsiter SC
SC Minerva 1893 Berlin

Wiederholungsspiel:

30. Juni 1935:

Dresdner Sportfreunde 01	–	SC Preußen 06 Ratibor	2:1

Gaugruppe: Pommern * Nordmark * Niedersachsen * Westfalen

16. Juni 1935:

Sportring Gevelsberg 1933	–	Spielverein Höntrop 1916	4:2

23. Juni 1935:

Kieler Sportvgg.Holstein 1900	–	MTV Pommerensdorf	9:1
Hamburger SV	–	SC Preußen Stettin	7:1
Bremer SV 1906	–	Hamburg-Eimsbütteler BC	3:5
SpVgg. Nordring Stettin	–	SV Sturm 1919 Lauenburg	3:3 *

ASV 1919 Blumenthal	–	SV Werder 1899 Bremen	2:2 n.Verl.
SpVgg. Göttingen	–	RSV Eiserfeld	3:2 n.Verl.
SC Northeim	–	1. SV Union 1905 Recklinghausen	0:4
SV Westfalia Brackwede 07	–	Braunschweiger SV Eintracht 1895	1:4
SpVgg. 1912 Herten	–	BV Westfalia 1906 Ahlen	6:2

30. Juni 1935:

SC Victoria 1895 Hamburg	–	SC Vorwärts Billstedt 1913	4:1

** Lauenburg verzichtete auf die Verlängerung und schied damit aus.*

Wiederholungsspiel:

25. August 1935:

SV Werder 1899 Bremen	–	ASV 1819 Blumenthal	4:0

Gaugruppe: Mitte * Hessen * Württemberg * Bayern

16. Juni 1935:

Burger SV Preußen	–	FC Sportvgg. 1910 Zeitz	4:1
Ulmer FV 1894	–	Sportfreunde Eßlingen	3:2 n.Verl.

20. Juni 1935:

BC Augsburg	–	FC Wacker München	4:2
FC Bayern München	–	SSV Jahn 1889 Regensburg	3:0

22. Juni 1935:

1.FC Nürnberg	–	Stuttgarter SC 1900	7:0

23. Juni 1935:

Magdeburger SC Preußen	–	SV 1899 Merseburg	2:3
SC Erfurt	–	1. FC Schweinfurt 05	1:2
Fuldaer Spielv. Germania 1904	–	SG Hessen 1910 Bad Hersfeld	5:1
Spielverein Kassel 06	–	Kasseler SC 03	3:1
SSV Bottenhorn	–	Reichsbahn TuSV Dillenburg	2:1

17. August 1935:

SV 1898 Feuerbach	–	Stuttgarter Sportfreunde 1896	3:1

18. August 1935:

1.FC 07 Lauscha	–	SV 08 Steinach	1:8

Ergänzungsspiele:

18. August 1935:

1. FC Nürnberg	–	SV Wacker Nürnberg	7:0

25. August 1935:

VfL Bitterfeld	–	Burger SV Preußen	2:1
SC Eintracht Windecken 1911	–	SSV Bottenhorn	3:1

Gaugruppe: Niederrhein * Mittelrhein * Südwest * Baden

16. Juni 1935:

SC Opel Rüsselsheim	–	FC 03 Egelsbach	2:3
VfR Wormatia 08 Worms	–	SC Hassia Dieburg 1913	2:0

20. Juni 1935:

Karlsruher FV	–	1.FC Kaiserslautern	1:0

22. Juni 1935:

Spielverein Hamborn 07	–	SC Schwarz-Weiß 1900 Essen	2:0

23. Juni 1935:

Düsseldorfer TuSV Fortuna 1895	–	Mülheimer SV 06	*
Kölner SC 1899	–	TSV 99 Duisburg	1:0
Sportgemeinde Eintracht Kreuznach	–	SV Saar 1905 Saarbrücken	7:1
FV 1908 Homburg (Saar)	–	TuS Neuendorf	7:1
SV Waldhof 07 Mannheim	–	VfB Mühlburg	4:1
Freiburger FC	–	FC Rastatt 04	4:1
FV Bretten	–	1.FC Pforzheim	2:0

** Resultat unbekannt.*

30. Juni 1935:

TuRU 1880 Düsseldorf	–	Kölner CfR	3:4 n.Verl.

I. Schlußrunde

18. August 1935:

SG Eintracht Kreuznach – SV Waldhof Mannheim 1:6 (1:2)
Referee: Hans Oswald (Worms)
Zuschauer: 800, Eintracht-Platz, Bad Kreuznach
Tore: 0:1 (5.) Walz, 1:1 (6.) Bühner,
1:2 (22.) Pennig, 1:3 (.) Bielmeier,
1:4 (.) Pennig, 1:5 (.) Greber,
1:6 (.) Heermann

---

1. September 1935:

Sportvgg. Masovia Lyck – Tilsiter SC 7:3 (5:2)
Referee:
Zuschauer: 500, Masovia-Platz, Lyck
Tore: 1:0 (.) , 2:0 (.) ,
2:1 (.) , 2:2 (.) ,
3:2 (.) , 4:2 (.) ,
5:2 (.) , 5:3 (.) ,
6:3 (85.) , 7:3 (88.)

Stettiner SC – SC Minerva 1893 Berlin 0:1 (0:1)
Referee: Conrad Barz (Stolp)
Zuschauer: , SSC-Platz, Stettin
Tor: 0:1 (20.) Pryssok (11m)

Sportvgg. Vorwärts Rasensport Gleiwitz – Breslauer FV 06 9:1 (4:0)
Referee: Hermann Wronna (Oppeln)
Zuschauer: 1.500, Sportplatz im Wilhelmspark, Gleiwitz
Tore: 1:0 (.) , 2:0 (.) ,
3:0 (.) , 4:0 (.) ,
5:0 (.) Olesch, 5:1 (.) Gierth,
6:1 (.) Koppa, 7:1 (.) Pischczyk
8:1 (.) Wilczek, 9:1 (.) (Eigentor)
(weitere Torschützen: Pischczyk-2, Koppa, Cyrannek)

SC Vorwärts 1910 Breslau – BC 1913 Hartha 3:1 (2:0)
Referee: Albert Meißner (Schweidnitz)
Zuschauer: 2.000, Vorwärts-Platz, Breslau
Tore: 1:0 (12.) Bresch, 2:0 (17.) Schöpke,
3:0 (48.) Halter, 3:1 (76.) Möbius

Dresdner Sportfreunde 01 – SV 1933 Klettendorf 6:1 (2:1)
Referee: Gerhard Schulz (Leipzig)
Zuschauer: 2.500, Sportfreunde-Platz, Dresden
Tore: 1:0 (15.) , 2:0 (20.) ,
2:1 (.) Lindner, 3:1 (61.) ,
4:1 (63.) , 5:1 (65.) ,
6:1 (.)
(weitere Torschützen: Lehmann (3), Gläser, Köckeritz, R.Heine II)

SpVgg. Göttingen – FC Schalke 04 1:5 (0:3)
Referee: Heinrich Hörner (Kassel)
Zuschauer: 4.000, Platz der Vereinigung (Sandweg), Göttingen
Tore: 0:1 (.) Szepan, 0:2 (.) Poertgen,
0:3 (.) Kalwitzki, 0:4 (.) Urban,
1:4 (.) Schmidt, 1:5 (89.) Kuzorra

---

1. SV Union 1905 Recklinghausen – VfL 06 Benrath 0:5 (0:2)
Referee: Hermann Broden (Duisburg)
Zuschauer: 2.000, Platz des 1.SV Union, Recklinghausen
Tore: 0:1 (.) Hoffmann, 0:2 (.) Tusch,
0:3 (.) Hohmann, 0:4 (.) Pickartz,
0:5 (.) Hohmann

Sportring Gevelsberg 1933 – VfR Köln 2:5 (0:2)
Referee: Karl Schütz (Düsseldorf)
Zuschauer: , Sportring-Platz, Gevelsberg
Tore: 0:1 (.) , 0:2 (.) ,
1:2 (.) , 1:3 (.) ,
1:4 (.) , 1:5 (.) ,
2:5 (.)

Spielverein Hamborn 07 – SpVgg. 1912 Herten 1:2 (0:1)
Referee: Gustav Forst (Köln-Mülheim)
Zuschauer: 3.000, Hamborner Stadion, Duisburg-Hamborn
Tore: 0:1 (25.) Schilling, 1:1 (48.) Kogaj,
1:2 (65.) Gasber

Düsseldorfer TuSV Fortuna 1895 – Kölner SC 1899 5:0 (3:0)
Referee: Paul Wittenius (Hattingen)
Zuschauer: 2.500, Fortuna-Platz, Düsseldorf
Tore: 1:0 (.) Paulus, 2:0 (.) Kobierski,
3:0 (.) Albrecht, 4:0 (.) Zwolanowski,
5:0 (.) Paulus

Kölner CFR – Hannoverscher SV 96 3:4 (1:3;3:3) n.Verl.
Referee: Bernhard Jochheim (Bielefeld)
Zuschauer: 3.000, Platz an der Amsterdamer Straße, Köln
Tore: 0:1 (4.) E.Meng (11m), 0:2 (28.) E.Meng,
0:3 (39.) Wente, 1:3 (41.) Schlawitzki,
2:3 (48.) Schlawitzki, 3:3 (84.) Schlawitzki,
3:4 (93.) E.Meng

1.Hanauer FC 1893 – SC Eintrach Windecken 1911 5:1 (1:1)
Referee: Helmut Fink (Frankfurt/Main)
Zuschauer: 650, Platz des FC 1893, Hanau
Tore: 0:1 (20.) B.Westphal, 1:1 (35.) Willführ,
2:1 (.) Mondorf, 3:1 (.) Gruner,
4:1 (75.) Mondorf, 5:1 (.) Mondorf

Spielverein Kassel 06 – SV Phönix 1903 Ludwigshafen 2:1 (1:0)
Referee Josef Wingenfeld (Fulda)
Zuschauer: 4.000, Spielverein-Platz, Kassel
Tore: 1:0 (31.) Menzel, 1:1 (55.) Degen,
2:1 (57.) Menzel

BC Elsterberg – 1.SV Jena 4:4 (1:2;4:4) n.Verl.
Referee: Fritz Rühle (Merseburg)
Zuschauer: 3.000, BC-Platz, Elsterberg
Tore:

VfB Leipzig – 1.FC Nürnberg 1:2 (0:1)
Referee: Alfred Birlem (Berlin)
Zuschauer: 4.000, VfB-Stadion, Leipzig
Tore: 0:1 (23.) Friedel, 0:2 (85.) Eiberger,
1:2 (90.) Rübesam

VfL Bitterfeld – Hertha BSC Berlin 1:2 (1:1;1:1) n.Verl.
Referee: Alfred Denkewitz (Leipzig)
Zuschauer: 3.500, VfL-Platz, Bitterfeld
Tore: 1:0 (3.) Hollmann, 1:1 (41.) Greschus,
1:2 (102.) Kegel

SV 1899 Merseburg – Polizei SV Chemnitz 2:4 (0:1)
Referee: Hugo Pung (Magdeburg)
Zuschauer: 3.000, SV 1899-Platz, Merseburg
Tore: 0:1 (.) Reicherdt (11m), 1:1 (48.) Rösiger,
2:1 (.) Heinrich, 2:2 (75.) Helmchen,
2:3 (.) Mädler, 2:4 (.) Friedemann

Kieler Sportvgg.Holstein 1900 – SpVgg.Nordring Stettin 7:1 (2:0)
Referee: Paul Kölling (Wandsbek)
Zuschauer: 400, Holstein-Platz, Kiel
Tore: 1:0 (25.) Baasch, 2:0 (.) Ritter,
3:0 (61.) Ritter, 4:0 (.) Schmidt,
5:0 (.) Ritter, 5:1 (.) ,
6:1 (.) Ritter, 7:1 (.) Schmidt

SC Victoria 1895 Hamburg – Berolina-LSC 01 Berlin 1:2(0:0)
Referee: Bodo Kreyenborg (Geestemünde)
Zuschauer: 1.200, Victoria-Platz (Hoheluft), Hamburg
Tore: 0:1 (.) Paul, 1:1 (.) Holdt,
1:2 (75.) Paul

Eimsbütteler TV – Hamburg-Eimsbütteler BC 7:0 (3:0)
Referee: Karl Brust (Hamburg)

Otto Rohwedder war der schußstarke und kraftvolle Sturmtank der Eimsbütteler, der manchen Pokalsieg für seine Elf sicherte. Foto: Archiv

Zuschauer: 2.000, Platz des Eimsbütteler TV, Hamburg-Lokstedt
Tore: 1:0 (.) Wolter, 2:0 (.) Rohwedder,
3:0 (.) Mohr, 4:0 (.) Rohwedder,
5:0 (.) Mohr, 6:0 (.) Rohwedder,
7:0 (.) Panse

Braunschweiger SV Eintracht 1895 – Reichsbahn SV Berlin 6:3 (2:1)
Referee: Kerber (Hannover)
Zuschauer: 2.000, Leu-Platz, Braunschweig
Tore: 1:0 (.) Sacha (11m), 1:1 (.) Jaurich,
2:1 (.) Lachner, 3:1 (.) Weingärtner,
3:2 (.) Kern, 4:2 (.) Weingärtner,
4:3 (.) Trude, 5:3 (.) Weingärtner,
6:3 (.) Wendhausen

SV Werder 1899 Bremen – Hamburger SV 4:5 (3:2)
Referee: Winkler (Hannover)
Zuschauer: 6.100, Weser-Stadion, Bremen
Tore: 1:0 (5.) Mahlstedt, 1:1 (.) Noack,
2:1 (.) Mahlstedt, 2:2 (41.) Noack,
3:2 (43.) Ziolkewitz, 4:2 (70.) Mahlstedt,
4:3 (80.) Gloede, 4:4 (82.) Behning,
4:5 (87.) Noack

Fuldaer Spielverein Germania 1909 – SpVgg.Fürth 1:5 (0:4)
Referee: Albert Best (Höchst)
Zuschauer: 2.000, Germania-Platz, Fulda
Tore: 0:1 (10.) Leupold II, 0:2 (16.) Leupold II,
0:3 (41.) Leupold II, 0:4 (41.) Förster,
1:4 (85.) Janda, 1:5 (86.) Wolf

VfR Wormatia 08 Worms – FC 03 Egelsbach 3:0 (2:0)
Referee: Fritz Höhn (Mannheim)
Zuschauer: , Stadion an der Alzeyer Straße, Worms
Tore: 1:0 (27.) Lehr, 2:0 (34.) Busam, 3:0 (80.) Kiß

VfR Mannheim – FV 1908 Homburg (Saar) 7:3 (3:1)
Referee: Becker (Ludwigshafen)
Zuschauer: 2.000, VfR-Platz an den Brauereien, Mannheim
Tore: 1:0 (3.) Theobald, 2:0 (22.) Langenbein,
3:0 (28.) Langenbein, 3:1 (37.) Eigner,
4:1 (.) Fuchs, 4:2 (.) ,
4:3 (68.) Endres, 5:3 (73.) Langenbein,
6:3 (80.) Langenbein, 7:3 (85.) Langenbein

FV Bretten – Freiburger FC 1:3 (1:1)
Referee: Keller (Karlsruhe)
Zuschauer: 3.000, Platz des FV, Bretten
Tore: 1:0 (17.) , 1:1 (42.) Peters,
1:2 (60.) Feßler, 1:3 (87.) Büttner (11m)

Karlsruher FV – SV 1898 Feuerbach 0:1 (0:0)
Referee: Albert Multer (Landau)
Zuschauer: 2.000, KFV-Platz, Karlsruhe
Tor: 0:1 (71.) Haspel

VfB Stuttgart 1893 – BC Augsburg 3:4 (0:1;3:3) n.Verl.
Referee: Max Unverferth (Pforzheim)
Zuschauer: 2.000, VfB-Platz Cannstatter Wasen, Stuttgart
Tore: 0:1 (15.) Gaugenrieder, 0:2 (46.) Ritter II,
0:3 (.) Späth, 1:3 (81.) Lehmann,
2:3 (83.) Lehmann, 3:3 (85.) Koch,
3:4 (115.) Steinwinter

---

1. FC Schweinfurt 05 – SV Steinach 08 4:0 (1:0)
Referee: Ludwig Ketterer (Hanau)
Zuschauer: 1.500, Platz des 1.FC 05, Schweinfurt
Tore: 1:0 (28.) Spitzenpfeil, 2:0 (59.) Spitzenpfeil,
3:0 (62.) Kupfer, 4:0 (80.) Spitzenpfeil

Ulmer FV 1894 – FC Bayern München 5:4 (1:1;4:4) n.Verl.
Referee: Karl Höchner (Augsburg)
Zuschauer: 3.500, Platz des FV 1894, Ulm
Tore: 1:0 (5.) Schädler, 1:1 (15.) Gäßler,
1:2 (47.) Simetsreiter, 1:3 (48.) Simetsreiter,
2:3 (58.) Geiselhardt, 2:4 (67.) Vacek,
3:4 (75.) Hildenbrandt, 4:4 (87.) Hildenbrandt,
5:4 (107.) Rackl

Freilos: VfB Königsberg 1900

Wiederholungsspiel:

8. September 1935:
1. SV Jena – BC Elsterberg 4:2 (1:1)
Referee: Alfred Denkewitz (Leipzig)
Zuschauer: 2.000, Platz des 1.SV, Jena
Tore: 1:0 (24.) Thier, 1:1 (44.) Heusinger,
2:1 (49.) Bachmann, 3:1 (57.) Bachmann,
3:2 (.) Oehme, 4:2 (60.) König

II. Schlußrunde

22. September 1935:
VfB Königsberg 1900 – Sportvgg. Masovia Lyck 0:1 (0:0)
Referee: Georg Muntau (Königsberg)

Kurt Langenbein war der Sturmführer des VfR Mannheim. Foto: Archiv

Zuschauer: 1.250, VfB-Platz Maraunenhof, Königsberg
Tor: 0:1 (55.) Krause

Berolina-LSC 01 Berlin – Sportvgg. Vorwärts Rasensport Gleiwitz 3:2 (1:1)
Referee: Hugo Pung (Magdeburg)
Zuschauer: 6.000, Platz von Berolina-LSC, Berlin
Tore: 1:0 (25.) Knorr, 1:1 (32.) Pischczyk (11m), 2:1 (73.) Koppa (Eigentor), 2:2 (75.) Pischczyk, 3:2 (82.) Wagner (11m)

SC Vorwärts 1910 Breslau – SC Minerva 1893 Berlin 2:4 (0:3)
Referee: Walter Ruhland (Dresden)
Zuschauer: 2.500, Vorwärts-Platz, Breslau
Tore: 0:1 (23.) Pryssok (11m), 0:2 (25.) Elsholz, 0:3 (32.) Wienecke, 0:4 (57.) Iwankowski I, 1:4 (62.) Paschke (11m), 2:4 (83.) Halter

Dresdner Sportfreunde 01 – Hertha BSC Berlin 1:0 (1:0)
Referee: Gerhard Schulz (Leipzig)
Zuschauer: 2.000, Sportfreunde-Platz, Dresden
Tor: 1:0 (20.) Heyne II

Polizei-SV Chemnitz – 1.FC Schweinfurt 05 4:2 (2:2)
Referee: Fritz Rühle (Merseburg)
Zuschauer: 7.000, PSV-Platz, Chemnitz
Tore: 0:1 (1.) Rühr, 0:2 (4.) Spitzenpfeil, 1:2 (9.) Groß, 2:2 (25.) Groß, 3:2 (60.) Helmchen, 4:2 (62.) Helmchen

Hamburger SV – Düsseldorfer TuSV Fortuna 1895 1:4 (0:1)
Referee: Winkler (Hannover)
Zuschauer: 8.000, Rothenbaum, Hamburg

Der Mittelläufer der Düsseldorfer »Fortunen«, Jakob Bender, war ein zäher und rastloser Kämpfer. Foto: Archiv

Tore: 0:1 (7.) Wigold, 0:2 (60.) Zwolanowski, 1:2 (72.) Friedrich Dörfel II, 1:3 (79.) Nachtigall, 1:4 (89.) Albrecht

Braunschweiger SV Eintracht 1895 – 1. SV Jena 7:0 (2:0)
Referee: Egon Zacher (Berlin)
Zuschauer: 3.000, Eintracht-Platz, Braunschweig
Tore: 1:0 (.) Klein, 2:0 (.) Weingärtner, 3:0 (.) Breindl, 4:0 (.) Wendhausen, 5:0 (.) Breindl, 6:0 (.) Klein, 7:0 (.) Lachner

Hannoverscher SV 1896 – Kieler Sportvgg. Holstein 1900 4:3 (0:3)
Referee: Josef Wingenfeld (Fulda)
Zuschauer: 5.000, Arminia-Platz (Bischofshol), Hannover
Tore: 0:1 (3.) Ludwig, 0:2 (15.) Schmidt, 0:3 (44.) Schmidt, 1:3 (63.) Malecki, 2:3 (66.) Wolf, 3:3 (78.) Malecki, 4:3 (88.) Mund (Eigentor)

FC Schalke 04 – Spielverein Kassel 06 8:0 (4:0)
Referee: Hermann Broden (Duisburg)
Zuschauer: 5.000, Glückauf-Kampfbahn, Gelsenkirchen
Tore: 1:0 (10.) Kuzorra, 2:0 (13.) Kuzorra, 3:0 (19.) Kalwitzki, 4:0 (25.) Poertgen (11m), 5:0 (51.) Kuzorra, 6:0 (63.) Urban, 7:0 (81.) Kuzorra, 8:0 (86.) Kalwitzki

SpVgg. 1912 Herten – 1. Hanauer FC 1893 1:4 (0:1)
Referee: Vollmer (Hamm)
Zuschauer: 3.000, Katzenbusch, Herten
Tore: 0:1 (25.) Philippi, 0:2 (55.) Mondorf, 0:3 (70.) Philippi, 0:4 (75.) Schmidt, 1:4 (80.) Düllmann

VfL 06 Benrath – Eimsbütteler TV 5:3 (2:1)
Referee: Heinz Hülsmeier (Krefeld)
Zuschauer: 2.500, Platz des VfL 06, Düsseldorf-Benrath
Tore: 1:0 (12.) Rasselnberg (11m), 1:1 (23.) Rohwedder, 2:1 (44.) Pickartz I, 3:1 (46.) Rasselnberg (11m), 4:1 (48.) Hohmann, 4:2 (50.) Panse, 5:2 (57.) Pickartz II, 5:3 (89.) Rohwedder

VfR Köln – SpVgg. Fürth 0:2 (0:0)
Referee: Paul Wittenius (Hattingen)
Zuschauer: 3.500, Stadion Höhenberg, Köln
Tore: 0:1 (51.) Becher, 0:2 (80.) Leupold II

SV Waldhof 07 Mannheim – VfR Wormatia 08 Worms 5:1 (3:0)
Referee: Bauer (Heilbronn)
Zuschauer: 3.000, Waldhof-Platz, Mannheim
Tore: 1:0 (8.) Pennig, 2:0 (.) Siffling (11m), 3:0 (30.) Bielmeier, 4:0 (.) Walz, 5:0 (.) Bielmeier, 5:1 (.) Zimmermann

Freiburger FC – SV 1898 Feuerbach 3:0 (0:0)
Referee: Max Unverferth (Pforzheim)
Zuschauer: 1.500, FFC-Stadion, Freiburg
Tore: 1:0 (47.) Seßler, 2:0 (48.) Seßler, 3:0 (80.) Peters

BC Augsburg – VfR Mannheim 1:4 (1:1)
Referee: Heinrich Dörbecker (Stuttgart)

Der Nürnberger Mittelstürmer Georg Friedel trug mit seinen Toren viel zum späteren Cup-Sieg bei. Foto: Archiv

Zuschauer: 4.000, BC-Platz, Augsburg
Tore: 1:0 (30.) Ritter II, 1:1 (42.) Striebinger, 1:2 (47.) Langenbein, 1:3 (82.) Adam, 1:4 (88.) Adam

1. FC Nürnberg – Ulmer FV 1894 8:0 (5:0)
Referee: Hans Grabler (Regensburg)
Zuschauer: 3.500, Zabo, Nürnberg
Tore: 1:0 (15.) Spieß, 2:0 (16.) Friedel, 3:0 (31.) Spieß, 4:0 (33.) Eiberger, 5:0 (43.) Eiberger, 6:0 (66.) Friedel, 7:0 (71.) Eiberger, 8:0 (75.) Schmitt

III. Schlußrunde (Achtelfinale)

27. Oktober 1935:
SC Minerva 1893 Berlin – Braunschweiger SV Eintracht 1895 4:2 (2:1)
Referee: Alfred Denkewitz (Leipzig)
Zuschauer: 4.000, Post-Stadion, Berlin
Tore: 1:0 (15.) Iwankowski I, 1:1 (34.) Feuerhahn, 2:1 (44.) Seiffert, 2:2 (52.) Weingärtner (11m), 3:2 (63.) Pryssok (11m), 4:2 (90.) Pryssok

SC Minerva 1893:
Beisel – Unger, Walkhoff – Schulz, Hübner, Weick – Seiffert, Trotschinsky, Elsholz, Iwankowski I, Pryssok

SV Eintracht 1895:
Haymann – Schade, Leister – Sukop, Sacha, Karl – Feuerhahn, Lachner, Breindl, Weingärtner, Klein

Dresdner Sportfreunde 01 – Sportvgg. Masovia Lyck 2:1 (1:1)
Referee: Bruno Röhrbein (Berlin)
Zuschauer: 1.200, Sportfreunde-Platz, Dresden
Tore: 1:0 (15.) Konwisors (Eigentor), 1:1 (24.) Krause, 2:1 (55.) Heyne II

Sportfreunde 01:
Walther – Schua, Claus – Köckeritz, Gläser, Tannert – Pauliner, Lehmann, Müller, Heyne II, Heyne I

Sportvereinigung Masovia:
Ballo – Jesnowski, Saborowski – Konwisors, Sbresny, Hein – Krause, Kurkowski, Sodeik, Michalzick, Schlagewerth

Polizei SV Chemnitz – 1. FC Nürnberg 1:3 (1:3)
Referee: Willy Peters (Berlin)
Zuschauer: 5.000, PSV-Platz, Chemnitz
Tore: 1:0 (20.) Helmchen, 1:1 (30.) Eiberger, 1:2 (34.) Schmitt, 1:3 (41.) Friedel

Polizei Sport-Verein:
Weggel – Schumann, Lieberwirth – Kiel, Reicherdt, Müller – Schneider, Helmchen, Groß, Munkelt, Mädler

1.Fußball-Club:
Köhl – Billmann, Munkert – Luber, Carolin, Oehm – Gußner, Eiberger, Friedel, Schmitt, Spieß

Hannoverscher SV 1896 – FC Schalke 04 2:6 (1:3)
Referee: Fritz Rühle (Merseburg)
Zuschauer: 7.000, Hindenburg-Kampfbahn, Hannover
Tore: 0:1 (3.) Poertgen, 0:2 (7.) Kalwitzki, 1:2 (20.) E.Meng, 1:3 (43.) Urban, 1:4 (51.) Poertgen, 1:5 (55.) Kalwitzki, 1:6 (60.) Kalwitzki, 2:6 (70.) E.Meng

Sport-Verein 1896:
Pritzer – Sievert II, Pabers – Deike II, Deike I, Pfingsten – Malecki, Wolf, Beste, E.Meng II, R.Meng III

Fußball-Club 04:
Mellage – Bornemann, Schweißfurth – Tibulski, Nattkämper, Gellesch – Kalwitzki, Szepan, Poertgen, Kuzorra, Urban

Düsseldorfer TuSV Fortuna 1895 – SV Waldhof Mannheim 0:3 (0:3)
Referee: Vollmer (Hamm)
Zuschauer: 3.000, Fortuna-Platz (Flingerbroich), Düsseldorf
Tore: 0:1 (13.) Bielmeier, 0:2 (22.) Siffling, 0:3 (78.) Weidinger

TuSV Fortuna 1895:
Pesch – Nachtigall, Bornefeld – Mehl, Bender, Breuer – Brüll, Albrecht, Paulus, Zwolanowski, Kobierski

SV Waldhof 07:
Edelmann – Mayer, Modl – Molenda, Heermann, Kiefer – Weidinger, Bielmeier, Siffling, Pennig, Walz I

1.Hanauer FC 1893 – Berolina-LSC 01 Berlin 5:1 (2:1)
Referee: Karl Weingärtner (Offenbach)
Zuschauer: 3.000, Platz des 1.FC 1893, Hanau
Tore: 1:0 (26.) Willführ, 2:0 (34.) Kerz, 2:1 (44.) Hinzmann (11m), 3:1 (64.) Philippi, 4:1 (68.) Philippi (11m), 5:1 (.) Kerz

1.Fußball-Club 1893:
Sonnrein – Schramm, Eufinger – Reinhardt, Weißenborn, Klingler – Thurn, Philippi, Kerz, Willführ, Mondorf

PSV Chemnitz – 1. FC Nürnberg am 27.10.1935: In dieser Szene vermochte der Chemnitzer Verteidiger Rudolf Lieberwirth (links) einen Treffer von Georg Friedel zu verhindern, in der Mitte PSV-Mittelläufer Kurt Reicherdt. Foto: Archiv

Der schnelle und torgefährliche Rechtsaußen Ernst Kalwitzki war eine Stütze der Schalker. Foto: Archiv

1.Hanauer FC – Berolina-LSC am 27.10.1935: Hanau's Torhüter Heinrich Sonnrein fing in dieser Szene einen Flankenball des Berliner Bezirksklassen-Vertreters ab. Foto: Archiv

Berolina-LSC 01:
Kaminski – Benthin, Schneider – Trojanowski, Lawonn, Bayer – Wandrei, Hinzmann, Paul, Wagner, Gregor

---

SpVgg.Fürth – Freiburger FC 2:3 (1:1)
Referee: Heinrich Dörbecker (Stuttgart)
Zuschauer: 1.000, Ronhof, Fürth
Tore: 0:1 (11.) Schwender (Eigentor), 1:1 (41.) Leupold II, 2:1 (70.) Leupold II, 2:2 (84.) Peters, 2:3 (88.) Büchner

Spielvereinigung:
Wenz – Zeiß, Schwender – Hecht, Emmert, Krauß II – Worst, Krauß I, Becher, Leupold II, Frank

Fußball-Club:
Müller I – Mandler, Kassel – Keller, Heck, Zeltner – Reinecke, Seßler, Peters, Büchner, Koßmann

---

3. November 1935:
VfR Mannheim – VfL 06 Benrath 2:3 (0:0)
Referee: Helmut Fink (Frankfurt-Seckbach)
Zuschauer: 8.000, Platz an den Brauereien, Mannheim
Tore: 0:1 (47.) Rasselnberg, 0:2 (51.) Hoffmann, 1:2 (70.) Adam, 1:3 (79.) Stoffels, 2:3 (82.) Spindler

Verein für Rasenspiele:
Schneider – Schmoll, Au – Willier, Kamenzien, Fürst – Striebinger, Spindler, Langenbein, Theobald, Adam

Verein für Leibesübungen 06:
Klein – Henkel, Bünger – Hoffmann, Tusch, Brill – Lenzki, Stoffels, Hohmann, Rasselnberg, Pickartz I

IV. Schlußrunde (Viertelfinale)

10. November 1935:
VfL 06 Benrath – FC Schalke 04 1:4 (0:1)
Referee: Gustav Forst (Köln-Mülheim)
Zuschauer: 30.000, Rheinstadion, Düsseldorf
Tore: 0:1 (1.) Kuzorra, 0:2 (52.) Kalwitzki, 0:3 (70.) Urban, 1:3 (71.) Hohmann, 1:4 (87.) Poertgen

Verein für Leibesübungen 06:
Klein – Henkel, Bünger – Hoffmann, Tusch, Brill – Lenzki, Stoffels, Hohmann, Rasselnberg, Pickartz I

Fußball-Club 04:
Mellage – Bornemann, Schweißfurth – Gellesch, Nattkämper, Przybilla – Kalwitzki, Szepan, Poertgen, Kuzorra, Urban

▲ **VfL Benrath – FC Schalke 04 am 10.11.1935: Der Schalker Verteidiger Otto Schweißfurth (vorn) konnte in dieser Szene den Benrather Stürmerstar Karl Hohmann vom Ball trennen. Foto: Archiv**

◀ **VfR Mannheim – VfB Benrath am 3.11.1935: Der Mannheimer Torhüter Ludwig Schneider in Vorbereitung eines Torabschlages, der Benrather Hans Pickartz (2.v.r) beobachtete die Aktion. Foto: Archiv**

Der VfL Benrath, der 1935 das Pokal-Viertelfinale erreichte: V.l. Karl Hohmann, Heinrich Stoffels, Franz Lenzki, Hans Pickartz, Franz Tusch, Theo Bünger, Ulrich Henkel, Josef Rasselnberg, Peter Brill, Hans Klein, Otto Hoffmann. **Foto: Archiv**

SV Waldhof Mannheim – Dresdner Sportfreunde 01 1:0 (1:0)

Referee: Albert Multer (Landau)
Zuschauer: 12.000, Mannheimer Stadion, Mannheim
Tor: 1:0 (12.) Weidinger

SV Waldhof 07:
Edelmann – Mayer, Modl – Molenda, Heermann, Pennig – Weidinger, Bielmeier, Siffling, Günderoth, Walz I

Sportfreunde 01:
Walther – Schua, Claus – Köckeritz, Hennig, Tannert – Pauliner, Lehmann, Heyne II, Gläser, Heyne I

Freiburger FC – 1.Hanauer FC 1893 2:1 (0:0)

Referee: Otto Stadelmaier (Stuttgart)
Zuschauer: 4.000, FFC-Platz, Freiburg
Tore: 1:0 (55.) Seßler (11m), 2:0 (65.) Peters, 2:1 (80.) Kerz

Fußball-Club:
Müller I – Mandler, Kassel – Keller, Heck, Zeltner – Müller II, Seßler, Peters, Büchner, Koßmann

1.Fußball-Club 1893:
Sonnrein – Schramm, Brandenburg – Reinhardt, Weißenborn, Klingler – Thurn, Willführ, Kerz, Mondorf, Schmidt

Kurt Lehmann hatte großen Anteil daran, daß die Dresdner Sportfreunde im ersten Pokaljahr 1935 so weit vordrangen. Er war auch nach dem Krieg bei den Micktenern und Friedrichstädtern noch auf Torjagd. **Foto: Archiv**

Der unermüdlich rackernde Halbstürmer Karl Willführ führte die Hanauer bis ins Pokal-Viertelfinale. **Foto: Archiv**

Einsatzfreudig, schlagsicher und zuverlässig war der Hanauer Verteidiger Robert Schramm. **Foto: Archiv**

1.FC Nürnberg – SC Minerva 1893 Berlin 4:1 (3:0)

Referee: Josef Wingenfeld (Fulda)
Zuschauer: 20.000, Nürnberger Stadion, Nürnberg
Tore. 1:0 (13.) Friedel, 2:0 (27.) Oehm, 3:0 (36.) Spieß, 4:0 (59.) Spieß 4:1 (89.) Pryssok (11m)

1.Fußball-Club:
Köhl – Billmann, Munkert – Luber, Carolin, Oehm -- Gußner, Eiberger, Friedel, Schmitt, Spieß

Sport-Club Minerva 1893:
Beisel – Unger, Walkhoff – Schulz, Hübner, Weick – Seiffert, Trotschinsky, Elsholz, Iwankowski I, Pryssok

Semifinale

24.November 1935:
FC Schalke 04 – Freiburger FC 6:2 (3:1)

Referee: Hermann Broden (Duisburg)
Zuschauer: 32.000, Stadion Rote Erde, Dortmund
Tore: 0:1 (8.) Peters (11m), 1:1 (20.) Szepan (11m), 2:1 (35.) Kuzorra, 3:1 (43.) Kuzorra, 4:1 (65.) Poertgen, 5:1 (80.) Szepan, 5:2 (84.) Koßmann, 6:2 (85.) Kuzorra (11m)

Fußball-Club 04: (Trainer: »Bumbes« Hans Schmidt)
Hermann Mellage – Hans Bornemann, Otto Schweißfurth – Otto Tibulski, Hermann Nattkämper, Rudolf Gellesch – Ernst Kalwitzki, Fritz Szepan, Ernst Poertgen, Ernst Kuzorra, Adolf Urban

Fußball-Club: (Trainer: Prof.Dr.Josef Glaser)
Hugo Müller I – Hugo Mandler, Rolf Kassel – Karl Keller, Oskar Heck, Walter Zeltner – Florian Roser, Alfons Seßler, Heini Peters, Hans Büchner, Eugen Koßmann

FC Schalke 04 – Freiburger FC am 24.11.1935: Ernst Kuzorra (links) bei einem seiner erfolgreichen Torschüsse. Ein Freiburger Verteidiger versuchte vergebens den Ball zu blockieren. **Foto: Archiv**

Einem Vogel gleichend bewegte sich Torhüter Hugo Müller vom Semifinalisten Freiburger FC ins bedrohte Toreck. Doch der Schalker Schuß ging am Tor vorbei.
Foto: Raschke-Archiv

Semifinalist 1935: SV Waldhof Mannheim. V.l. Ernst Heermann, Rudolf Edelmann, Hanns Mayer, Leist, Otto Siffling, Willi Walz, Fritz Weidinger, Adam Modl, Karl Bielmeier, Willi Pennig, Herbert Molenda
Foto: Raschke-Archiv

1.FC Nürnberg – SV Waldhof Mannheim 1:0 (0:0)
Referee: Heinrich Dörbecker (Stuttgart)
Zuschauer: 15.000, Nürnberger Stadion, Nürnberg
Tor: 1:0 (52.) Spieß

1.Fußball-Club: (Trainer: Dr.Richard Michalke)
Georg Köhl – Willy Billmann, Andreas Munkert – Hans Uebelein I, Heinz Carolin, Richard Oehm – Karl Gußner, Julius Uebelein II, Georg Friedel, Josef Schmitt, Willi Spieß

SV Waldhof 07: (Trainer: Hans Tauchert)
Rudolf Edelmann – Hanns Mayer, Adam Modl – Herbert Molenda, Ernst Heermann, Eugen Kuhn – Fritz Weidinger, Karl Bielmeier, Otto Siffling, Willi Pennig, Willi Walz I

Finale

8.Dezember 1935:
1.FC Nürnberg – FC Schalke 04 2:0 (0:0)
Referee: Alfred Birlem (Berlin)
Zuschauer: 60.000, Rheinstadion, Düsseldorf
Tore: 1:0 (48.) Eiberger, 2:0 (84.) Friedel

1.Fußball-Club: (Trainer: Dr.Richard Michalke)
Georg Köhl – Willy Billmann, Andreas Munkert – Hans Uebelein I, Heinz Carolin, Richard Oehm – Karl Gußner, Max Eiberger, Georg Friedel, Josef Schmitt, Willi Spieß

Fußball-Club 04: (Trainer: »Bumbes« Hans Schmidt)
Hermann Mellage – Hans Bornemann, Otto Schweißfurth – Otto Tibulski, Hermann Nattkämper, Rudolf Gellesch – Ernst Kalwitzki, Fritz Szepan, Ernst Poertgen, Ernst Kuzorra, Adolf Urban
Kapitäne: Josef Schmitt
Ernst Kuzorra

Erfolgreichste Torschützen der Schlußrunden 1935:

1.	Ernst Kuzorra (FC Schalke 04)	9 Tore
2.	Ernst Kalwitzki (FC Schalke 04)	7 "
3.	Kurt Langenbein (VfR Mannheim)	6 "
	Emil Leupold II (SpVgg.Fürth)	6 "
5.	Max Eiberger (1.FC Nürnberg)	6 "
	Georg Friedel (1.FC Nürnberg)	6 "
7.	Robert Pischczyk (Sportvgg.Vorwärts Rasensport Gleiwitz)	5 "
	Otto Rohwedder (Eimsbütteler TV)	5 "
9.	Oswald Weingärtner (Braunschweiger SV Eintracht 1895)	5 "
	Erich Meng (Hannoverscher SV 1896)	5 "
11.	Alois Pryssok (SC Minerva 1893 Berlin)	5 "

Erstes deutschen Pokalfinale 1935: Referee Alfred Birlem (rechts) mit den beiden Spielführern Ernst Kuzorra (links) und »Seppl« Schmitt (Nürnberg).
Foto: Archiv

Der Nürnberger »Muckl« Max Eiberger schoß seine Elf im ersten Pokalfinale in Führung.
Foto: Archiv

Pokalfinalist 1935: FC Schalke 04. V.l. Walter Berg, Otto Tibulski, Ernst Kalwitzki, Adolf Urban, Hans Bornemann, Ernst Poertgen, Fritz Szepan, Rudolf Gellesch, Otto Schweißfurth, Hans Klodt, Ernst Kuzorra.
Foto: Archiv

Pokalsieger 1935: 1.FC Nürnberg. V.l. Karl Gußner, Georg Friedel, Hans Uebelein, Willi Spieß, Willy Billmann, Julius Uebelein, Andreas Munkert, Heinz Carolin, Richard Oehm, Josef Schmitt, Georg Köhl (Aufnahme vom Semifinale).
Foto: Archiv

12.	Heini Peters (Freiburger FC)	5 Tore
13.	Ernst Poertgen (FC Schalke 04)	5 "
	Willi Spieß (1.FC Nürnberg)	5 "
15.	Oskar Ritter (Kieler Sportvgg. Holstein 1900)	4 "
	Gustav Schmidt (Kieler Sportvgg. Holstein 1900)	4 "
	Karl Spitzenpfeil (1.FC Schweinfurt 05)	4 "
18.	Erwin Helmchen (Polizei-SV Chemnitz)	4 "
19.	Karl Hohmann (VfL 06 Benrath)	4 "
	Jakob Mondorf (1.Hanauer FC 1893)	4 "
	Karl Philippi (1.Hanauer FC 1893)	4 "
22.	Karl Bielmeier (SV Waldhof 07 Mannheim)	4 "
23.	Fritz Szepan (FC Schalke 04)	4 "
	Adolf Urban (FC Schalke 04)	4 "

Torschützenkönig des ersten deutschen Vereinspokal-Wettbewerbs wurde der Schalker Ernst Kuzorra. Foto: Archiv

Der deutsche Vereinspokal 1936

Das zweite Pokaljahr ließ erkennen, daß der neue Vereinspokal-Wettbewerb in der praktizierten Art und Weise von den Vereinen im großen und ganzen angenommen worden war. Dafür sprach schon die weit größere Zahl an teilnehmenden Kreisklassenvereinen, die mit 4.112 Mannschaften um 40 % über der des Vorjahres lag. Hinzu kamen noch 1.016 Bezirksklasssen- und 150 Gau-Liga-Mannschaften, so daß im zweiten Jahr des Vereinspokal-Wettbewerbs immerhin schon 5.278 Mannschaften beteiligt waren.

Die meisten Teilnehmer, und zwar 616, stellte der Gau Mitte, dicht gefolgt vom Gau Niederrhein mit genau 600 Mannschaften. Der in der Teilnehmerzahl an dritter Stelle rangierende Gau Westfalen hatte da mit seinen 513 Mannschaften schon einen größeren Abstand. Die geringste Beteiligung meldete erwartungsgemäß der Gau Ostpreußen. Seine 68 Vertreter in diesem Pokalwettbewerb nahmen sich, trotz einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr, im Vergleich zur Beteiligung in anderen Gauen doch recht bescheiden aus und ließen die fußballsportliche Rückständigkeit dieser nordostdeutschen Grenzregion erkennen. Immerhin hatten die in der Rangfolge unmittelbar vor ihm liegenden Gaue Hessen (160 Teilnehmer), Nordmark (171) und Pommern (173) mehr als das Doppelte an Mannschaften im Kampf um den deutschen Vereinspokal, der ab 1936 die Bezeichnung »von Tschammer«-Pokal trug.

Die beträchtliche Vergrößerung des Teilnehmerfeldes war nicht zuletzt auf die Beseitigung einiger »Kinderkrankheiten« und Verbesserungen im organisatorischen Bereich zurückzuführen, was unter anderem den Kreisklassenvereinen bei einer Teilnahme finanzielle Entlastungen brachte. Geblieben war aber die vielerorts kritisierte schleppende Abwicklung der Pokalspiele. Wiederholt mußte auch der Spielplan auf Grund eines umfangreichen Länderspielprogrammes geändert werden.

Als vorteilhaft für die Entwicklung des Vereinspokal-Wettbewerbs erwies sich auch die Erkenntnis vieler Vereine, daß es ihrem Ansehen und ihrem Ruf nur dienlich war, wenn sie im Pokalwettbewerb möglichst weit vordringen konnten. Die Spieler setzten sich in den Pokalspielen engagierter ein – die Spiele insgesamt wurden interessanter und spannender. Ein Anzeichen für diese veränderte Einstellung ist, daß von den 63 Schlußrundenspielen acht verlängert werden mußten. In sechs Fällen führte auch diese Verlängerung zu keiner Entscheidung über das Weiterkommen. Das blieb erst einer zweiten Wiederholung dieser Spiele vorbehalten.

Nicht zufriedenstellend war dagegen wiederum die Zuschauerresonanz. Selbst in der I. und II.Schlußrunde, die doch schon teilweise sehr interessante und vom spielerischen Niveau der Gegner her vielversprechende Paarungen aufwiesen sowie spannende und auch hochklassige Begegnungen erwarten ließen, zählten Spiele mit mehr als 2.000 Zuschauern zu einer Seltenheit. Lediglich der FC Schalke 04 erwies sich auch in den Pokalspielen überall als großer Zuschauermagnet, der aber auch seine Anhänger nur selten enttäuschte.

Maßlos enttäuscht wurden dagegen die Anhänger der gerade zum deutschen Vizemeister gekürten Düsseldorfer Fortuna. Die weitgehend unbekannte westdeutsche Mannschaft der SpVgg. 08 Klafeld-Geisweid, eine der elf Bezirks- und Kreisklassenmannschaften, die die Zwischen- und Hauptrunden überstanden hatten und bis zur 1.Schlußrunde vorgedrungen waren, und dabei eine ganze Anzahl von Gau-Ligisten aus dem Pokalwettbewerb geworfen hatten, brachte das Kunststück fertig und stellte den Düsseldorfern (2:1) ein Bein.

Für eine Überraschung sorgte der SSV 05 Vingst, ebenfalls ein Bezirksklassenverein, der, wenn auch erst im Wiederholungsspiel, mit einem sensationellen 8:3-Sieg den amtierenden Gau-Meister des Mittelrheins, den Kölner CfR, ausschaltete. Nach ihren Überraschungssiegen wurden die beiden Bezirksklasse-Vertreter dann aber in der II. Schlußrunde recht deutlich in die Schranken verwiesen, allerdings nur durch zwei Gau-Meister: SpVgg. 08 Klafeld-Geisweid verlor bei den Waldhof-»Buben« (0:6) und Vingst 05 bei Wormatia Worms (1:11).

Mit der SpVgg.Röhlinghausen erreichte noch ein dritter Bezirksklassenverein die II.Schlußrunde. Jedoch hatte ihr Gegner in der I. Schlußrunde, der ebenfalls der Bezirksklasse angehörenden DSC Arminia Bielefeld, nicht das Format und die Spielstärke eines Gau-Meisters. In der II.Schlußrunde verlegte dann der FC Schalke 04 den tapferen Röhlinghausenern mit einem schwer erkämpften Sieg (2:0) den weiteren Weg.

Bei fünf Bezirksklassenmannschaften reichte trotz allen Einsatzes ihr spielerisches Vermögen nicht aus, um über die I.Schlußrunde hinweg zu kommen. Vier von ihnen (VfB Preußen Langenbielau, MSV Cherusker Görlitz, VfuB Ruhrort, SV 09 Flörsheim) konnten aber mit Stolz verkünden, erst durch einen Gau-Meister am Weiterkommen gehindert worden zu sein. Und für den fünften (Rheydter Spiel-Verein) war es immerhin ein vorjähriger Gau- und amtierender Vize-Gau-Meister, der ihn aus dem Rennen warf.

Hochachtung forderten vor allem auch die Leistungen der beiden Kreisklassenvertreter Wacker Marktredwitz und ASV Atsch, die sich ebenfalls bis in die I.Schlußrunde durchgekämpft hatten, hier aber mit Rot-Weiß Oberhausen bzw. VfB Stuttgart zu starke Gegner vorfanden.

Neben der Fortuna aus Düsseldorf und dem Kölner CfR scheiterten noch weitere vier Gau-Meister (1.SV Jena, Eimsbütteler TV, 1.FC Hanau 93, SV Stuttgarter Kickers) schon bei ihrem ersten Auftreten in der I.Schlußrunde, allerdings gegen spielstärkere Mannschaften. Der 1.FC Nürnberg als deutscher Fußballmeister und Titelhalter verabschiedete sich auch schon in der II.Schlußrunde mit einer 2:3-Niederlage gegen VfL 06 Benrath aus dem 1936er Pokalgeschehen.

Zwei der 16 Gaue verloren schon in der I.Schlußrunde ihren letzten Vertreter. Das waren der Gau Mitte und der Gau Hessen, die beide hoffnungsvoll mit je drei Mannschaften die Schlußrundenkämpfe aufgenommen hatten. Zu diesen beiden Gauen gesellten sich nach der II. Schlußrunde mit Pommern, Schlesien, Nordmark und Mittelrhein vier weitere Gaue als Zuschauer der restlichen Pokalschlachten.

Aber auch in den letzten Schlußrunden einschließlich des Endspiels blieben Überraschungen nicht aus. Wohl kaum einer der Fußballfachleute hätte dem VfB Leipzig einen solchen Siegeszug im Pokalwettbewerb bis zum Trophäengewinn zugetraut. Dabei war der Weg der Leipziger nicht gerade leicht. Immerhin mußten sie in den Schlußrunden neben dem überraschend spielstarken VfB Peine vier (!) Gau-Meister (1.SV Jena, Vorwärts Rasensport Gleiwitz, Berliner SV 1892, VfR Wormatia Worms) aus dem Weg räumen, ehe sie im Finale – als erste Vereinsmannschaft auf dem Rasen des Berliner Olympiastadions – dem FC Schalke 04 gegenübertreten konnten.

Der Weg der »Schalker Knappen« war, wenn man die Gegnerschaft betrachtet (VfuB Ruhrort, SpVgg.Röhlinghausen, VfB Stuttgart, SV Werder Bremen, 1.FC Schweinfurt) nicht viel leichter, wobei man zudem bedenken muß, daß gerade Spiele gegen die berühmteren deutschen Vereine zu jener Zeit die Gegner stets zu besonderen Leistungen motivierte.

Das zeigte sich auch im Semifinale der »Schalker Knappen« gegen eine hervorragend spielende und kämpfende Schweinfurter Mannschaft, die gestützt auf das spätere Außenläuferpaar der deutschen National-Elf, Andreas Kupfer und Albin Kitzinger, sowie einen großartig haltenden Josef Sieder im Tor, bis fünf Minuten vor Schluß eine 2:1-Führung behauptete. Erst in den letzten Spielminuten gelang es den Westfalen auf eigenem Platz, den Rückstand noch in einen 3:2-Sieg zu verwandeln.

Der VfB Leipzig konnte dagegen in dem zweiten Semifinalspiel, das er gegen Wormatia Worms bestritt, beruhigter dem Spielende entgegensehen, führte er doch schon kurz nach Wiederbeginn mit 4:1. Darüber hinaus dezimierte sich der Gegner durch Undisziplliertheit einiger seiner Spieler, die mit Feldverweis geahndet wurde, selbst und verlieh dem ansonsten guten Spiel einen unschönen Ausklang.

So kam es zu einem von keinem Experten vorher erwarteten Endspiel zwischen dem haushohen Favoriten FC Schalke 04, dessen routinierte Elf mit Nationalspielern gespickt war, und dem totalen Außenseiter VfB Leipzig, der zwar auf eine ruhmreiche Vergangenheit zurückblicken konnte, zur damaligen Zeit aber eine Mannschaft präsentierte, deren Spieler kaum über die Grenzen Sachsens hinaus bekannt waren.

Mit welcher Einstellung die Leipziger in das erstmals im Berliner Olympiastadion ausgetragene Finale gingen, brachte vorher der damalige Vereinsführer des VfB, Dr.Fricke, in einem Interview zum Ausdruck: »Jedenfalls werden wir nicht in der Stimmung auf das Feld gehen und unsere Mission nicht darin erblicken, die etwa unvermeidliche Niederlage lediglich in erträglichen Grenzen zu halten, sondern wir werden alles tun, was in unseren Kräften steht, um so viel wie möglich in der Offensive bleiben zu können.« Und so kam es auch.

70.000 Zuschauer erlebten ein packendes Pokalfinale, in dem die Leipziger dem präzisen Kombinationsspiel der Schalker mit ihrer ausgefeilten Technik ihr eigenes Spielsystem entgegenstellten, das von Kampfkraft und langen Pässen auf die flinken Außenstürmer geprägt war. So war das verwirrende Kreiselspiel der Westfalen für das Auge zwar das schönere, das schnelle Konterspiel der Sachsen aber das gefährlichere. Aus solchen schnellen Angriffen heraus fielen dann auch die beiden Leipziger Tore, denen die »Schalker Knappen« kurz vor der Pause nur den Anschlußtreffer entgegensetzen konnten.

In der zweiten Halbzeit hielt die hart, deckungssicher und diszipliniert spielende Leipziger Hintermannschaft den ständigen Angriffen der Schalker stand, unterstützt durch schnelle Konter, die für dauernde Unruhe in der Schalker Abwehr sorgten. Damit war die Pokalsensation des Jahres 1936 perfekt. Der FC Schalke 04, die spielkulturell beste deutsche Mannschaft, verlor auch im zweiten Anlauf das Pokalfinale, diesmal gar gegen einen krassen, aber über sich hinauswachsenden Außenseiter. Die Messestadt in Mitteldeutschland erlangte nach über 20 Jahren wieder einmal Fußballruhm.

I. Hauptrunde

Gaugruppe: Ostpreußen * Pommern * Brandenburg * Schlesien

18. April 1936:

SC Tasmania 1900 Berlin	–	SC Wacker 04 Berlin	0:1
Spandauer SV	–	SpVgg.Knorrbremse Berlin	5:0
SC Bavaria Berlin	–	Berliner FC Preussen	0:2

19. April 1936:

SC Preußen Stettin	–	Swinemünder SC	1:4
Kösliner SV Phönix 09	–	SC Gedania Danzig	*
Greifswalder SC 1912	–	Stettiner SC	7:2
Polizei-SV Stettin	–	VfB Pankow	7:0
MSV Hubertus Kolberg	–	SV Schivelbein 1910	6:1
MTV Pommerensdorf	–	SC Blücher Gollnow	3:2 n.Verl.
MSV von Mackensen Neustettin	–	SV Germania Stolp	2:1 n.Verl.
MSV Lützow Deutsch Krone	–	+	
SC Grün-Rot Minerva Wittenberge	–	SC Minerva 1893 Berlin	0:4
SpVgg. Amicitia Forst 1900	–	Hertha BSC Berlin	1:2
FSV Blau-Weiß Frankfurt (Oder)	–	Berliner Tennis-Club Borussia	1:4
SV 03 Nowawes	–	Spandauer BC 1901	2:3
SC Eintracht 12 Landsberg	–	Berliner FC Viktoria 1889	3:4
SG Eintracht Welzow	–	SC Ullstein Berlin	3:2
Spiel- u. Sportvgg. Döbern	–	SpVgg.Guben	3:2
Breslauer FV 06	–	Sportl.Vgg.Blau-Weiß 1890 Berlin	3:1
SC Preußen 1910 Hindenburg	–	VfB 1910 Gleiwitz	4:0
Beuthener BC	–	Beuthener Sp. u.SV 1909	1:3
VfB Preußen Langenbielau	–	SC Vorwärts 1910 Breslau	3:3 n.Verl.
SpVgg.Bunzlau	–	Breslauer Sportvgg. 02	4:1
TuSV Oberglogau	–	Sportvgg. Ratibor 03	1:1 n.Verl.
Spfr. Preußen Konstadt 1910	–	VfB Breslau 1898	0:5
Sportfreunde 1920 Klausberg	–	Sportvgg.Deichsel Hindenburg	4:0
Pionier-SV Glogau	–	SC Hertha 1915 Breslau	0:2
DSV Schweidnitz 1915	–	SCT Görlitz	5:1
MSV Cherusker Görlitz	–	SV 1933 Klettendorf	3:2

26. April 1936:

Tilsiter SC	–	VfB Königsberg 1900	1:0
MSV York Boyen Insterburg	–	Sportvgg.Prusia Samland Königsberg	3:3 n.Verl.
SV Viktoria Elbing	–	SC Preußen 1909 Danzig	0:1
SV Ostmark Danzig	–	BuEV Danzig	2:3 n.Verl.
Sportvgg. Masovia Lyck	–	Rastenburger SV	2:1 n.Verl.
BSG Borsig Berlin	–	SC Charlottenburg	0:2

Freilos: MSV von der Goltz Tilsit

** Danzig verzichtete, so kam Phönix kampflos weiter.*
+ Resultat und Gegner unbekannt.

Wiederholungsspiele:

26. April 1936:

VfB Preußen Langenbielau	–	SC Vorwärts 1910 Breslau	4:1
Sportvgg. Ratibor 03	–	TuSV Oberglogau	3:0

3. Mai 1936:

Sportvgg.Prussia Samland Königsberg	–	MSV York Boyen Insterburg	2:1 n.Verl.

Gaugruppe: Sachsen * Hessen * Bayern

18. April 1936:

1.Kasseler BC Sport 1894	·	Kasseler SC 03	0:4

19. April 1936:

FC Sportlust Zittau	–	Dresdner SV Guts Muts	0:6
SV Wacker Dresden	–	SV Dresdensia Dresden	3:1
SV Gröditz	–	SC Wacker Leipzig	0:2
1.FC Wettin Wurzen	–	Dresdner Sportfreunde 01	4:3 n.Verl.
SV Sportfreunde Harthau	–	Dresdner SC	5:0
Sportvgg. 07 Meerane	–	VfB Leipzig	1:5
Hartmannsdorfer Sportvgg. 05	–	VfL Olympia 96 Leipzig	3:4
SV Grüna 1912	–	SV Eintracht 04 Leipzig	3:2
FC Lößnitz	–	VfB Chemnitz	3:2
SV Sturm Beierfeld	–	BC Elsterberg	2:1 n.Verl.
SpVgg. 1897 Großenhain	–	BC 1913 Hartha	2:4
VfB Auerbach	–	Planitzer SC	*
VfB Friedberg	–	TSV 1860 Hanau	2:1
SV Wölfersheim	–	SV 1906 Bad Nauheim	2:4
SV 1910 Neuhof	–	1.SV Borussia 04 Fulda	1:5
FV 1910 Schlüchtern	–	Fuldaer SV Germania 1909	1:4 **
FC Breidenbach	–	VfB Kurhessen 1905 Marburg	2:8
VfR Büdingen	–	FC Eintracht Windecken	1:3
Turn- u.SpVgg.Kewa 87/04 Wachenbuchen	–	SV 1919 Münster (Dieburg)	1:0
SpVgg. Niederzwehren	–	SV Kurhessen 1893 Kassel	+
FC Großalmerode	–	Spiel-Verein Kassel 06	+
SV 05 Wetzlar	–		+
VfL Tura 1868 Kassel	–		+
1.FC Schweinfurt 05	–	SV Fortuna 02 Leipzig	2:1
1.FC Bamberg 1901	–	SpVgg.Fürth	0:3
SpVgg.Landshut	–	ASV Nürnberg	1:2 n.Verl.
MTV 1881 Ingolstadt	–	FC Bayern München	3:3 n.Verl.
Eisenbahn-SV Rosenheim	–	TSV München 1860	0:2
SpVgg.Freising	–	FC München	1:0
FC Bayern Hof	–	1. FC Bayreuth 1910	0:2
Post-SV München	–	FC Wacker München	2:1 n.Verl.
VfL 1907 Neustadt (bei Coburg)	–	FC Burgkunstadt	1.4
FC Wacker Marktredwitz	–	FC Bayern-Kickers Nürnberg	3:1
1.FC Röthenbach	–	Reichsbahn-SV Fürth	5:0
FV Katzwang	–	SV Lebensversicherungsbank Nürnberg	0:1
TS Union 1885 Augsburg	–	FC Wacker Augsburg	2:0
TVS 1885 Pfersee	–	FV Viktoria Augsburg	1:1 n.Verl.
FSV Germania Dettingen 1912	–	1. FV Würzburg 1904	3:3 n.Verl.
SpVgg. Weiden	–	FC Windischeschenbach	1:2
FC Hansa München	–	SpVgg. Sendling	1:1 n.Verl.

26. April 1936:

FC Würzburger Kickers	–	BC Augsburg	2:3

Freilos: SG Hessen Bad Hersfeld 1910
FC Alemannia Kleinauheim 1916
SpVgg.Zirndorf

** Das Spiel fand nicht statt, beide Teams wurden in der II. Hauptrunde neu angesetzt.*
*** Spielabbruch wegen zu schlechten Wetters.*
+ Resultat (und Gegner) unbekannt.

Wiederholungsspiele:

26. April 1936:

Fuldaer SV Germania 1909	–	FV 1910 Schlüchtern	2:0
FC Bayern München	–	MTV 1881 Ingolstadt	5:1
FV Viktoria Augsburg	–	TSV 1885 Pfersee	3:1
1. FV Würzburg 1904	–	FSV Germania Dettingen 1912	+
SpVgg. Sendling	–	FC Hansa München	4:2

Gaugruppe: Mitte * Nordmark * Niedersachsen

19. April 1936:

SV Dessau 05	–	VfL Halle 96	4:2
Burger SV Preußen	–	Magdeburger F & CC Viktoria	3:4
SV Viktoria 1896 Magdeburg	–	FC Viktoria Stendal	2:1
SC Germania 1900 Halberstadt	–	Hallescher FV Sportfreunde	6:3
VfL Bitterfeld	–	Hallescher FC Wacker	1:2
SV Wacker Bernburg	–	SV 1899 Merseburg	2:3
FSV Rositz	–	Sportvgg.Naumburg 05	7:2
1. FC 07 Lauscha	–	SC 06 Oberlind	3:1
Altonaer FC 1893	–	Sportvgg. Rama Hamburg	3:2
Rostocker SV 1899	–	Hamburger SV	1:3
SC Victoria 1895 Hamburg	–	SV Sport 01 Hamburg	2:1
MSV Hansa Hamburg	–	FSV Borussia 1903 Kiel	4:2
Sportvgg.Polizei Lübeck	–	Militär-SV Rostock	7:1
Kieler Sportvgg. Holstein 1900	–	VfB Union-Teutonia Kiel	4:3
SV Uhlenhorst-Herta 1911	–	FC Union 03 Altona	3:2
Adlero Neustadt-Glewe	–	Lübecker BV Phönix 1903	0:4
SV Flensburg 08	–	SC Sperber 1898 Hamburg	6:0
Hamburg-Eimsbütteler BC	–	Wandsbeker FC	4:2
SC Vorwärts Billstedt	–	SC Urania Hamburg 1931	5:4 n.Verl.
Braunschweiger SV Eintracht 1895	–	FC Germania 08 Osterode	9:1
VfL 1899 Osnabrück	–	BV Werder Hannover 1910	6:1
SV Schleswig 06	–	SC Komet 1908 Hamburg	1:0

26. April 1936:

SC Erfurt	–	VfB Sömmerda	1:2
SV Arnstadt 09	–	SpVgg.Erfurt	3:1
VfB Komet 1896 Bremen	–	SC Leu 1906 Braunschweig	2:1
SV 1911 Algermissen	–	SpVgg.Göttingen	5:1
Harburger Turnerbund	–	VfB 1904 Peine	1:2
SpVgg. Niedersachsen Döhren 1919	–	FC Borussia Harburg 1904	2:6
SV Fortuna Oberg 1910	–	SV Arminia Hannover	3:4
SV Germania Walsrode 1916	–	Hannoverscher SV 1896	1:4
VfL Wittingen 08	–	VfR 1907 Harburg	1:3
SV Sparta Nordhorn 1909	–	SV Osnabrück 08	6:2

3. Mai 1936:

VfL Rüstringen	–	Sportfreunde Bremen	2:1
Rasensportverein 1906 Hildesheim	–	FC Harlingerode 18	1:2 n.Verl.
1. SV Wacker Nordhausen 05	–	Sportvgg.Gelb-Rot Meiningen	0:1

Freilos: SV 08 Steinach

Gaugruppe: Westfalen * Niederrhein * Mittelrhein

19. April 1936:

SpVgg. 1912 Herten	–	SV Castrop 02	5:0
FC Preußen 06 Münster	–	SV Vorwärts Gronau	5:0
STV 1912 Horst Emscher	–	Spiel-Verein Höntrop 1916	0:4
VfB 1900 Bottrop	–	SC Westfalia 04 Herne	4:2
SpVgg Röhlinghausen 1913	–	SV Erle 08	4:2
BV 1913 Brambauer	–	TuS 08 Bochum	3:1
DSC Arminia Bielefeld 1905	–	FC Borussia Lippstadt	2:0
SpVgg.Schildesche	–	Tura Altenvoerde	5:1
BV Stoppenberg	–	BV 1912 Gelsenkirchen	2:0
TuRU 1880 Düsseldorf	–	Düsseldorfer SC 99	2:0
SC Rot-Weiß Oberhausen	–	SpVgg. 06/07 Sterkrade	2:0
VfL Preußen 1895 Krefeld	–	Verein der Sportfreunde Krefeld	5:0
SV Union 02 Hamborn	–	Duisburger Spiel-Verein	4:5 n.Verl.

SC Rot-Weiß Essen	–	SC Schwarz-Weiß 1900 Essen	3:4 n.Verl.
VfL 06 Benrath		VfR Ohligs	3:2
TSV 99 Duisburg	–	Ratinger SpVgg.04	3:2 n.Verl.
VfvB Ruhrort	–	SC Cronenberg 02	3:2 n.Verl.
ASV Atsch	–	SC Viktoria 1916 Kellersberg	2:1 n.Verl.
SC Alemannia 1916 Mariadorf		Duisburger FV 08	3:2
VfL Borussia Mönchengladbach	–	Kreuzauer SC 05	1:0
Rheydter SV	–	VfR Köln	3:0
Reichsbahn TSV 06 Betzdorf	–	SpVgg.08 Klafeld-Geisweid	1:2
Kölner SC 1899		Kölner SV Victoria 1911	0:2
Bonner FV 01		SSV 05 Vingst	2:2 n.Verl.
Sportvgg. 1910 Andernach	–	SpVgg. 07 Köln-Sülz	1:3
FV Engers 07	–	TuS Koblenz-Neuendorf	4:1
SC 07 Bad Neuenahr		Tura 04 Bonn	3:2 n.Verl.
Post-SV Trier		Sportfreunde Eintracht 06 Trier	1:2
FC Irrel	–	SV Westmark 1905 Trier	2:5
SV 06 Beuel	–	FV Höhr	4:0 *
VfL Köln-Poll		Rhein. SV Union 05 Köln	+
1. FC Tiefenstein 27		Sportvgg.08 Oberstein	+
SV Zewen			+

26. April 1936:

SV Germania 06 Bochum	–	Tura Hagen 72	2:0
SuS Hüsten 09	–	SV Arnsberg 09	5:0
SV Arminia 08 Dortmund-Marten		1. SV Union 1905 Recklinghausen	5:1
Deutscher SC Hagen	–	SpVgg. Iserlohn 1911	5:0
VfB Weidenau	–	SC 09 Brachbach	2:4
Sportfreunde Schwarz-Weiß Barmen	–	Spiel-Verein Hamborn 07	2:3
Mülheimer SV 06		Sport- u.SpVgg. Barmen	1:2

** Der SV Beuel 06 trat nach der I.Hauptrunde wegen seiner Teilnahme an den Aufstiegsspielen zur Gauliga vom Pokalwettbewerb zurück.*
+ Resultat (und Gegner) unbekannt.

Wiederholungsspiel:

26. April 1936:

SSV 05 Vingst		Bonner FV 01	4:2

Gaugruppe: Südwest * Baden * Württemberg

19. April 1936:

Offenbacher FC Kickers 1901		SV 02 Offenbach	5:0
FSV Frankfurt	–	FSV Germania 1910 Bergen-Enkheim	2:3 n.Verl.
SV 09 Flörsheim		SV Viktoria Walldorf 1914	1:0 *
Tura 1886/06 Kastel		SC Opel Rüsselsheim	0:2
VfL 03 Neu-Isenburg		FC Union 04 Niederrad	2:3 n.Verl.
FC 03 Egelsbach	–	Frankfurter SG Eintracht	1:2
SG 46 Neustadt	–	FV Homburg (Pfalz)	1:0
SV Friedrichsthal	–	FV Saarbrücken	2:3 n.Verl.
VfB Theley		VfB Borussia Neunkirchen	1:8
SV Püttlingen		FV 07 Diefflen	0:3
TV Jahn Schwarz-Weiß Worms		VfL Neckerau	6:3
SpVgg.07 Mundenheim	–	FVgg. 08 Mannheim-Seckenheim	0:1
FC Olympia 09 Lampertheim		FC Alemannia Ilvesheim	3:1
Ludwigshafener FC Pfalz		SC Olympia Neulußheim	4:3 n.Verl.
FV 1919 Speyer		Karlsruher FC Phönix 1894	2:4
1.FC Pforzheim	–	VfR Pforzheim	3:0
SpVgg. Söllingen	–	FC Germania 1906 Brötzingen	1:0 n.Verl.
Karlsruher FV		FC Germania 1906 Karlsdorf	5:1
FC Rastatt 04	–	VfB Mühlburg	0:2
FC Gutach	–	SC Freiburg	+
Freiburger FC		FC Sportfreunde 1911 Freiburg	1:1 n.Verl.
VfR Konstanz		FV Langenargen	7:0
SpVgg.1903 Sandhofen	–	SV Amicitia 1909 Viernheim	4:0
FC Eutingen	–	FV 1898 Zuffenhausen	1:3
FC 08 Villingen		SpVgg.Oberndorf	10:4
FC Stockach		SpVgg.Schramberg	2:3 n.V.
FV Union 08 Böckingen	–	FG Union 1911 Heidelberg	8:1
FV Kornwestheim	–	SV Eintracht Stuttgart 1896	1:0
SpVgg. 03 Tübingen	–	SV 1898 Feuerbach	3:4
SV 1905 Reutlingen		SpVgg. 1907 Untertürkheim	3:4
FC 1914 Eislingen		TSV Münster	2:1
FV Senden	–	Ulmer FV 1894	4:3
FV Olympia 04 Laupheim	–	1.SSV Ulm	1:4
Sportfreunde Eßlingen		SpVgg. Heilbronn	3:2
TSV Fellbach		Sportvgg. Bad Cannstatt 1897	3:2
FV Neckargartach		Stuttgarter Sportfreunde 1896	1:2

25. April 1936:

VfR Mannheim	–	Ludwigshafener FC Phönix 04	2:3

26. April 1936:

FK 03 Pirmasens	–	MTV 1873 Pirmasens	6:1
SpVgg. 1920 Freudenstadt	–	VfB Stuttgart 1893	1:2
FC 1910 Tailfingen	–	Stuttgarter SC 1900	3:2

** Spielabbruch infolge schlechten Wetters.*
+ Resultat unbekannt.

Wiederholungsspiele:

26. April 1936:

SV Viktoria Walldorf 1914	–	SV 09 Flörsheim	0:1
FC Sportfreunde 1911 Freiburg	–	Freiburger FC	0:3

II. Hauptrunde

Gaugruppe: Ostpreußen * Pommern * Brandenburg * Schlesien

2. Mai 1936:

Hertha BSC Berlin	–	SC Charlottenburg	2:1

3. Mai 1936:

Tilsiter SC		MSV von der Goltz Tilsit	0:3
SC Preußen 1909 Danzig		BuEV Danzig	1.0
Kösliner SV Phönix 09		MSV Hubertus Kolberg	2:5
Swinemünder SC	–	Polizei-SV Stettin	1:2
MSV Lützow Deutsch Krone	–	MSV von Mackensen Neustettin	0:4
MTV Pommerensdorf		Spandauer SV	2:1
Greifswalder SC 1912		SC Wacker 04 Berlin	0:2
Spandauer BC 1906		Berliner Tennis-Club Borussia	2:1
Berliner FC Viktoria 1889	–	Berliner FC Preussen	5:2
Spiel- u.Sportvgg. Döbern	–	SpVgg. Bunzlau	4:1
DSV Schweidnitz 1915		SC Minerva 1893 Berlin	0:2
MSV Cherusker Görlitz		SG Eintracht Welzow	3:2 n.Verl.
SC Hertha 1915 Breslau		Beuthener Sp.u.SV 1909	1:2 n.Verl.
Sportfreunde 1920 Klausberg	–	Breslauer FV 06	3:1
VfB Breslau 1898	–	VfB Preußen Langenbielau	2:3 n.Verl.
Sportvgg. Ratibor 03		SC Preußen 1910 Hindenburg	1:0

10. Mai 1936:

Sportvgg.Masovia Lyck	–	Sportvgg.Prussia Samland Königsberg	1:2

Gaugruppe: Sachsen * Hessen * Bayern

3. Mai 1936:

Dresdner SV Guts Muts		SV Sportfreunde Harthau	3:1
BC 1913 Hartha		1. FC Wettin Wurzen	4:1
SC Wacker Leipzig		SV Wacker Dresden	5:0
VfB Leipzig	–	VfL Olympia 96 Leipzig	4:3
SV Sturm Beierfeld	–	SV Grüna 1912	1:2
FC Lößnitz	–	VfB Auerbach	2:3
Planitzer SC		SpVgg.Fürth	3:0
Kasseler SC 03		SV Kurhessen 1893 Kassel	3:0
SG Hessen Bad Hersfeld 1910		Fuldaer SV Germania 1909	1:0
SV 1906 Bad Nauheim	–	VfB Friedberg	1:2
SV 05 Wetzlar	–	VfB Kurhessen 1905 Marburg	2:2 n.Verl.*
FC Eintracht Windecken		FC Alemannia Klein-Auheim 1916	4:2
1. SV Borussia 04 Fulda		1. FC Schweinfurt 05	1:4
TSV München 1860		SpVgg. Sendling	4:1
Post-SV München	–	FC Bayern München	1:7
BC Augsburg	–	FV Viktoria Augsburg	3:2
ASV Nürnberg		SV Lebensversicherungsbank Nürnberg	7:4
FC Wacker Marktredwitz		FC Windischeschenbach	4:1
FC Burgkunstadt	–	1. FC Röthenbach	1:2
1. FV Würzburg 1904	–	SpVgg. Zirndorf	4:1
TS Union 1895 Augsburg	–	SpVgg. Freising	2:1 n.Verl.

9. Mai 1936:

Spiel-Verein Kassel 06		VfL Tura 1868 Kassel	2:0

Freilos: Turn- u.SpVgg. Kewa 87/04 Wachenbuchen
1. FC Bayreuth 1910

** Das Spiel wurde nicht wiederholt, da beide Teams in die III. Hauptrunde übernommen wurden.*

Gaugruppe: Mitte * Nordmark * Niedersachsen

3. Mai 1936:

Magdeburger F & CC Viktoria	–	SV Dessau 05	0:2
SC Germania 1900 Halberstadt		SV Viktoria 1896 Magdeburg	2:1
1.FC 07 Lauscha		SV Arnstadt 09	4:1
VfB Sömmerda		SV 08 Steinach	5:1
SV 1899 Merseburg		FSV Rositz	2:1 n.Verl.
Hamburger SV	–	SC Vorwärts Billstedt 1913	6:0
Lübecker BV Phönix 1903	–	Altonaer FC 1893	1:2
Kieler Sportvgg. Holstein 1900		MSV Hansa Hamburg	4:3
SV Uhlenhorst Herta 1911		SV Schleswig 06	2:1
SV Flensburg 08	–	Sportvgg. Polizei Lübeck	2:4
VfR 1907 Harburg	–	SV 1911 Algermissen	1:2 n.Verl.
Hannoverscher SV 1896	–	VfL 1899 Osnabrück	4:1
Braunschweiger SV Eintracht 1895		SV Arminia Hannover	2:1
SV Sparta Nordhorn 1909		VfB Komet 1896 Bremen	0:1

10. Mai 1936:

SC Victoria 1895 Hamburg	–	Hamburg-Eimsbütteler BC	4:1
VfB 1904 Peine		FC Harlingerode 18	3:0
VfL Rüstringen		FC Borussia Harburg 1904	1:2

16.Mai 1936:

Hallescher FC Wacker	–	Sportvgg.Gelb-Rot Meiningen	1:0

Gaugruppe: Westfalen * Niederrhein * Mittelrhein

3. Mai 1936:

SV Arminia 08 Dortmund-Marten	–	SV Germania 06 Bochum	2 0
VfB 1900 Bochum	–	FC Preußen 06 Münster	0:1
DSC Arminia Bielefeld 1905	–	SpVgg.Schildesche	4:3 n.Verl.
SpVgg. Röhlinghausen 1913	–	SuS Hüsten 09	1:0
SpVgg. 1912 Herten	–	BV 1913 Brambauer	1:0 n.Verl.
Spiel-Verein Höntrop 1916	–	TSV 99 Duisburg	0.2
Deutscher SC Hagen	–	VfL 06 Benrath	1:3
SC Schwarz-Weiß 1900 Essen	–	TuRU 1880 Düsseldorf	2:0
Spiel-Verein Hamborn 1907	–	VfvB Ruhrort	2:3 n.Verl.
BV Stoppenberg	–	VfL Preußen 1895 Krefeld	2:1
Sport- u.SpVgg. Barmen	–	SC Rot-Weiß Oberhausen	2:4
Duisburger Spiel-Verein	–	Rheydter Spiel-Verein	2:4
SC Alemannia 1916 Mariadorf	–	ASV Atsch	0:1
SSV 05 Vingst	–	VfL Borussia Mönchengladbach	5:2
SpVgg. 07 Köln-Sülz	–	Rhein. SV Union 05 Köln	2.3 n.Verl.
Sportvgg. 08 Oberstein	–	Sportfreunde Eintracht 06 Trier	1:0 n.Verl.
Kölner SV Victoria 1911	–	SC 07 Bad Neuenahr	2:3
SV Westmark 1905 Trier	–	SV Zewen	6:1
SC 09 Brachbach	–	FV Engers 07	3:2

Freilos: SpVgg. 08 Klafeld-Geisweid

Gaugruppe: Südwest * Baden * Württemberg

3. Mai 1936:

FSV Germania 1910 Bergen-Enkheim	–	SV 09 Flörsheim	3:3 n.Verl.
SC Opel Rüsselsheim	–	Ludwigshafener FC Phönix 04	2:1 n.Verl.
Frankfurter SG Eintracht	–	TV Jahn Schwarz-Weiß Worms	5:1
FC Olympia 09 Lampertheim	–	Offenbacher FC Kickers 1901	2:4
FV 07 Diefflen	–	VfB Borussia Neunkirchen	1:0
VfL 1907 Neustadt	–	FK 03 Pirmasens	1:2
FC Union 04 Niederrad	–	SpVgg. 1903 Sandhofen	2:1
FV Saarbrücken	–	Karlsruher FV	3:1
FVgg.08 Mannheim-Seckenheim	–	Ludwigshafener FC Pfalz	1:0
SpVgg.Söllingen	–	VfB Mühlburg	2:1
Freiburger FC	–	FC Gutach	4:1
FC 08 Villingen	–	VfR Konstanz	2:3 n.Verl.
Karlsruher FC Phönix 1894	–	FV Union 08 Böckingen	3:1
SpVgg Schramberg	–	VfB Stuttgart 1893	1:2
Stuttgarter Sportfreunde 1896	–	1. FC Pforzheim	1:2 n.Verl.
FV 1898 Zuffenhausen	–	TSV Fellbach	3:0
SpVgg.1907 Untertürkheim	–	FC 1910 Tailfingen	2:0
SV 1898 Feuerbach	–	FV Kornwestheim	2:1 n.Verl.
FC 1914 Eislingen	–	Sportfreunde Eßlingen	3:3 n.Verl.
FV Senden	–	1. SSV Ulm	0:6

Wiederholungsspiele:

10. Mai 1936:

SV 09 Flörsheim	–	FSV Germania 1910 Bergen-Enkheim	3:0
Sportfreunde Eßlingen	–	FC 1914 Eislingen	5:0

III.Hauptrunde

Gaugruppe: Ostpreußen * Pommern * Brandenburg * Schlesien

17. Mai 1936:

Sportvgg. Prussia Samland Königsberg		Berliner FC Viktoria 1889	0:2
MSV von Mackensen Neustettin		MSV von der Goltz Tilsit	1:3
MSV Hubertus Kolberg	–	Hertha BSC Berlin	2:6
SC Wacker 04 Berlin	–	MTV Pommerensdorf	3:2
SC Minerva 1893 Berlin	–	Sportvgg. Ratibor 03	2:1
VfB Preußen Langenbielau		Spiel- u.Sportvgg. Döbern	2:1
Beuthener Sp.u.SV 1909		Sportfreunde 1920 Klausberg	6:2

24. Mai 1936:

Polizei-SV Stettin		MSV Cherusker Görlitz	1:2

1. Juni 1936:

SC Preußen 1909 Danzig		Spandauer BC 1906	6:0

Gaugruppe: Sachsen * Hessen * Bayern

16. Mai 1936:

SV Grüna 1912	–	Planitzer SC	2:4

17. Mai 1936:

SC Wacker Leipzig		Dresdner SV Guts Muts	2:1	
VfB Auerbach		BC 1913 Hartha	0:1	
SV 05 Wetzlar	-	Turn- u.SpVgg. Kewa 87/04 Wachenbuchen	1:1	n.Verl.
FC Eintracht Windecken	–	VfB Friedberg	2:3	
FC Bayern München	-	TS Union 1885 Augsburg	5:1	
TSV München 1860		BC Augsburg	3:2	n.Verl.
1. FC Röthenbach	-	ASV Nürnberg	5:4	n.Verl.
1. FV Würzburg 1904	–	1. FC Schweinfurt 05	1:4	
1. FC Bayreuth 1910	–	FC Wacker Marktredwitz	1:2	

21. Mai 1936:

Kasseler SC 1903		SG Hessen Bad Hersfeld 1910	5:3
VfB Kurhessen 1905 Marburg		Spiel-Verein Kassel 06	1:2

Freilos: VfB Leipzig

Wiederholungsspiel:

24. Mai 1936:

Turn- u.SpVgg. Kewa 87/04 Wachenbuchen		SV 05 Wetzlar	1:0

Ergänzungsspiele:

31. Mai 1936:

Spiel-Verein Kassel 06	–	Kasseler SC 03	1:2
VfB Frieberg	–	Turn- u.SpVgg. Kewa 87/04 Wachenbuchen	3:1
FC Wacker Marktredwitz		1. FC Röthenbach	5:0

Gaugruppe: Mitte * Nordmark * Niedersachsen

17. Mai 1936:

SV Dessau 05		Hamburger SV	2:1	
SC Germania 1900 Halberstadt		SC Victoria 1895 Hamburg	2:3	
SV 1899 Merseburg	–	VfB 1904 Peine	1:1	n.Verl.
Altonaer FC 1893		Braunschweiger SV Eintracht 1895	6:0	
Sportvgg. Polizei Lübeck		FC Borussia Harburg 1904	3:0	
SV 1911 Algermissen	–	VfB Sömmerda	3:0	
Hannoverscher SV 1896	–	1. FC 07 Lauscha	4:0	
VfB Komet 1896 Bremen	–	Kieler Sportvgg.Holstein 1900	2:2	n.Verl

24. Mai 1936:

Hallescher FC Wacker	–	SV Uhlenhorst Herta 1911	3:2

Wiederholungsspiele:

24. Mai 1936:

VfB 1904 Peine	–	SV 1899 Merseburg	*
Kieler Sportvgg.Holstein 1900	–	VfB Komet 1896 Bremen	4:1

** Merseburg verzichtete aufgrund seiner Teilnahme an den Aufstiegsspielen zur Gauliga, so erreichte Peine die nächste Runde.*

Gaugruppe: Westfalen * Niederrhein * Mittelrhein

17. Mai 1936:

FC Preußen 06 Münster	–	SpVgg.Röhlinghausen 1913	0:2
DSC Arminia Bielefeld 1905	–	SV Arminia 08 Dortmund-Marten	4:1
SpVgg. 1912 Herten	–	VfL 06 Benrath	0:1
SpVgg. 08 Klafeld-Geisweid	–	SC 09 Brachbach	6:0
Rheydter Spiel-Verein	–	SC Schwarz-Weiß 1900 Essen	3:1
SC Rot-Weiß Oberhausen	–	TSV 99 Duisburg	1:0
VfvB Ruhrort	–	BV Stoppenberg	1:0
ASV Atsch	–	Rhein. SV Union 05 Köln	3:2
SC 07 Bad Neuenahr	–	SSV 05 Vingst	0:3

21. Mai 1936:

SV Westmark 1905 Trier	–	Sportvgg.08 Oberstein	2:1

Gaugruppe: Südwest * Baden * Württemberg

10. Mai 1936:

VfR Konstanz	–	Freiburger FC	3:4

17. Mai 1936:

Offenbacher FC Kickers 1901	–	SC Opel Rüsselsheim	4:0	
FV Saarbrücken	–	FV 07 Diefflen	2:1	n.Verl.
FK 03 Pirmasens	–	FVgg. 08 Mannheim-Seckenheim	3:1	
Karlsruher FC Phönix 1894	–	SpVgg. Söllingen	5:0	
VfB Stuttgart 1893	–	FV 1898 Zufferhausen	3:0	
1. SSV Ulm	–	Sportfreunde Eßlingen	3:1	

21. Mai 1936:

Frankfurter SG Eintracht	–	SV 09 Flörsheim	1:2

23. Mai 1936:

1.FC Pforzheim	–	FC Union 04 Niederrad	3:1

24. Mai 1936:

SpVgg. 1907 Untertürkheim	–	SV 1898 Feuerbach	1:2

I. Schlußrunde

7. Juni 1936:

VfB 1904 Peine – Hannoverscher SV 1896 2:0 (1:0)

Referee:
Zuschauer: , VfB-Platz, Peine
Tore: 1:0 (30.) Schulz, 2:0 (65.) Bressel

SV 1911 Algermissen – SV Werder 1899 Bremen 1:4 (0:3)

Referee: Künnecke (Hildesheim)
Zuschauer: , Platz des SV 1911, Algermissen
Tore: 0:1 (.) Ziolkewitz, 0:2 (.) Hundt, 0:3 (.) Hundt, 0:4 (.) Ziolkewitz (11m), 1:4 (75.) Lieke

11. Juni 1936:

Kölner CfR – SSV 05 Vingst 0:0 n.Verl.

Referee:
Zuschauer: , Platz des CfR, Köln

SV Westmark 1905 Trier – FV Saarbrücken 3:1 (1:0)

Referee:
Zuschauer: 1.500, Trierer Stadion, Trier
Tore: 1:0 (34.) Koch, 2:0 (53.) H.Müller, 2:1 (56.) , 3:1 (82.) H.Müller

13. Juni 1936:

Berliner FC Viktoria 1889 – SC Wacker Leipzig 2:1 (1:0)

Referee: Karl Zimmer (Berlin)
Zuschauer: 1.000, Viktoria-Platz, Berlin-Mariendorf
Tore: 1:0 (43.) Sienholz I, 1:1 (60.) Müller, 2:1 (76.) Dauda

SV 1898 Feuerbach – Karlsruher FC Phönix 1894 5:2 (2:2)

Referee: Karl Glaser (Neckarsulm)
Zuschauer: 500, Platz des SV 1898, Stuttgart-Feuerbach
Tore: 0:1 (5.) Biehle, 1:1 (11.) Kunder, 2:1 (41.) Haspel (11m), 2:2 (45.) Föry, 3:2 (46.) Maier, 4:2 (.) Kunder, 5:2 (.) Maier

FC Wacker Marktredwitz – VfB Stuttgart 1893 0:1 (0:0)

Referee: Fritz Reichel (Fürth)
Zuschauer: 4.000, Wacker-Platz, Marktredwitz
Tor: 0:1 (57.) Koch

14. Juni 1936:

Hertha BSC Berlin – Eimsbütteler TV 3:2 (1:0)

Referee: Egon Zacher (Berlin)
Zuschauer: 3.000, Hertha-Platz Bahnhof Gesundbrunnen, Berlin
Tore: 1:0 (4.) Hahn, 1:1 (47.) Rohwedder, 2:1 (59.) Stahr (11m), 2:2 (68.) Panse, 3:2 (85.) Hahn

Beuthener Sp.u.SV 1909 – SC Minerva 1893 Berlin 3:2 (1:0)

Referee: Nittritz (Gleiwitz)
Zuschauer: 4.000, Beuthener Stadion, Beuthen
Tore: 1:0 (19.) Przybilla II, 2:0 (47.) Malik II, 2:1 (67.) Pryssok, 3:1 (83.) Wratzlawek, 3:2 (87.) Unger

VfB Preußen Langenbielau – Sportvgg.Vorwärts Rasensport Gleiwitz 2:7 (1:3)

Referee: Franz Gerlach (Breslau)
Zuschauer: 3.000, Stadion, Schweidnitz
Tore: 1:0 (24.) Fellbaum, 1:1 (25.) Breitkopf, 1:2 (31.) Morys, 1:3 (37.) Wilczek, 2:3 (51.) Junggebauer (11m), 2:4 (55.) Pischzek, 2:5 (58.) Morys, 2:6 (68.) Cyrannek, 2:7 (86.) Breitkopf

MSV Cherusker Görlitz – Berliner SV 1892 1:2 (0:1)

Referee: Siegemund (Sagan)
Zuschauer: 1.500, , Görlitz
Tore: 0:1 (34.) Ballendat, 1:1 (59.) Häusler, 1:2 (79.) Simon II,

BC 1913 Hartha – Hallescher FC Wacker 8:0 (4:0)

Referee:
Zuschauer: , Industrie-Stadion, Hartha
Tore: 1:0 (.) Kapitän, 2:0 (.) Hänel, 3:0 (.) Hänel, 4:0 (.) Hänel, 5:0 (.) Hänel, 6:0 (.) Möbius, 7:0 (.) Kapitän, 8:0 (.) Seyfert (11m)

VfB Leipzig – 1. SV Jena 5:0 (1:0)

Referee: Bigalke (Dresden)
Zuschauer: 1.000, VfB-Stadion, Leipzig-Probstheida
Tore: 1:0 (35.) Schrepper, 2:0 (60.) May, 3:0 (75.) Rammler, 4:0 (.) Schön, 5:0 (.) Schön

Kasseler SC 03 – Polizei-SV Chemnitz 1:6 (1:1)

Referee: Friedrich Happ (Hanau)
Zuschauer: 6.000, Platz an der Nürnberger Straße, Kassel
Tore: 1:0 (12.) Horn, 1:1 (.) Helmchen, 1:2 (.) Helmchen, 1:3 (.) Helmchen 1:4 (.) Mädler, 1:5 (.) Velmete (Eigentor), 1:6 (.) Helmchen (11m)

Altonaer FC 1893 – SC Wacker 04 Berlin 3:5 (1:1)

Referee: Hans Evers (Hamburg)
Zuschauer: , Platz des AFC 1893, Hamburg-Bahrenfeld
Tore: 0:1 (20.) Fischer, 1:1 (37.) Langeloh, 1:2 (.) Müller, 1:3 (.) Müller 1:4 (65.) Rullich (Eigentor), 1:5 (68.) Fischer, 2:5 (77.) Nommensen, 3:5 (82.) Nommensen

Der Chemnitzer Erwin Helmchen gehörte zu den besten deutschen Goalgettern, dessen Schußstärke gefürchtet war. Foto: Archiv

SC Victoria 1895 Hamburg – SV Dessau 05 6:1 (2:0)
Referee: Teschner (Hamburg)
Zuschauer: 2.500, Victoria-Platz (Hoheluft), Hamburg
Tore: 1:0 (22.) Seeler, 2:0 (26.) Ude, 3:0 (.) Ude, 4:0 (.) Ude, 5:0 (.) Seeler, 6:0 (.) Seeler, 6:1 (89.) Paul (11m)

Kieler Sportvgg.Holstein 1900 – Sportvgg.Polizei Lübeck 1:2 (1:1; 1:1) n.Verl.
Referee:
Zuschauer:
Tore: 1:0 (1.) Schmidt, 1:1 (42.) , 1:2 (96.)

SpVgg.Röhlinghausen 1913 – DSC Arminia Bielefeld 1905 2:1 (1:1)
Referee:
Zuschauer: , Platz der SpVgg., Wanne-Eickel
Tore: 0:1 (15.) , 1:1 (21.) , 2:1 (85.)

VfvB Ruhrort – FC Schalke 04 2:5 (0:3)
Referee:
Zuschauer: 7.000, Platz des VfvB, Duisburg
Tore: 0:1 (25.) Szepan, 0:2 (35.) Kuzorra, 0:3 (.) Remberg (Eigentor), 1:3 (.) Wallek, 1:4 (.) Kuzorra, 2:4 (.) Wallek, 2:5 (89.) Poertgen

---

VfL 06 Benrath – Rheydter Spiel-Verein 2:0 (0:0)
Referee:
Zuschauer: 1.200, VfL-Platz, Düsseldorf-Benrath
Tore: 1:0 (.) Pickartz, 2:0 (66.) Tusch

SC Rot-Weiß Oberhausen – ASV Atsch 7:0 (3:0)
Referee:
Zuschauer: 1.000, Rot-Weiß-Platz, Oberhausen
Tore: 1:0 (5.) Heitkamp, 2:0 (.) Hullisch, 3:0 (20.) Rütter, 4:0 (.) Heitkamp, 5:0 (.) Hullisch, 6:0 (.) Niederhausen, 7:0 (.) Niederhausen

---

SV 09 Flörsheim – SV Waldhof Mannheim 0:1 (0:1)
Referee: Ludwig Ketterer (Hanau)
Zuschauer: 1.800, Platz des SV, Flörsheim
Tore: 0:1 (11.) Siffling

---

1. FC Pforzheim – FK 03 Pirmasens 7:0 (2:0)
Referee: Schwarz (Durlach)
Zuschauer: 1.500, Platz des 1.FC, Pforzheim
Tore: 1:0 (16.) Müller, 2:0 (24.) Höpfer, 3:0 (46.) Fischer, 4:0 (52.) Wünsch, 5:0 (55.) Fischer, 6:0 (60.) Fischer, 7:0 (83.) Wünsch

---

Freiburger FC – Offenbacher FC Kickers 2:0 (1:0)
Referee: Christian Benzing (Schwenningen)
Zuschauer: 3.000, FC-Platz, Freiburg
Tore: 1:0 (35.) Koßmann, 2:0 (78.) Koßmann

---

1. FC Schweinfurt 05 – 1. Hanauer FC 1893 4:0 (2:0)
Referee: Melchior Blättner (Würzburg)
Zuschauer: 2.000, Platz des 1.FC, Schweinfurt
Tore: 1:0 (25.) Rühr, 2:0 (43.) Spitzenpfeil, 3:0 (52.) Rätzer, 4:0 (72.) Rätzer

---

FC Bayern München – 1.SSV Ulm 3:4 (2:1)
Referee: Karl Höchner (Augsburg)
Zuschauer: 1.500, Stadion an der Grünwalder Straße, München
Tore: 0:1 (7.) Rasel, 1:1 (28.) Simetsreiter, 2:1 (39.) Krumm, 2:2 (55.) Steck, 2:3 (65.) Picard (11m), 2:4 (66.) Tröger, 3:4 (69.) Bergmaier

---

SV Stuttgarter Kickers – TSV München 1860 0:1 (0:1)
Referee: Krotz (Uhingen)
Zuschauer: 1.500, Kickers-Platz Degerloch, Stuttgart
Tor: 0:1 (52.) Schäfer

21.Juni 1936:
MSV von der Goltz Tilsit – MSV Hindenburg Allenstein 0:2 (0:2)
Referee: Karl Brust (Königsberg)
Zuschauer: 500, Hindenburg-Kampfbahn, Tilsit
Tore: 0:1 (.) Michalczyk, 0:2 (.) Kopitzke

SV Viktoria 09 Stolp – SC Preußen 1900 Danzig 6:0 (2:0)
Referee:
Zuschauer: 3.000, Viktoria-Platz, Stolp
Tore: 1:0 (.) Albrecht II, 2:0 (.) Garz, 3:0 (.) Garz, 4:0 (.) Lewand (11m), 5:0 (.) Rennhack, 6:0 (.) Albrecht II,

---

VfB Friedberg – VfR Wormatia 08 Worms 2:3 (1:2;2:2) n.Verl.
Referee: Alfons Winter (Groß Auheim)
Zuschauer: 2.000, Platz auf dem Burgfeld, Friedberg
Tore: 0:1 (20.) Eckert, 0:2 (22.) Gölz, 1:2 (42.) Keßler, 2:2 (68.) Süßenberger, 2:3 (110.) Gölz

---

16. August 1936:
SpVgg. 08 Klafeld-Geisweid – Düsseldorfer TuSV Fortuna 1895 2:1 (0:1)
Referee:
Zuschauer: , Platz des VfR, Siegen
Tore: 0:1 (.) Nachtigall, 1:1 (.) Brombach, 2:1 (.) Bricker

---

1. FC Nürnberg – Planitzer SC 7:0 (3:0)
Referee: Hans Grabler (Regensburg)
Zuschauer: 5.000, Zerzabelshof, Nürnberg
Tore: 1:0 (1.) Uebelein II, 2:0 (31.) Uebelein I, 3:0 (42.) Uebelein I, 4:0 (50.) Uebelein II, 5:0 (61.) Uebelein II, 6:0 (63.) Schmitt, 7:0 (75.) Uebelein I

Wiederholungsspiel:

21. Juni 1936:
SSV 05 Vingst – Kölner CfR 8:3 (4:1)
Referee: Gustav Forst (Köln-Mülheim)
Zuschauer: , Platz des SSV, Köln-Vingst
Tore: 1:0 (3.) Klinge, 2:0 (.) Behr, 3:0 ( ) Dietz II, 3:1 (35.) Dahmen, 4:1 (.) Behr, 5:1 (.) Stollenwerk, 5:2 (.) Schlawitzki (11m), 6:2 (.) Stahlschmidt (11m), 6:3 (.) Tollmann, 7:3 (.) Klinge, 8:3 (.) Dietz II

II. Schlußrunde

21. Juni 1936:
SV Westmark 1905 Trier – VfB Stuttgart 0:1 (0:1)
Referee: Jakob Eschweiler (Köln)
Zuschauer: 2.000, Trierer Stadion, Trier
Tor: 0:1 (13.) Haaga

---

27. Juni 1936:
TSV München 1860 – 1.FC Pforzheim 3:3 (2:0;3:3) n.Verl.
Referee: Hans Grabler (Regensburg)
Zuschauer: 2.500, Heinrich-Zisch-Stadion, München
Tore: 1:0 (12.) Gensberger, 2:0 (25.) Gensberger, 2:1 (52.) Müller, 2:2 (60.) Müller, 2:3 (80.) Wünsch, 3:3 (86.) Schäfer (11m)

---

28. Juni 1936:
SV Viktoria 09 Stolp – MSV Hindenburg Allenstein 1:2 (1:0)
Referee: Georg Muntau (Königsberg)
Zuschauer: 500, Sportplatz, Metgethen (bei Königsberg)
Tore: 1:0 (15.) Albrecht II, 1:1 (53.) Kopitzke, 1:2 (68.) Michalczyk

---

SC Wacker 04 Berlin – SC Victoria 1895 Hamburg 5:4 (3:2)
Referee: Fritz Rühle (Merseburg)
Zuschauer: 2.000, Wacker-Platz an der Birkenstraße, Berlin-Reinickendorf-West
Tore: 1:0 (6.) Fischer, 1:1 (.) Albrecht, 1:2 (.) Dirksen, 2:2 (20.) Frey, 3:2 (43.) Müller, 4:2 (.) Fischer, 4:3 (.) Seyer, 4:4 (81.) Dirksen, 5:4 (88.) Geiger

---

Berliner SV 1892 – Beuthener Sp.u.SV 1909 4:1 (1:1)
Referee: Alfred Denkewitz (Leipzig)
Zuschauer: 1.000, Viktoria-Platz, Berlin
Tore: 1:0 (1.) Morokutti, 1:1 (2.) Dlugosch, 2:1 (63.) Berner, 3:1 (77.) Ballendat, 4:1 (88.) Berner

---

Sportvgg.Vorwärts Rasensport Gleiwitz – VfB Leipzig 2:2 (1:0;2:2) n.Verl.
Referee: Franz Gerlach (Breslau)
Zuschauer: 1.000, Jahn-Stadion, Gleiwitz
Tore: 1:0 (5.) Wilczek, 1:1 (46.) Thiele, 1:2 (53.) Meyer, 2:2 (76.) Koppa

---

Polizei-SV Chemnitz – Berliner FC Viktoria 1889 5:2 (2:1)
Referee: Theodor Maul (Nürnberg)
Zuschauer: 4.000, PSV-Platz, Chemnitz
Tore: 0:1 (20.) Sienholz I, 1:1 (25.) Helmchen (11m), 2:1 (.) Munkelt, 3:1 (51.) Friedemann, 3:2 (75.) Sienholz II (11m), 4:2 (76.) Helmchen, 5:2 (78.) Mädler

---

Sportvgg. Polizei Lübeck – Hertha BSC Berlin 1:3 (1:1)
Referee:
Zuschauer: 2.500, Stadion, Lübeck
Tore: 0:1 (30.) Greschus, 1:1 (42.) Gutmann, 1:2 (63.) Hahn, 1:3 (88.) Greschus

---

VfB 1904 Peine – BC 1913 Hartha 0:1 (0:0)
Referee: Boyermann (Berlin)
Zuschauer: , VfB-Platz, Peine
Tor: 0:1 (70.) Männer

SV Werder 1899 Bremen – SC Rot-Weiß Oberhausen 3:2 (0:1;2:2) n.Verl.
Referee:
Zuschauer: 3.000, Jahn-Platz der Bremer Tgmd, Bremen
Tore: 0:1 (.) Rütter, 1:1 (.) Mayer, 2:1 (.) Mayer, 2:2 (.) Heitkamp, 3:2 (117.) Tibulski

---

FC Schalke 04 – SpVgg. Röhlinghausen 1913 2:0 (2:0)
Referee: Hermann Broden (Duisburg)
Zuschauer: 10.000, Preußen-Platz, Wanne-Eickel
Tore: 1:0 (15.) Poertgen (11m), 2:0 (44.) Kalwitzki

VfR Wormatia 08 Worms – SSV 05 Vingst 11:1 (4:1)
Referee: Max Unverfehrt (Pforzheim)
Zuschauer: 1.000, Stadion an der Alzeyer Straße, Worms
Tore: 1:0 (3.) Eckert, 2:0 (9.) Eckert, 2:1 (10.) Baer, 3:1 (13.) Winkler (11m), 4:1 (35.) Busam, 5:1 (51.) Lehr, 6:1 (57.) Fath, 7:1 (68.) Busam, 8:1 (70.) Gölz, 9:1 (75.) Eckert, 10:1 (80.) Lehr, 11:1 (85.) Fath

---

1. SSV Ulm – Freiburger FC 3:0 (3:0)
Referee: Karl Höchner (Augsburg)
Zuschauer: 2.000, Platz des SSV, Ulm
Tore: 1:0 (6.) Rasel, 2:0 (10.) Tröger, 3:0 (37.) Aubele

---

1. FC Schweinfurt 05 – SV 1898 Feuerbach 5:2 (0:1)
Referee: Helmut Fink (Frankfurt-Seckbach)
Zuschauer: 1.500, Sportplatz an der Ludwigsbrücke, Schweinfurt
Tore: 0:1 (20.) Blumenstock, 1:1 (56.) Spitzenpfeil (11m) 2:1 (60.) Rosenbauer, 3:1 (62.) Spitzenpfeil, 4:1 (70.) Rühr, 4:2 (76.) Blumenstock, 5:2 (87.) Kitzinger II

---

23. August 1936:
VfL 06 Benrath – 1.FC Nürnberg 3:2 (1:1)
Referee: Degenhard Wolf (Köln)
Zuschauer: 10.000, Rheinstadion, Düsseldorf
Tore: 1:0 (6.) Budde, 1:1 (10.) Friedel, 2:1 (64.) Pickartz (11m), 2:2 (65.) Friedel, 3:2 (78.) Hohmann

---

SV Waldhof Mannheim – SpVgg. 08 Klafeld-Geisweid 6:0 (1:0)
Referee: Albert Best (Höchst)
Zuschauer: 3.000, Waldhof-Platz, Mannheim
Tore: 1:0 (40.) Weidinger, 2:0 (50.) Schneider, 3:0 (52.) Siffling, 4:0 (63.) Schneider, 5:0 (68.) Schneider, 6:0 (73.) Schneider (11m)

Wiederholungsspiele:

16. August 1936:
1.FC Pforzheim – TSV München 1860 2:0 (1:0)
Referee: Heinrich Dörbecker (Stuttgart)
Zuschauer: 1.500, Platz des 1.FC, Pforzheim
Tore: 1:0 (29.) Rau (11m), 2:0 (87.) Rau (11m)

---

23. August 1936:
VfB Leipzig – Sportvgg.Vorwärts Rasensport Gleiwitz 3:0 (1:0)
Referee: Bruno Röhrbein (Berlin)

Der Benrather Nationalspieler »Karlchen« Hohmann besiegelte den Cup-K.o. des Nürnberger Clubs. Foto: Archiv

Der Senior des VfB Leipzig, Erich Thiele, war ein zuverlässiger Organisator und Mittelläufer sowie treffsicherer Elfmeterschütze. Foto: Archiv

Zuschauer: 2.000, VfB-Stadion, Leipzig-Probstheida
Tore: 1:0 (17.) Schön, 2:0 (47.) Thiele, 3:0 (89.) Thiele (11m)

III. Schlußrunde (Achtelfinale)

5. September 1936:
SC Wacker 04 Berlin – SV Werder 1899 Bremen 1:3 (0:2)
Referee: Alfred Denkewitz (Leipzig)
Zuschauer: 6.000, Hertha-Platz Bahnhof Gesundbrunnen, Berlin
Tore: 0:1 (11.) Mahlstedt, 0:2 (36.) Tibulski, 1:2 (54.) Geiger, 1:3 (81.) Heidemann

SC Wacker 04:
Burnitzki – Gallinat, Frey – Dudek, Thieme, Polten – Kuhfeldt, Fischer, Geiger, Laube, Czech

SV Werder 1899:
Stenger – Scharmann, Freytag – Frank, Stürmer, Boecker – Ziolkewitz, Mayer, Mahlstedt, Tibulski, Heidemann

---

6. September 1936:
Polizei-SV Chemnitz – SV Waldhof Mannheim 0:1 (0:0)
Referee: Fritz Rühle (Merseburg)
Zuschauer: 10.000, PSV-Platz, Chemnitz
Tor: 0:1 (56.) Bielmeier

Polizei-Sport-Verein:
Weggel – Boch, Lieberwirth – Kiehl, Reicherdt, Müller – Schneider, Helmchen, Friedemann, Munkelt, Mädler

Sport-Verein 07 Waldhof:
Drayß - Mayer, Schwender – Modl, Heermann, Pennig – Bielmeier, Siffling, Pfeifer, Schneider, Leupold

---

Hertha BSC Berlin – VfL 06 Benrath 1:1 (0:1;1:1) n.Verl.
Referee: Paul Kölling (Hamburg)
Zuschauer: 14.000, Hertha-Platz Bahnhof Gesundbrunnen, Berlin
Tore: 0:1 (39.) Budde, 1:1 (89.) Sobeck (11m)

Hertha BSC:
Schwarz - Bilek, Krause – Wilhelm, Brink, Stahr – Sommer, Schönfeld, Dreher, Sobeck, Schneider I

Der Mannheimer Helmut Schneider war eine Spielerpersönlichkeit, der vielseitig war und in der Verteidigung wie im Angriff spielen konnte. Foto: Archiv

Verein für Leibesübungen 06:
Klein – Kluck, Bünger – Hoffmann, Tusch, Brill – Lenzki, Stoffels, Budde, Hohmann, Pickartz

---

VfB Stuttgart – FC Schalke 04 0:0 n.Verl.
Referee: Albert Best (Höchst)
Zuschauer: 19.000, Stuttgarter Stadion, Stuttgart

Verein für Bewegungsspiele 1893:
Schnaitmann – Seibold, Weidner – Kraft, Kotz, Hahn – Haaga, Koch, Speidel, Bökle, Lehmann

Fußball-Club 04:
Mellage – Bornemann, Schweißfurth – Gellesch, Tibulski, Prczybilla – Kalwitzki, Berg, Poertgen, Kuzorra, Weichert

---

1.FC Pforzheim – VfR Wormatia 08 Worms 1:2 (1:0)
Referee: Karl Glaser (Neckarsulm)
Zuschauer: 3.000, Platz des 1.FC, Pforzheim
Tore: 1:0 (10.) Fischer, 1:1 (65.) Busam, 1:2 (89.) Gölz

1.Fußball-Club:
Nonnenmacher – Oberst, Rau – Schneck, Neuweiler, Schmidt – Müller, Fischer, Wünsch, Knobloch, Ganzmann

Verein für Rasensport 08:
Ebert – Winkler, Kern – Zimmermann, Kiefer, Fries – Lehr, Gölz, Eckert, Busam, Leist

---

VfB Leipzig – Berliner SV 1892 2:0 (0:0)
Referee: Karl Kruspe (Gotha)
Zuschauer: 4.000, VfB-Stadion, Leipzig-Probstheida
Tore: 1:0 (48.) Rammler, 2:0 (70.) Thiele (11m)

Verein für Bewegungsspiele:
Wöllner – Dobermann, Hausmann - May, Thiele, Jähnig – Rammler, Breidenbach, Schön, Richter, Belger

Sport-Verein 1892:
Strache – Drähn, Tiefel – Simon I, Holzhaus, Sobanski Ballendat, Morokutti, Simon II, Appel, Berner

---

1. SSV Ulm – 1. FC Schweinfurt 05 2:4 (0:4)
Referee: Karl Höchner (Augsburg)
Zuschauer: 3.000, Ulmer Stadion, Ulm
Tore: 0:1 (8.) Rosenbauer, 0:2 (19.) Rosenbauer, 0:3 (32.) Kupfer, 0:4 (42.) Spitzenpfeil, 1:4 (68.) Steck, 2:4 (85.) Aubele

1.Schwimm- u.Sport-Verein:
Braun – Bolz, Wachter – Zell, Picard, Mohn I – Aubele, Tröger, Rasel, Steck, Maisch

1.Fußball-Club 05:
Sieder – Brunnhuber, Lochner – Kupfer, Porzel, Kitzinger II – Rätzer, Rosenbauer, Spitzenpfeil, Rühr, Kitzinger I

---

13. September 1936:
MSV Hindenburg Allenstein – VfB 1904 Peine 1:3 (0:3)
Referee: Willy Peters (Berlin)
Zuschauer: 1.000, Allensteiner Stadion, Allenstein
Tore: 0:1 (11.) Kipar, 0:2 (30.) Bressel, 0:3 (41.) Fischer, 1:3 (60.) Kisielnicki

Militär-Sport-Verein Hindenburg:
Glowka – Makuschewitz, Majewski – Göde, Heidinger, Westphal – Lützow, Michalczyk, Kisielnicki, Mohr, Kopitzke I

Verein für Bewegungsspiele 1904:
Ehlers – Heitmann, Dollau – Grimpe, Feser, Schampel – Schulz, Kipar, Fischer, Bressel, Hübner

---

Wiederholungsspiele:

20.September 1936:
FC Schalke 04 – VfB Stuttgart 6:0 (2:0)
Referee: Paul Uhrig (Kassel)
Zuschauer: 25.000, Vestische Kampfbahn, Gladbeck
Tore: 1:0 (5.) Poertgen, 2:0 (40.) Kalwitzki, 3:0 (55.) Urban, 4:0 (65.) Poertgen, 5:0 (71.) Urban, 6:0 (81.) Urban

Fußball-Club 04:
Mellage – Bornemann, Schweißfurth – Gellesch, Tibulski, Prczybilla – Kalwitzki, Szepan, Poertgen, Kuzorra, Urban

Verein für Bewegungsspiele 1893:
Schnaitmann – Weidner, Seibold – Kraft, Kotz, Hahn – Haaga, Koch, Schäfer, Bökle, Lehmann

---

Vfl. 06 Benrath – Hertha BSC Berlin 8:2 (2:0)
Referee: Paul Kölling (Hamburg)
Zuschauer: 6.000, Rheinstadion, Düsseldorf
Tore: 1:0 (16.) Budde, 2:0 (29.) Stoffels, 3:0 (48.) Budde, 4:0 (64.) Hohmann, 5:0 (65.) Hohmann, 6:0 (66.) Pickartz, 6:1 (75.) Schulz, 7:1 (.) Budde 7:2 (.) Greschus, 8:2 (90.) Hohmann

Verein für Leibesübungen 06:
Klein – Kluck, Bünger – Schweres, Tusch, Brill – Lenzki, Stoffels, Budde, Hohmann, Pickartz

Die Hindenburger Soldaten-Mannschaft erreichte das Achtelfinale im deutschen Vereinspokal. **Foto: Artur Tantz**

Der Schalker Sturmführer Ernst Poertgen galt als ein gefährlicher Torschütze, zumal er stets von seinem berühmten Halbstürmerpaar in Szene gesetzt wurde. **Foto: Archiv**

Einmal mehr der entscheidende Akteur der Benrather Elf war Nationalspieler Karl Hohmann. **Foto: Archiv**

Hertha BSC:
Schwarz – Stahr, Krause – Wilhelm, Brink, Schneider I – Greschus, Schönfeld, Schulz, Sobeck, Hahn

IV. Schlußrunde (Viertelfinale)

25.Oktober 1936:
VfB 1904 Peine – VfB Leipzig 2:4 (1:1)
Referee: Fritz Rühle (Merseburg)
Zuschauer: 2.500, VfB-Platz, Peine
Tore: 1:0 (11.) Bressel, 1:1 (14.) May, 1:2 (57.) May, 1:3 (80.) Schön, 1:4 (84.) Schön, 2:4 (88.) Fischer

Verein für Bewegungsspiele 1904:
Ehlers – Heitmann, Dollau – Grimpe, Feser, Schampel – Radwan, Kipar, Fischer, Bressel, Schulz

Verein für Bewegungsspiele:
Wöllner – Dobermann, Hausmann - Richter, Thiele, Jähnig – Breidenbach, Schön, May, Reichmann, Holst

Der SV Waldhof Mannheim gelangte 1936 bis ins Pokal-Viertelfinale. V.l. Ernst Heermann, Hanns Mayer, Otto Siffling, Ernst Drayß, Helmut Schneider, Fritz Weidinger, Karl Bielmeier, Adam Modl, Ludwig Günderoth, Willi Pennig, Herbert Molenda. **Foto: Archiv**

SV Waldhof Mannheim – 1.FC Schweinfurt 05 1:2 (1:2)
Referee: Helmut Fink (Frankfurt-Seckbach)
Zuschauer: 10.000, Mannheimer Stadion, Mannheim
Tore: 0:1 (27.) Schwender (Eigentor), 1:1 (36.) Bielmeier, 1:2 (39.) Rosenbauer

Sport-Verein 07 Waldhof:
Drayß – Mayer, Schwender – Modl, Heermann, Pennig – Weidinger, Bielmeier, Siffling, Schneider, Leupold

1.Fußball-Club 05:
Sieder – Brunnhuber, Lochner – Kupfer, Porzel, Kitzinger II – Rätzer, Rosenbauer, Spitzenpfeil, Rühr, Kitzinger I

VfR Wormatia 08 Worms – VfL 06 Benrath 3:3 (2:1;3:3) n.Verl.
Referee: Max Unverferth (Pforzheim)
Zuschauer: 7.000, Stadion an der Alzeyer Straße, Worms
Tore: 0:1 (3.) Budde, 1:1 (39.) Fath, 2:1 (43.) Fath, 2:2 (46.) Hohmann, 3:2 (75.) Lehr, 3:3 (89.) Budde

VfR Wormatia 08:
Ebert – Winkler, Kern – Zimmermann, Kiefer, Fries – Lehr, Gölz, Eckert, Busam, Fath

Verein für Leibesübungen 06:
Klein – Kluck, Bünger – Hoffmann, Tusch, Brill – Lenzki, Stoffels, Budde, Hohmann, Pickartz

Der Schnelligkeit und Durchschlagskraft des Wormser National-Linksaußen Josef Fath verdankte der VfR sein weiteres Vordringen im Pokal-Wettbewerb. **Foto: Archiv**

Der Bremer Fritz Wittenbecher war sowohl ein schlagsicherer Verteidiger als auch ein drangvoller Stürmer, den es später nach Stendal zog. **Foto: Archiv**

Der SV Werder Bremen erreichte das Viertelfinale des deutschen Vereinspokals. (Aufnahme vor dem Achtelfinale am 5.9.1936). **Foto: Archiv**

SV Werder 1899 Bremen – FC Schalke 04 2:5 (2:1)
Referee: Egon Zacher (Berlin)
Zuschauer: 25.000, Weserstadion, Bremen
Tore: 1:0 (8.) Ziolkewitz, 1:1 (29.) Poertgen, 2:1 (31.) Schweißfurth (Eigentor), 2:2 (67.) Szepan, 2:3 (68.) Kuzorra, 2:4 (70.) Poertgen, 2:5 (90.) Kuzorra

SV Werder 1899:
Stenger – Wittenbecher, Freytag – Frank, Stürmer, Tibulski – Ziolkewitz, Mayer, Mahlstedt, Freye, Heidemann

Fußball-Club 04:
Mellage – Bornemann, Schweißfurth – Sontow, Tibulski, Prczybilla – Kalwitzki, Szepan, Poertgen, Kuzorra, Berg

---

Wiederholungsspiel:

8. November 1936:
VfL 06 Benrath – VfR Wormatia 08 Worms 2:3 (2:3)
Referee: Winkler (Hannover)
Zuschauer: 6.000, Rheinstadion, Düsseldorf
Tore: 1:0 (10.) Hohmann, 1:1 (18.) Fath, 1:2 (20.) Fath, 1:3 (30.) Tiator, 2:3 (40.) Lenzki

Verein für Leibesübungen 06:
Klein – Kluck, Bünger – Hoffmann, Tusch, Brill – Lenzki, Stoffels, Budde, Hohmann, Pickartz

VfR Wormatia 08:
Ebert – Winkler, Kern – Zimmermann, Kiefer, Fries – Lehr, Gölz, Eckert, Tiator, Fath

Semifinale

8. November 1936:
FC Schalke 04 – 1.FC Schweinfurt 3:2 (0:0)
Referee: Willy Peters (Berlin)
Zuschauer: 7.000, Glückauf-Kampfbahn, Gelsenkirchen
Tore: 0:1 (49.) Spitzenpfeil, 1:1 (77.) Urban, 1:2 (83.) Rosenbauer, 2:2 (85.) Gellesch, 3:2 (87.) Poertgen

Fußball-Club 04: (Trainer: »Bumbes« Hans Schmidt)
Hermann Mellage – Hans Bornemann, Otto Schweißfurth – Rudolf Gellesch, Otto Tibulski, Valentin Prczybilla – Ernst Kalwitzki, Fritz Szepan, Ernst Poertgen, Ernst Kuzorra, Adolf Urban

Pokal-Semifinalist 1936: 1.FC Schweinfurt 05. V.l. Josef Sieder, Karl Rätzer, Alfred Porzel, Andreas Kupfer, Oskar Kitzinger, Karl Rühr, Karl Spitzenpfeil, Jakob Lotz, Josef Brunnhuber, Albin Kitzinger, Ludwig Lochner. **Foto: Raschke-Archiv**

Pokal-Semifinalist 1936: VfR Wormatia Worms. V.l. Josef Fath, Martin Busum, Franz Lehr, Jakob Fröhlich, Willi Zimmermann, Matthias Kiefer, Jakob Eckert, Hermann Closet, Willi Winkler, Fritz Fries, Gustav Ebert. **Foto: Archiv**

1.Fußball-Club 05: (Trainer: Hans Sauerwein)
Josef Sieder – Josef Brunnhuber, Ludwig Lochner – Andreas Kupfer, Alfred Porzel, Albin Kitzinger II – Karl Rätzer, Hans Rosenbauer, Karl Spitzenpfeil, Karl Rühr, Oskar Kitzinger I

22.November 1936:
VfB Leipzig – VfR Wormatia 08 Worms 5:1 (3:1)
Referee: Alfred Birlem (Berlin)
Zuschauer: 12.000, VfB-Stadion, Leipzig-Probstheida
Tore: 0:1 (13.) Tiator, 1:1 (25.) Reichmann, 2:1 (31.) Große, 3:1 (36.) Große, 4:1 (59.) Winkler (Eigentor), 5:1 (80.) Thiele (11m)

Verein für Bewegungsspiele: (Trainer: Heinz Pfaff)
Bruno Wöllner – Erich Dobermann, Fritz Hausmann – Walter Jähnig, Erich Thiele, Gerhard Richter – Hans Breidenbach, Martin Schön, Rudolf Große, Georg Reichmann, Peter Holst

VfR Wormatia 08: (Trainer: Ludwig Müller)
Gustav Ebert – Willi Winkler, Hans Kern – Willi Zimmermann, Matthias Kiefer, Fritz Fries – Franz Lehr, Georg Leist, Jakob Eckert, Jakob Gölz, Ludwig Tiator

Finale

3.Januar 1937:
VfB Leipzig – FC Schalke 04 2:1 (2:1)
Referee: Egon Zacher (Berlin)
Zuschauer: 70.000, Olympia-Stadion, Berlin
Tore: 1:0 (20.) May, 2:0 (31.) Gabriel, 2 1 (42.) Kalwitzki

Verein für Bewegungsspiele: (Trainer: Heinz Pfaff)
Bruno Wöllner – Erich Dobermann, Rudolf Große – Gerhard Richter, Erich Thiele, Walter Jähnig – Hans Breidenbach, Martin Schön, Jakob May, Georg Reichmann, Herbert Gabriel

Fußball-Club 04: (Trainer: »Bumbes« Hans Schmidt)
Hermann Mellage – Hans Bornemann, Otto Schweißfurth – Rudolf Gellesch, Otto Tibulski, Valentin Prczybilla – Ernst Kalwitzki, Fritz Szepan, Ernst Poertgen, Ernst Kuzorra, Ernst Sontow
Kapitäne: Erich Dobermann
Ernst Kuzorra

Der junge Leipziger Linksaußen Herbert Gabriel im 1936er Pokalfinale beim Torschuß. **Foto: Archiv**

Eine Szene aus dem Pokalfinale 1936: Der reche Schalker Verteidiger Hans Bornemann versuchte den Leipziger Herbert Gabriel am Torschuß zu hindern.
Foto: Archiv

Der Leipziger Herbert Gabriel umspielte den Schalker Keeper Hermann Mellage und schoß den Ball zum 2:0 ins Tor. Foto: Fettke-Archiv

Pokalfinalist 1936: FC Schalke 04. V.l. Hermann Mellage, Otto Schweißfurth, Ernst Kuzorra, Otto Tibulski, Adolf Urban, Rudolf Gellesch, Fritz Szepan, Ernst Kalwitzki, Ernst Poertgen, Hans Bornemann, Valentin Przybilla (Aufnahme vom Semifinalmatch). Foto: Archiv

Pokalsieger 1936: VfB Leipzig. St.v.l. Walter Jähnig, Gerhard Richter, Georg Reichmann, Rudolf Große, Martin Schön, Hans Breidenbach, Jakob May, Erich Thiele, Trainer Heinz Pfaff; v.v.l. Erich Dobermann, Bruno Wöllner, Herbert Gabriel. Foto: Archiv

Erfolgreiche Torschützen der Schlußrunden 1936:

1.	Hermann Budde (VfL 06 Benrath)	7	Tore
2.	Ernst Poertgen (FC Schalke 04)	7	„
3.	Erwin Helmchen (Polizei-SV Chemnitz)	6	„
4.	Karl Hohman (VfL 06 Benrath)	6	„
	Josef Fath (VfR Wormatia Worms)	6	„
6.	Hans Rosenbauer (1. FC Schweinfurt 05)	5	„
	Karl Spitzenpfeil (1. FC Schweinfurt 05)	5	„
8.	Martin Schön (VfB Leipzig)	5	„
	Erich Thiele (VfB Leipzig)	5	„
10.	Erich Hänel (BC 1913 Hartha)	4	„
11.	Herbert Fischer (SC Wacker 04 Berlin)	4	„
12.	Erich Fischer (1. FC Pforzheim)	4	„
	Helmut Schneider (SV Waldhof 07 Mannheim)	4	„
14.	Jakob Eckert (VfR Wormatia Worms)	4	„
	Jakob Gölz (VfR Wormatia Worms)	4	„
16.	Jakob May (VfB Leipzig)	4	„
	Ernst Kuzorra (FC Schalke 04)	4	„
	Adolf Urban (FC Schalke 04)	4	„

Torschützenkönig des zweiten deutschen Pokalwettbewerbs wurde, bei gleicher Trefferzahl aber in weniger Spielen erzielt, der Benrather Hermann Budde. Hier brachte er (weißes Trikot) seine Elf im Achtelfinale gegen Hertha BSC in Führung. **Foto: Raschke-Archiv**

Impressum

Titel:
»Libero – spezial deutsch«

Herausgeber:
International Federation of Football History & Statistics

Redaktion:
Verantwortlicher Chef-Redakteur:
Dr. Alfredo W. Pöge
Graf-von-Galen-Str. 72,
D-65197 Wiesbaden, Deutschland
Telefon: 0611/46 17 81; Telefax: 0611/46 84 04

Redaktion (ehrenamtl.):
Karl-Heinz Jens, Gerhard Raschke, Dr. Horst Sachse, Bernd Schulz

Bank-Verbindung:
Wiesbadener Volksbank (BLZ 510 900 00) Konto-Nr. 127 612
Postgiroamt Ffm (BLZ 500 100 60) Konto-Nr. 554 470-603

Layout, Satz & Reproduktion:
Grafische Werkstatt von 1980 GmbH, Yorckstraße 48, 34123 Kassel

Druck:
Grafische Werkstatt von 1980 GmbH, Yorckstraße 48, 34123 Kassel

Erscheinungsweise:
Vierteljährlich (4x pro Jahr)

Abonnement-, Einzel- und Nach-Bestellungen:
Alle Bestellungen über IFFHS
(Graf-von-Galen-Str. 72, D-65197 Wiesbaden)
Auslieferung erfolgt von der Druckerei oder Journal-Leitung.
Telefon 0611/46 17 81; Telefax 0611/46 84 04

Bezugspreise:
Im Abonnement (pro Ausgabe): Europa: 20,-DM
Übrige Welt: mit Zonenzuschlag für Luftpost
Einzelpreis: 23,-DM (europaweit)

Rechte:
Alle Rechte trägt der Herausgeber. Jeglicher Nachdruck und Wiedergabe (auch auszugsweise) sowie eine Übertragung der Daten, Fakten und Fotos in Computer und andere elektronische Geräte ist untersagt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Dias und Fotos keine Haftung. Copyright für Inhalt by IFFHS, für Gestaltung bei Journal-Leitung.

Der deutsche Vereinspokal 1937

Den zum 3.Mal ausgespielten Pokalwettbewerb nahmen 1937 insgesamt 4.500 Mannschaften auf. Gegenüber einem Jahr zuvor bedeutete dies einen erheblichen Rückgang in der Beteiligung. Eine Ursache für die Passivität der Kreisklassenvereine – die Bezirksklassen- und Gau-Liga-Mannschaften waren nach den Satzungen zur Teilnahme an den Pokalspielen verpflichtet – läßt sich nur schwer analysieren. Gerade nach den Olympischen Spielen 1936 in Berlin setzte ein allgemeiner Aufschwung im deutschen Sport ein, der sich auch im Fußball bemerkbar machte.

Darüber hinaus hatte das Vorjahr gezeigt, daß selbst Kreisklassenmannschaften bis in die Schlußrunden vordringen können, was ihnen nicht nur attraktive Gegner bescherte, sondern auch finanzielle Gewinne brachte. Aber auch schon das Weiterkommen bis zu den Hauptrunden, was einer Reihe von Kreisklassenmannschaften gelang, verschaffte namhafte Gegner und sollte deshalb ein Anreiz zur Teilnahme am Pokalwettbewerb sein.

In diesem 1937er Pokaljahr fällt besonders auf, daß die Durchführungsbestimmungen des Pokalwettbewerbs nicht gerade streng eingehalten wurden. So gab es zahlreiche Beispiele, daß Gau-Liga-Mannschaften schon in der Zwischenrunde antreten mußten, anstatt erst zu den Hauptrundenspielen. Ein typisches Beispiel hierfür war Pommern, wo alle Gau-Ligisten außer dem Gau-Meister, der erst in der III. Hauptrunde ins Pokalgeschehen eingriff, schon in der III.Zwischenrunde spielten. Dabei verließ etwa die Hälfte von ihnen das Spielfeld als Verlierer und erreichte somit nicht einmal die erste Hauptrunde, ihre eigentliche Einstiegsrunde.

Da im Verlaufe der Hauptrunden alle anderen pommerschen Mannschaften auch noch ausschieden – die letzten vier, unter ihnen auch der Gau-Meister SV Viktoria 09 Stolp, in der III.Hauptrunde gegen Berliner bzw. ostpreußische Mannschaften -, trat das einmalige Ereignis im »von Tschammer«-Pokalwettbewerb ein, daß ein Gau, in diesem Fall also Pommern, überhaupt nicht in den Schlußrunden vertreten war.

Organisatorische Mängel bei der Durchführung der Vereinspokalspiele im Jahre 1937 zeigten sich auch in der I.Schlußrunde, für die sich anstatt der vorgesehenen optimalen Zahl von 64 Mannschaften nur 61 qualifiziert hatten. Die Ursache hierfür lag bei den Gau-Gruppen, wo man sich bei der Festlegung der Anzahl der von den Gau-Gruppen für die I.Schlußrunde zu meldenden Mannschaften um drei verrechnet hatte. Dadurch wurden drei Mannschaften um ihre Chance gebracht, sich in den Schlußrunden zu bewähren, während andererseits drei Mannschaften kampflos in die II.Schlußrunde übernommen wurden.

Auch drei Gau-Meister (MSV Hindenburg Allenstein, SV Viktoria 09 Stolp, Beuthener SuSV 1909), die laut Spielordnung erst in den Schlußrunden in den Pokalwettstreit eingreifen sollten, wurden schon frühzeitig in der III.Hauptrunde ins Rennen geschickt. Dabei konnten sich der ostpreußische und der schlesische Gau-Meister durchsetzen und sein Spiel gewinnen, der pommersche Gau-Meister Viktoria Stolp aber verlor sein Hauptrundenspiel und schied damit, wie bereits erwähnt, noch vor Beginn der Schlußrundenspiele aus.

Die größte Überraschung im dritten Pokaljahr bildete wohl das frühzeitige Ausscheiden des Pokalverteidigers VfB Leipzig in einem Ergänzungsspiel der III.Hauptrunde. Durch eine 3:4-Heimniederlage auf eigenem Platz gegen den Planitzer SC mußten die Messestädter ihre Hoffnungen auf eine Wiederholung ihres vorjährigen Höhenfluges noch vor Erreichen der Schlußrunden begraben. Der Sieger des I.Pokalwettbewerbs, der 1.FC Nürnberg, kam auch nur eine Runde weiter und mußte beim 1.SSV Ulm mit 1:4 die Waffen strecken, wobei vor allem die Höhe der Niederlage für die »Cluberer« blamabel war.

Kreisklassenvereine kamen diesmal nicht bis in die Schlußrunden, wohl aber acht Mannschaften der Bezirksklasse. Fünf von ihnen (SC Schlesien Haynau, Homberger SV 03, SV Dunlop Hanau, Kickers Frankenthal, SC Bajuwaren München) schalteten dabei jeweils zwei namhafte Gau-Ligisten aus. Bemerkenswert ist dabei vor allem die Leistung des SC Bajuwaren München, der den beiden höherklassigen Ortsrivalen TSV 1860 und FC Bayern den weiteren Weg zu den Schlußrunden verlegte.

Der SV Schwarz-Weiß Wuppertal, der nach seinem Sieg über den Gau-Meister Mitte, SV Dessau 05, als einziger Bezirksklassenverein die II. Schlußrunde erreichte, wurde dann beim SV Waldhof Mannheim (0:3) aus dem Pokalrennen geworfen. Sieben Gau-Meister, d.h., fast die Hälfte von ihnen, schieden schon in der I.Schlußrunde aus, darunter die Traditionsvereine Hamburger SV und 1.FC Nürnberg.

Nachdem sich vom Gau Pommern überhaupt keine Mannschaft für die Schlußrunden qualifizieren konnte, büßten in der ersten Schlußrunde vier weitere Gaue (Ostpreußen, Schlesien, Mitte, Hessen) ihre letzten Vertreter ein. Eine Runde später gesellte sich auch noch der Gau Mittelrhein zu ihnen. Damit konnten vor dem Achtelfinale nur noch zehn Gaue hoffen, daß der neue Pokalmeister aus ihrem Gaugebiet kommt.

Als sich nach der zweiten Schlußrunde die Möglichkeit eines rein westdeutschen Pokalendspiels zwischen dem FC Schalke 04 und dem Düsseldorfer TuSV Fortuna andeutete – eine Paarung, die immer ein großes Zuschauerinteresse hervorrief -, wurden vor allem von westdeutscher Seite die Stimmen immer lauter, die sich ein solches Endspiel herbeiwünschten. Da die Spielpartner nicht gelost, sondern angesetzt (!) wurden, konnten die Regisseure diesem Wunsche auch insofern kräftig nachhelfen, daß sie mit ihren Spielansetzungen die Möglichkeit eines vorherigen Zusammentreffens der beiden Mannschaften verhinderten. Obgleich das Reglement ursprünglich ein jeweiliges Auslosen vorschrieb, mißachteten die nationalsozialistisch geprägten Fußballfunktionäre dies, wodurch für Manipulationen Tor und Tür geöffnet war.

Aber ehe beide Gegner sich im Endspiel gegenüberstanden, mußten sie im Semifinale mit dem SV Waldhof 07 Mannheim und dem Dresdner Sport-Club zwei ernsthafte Mitkonkurrenten ausschalten. Daß dies nicht leicht war, zeigte vor allem das Spiel zwischen den Düsseldorfer »Fortunen« und dem DSC in Hannover. Eine Stunde lang wurde von beiden Mannschaften großartiger Fußball geboten, bis dann beim Stande von 3:1 für Düsseldorf die Dresdner eine Schiedsrichterentscheidung mißverstanden und dadurch das spielentscheidende vierte Tor hinnehmen mußten.

Als der darauf folgende Tumult sich wieder gelegt hatte – ein Teil des neutralen hannoverschen Publikums war mit der Torentscheidung nicht einverstanden und hatte das Spielfeld gestürmt -, mußte der Dresdner SC das Spiel ohne seinen

Verteidiger Walter Kreisch fortsetzen, der wegen einer Unsportlichkeit Platzverweis erhalten hatte. Schließlich ließen sich der Dresdner Torwart Willibald Kreß zu einer üblen Tätlichkeit und sein Kampfgefährte Richard Hofmann zu einer Schiedsrichterbeleidigung hinreißen, was den beiden ehemaligen Nationalspielern ebenfalls Feldverweise einbrachte.

So mußte der DSC das Match mit nur acht Akteuren chancenlos zu Ende führen. Das ohnehin sehr hektisch geführte Spiel war durch diese Ereignisse in der letzten halben Stunde alles andere als eine Werbung für den Fußballsport , insbesondere für diesen Pokalwettbewerb geworden. Daran hatte der ansonsten gute, aber an diesem Tag sehr schwache Berliner Schiedsrichter Egon Zacher einen gehörigen Anteil Schuld.

Das zweite Semifinalmatch, zwischen den »Schalker Knappen« und den Waldhof-»Buben« in Erfurt ausgetragen, war glücklicherweise von ganz anderem Charakter. Es war ein hochklassiges Lehr- und Werbespiel, fair von Anfang bis Ende, ohne jeden Mißton. Der FC Schalke 04 konnte den Kampf zwischen zwei gleichwertigen Gegnern nur dank seiner größeren Routine mit 2:1 für sich entscheiden und damit im dritten Wettbewerb zum 3.Mal bis ins Pokalfinale vordringen.

Das Wunschendspiel Schalke gegen Düsseldorf löste verständlicherweise vor allem in Westdeutschland große Jubeltöne aus. Aufgrund des vor allem im westdeutschen Raum bestehenden großen Zuschauerinteresses wurde die ursprünglich im Berliner Olympiastadion vorgesehene Austragung in das Kölner Stadion verlegt, eine verständnisvolle, begrüßenswerte Maßnahme. Über 70.000 Zuschauer dankten es mit ihrem Besuch den »Verantwortlichen«. Es war nicht nur ein Pokalendspiel, sondern auch ein Spiel um die Vorherrschaft im westdeutschen Fußball und für Schalke schließlich eine Möglichkeit der Revanche für das 1933 an gleicher Stelle verlorene Endspiel um die deutsche Meisterschaft.

Die »Schalker Knappen« nutzten diese Möglichkeit. In der torlos verlaufenen ersten Spielhälfte sah es zunächst nicht nach einem Schalker Sieg aus. Die schnellen Außenstürmer Ernst Albrecht und »Tau« Kobierski sowie der agile Mittelstürmer Hans Heibach sorgten immer wieder für große Gefahr im Schalker Strafraum. So war das Düsseldorfer Spiel torgefährlicher als das zwar schön anzusehende, aber drucklose Kreiselspiel der Schalker.

Das sollte sich zu Beginn der zweiten Halbzeit für kurze Zeit ändern. Zwei schnelle Angriffe der »Königsblauen« konnten Ernst Kalwitzki und Fritz Szepan innerhalb einer Minute erfolgreich abschließen. Der folgende Ansturm der »Fortunen« reichte nur noch zum Anschlußtreffer mittels Elfmeter, den Paul Janes sicher verwandelte. Die Gelsenkirchener behielten die Übersicht und retteten den knappen Vorsprung ins Ziel. Im dritten Anlauf war es damit dem FC Schalke 04 endlich gelungen, neben der »Viktoria« auch einmal den Vereinspokal zumindest für ein Jahr in seinen Besitz zu bringen, und das verdienterweise.

I. Hauptrunde

Gaugruppe: Ostpreußen * Pommern * Brandenburg * Schlesien

2. Mai 1937:

SV Goldap	–	Sportvgg. Masovia Lyck	0:2
FC Preußen Gumbinnen	–	MSV von der Goltz Tilsit	0:3
SC Wacker Danzig	–	BuEV Danzig	0:2
VfB Tilsit	–	MSV York Boyen Insterburg	1:6
MSV Braunsberg		Sportvgg.Rasensport-Preußen 05 Königsberg	6:3
VfB Bartenstein	–	VfB Königsberg 1900	+
SV Viktoria Elbing	–	MSV Fürst Bismarck Schneidemühl	5:1
Greifswalder SC 1912		Reichsbahn-TSV Stettin	3:1
SC Germania Neustettin		SC Germania Stolp	2:9
SV Fortuna Stolp 1919		Stettiner SC	1:8
Köslıner SV Phönix 09	–	SV Viktoria 1921 Kolberg	4.0
Polizei-SV Stettin	–	SC Wacker 04 Berlin	2:9
Sportl.Vgg.Blau-Weiß 1890 Berlin		MTV Pommerensdorf	4:0
Rathenower BC 09		Berliner FC Viktoria 1889	0:8
1.FC Guben	–	Werk-SV Bewag Berlin	0:4
SV Annahütte	–	SC Minerva 1893 Berlin	1:6
VfB Pankow	–	BV Luckenwalde 06	3:3 n.Verl.
Spandauer SV 1894		SC Grün-Rot Minerva Wittenberge	2:1
Post-SV Berlin		Weißenseer SC 1900	4:1
SC Burgund 1912 Berlin		AEG Hennigsdorf	1:1 n.Verl.
Sp.u.FC Frischauf Luckenwalde	–	Polizei-SV Berlin	2:0
SC Union Oberschöneweide		Reichsbahn-SV Gleiwitz	3:1
Berliner Tennis-Club Borussia		Breslauer Sportvgg. 02	3:1
MSV Cherusker Görlitz	–	Berliner SV 1892	0:1
DSV Schweidnitz 1915	–	Sportvgg.Vorwärts Rasensport Gleiwitz	1:0
SC Vorwärts 1910 Breslau	–	VfB Preußen Langenbielau	7:2
SV 1933 Klettendorf	–	Breslauer FV 06	3:4 n.Verl.
Verein Oppelner Sportfreunde 1919	–	SC Preußen 1910 Hindenburg	2:1 n.Verl.
BC Blitz 03 Liegnitz	–	SC Hertha 1915 Breslau	1:4
VfB 1910 Gleiwitz	–	Sportfreunde 1920 Klausberg	2:1
Sportvgg.Ratibor 03	–	Sportfreunde Neiße	3:1
SpVgg. Bunzlau	–	1. FC Breslau	4:2
Sportvgg.Deichsel Hindenburg	–	SC Germania Oehringen	5:1
SC Schlesien Haynau	–	SV Halbau	3:0

6. Mai 1937:

SC Preußen 1909 Danzig	–	SC Gedania Danzig	*
SpVgg.Nordring Stettin	–	VfL Stettin	+
MSV Mackensen Neustettin	–	SC Blücher Gollnow	+

9. Mai 1937:

SV Nowawes 03	–	SC Charlottenburg	1:0

** Spiel fiel aus.*
\+ Resultat unbekannt.

Freilos: VfR Schlesien 1897 Breslau

Wiederholungsspiele:

9. Mai 1937:

BV Luckenwalde	–	VfB Pankow	4:2
AEG Hennigsdorf	–	SC Burgund 1912 Berlin	5:1

Gaugruppe: Mitte * Nordmark * Niedersachsen

2. Mai 1937:

FC Saxonia Tangermünde	–	SV Viktoria 96 Magdeburg	8:0
Magdeburger F & CC Viktoria	–	Burger SV Preußen	4:2
Hallescher FC Wacker	–	VfL Halle 96	4:2
SV 1899 Merseburg	–	SV Sportfreunde Naundorf	5:2
FC Thüringen Weida	–	SC Wacker Gera	1:0
1. SV Jena	–	SV 08 Steinach	1:5
SpVgg.Erfurt	–	VfB Sömmerda	1:2
1. FC 07 Lauscha	–	1. FC 04 Sonneberg	2:1
1. SV Wacker Nordhausen 05	–	SC Borussia Eisenach	2:3
SV Wacker Bernburg	–	SV 09 Staßfurt	5:1
VfL Bitterfeld	–	Hallescher FV Sportfreunde	1:2 n.Verl.
VfB Preußen Greppin 1911	–	VfL Merseburg	2:3
FC Union 03 Altona	–	SC Victoria 1895 Hamburg	0:8
SC Sperber 1898 Hamburg	–	VfL Geesthacht	5:3
SV Sport 01 Hamburg	–	Kieler Sportvgg. Holstein 1900	0:12
Altonaer FC 1893	–	Hamburg-Eimsbütteler BC	5:1
1. Schleswiger FV 1906	–	Eimsbütteler TV	0:8
Oldesloer SV 02	–	FC St.Pauli 1910	1:1 n.Verl.*
Flensburger Sportvgg. 08	–	Lübecker BV Phönix 1903	1:3
Sportvgg.Polizei Lübeck	–	SV Uhlenhorst-Herta 1911	6:1
Rothenburgsorter FK 1908	–	SV 1923 West-Eimsbüttel	4:1
VfL Schwerin	–	MSV Rostock	3:0
MSV Blücher Neustrelitz	–	SC Urania 1931 Hamburg	2:1
VfB 1910 Kiel	–	Sportvgg.Rama Hamburg	3:4
VfB Oldenburg	–	Wilhelmsburger FC Viktoria	2:0
FV Woltmershausen	–	Wilhelmsburger FV 1909	1:4
BSV Germania Wolfenbüttel	–	SV Arminia Hannover	3:2
VfR 1907 Harburg	–	Tura Gröpelingen	7:1
MSV Jäger 07 Bückeburg	–	SV 1911 Algermissen	3:2
SV Kleeblatt Stöcken	–	SC Leu 1906 Braunschweig	1:3
SV Limmer 1910	–	1. SC 05 Göttingen	3:2
SC Harsum	–	VfB 1904 Peine	0:2
Braunschweiger SV Eintracht 1895	–	VfL 1899 Osnabrück	3:2 n.Verl.
SV Hötensleben 1911	–	Hannoverscher SV 1896	1:3
SC Teutonia Uelzen	–	FC Borussia Harburg 1904	0:6
Spiel-Verein 16 Osnabrück	–	Rasensportverein 1906 Hildesheim	4:3 n.Verl.

Freilos: SV Borussia Bahrenfeld

** Das erforderliche Wiederholungsspiel wurde im Rahmen der II. Hauptrunde durchgeführt.*

Gaugruppe: Westfalen * Niederrhein * Mittelrhein

2. Mai 1937:

TuBV Mengede	–	SC Westfalia 04 Herne	0:3
VfJ 08 Paderborn	–	BV Borussia 09 Dortmund	0:2
Sportfreunde Dortmund	–	SV Germania 06 Bochum	0:2
SuS Menden 09	–	SuS Hüsten 09	2:5
SV Vorwärts Gronau	–	SpVgg. 1912 Herten	1:3
TuS 48 Bochum	–	VfL Kaiserau	5:1
VfB Bielefeld	–	VfL 09 Geseke	1:2
SuS Westfalia Ahlen 05/06	–	TSV 99 Duisburg	1:5
VfB Börnig	–	BSG Westende Hamborn	1:7
Spiel-Verein Hamborn 07	–	Spiel-Verein 1912 Rotthausen	2:3
SC Rot-Weiß Oberhausen	–	BSG Gelsenguß Gelsenkirchen	2:1 n.Verl.
Essener TB Schwarz-Weiß 1900	–	SV Rheinpreußen Bochum	3:2
Homberger Spiel-Verein 03	–	SV Erle 08	8:1
SC Rot-Weiß Essen	–	SV Germania Datteln 1916	9:1
Spfr. Schwarz-Weiß Wuppertal-Barmen	–	FV 06 Schwelm	5:4
BV 04 Düsseldorf		Mülheimer SV 06	6:2
VfL Preußen 1895 Krefeld	–	SV 09 Baesweiler	7:0
BV 08 Lüttringhausen	–	SV Allianz Köln	*
SC 09 Brachbach	–	VfB Weidenau	1:4
Kölner SC 99	–	Ballspielverein Union 09 Krefeld	4:2
Godesberger FV 08	–	TuRU 1880 Düsseldorf	1:3
SSV 1910 Gummersbach	–	SSV Wuppertal	2:3
Stolberger SV	–	Duisburger FV 08	2:5
SC Köln-Nord 1919	–	Bonner FV 01	3:2 n.Verl.
VfB Koblenz-Lützel	–	Kölner CfR	2:1
FV Wied 03 Niederbieber	–	SpVgg. 07 Köln-Sülz	1:2
Sportvgg. Eitorf	–	Tura Bonn 04	1:4
SSV Troisdorf 1905	–	SV 06 Beuel	2:1
Sportfreunde Eintracht 06 Trier	–	TuS Koblenz-Neuendorf	7:1
Sportvgg. 1910 Andernach	–	FC Alemannia Plaidt	1:1 n.Verl.
SV Rhenania 05 Würselen	–	SC Alemannia Lendersdorf	6:0
1. Sportvgg. Idar	–	1. FC 07 Idar	*

** Spiel fiel aus.*

8. Mai 1937:

VfL 06 Benrath	–	SSV Eintracht Köln	6:1

9. Mai 1937:

SV Hemer 08	–	Spiel-Verein Höntrop 1916	2:1

Freilos: SV Wittlich 1912
Aachener TuSV Alemannia 1900

Wiederholungsspiel:

.Mai 1937:

FC Alemannia Plaidt	–	Sportvgg. 1910 Andernach	*

** Andernach verlor, das Resultat ist jedoch unbekannt.*

Gaugruppe: Sachsen * Hessen * Bayern

2. Mai 1937:

SC Zwickau	–	Polizei-SV Chemnitz	1:2
FC Sportlust Zittau	–	Dresdner SC	2:8
Riesaer SV	–	SV Dresdensia Dresden	2:1
Dresdner SV Guts Muts	–	Sportfreunde Markranstädt	1:2
Chemnitzer BC	–	SC Wacker Leipzig	1:1 n.Verl.
SV Sportfreunde Harthau	–	VfB Leipzig	1:6
Hartmannsdorfer Sportvgg. 05	–	Planitzer SC	2:4
SV Konkordia 05 Plauen	–	SV Fortuna 02 Leipzig	0:3
SpVgg Falkenstein	–	VfL Hohenstein-Ernstthal	2:1
SV Eintracht 04 Leipzig	–	Dresdner Sportfreunde 01	4:2
SV Viktoria 03 Leipzig	–	SpVgg. Dresden	3:1
SV Sturm Beierfeld	–	SV Grüna 1912	3:2
TV Gornsdorf	–	SV Südwest Dresden	7:3
VfB Glauchau	–	SpVgg.Leipzig	3:2 n.Verl.
Tura 1932 Leipzig	–	Kasseler SC 03	1:0
VfB Kurhessen 1905 Marburg	–	FC Marburg-Ockerhausen	5:0
1. SV Borussia 04 Fulda	–	VfR Petersberg	2:1
SV Künzell	–	Fuldaer SV Germania 1909	1:2 n.Verl.
1. Kasseler BC Sport 1894	–	SpVgg. Niederzwehren	2:0
FV Melsungen 08	–	Reichsbahn-Sportgemeinde Hessen 1910 Bad Hersfeld	0:4
Sportvgg. Rüla Langendiebach-Rückingen	–	1. Hanauer FC 1893	1:0
TSV 1860 Hanau	–	Turn- u.SpVgg.Kewa 87/04 Wachenbuchen	3:4 n.Verl.
SV 06 Bad Nauheim	–	VfB Friedberg	2:3
SC Germania Dörnigheim 1908	–	SV Salmünster	7:2
SV 1910 Klein-Steinheim	–	SV Dunlop Hanau	0:3
VfR Volkmarsen	–	SV Hermannia 06 Kassel	3:1

VfR 07 Limburg		FV Wirges	3:2
FC Alte Heide München	–	FC Bayern München	1:2
SpVgg.Fürth	–	SV Lebensversicherungs-Bank Nürnberg	3:0
FC Wacker Augsburg		BC Augsburg	1:4
1.FC Straubing		VfB Ingolstadt-Ringsee	1:2
TS Union Augsburg	–	TSV München 1860	1:2
MTV 1881 Ingolstadt	–	FC Wacker München	1:1 n.Verl.
FV Katzwang		ASV Nürnberg	1.3
VfB 1920 Helmbrechts		VfB Coburg 07	2 4
Post SV München		SC Bajuwaren München	0 1
1.FC Röthenbach		VfB Bayreuth	3:2
TuSV Mainstockheim	–	SpVgg.Erlangen	0:2
TSV Burgkunstadt	–	FC Bayern Hof	7.0
FC Haidhof	–	1. FC Amberg	3:1

6. Mai 1937:

FVgg.Kickers Aschaffenburg	–	1. FC Schweinfurt 05	0:5

Freilos: FC Großalmerode
SSV Bottenhorn

Wiederholungsspiele:

6. Mai 1937:

FC Wacker München		MTV 1881 Ingolstadt	4.0

9. Mai 1937:

SC Wacker Leipzig	–	Chemnitzer BC	0:1 n.Verl.

Gaugruppe: Südwest * Baden * Württemberg

2. Mai 1937:

VfB Borussia Neunkirchen		VfL Hellas Bildstock	12:1
FV 1919 Speyer	–	FK 03 Pirmasens	0:3
Sportgem. Burbach	–	SV Wellesweiler	10:0
FSV Frankfurt		VfB 1912 Unterliederbach	1:0
Offenbacher FC Kickers 1901		Sportvgg.03 Fechenheim	3:0
FC Union 04 Niederrad		SV Viktoria Walldorf 1914	5:1
1. FSV 05 Mainz	-	SV Wiesbaden	3:6
FV Kickers Frankenthal 1914	–	FVgg.Hassia Bingen 1910	6:0
FC Normannia Pfifflingheim		FC 03 Luwigshafen	4:1
SC Olympia Lorsch		Reichsbahn-TuSV Rot-Weiß Frankfurt	2:3 n.Verl.
SG Pfalz Pirmasens	–		
FG Union 1911 Heidelberg	–	VfR Mannheim	2:8
SC 1910 Käfertal		SpVgg. 03 Sandhofen	2:4
TSG 1898 Plankstadt		FC Germania 1906 Brötzingen	5:2
VfR 1891 Pforzheim	–	FC Germania Durlach 1902	0:3
VfB Baden-Baden	-	FC Rastatt 04	0:6
FV 08 Kuppenheim		VfB Mühlburg	0:2
FC Phönix 06 Durmersheim		1. FC Pforzheim	0:1
1. FC Rheinfelden 1909		FV 1903 Lahr	4:2
Freiburger FC	–		
VfL 1911 Heidenheim	–	Sportvgg. Bad Cannstatt 1897	3:1*
FV Kickers Vöhringen		1. Göppinger SV 1895	1.2
FC 1905 Wangen		1. SSV Ulm	1.2
VfB Sontheim		VfR 1896 Heilbronn	2:4
VfB Ludwigsburg		FV Union 08 Böckingen	1:2
SpVgg. Renningen	–	FV 98 Zuffenhausen	1:6
SV Stuttgarter Kickers	–	SV Eintracht Stuttgart 1896	6:0
SV Stuttgart-Gablenberg		Stuttgarter SC 1900	0:2
SpVgg.Prag Stuttgart		SV 1898 Feuerbach	1:2
FV Mengen		TSV Aistaig	**
SpVgg. 1920 Freudenstadt	-	Stuttgarter Sportfreunde 1896	2:4
VfB Oberesslingen		FC 1910 Tailfingen	5 4

6. Mai 1937:

Frankfurter SG Eintracht	-	FC Germania Schwanheim	4:1
FC Germania Kleinkrotzenburg 1915	–	FC 03 Egelsbach	2:1 n.Verl.
VfL Neckarau		Mannheimer FC Phönix	2:1 n.Verl.
FC 1900 Konstanz		FV 1903 Emmendingen	1:3
VfB Grötzingen	–	Karlsruher FV	1:4
FC Wolfach	–	FC 04 Singen	3:2
FV Plochingen		Sportfreunde Eßlingen	1:3

23. Mai 1937:

VfB Güdingen		FV Saarbrücken	1.5

** Wegen Mitwirkung eines unberechtigten Spielers bei Heidenheim wurde Bad Cannstatt zum Sieger erklärt.*
*** Mengen gelangte kampflos in die nächste Runde.*
** Resultat (und Gegner) unbekannt.*

II. Hauptrunde

Gaugruppe: Ostpreußen * Pommern * Brandenburg * Schlesien

23. Mai 1937:

MSV von der Goltz Tilsit	–	VfB Königsberg 1900	3:2 n.Verl.
Sportvgg. Masovia Lyck		MSV York Boyen Insterburg	2:1
BuEV Danzig		MSV Braunsberg	7:1
SV Germania Stolp		SC Preußen 1909 Danzig	5:3
MSV Mackensen Neustettin	–	SV Viktoria Elbing	4:1
Stettiner SC	–	Berliner Tennis-Club Borussia	1:3
Berliner SV 1892		Greifswalder SC 1912	8:0
Berliner FC Viktoria 1889		Sp.u.FC Frischauf Luckenwalde	3:2
Werk-SV Bewag Berlin		AEG Hennigsdorf	4:3
BV Luckenwalde 06	-	SC Minerva 1893 Berlin	1:1 n.Verl.
SV Nowawes 03	-	SC Vorwärts 1910 Breslau	7:2
Breslauer FV 06		SC Union Oberschöneweide	4:2
SpVgg.Bunzlau		Post-SV Berlin	4:0
SC Schlesien Haynau		Spandauer SV 1894	3:2 n.Verl.
Verein Oppelner Sportfreunde 1919	–	DSV Schweidnitz 1915	0:2
VfB 1910 Gleiwitz		VfR Schlesien 1897 Breslau	5:2
Sportvgg. Ratibor 03		Sportvgg.Deichsel Hindenburg	2:0

30. Mai 1937:

VfL Stettin	-	Kösliner SV Phönix 09	3:1

Wiederholungsspiel:

29. Mai 1937:

SC Minerva 1893 Berlin	–	BV Luckenwalde 06	3:2

Ergänzungsspiele:

30. Mai 1937:

SC Wacker 04 Berlin	–	Werk-SV Bewag Berlin	5:1
Sportvgg. Ratibor 03	–	SV Nowawes 03	1:0
SC Hertha 1915 Breslau	-	Sportl.Vgg. Blau-Weiß 1890 Berlin	0:4
SpVgg.Bunzlau		Breslauer FV 06	1:2

Gaugruppe: Mitte * Nordmark * Niedersachsen

22. Mai 1937:

SC Victoria 1895 Hamburg	–	Sportvgg. Rama Hamburg	7:1

Der Stettiner SC erreichte 1937 und 1939 die II.Hauptrunde im deutschen Vereinspokal. V.l. Wenzel (im Zivil), Horst Liedtke, Arthur Palinski, Hermann Schneider, Erwin Drews, Rudolf Wagner, Hans Kutz, Fritz Gahren, Willi Feth, Kurt Thiemann, August Schmoll, Herbert Bartelt, Mannschaftsleiter Schulz, Vereinsvorsitzender Lüdeking. **Foto: Archiv**

23. Mai 1937:

Magdeburger F & CC Viktoria	–	FC Saxonia Tangermünde	3:2
SV Wacker Bernburg		Hallescher FC Wacker	2:1
Hallescher FV Sportfreunde	–	SV 1899 Merseburg	2:1
VfL Merseburg		FC Thüringen Weida	3:2
SV 08 Steinach	–	1.FC 07 Lauscha	4:0
SC Borussia Eisenach	–	VfB Sömmerda	1:4
Lübecker BV Phönix 1903	–	VfL Schwerin	2:3
Kieler Sportvgg. Holstein 1900	–	Altonaer FC 1893	7:0
Rothenburgsorter FK 1908		Sportvgg. Polizei Lübeck	0:3
Wilhelmsburger FV 1909		Spiel-Verein 16 Osnabrück	4:3 n.Verl
FC Borussia Harburg 1904	–	VfB Oldenburg	0:1
SC Leu 1906 Braunschweig	–	Braunschweiger SV Eintracht 1895	4:9
VfB 1904 Peine		BSV Germania Wolfenbüttel	2:1
Hannoverscher SV 1896		MSV Jäger 07 Bückeburg	4:0
SV Limmer 1910		VfR 1907 Harburg	3:8

30. Mai 1937:

Eimsbütteler TV	–	MSV Blücher Neustrelitz	10:0
SV Borussia Bahrenfeld 1913	–	SC Sperber 1898 Hamburg	2:3 n.Verl.
FC St. Pauli 1910		Oldesloer SV 02	6:1

Gaugruppe: Westfalen * Niederrhein * Mittelrhein

23. Mai 1937:

BV Borussia 09 Dortmund		SpVgg. 1912 Herten	1:0
SV Germania 06 Bochum		TuS 08 Bochum	3:1
VfB 07 Weidenau		Spfr.Schwarz-Weiß Wuppertal-Barmen	1:2
VfL 09 Geseke	-	SC Rot-Weiß Essen	4:3
Spiel-Verein 1912 Rotthausen		SC Schwarz-Weiß 1900 Essen	2:0
SC Westfalia 04 Herne	-	Homberger Spiel-Verein 03	2:3
SuS Hüsten 09	–	BV 08 Lüttringhausen	3:0
SSV Wuppertal		SV Hemer 08	12:0
Duisburger FV 08		BV 04 Düsseldorf	4:0
BSG Westende Hamborn		SC Rot-Weiß Oberhausen	0:4
TuRU 1880 Düsseldorf		SV Rhenania 1905 Würselen	5:2
TSV 99 Duisburg	–	Kölner SC 99	2:1
SC Köln-Nord 1909	–	VfL 06 Benrath	*
Aachener TuSV Alemannia 1900	–	VfL Preußen 1895 Krefeld	4:5
1. Sportvgg. Idar		Sportfreunde Eintracht 06 Trier	3:1
Tura 04 Bonn	–	VfB Koblenz-Lützel	5:1
SpVgg. 07 Köln-Sülz	–	Sport- u.SV 05 Troisdorf	2:1 n.Verl.
FC Alemannia Plaidt	–	SV Wittlich 1912	3:2

** Köln kam kampflos eine Runde weiter.*

Gaugruppe: Sachsen * Hessen * Bayern

16. Mai 1937:

VfR Volkmarsen	–	1. Kasseler BC Sport 1894	*

23. Mai 1937:

Polizei-SV Chemnitz		SpVgg. Falkenstein	10:0
Riesaer SV		TV Gornsdorf	4:0
VfB Leipzig		SV Eintracht 04 Leipzig	5:2
SV Fortuna 02 Leipzig	–	SV Viktoria 03 Leipzig	6:1
Sportfreunde Markranstädt	–	Tura 1932 Leipzig	0:1
VfB Glauchau	–	Chemnitzer BC	2:1
Turn- u.SpVgg. Kewa 87/04 Wachenbuchen		Dresdner SC	0:2 *(in Hanau)*
Fuldaer SV Germania 1909	–	1. SV Borussia 04 Fulda	0:4
Reichsbahn-Sportgemeinde Hessen 1910 Bad Hersfeld	–	FC Großalmerode	7:1
SSV Bottenhorn	–	SV Dunlop Hanau	1:5
VfR 07 Limburg	–	Spvgg. Rüla Langendiebach-Rückingen	0:1
VfB Kurhessen 1905 Marburg		VfB Friedberg	1:2
1. FC Röthenbach	-	FC Haidhof	7:1
SpVgg. Erlangen	–	SpVgg. Fürth	1:6
1. FC Schweinfurt 05	–	ASV Nürnberg	0:1
VfB Coburg 07	–	TSV Burgkunstadt	5:0
SC Bajuwaren München		FC Bayern München	2:1
TSV München 1860		FC Wacker München	2:0

30. Mai 1937:

VfB Ingolstadt-Ringsee	–	BC Augsburg	3:1
Planitzer SC		SV Sturm Beierfeld	6:1

Freilos: SC Germania Dörnigheim 1908

** Es gab einen Sieg des Gastgebers, das genaue Resultat ist jedoch unbekannt.*

Gaugruppe: Südwest * Baden * Württemberg

15. Mai 1937:

FSV Frankfurt		FC Union 04 Niederrad	3:0
Frankfurter SG Eintracht	–	Reichsbahn-TuSV Rot-Weiß Frankfurt	4:2 n.Verl.

23. Mai 1937:

FK 03 Pirmasens		SG Pfalz Pirmasens	4:1
FC Germania Klein-Krotzenburg	–	Offenbacher FC Kickers 1901	0:4
SV Wiesbaden	–	VfR Mannheim	2:3
FC Normannia Pfiffligheim		VfL Neckarau	2:3 n.Verl.
SpVgg. 03 Sandhofen		TSG 1890 Plankstadt	1:0
FC Germania Durlach 1902		1. FC Pforzheim	1:2
FC Rastatt 04	–	VfB Mühlburg	0:2
FV Emmendingen	–	1. FC Rheinfelden 1909	0:4
FC Wolfach		Freiburger FC	2:7
Karlsruher FV		SV Stuttgarter Kickers	3:1
FV 98 Zuffenhausen		Sportvgg. Bad Cannstatt 1897	2:1
Sportfreunde Eßlingen	–	VfB Obereßlingen	1:0
FV Mengen	–	1. SSV Ulm	1:8

27. Mai 1937:

FV Saarbrücken		Sportgem. Burbach	0:1
1.Göppinger SV 1895	–	Stuttgarter SC 1900	2:1 n.Verl.

30. Mai 1937:

VfB Borussia Neunkirchen		FV Kickers Frankenthal 1914	1:2
FV Union 08 Böckingen		VfR 96 Heilbronn	3:1
SV 1898 Feuerbach		Stuttgarter Sportfreunde 1896	5:0

III. Hauptrunde

Gaugruppe: Ostpreußen * Pommern * Brandenburg * Schlesien

6. Juni 1937:

BuEV Danzig	–	SV Viktoria 09 Stolp	4:1
Sportvgg. Masovia Lyck		SC Minerva 1893 Berlin	0:4
MSV von der Goltz Tilsit		Berliner SV 1892	1:8
VfL Stettin	–	SC Wacker 04 Berlin	0:3
MSV Mackensen Neustettin	–	Berliner Tennis-Club Borussia	0:6
SC Schlesien Haynau		Berliner FC Viktoria 1889	3:2
Beuthener Sp.u.SV 1909		Sportl. Vgg. Blau-Weiß 1890 Berlin	2:1
Sportvgg. Ratibor 03	–	VfB 1910 Gleiwitz	5:0

13. Juni 1937:

SV Germania Stolp		MSV Hindenburg Allenstein	0:3

23. Juni 1937:

Breslauer FV 06	–	DSV Schweidnitz 1915	3:2

Gaugruppe: Mitte * Nordmark * Niedersachsen

6. Juni 1937:

VfL Merseburg	–	Eimsbütteler TV	1:5
FC St. Pauli 1910	–	Hallescher FV Sportfreunde	4:1
Sportvgg. Polizei Lübeck		Wilhelmsburger FV 1909	3:2 n.Verl.
VfL Schwerin		Hannoverscher SV 1896	0:12
SC Sperber 1898 Hamburg		VfB 1904 Peine	*
Braunschweiger SV Eintracht 1895	–	SV Wacker Bernburg	3:2
VfR 1907 Harburg		Magdeburger F & CC Viktoria	2:1
VfB Oldenburg	–	Kieler Sportvgg.Holstein 1900	1:5

13. Juni 1937:

VfB Sömmerda	–	SV 08 Steinach	4:2

Freilos: SC Victoria 1895 Hamburg

** Sperber kam kampflos eine Runde weiter.*

Gaugruppe: Westfalen * Niederrhein * Mittelrhein

6. Juni 1937:

BV Borussia 09 Dortmund	–	VfL 09 Geseke	3:2 n.Verl.
SuS Hüsten 09	–	TuRU 1880 Düsseldorf	1:2
Duisburger FV 08	–	Spiel-Verein 1912 Rotthausen	5:4
SC Rot-Weiß Oberhausen	–	SV Germania 06 Bochum	0:0 n.Verl.
Homberger Spiel-Verein 03	–	SSV Wuppertal	2:1
Spfr.Schwarz-Weiß Wuppertal-Barmen	–	TSV 99 Duisburg	2:0
VfL Preußen 1895 Krefeld	–	SpVgg. 07 Köln-Sülz	0:3
SC Köln-Nord 1919	–	FC Alemannia Plaidt	3:4
Tura 04 Bonn	–	1. Sportvgg. Idar	5:0

Wiederholungsspiel:

13. Juni 1937:

SV Germania 06 Bochum	–	SC Rot-Weiß Oberhausen	*0:0 n.Verl.

** Der Sieger wurde laut Reglement nicht durch Los entschieden, sondern beide Teams gelangten in die nächste Runde.*

Gaugruppe: Sachsen * Hessen * Bayern

30. Mai 1937:

1. SV Borussia 04 Fulda	–	VfR Volkmarsen	7:0
Spvgg.Rüla Langendiebach-Rückingen	–	SC Germania Dörnigheim	3:1
SV Dunlop Hanau	–	Reichsbahn-Sportgemeinde Hessen 1910 Bad Hersfeld	6:1

5. Juni 1937:

ASV Nürnberg	–	1. FC Röthenbach	7:2

6. Juni 1937:

Dresdner SC	–	VfB Glauchau	3:1
Planitzer SC	–	SV Fortuna 02 Leipzig	8:1
Tura 1932 Leipzig	–	Polizei SV Chemnitz	3:4 n.Verl.
SC Bajuwaren München	–	TSV München 1860	4:0
VfB Coburg 07	–	SpVgg. Fürth	1:6

12. Juni 1937:

Riesaer SV	–	VfB Leipzig	1:2

Freilos: VfB Friedberg

Ergänzungsspiele:

6. Juni 1937:

SV Dunlop Hanau	–	1.SV Borussia 04 Fulda	2:1
VfB Friedberg	–	Spvgg.Rüla Langendiebach-Rückingen	6:0

20. Juni 1937:

VfB Leipzig	–	Planitzer SC	3:4 n.Verl.

27. Juni 1937:

ASV Nürnberg	–	VfB Ingolstadt-Ringsee	3:1

Gaugruppe: Südwest * Baden * Württemberg

29. Mai 1937:

Offenbacher FC Kickers 1901	–	SpVgg. 03 Sandhofen	3:0

5. Juni 1937:

VfL Neckarau	–	Frankfurter SG Eintracht	1:3
VfB Mühlburg	–	FK 03 Pirmasens	2:1
1.SSV Ulm	–	1.Göppinger SV 1895	8:0

6. Juni 1937:

FV Kickers Frankenthal 1914	–	FV Union 08 Böckingen	2:1
VfR Mannheim	–	Sportgem. Burbach	5:3
1. FC Pforzheim	–	FSV Frankfurt	3:4
1. FC Rheinfelden 1909	–	Freiburger FC	1:2
SV 1898 Feuerbach	–	Karlsruher FV	1:5
FV 98 Zuffenhausen	–	Sportfreunde Eßlingen	3:1

I. Schlußrunde

22. August 1937:

SC Wacker 04 Berlin – MSV Hindenburg Allenstein 6:0 (1:0)
Referee: Labudda (Stettin)
Zuschauer: 3.500, Wacker-Platz an der Birkenstraße, Berlin-Reinickendorf-West
Tore: 1:0 (41.) Raasch, 2:0 (60.) Raasch, 3:0 (71.) Merz, 4:0 (72.) Raasch, 5:0 (86.) Fischer, 6:0 (87.) Czech

29.August 1937:

BuEV Danzig – Hertha BSC Berlin 2:3 (1:0;2:2) n.Verl.
Referee: Zerahn (Köslin)
Zuschauer: 6.000, BuEV-Platz, Danzig
Tore: 1:0 (42.) Schneider (Eigentor), 2:0 (55.) Winter, 2:1 (.) Hahn (11m) 2:2 (.) Hahn, 2:3 (114.) Sobeck

SC Minerva 1893 – SC Victoria 1895 Hamburg 0:0 n.Verl.
Referee: Gerhard Schulz (Leipzig)
Zuschauer: 3.000, Minerva-Platz, Berlin

Sportvgg. Ratibor 03 – Polizei-SV Chemnitz 2:4 (1:2)
Referee: Egon Zacher (Berlin)
Zuschauer: 5.000, Platz der Sportvgg., Ratibor
Tore: 0:1 (5.) Helmchen, 0:2 (24.) Helmchen, 1:2 (42.) Schamscha, 1:3 (75.) Seifert, 1:4 (79.) Helmchen, 2:4 (86.) Hildebrand

SC Schlesien Haynau – BC 1913 Hartha 0:10 (0:4)
Referee: Bruno Röhrbein (Berlin)
Zuschauer: 3.000, Platz des SC Schlesien, Haynau
Tore: 0:1 (2.) Kapitän, 0:2 (11.) Hänel, 0:3 (16.) Kapitän, 0:4 (35.) Männer, Weitere Torschützen: Männer (3), Hänel, Näpel, Seliger

Planitzer SC – Beuthener Sp.u.SV 1909 3:1 (2:0)
Referee: Fritz Rühle (Merseburg)
Zuschauer: 6.500, SC-Platz, Planitz
Tore: 1:0 (5.) Weigel, 2:0 (6.) Heyne, 2:1 (64.) Malik, 3:1 (83.) Dörr

VfB Sömmerda – Braunschweiger SV Eintracht 1895 0:4 (0:2)
Referee: Erich Kormannshaus (Bad Oeynhausen)
Zuschauer: 2.200, VfB-Platz, Sömmerda
Tore: 0:1 (5.) Ender, 0:2 (40.) Ender, 0:3 (70.) Löffler, 0:4 (78.) Weingärtner

FC St.Pauli 1910 – SC Rot-Weiß Oberhausen 0:1 (0:0)
Referee: Bodo Kreyenborg (Geestemünde)
Zuschauer: 4.000, Platz am Millerntor, Hamburg
Tor: 0:1 (50.) Heitkamp

Lübecker Ballspiel-Verein Phönix 1903 – Berliner SV 1892 0:1 (0:1)
Referee: Fritz Goll (Hannover)
Zuschauer: 1.000, Platz des BV Phönix, Lübeck
Tor: 0:1 (25.) Ballendat

SC Sperber 1898 Hamburg – Berliner Tennis-Club Borussia 1:3 (0:1)
Referee: Rudolf Meyer (Hamburg)
Zuschauer: 1.200, Sperber-Platz, Hamburg
Tore: 0:1 (20.) Wilde, 1:1 (60.) Birkenhagen, 1:2 (75.) Zillgitt, 1:3 (85.) Zillgitt

VfR 1907 Harburg – SV Werder 1899 Bremen 2:5 (0:0)
Referee: Karl Rosenkranz (Gelsenkirchen)
Zuschauer: 1.500, VfR-Platz, Harburg
Tore: 0:1 (.) Ziolkewitz, 0:2 (.) Mahlstedt, 1:2 (.) Kaiser, 1:3 (.) Mahlstedt, 1:4 (.) Wittenbecher, 1:5 (.) Ziolkewitz, 2:5 (85.) Johannesen

SV Germania 06 Bochum – VfR Köln 7:4 (3:2)
Referee: Emil Hund (Remscheid)
Zuschauer: 3.000, Germania-Platz, Bochum
Tore: 0:1 (15.) Piller, 1:1 (24.) Philipp, 2:1 (32.) Rudzinski, 2:2 (33.) Werner, 3:2 (44.) Philipp, 4:2 (48.) Kölling, 5:2 (52.) Philipp, 5:3 (59.) Birrekoven, 6:3 (62.) Rudzinski, 7:3 (64.) Philipp, 7:4 (80.) Birrekoven

BV Borussia 09 Dortmund – Hamburger SV 3:1 (2:1)
Referee: Willi Raspel (Düsseldorf)
Zuschauer: 8.000, Stadion Rote Erde, Dortmund
Tore: 1:0 (5.) Lenz, 2:0 (11.) Lenz, 2:1 (25.) Höffmann, 3:1 (53.) Stachorra

Spfr.Schwarz-Weiß Wuppertal-Barmen – SV Dessau 05 5:1 (1:1)
Referee: Winkler (Bentheim)
Zuschauer: 6.000, Platz von Schwarz-Weiß, Wuppertal
Tore: 1:0 (2.) Spiecker, 1:1 (21.) Schmeißer, 2:1 (47.) Stobba, 3:1 (52.) , 4:1 (.) Wittke, 5:1 (.)Stobba

Homberger Spiel-Verein 03 – Kieler Sportvgg. Holstein 0:1 (0:1)
Referee: Paul Wittenius (Hattingen)
Zuschauer: 3.500, Platz des Spiel-Vereins, Homberg
Tor: 0:1 (18.) Schmidt

August Lenz war in den 30er Jahren die herausragende Spielerpersönlichkeit der Dortmunder »Borussen«. **Foto: Archiv**

TuRU 1880 Düsseldorf – Hannoverscher SV 1896 4:7 (2:4)
Referee: Peter Schmidt (Bochum-Weitmar)
Zuschauer: 4.000, TuRu-Platz an der Oberbilker Allee, Düsseldorf
Tore: 0:1 (5.) E.Meng, 1:1 (15.) Graf, 1:2 (25.) Wente, 2:2 (26.) Paffen, 2:3 (.) Wente, 2:4 (.) Wente, 2:5 (62.) Lay, 2:6 (67.) Lay, 2:7 (80.) Lay, 3:7 (81.) Frede, 4:7 (82.) Paffen

---

Tura 04 Bonn – Spiel-Verein Kassel 06 4:2 (1:2)
Referee: August Koch (Essen)
Zuschauer: 1.500, Tura-Platz, Bonn
Tore: 0:1 (20.) Halbschmidt, 1:1 (23.) Betzgen, 1:2 (42.) Beyer, 2:2 (57.) Betzgen, 3:2 (58.) Betzgen, 4:2 (.) Theißen

---

FC Alemannia Plaidt – Duisburger FV 08 1:3 (0:1)
Referee: Ernst Müschenig (Wuppertal)
Zuschauer: 2.000, Alemannia-Platz, Plaidt
Tore: 0:1 (.) Möck, 0:2 (.) Wagner, 0:3 (60.) Möck, 1:3 (71.) Spurzem

---

SpVgg. 07 Köln-Sülz – Frankurter SG Eintracht 2:0 (2:0)
Referee: Karl Schütz (Düsseldorf)
Zuschauer: 2.000, Kölner Stadion – Radrennbahn, Köln
Tore: 1:0 (4.) Siegfried, 2:0 (21.) Schmaus

VfB Friedberg – SV Waldhof Mannheim 0:2 (0:1)
Referee: Hans Oswald (Worms)
Zuschauer: 2.500, VfB-Platz, Friedberg
Tore: 0:1 (12.) Bielmeier, 0:2 (80.) Schneider

SV Dunlop Hanau – Eimsbütteler TV 0:2 (0:2)
Referee: Albert Best (Frankfurt)
Zuschauer: 1.500, Platz des SV Dunlop, Hanau
Tore: 0:1 (10.) Rohwedder, 0:2 (25.) Beetz

FV Kickers Frankenthal 1914 – FC Schalke 04 1:3 (0:0)
Referee: Max Schlee (Köln)
Zuschauer: 12.000, Kickers-Platz, Frankenthal
Tore: 0:1 (55.) Poertgen (11m), 0:2 (60.) Poertgen, 1:2 (66.) Gumbinger (11m), 1:3 (70.) Schweißfurth

---

VfR Mannheim – Offenbacher FC Kickers 4:1 (2:1)
Referee: Karl Bönig (Kassel)
Zuschauer: 2.500, Platz an den Brauereien, Mannheim
Tore: 0:1 (21.) Novotny, 1:1 (43.) Striebinger, 2:1 (44.) Spindler, 3:1 (71.) Spindler, 4:1 (85.) Lutz

---

VfB Mühlburg – FSV Frankfurt 2:1 (1:0)
Referee: Hans Gewinner (Stuttgart)
Zuschauer: 1.400, VfB-Platz, Karlsruhe-Mühlburg
Tore: 1:0 (10.) Schwörer, 2:0 (53.) Rothermel, 2:1 (85.) Schuchardt

---

FV 1898 Zuffenhausen – SpVgg. Fürth 0:3 (0:2)
Referee: Wacker (Niefern)
Zuschauer: 3.000, Platz des FV, Stuttgart-Zuffenhausen
Tore: 0:1 (4.) Popp, 0:2 (20.) Leupold, 0:3 (87.) Janda

Der Halbrechte Karl Bielmeier war über Jahre eine tragende Säule der Waldhof-»Buben«. **Foto: Archiv**

SC Bajuwaren München – Karlsruher FV 1:4 (1:2)
Referee: Heinrich Dörbecker (Stuttgart)
Zuschauer: 1.500, Bajuwaren-Platz, München
Tore: 0:1 (6.) Bolz II (11m), 0:2 (18.) Damminger, 1:2 (38.) Strobl, 1:3 (78.) Bolz I, 1:4 (87.) Rapp

---

ASV Nürnberg – VfB Stuttgart 0:1 (0:0;0:0) n.Verl.
Referee: Pöhner (Zwickau)
Zuschauer: 4.000, ASV-Platz, Nürnberg
Tor: 0:1 (100.) Lehmann

1.SSV Ulm – 1.FC Nürnberg 4:1 (1:0)
Referee: Karl Höchner (Augsburg)
Zuschauer: 8.000, SSV-Platz, Ulm
Tore: 1:0 (14.) Tröger, 2:0 (70.) Schick, 3:0 (73.) Schick, 4:0 (79.) Aubele, 4:1 (87.) Friedel

---

5.September 1937:
Freiburger FC – VfR Wormatia 08 Worms 1:3 (1:0)
Referee: Otto Stadelmaier (Stuttgart)
Zuschauer: 1.500, FFC-Platz, Freiburg
Tore: 1:0 (34.) Haas, 1:1 (49.) Eckert, 1:2 (66.) Lehr, 1:3 (76.) Hoffmann

---

Freilos: Breslauer FV 06
Dresdner SC
Düsseldorfer TuSV Fortuna 1895

Wiederholungsspiel:

5.September 1937:
SC Victoria 1895 Hamburg – SC Minerva 1893 Berlin 2:0 (2:0)
Referee: Gerhard Schulz (Leipzig)
Zuschauer: 1.200, Victoria-Platz (Hoheluft), Hamburg
Tore: 1:0 (4.) Walkhoff (Eigentor), 2:0 (21.) Heine

II.Schlußrunde

19.September 1937:
Berliner SV 1892 – SV Germania 06 Bochum 3:0 (2:0)
Referee: Hans Baaß (Stettin)
Zuschauer: 3.000, BSV-Platz in Schmargendorf, Berlin
Tore: 1:0 (39.) Morokutti, 2:0 (41.) Morokutti, 3:0 (75.) Appel

---

Berliner Tennis-Club Borussia – Dresdner SC 3:4 (3:3;3:3) n.Verl.
Referee: Albert Meißner (Schweidnitz)
Zuschauer: 5.000, Polizei-Stadion, Berlin
Tore: 1:0 (2.) Dzur (Eigentor), 2:0 (3.) Berndt, 3:0 (4.) Pahlke, 3:1 (18.) Wenk, 3:2 (20.) Schön, 3:3 (33.) König, 3:4 (95.) Schön

---

Polizei-SV Chemnitz – VfR Mannheim 5:2 (2:1)
Referee: Willy Peters (Berlin)
Zuschauer: 5.000, PSV-Platz, Chemnitz
Tore: 1:0 (9.) Giesemann, 2:0 (31.) Helmchen, 2:1 (40.) Striebinger, 3:1 (47.) Helmchen, 4:1 (52.) Reicherdt, 4:2 (61.) Lutz, 5:2 (63.) Helmchen

---

Der unverwüstliche Chemnitzer Torjäger Ernst Helmchen. **Foto: Archiv**

BC 1913 Hartha – SC Wacker 04 Berlin 2:1 (2:1)
Referee: Hermann Tölke (Erfurt)
Zuschauer: 4.000, Industrie-Stadion, Hartha
Tore: 0:1 (9.) Raasch, 1:1 (36.) Kapitän, 2:1 (45.) Näpel

Kieler Sportvgg. 1900 Holstein – Hertha BSC Berlin 5:3 (2:2)
Referee: Labudda (Stettin)
Zuschauer: 5.000, Holstein-Platz, Kiel
Tore: 0:1 (11.) Schönfeld, 0:2 (21.) Hahn, 1:2 (32.) Schmidt, 2:2 (35.) Möschel, 2:3 (52.) Schulz, 3:3 (69.) Linken, 4:3 (80.) Möschel, 5:3 (87.) Möschel

---

Eimsbütteler TV – SpVgg.Köln-Sülz 2:0 (2:0)
Referee: Karl Steinwachs (Hildesheim)
Zuschauer: 2.500, Platz an der Hindenburg-Straße, Hamburg-Lokstedt
Tore: 1:0 (10.) Lüdecke, 2:0 (40.) Rohwedder

Braunschweiger SV Eintracht 1895 – Tura 04 Bonn 2:0 (0:0)
Referee: Hans Trimpler (Hamburg)
Zuschauer: 4.000, Eintracht-Platz, Braunschweig
Tore: 1:0 (64.) Behme, 2:0 (80.) Ender

SV Werder Bremen – BV Borussia Dortmund 3:4 (2:2;3:3) n.Verl.
Referee: Paul Kölling (Hamburg)
Zuschauer: 12.000, Weserstadion, Bremen
Tore: 1:0 (3.) Heidemann, 1:1 (6.) Lenz, 1:2 (15.) Dunney, 2:2 (30.) Mayer, 3:2 (53.) Mahlstedt, 3:3 (65.) Fron, 3:4 (95.) Lenz

---

FC Schalke 04 – SC Rot-Weiß Oberhausen 2:1 (2:1)
Referee: Gustav Forst (Köln-Mülheim)
Zuschauer: 3.000, Glückauf-Kampfbahn, Gelsenkirchen
Tore: 0:1 (5.) Günther, 1:1 (10.) Szepan (11m), 2:1 (20.) Berg

---

Duisburger FV 08 – VfB Mühlburg 1:0 (0:0)
Referee: Degenhard Wolf (Köln)
Zuschauer: 500, Platz des FV, Duisburg-Hochfeld
Tor: 1:0 (56.) Möck

VfR Wormatia 08 Worms – 1.SSV Ulm 4:1 (3:0)
Referee: Max Unverferth (Pforzheim)
Zuschauer: 2.000, Stadion an der Alzeyer Straße, Worms
Tore: 1:0 (32.) Fath, 2:0 (37.) Eckert, 3:0 (44.) Eckert, 4:0 (77.) Leist, 4:1 (83.) Aubele

---

SV Waldhof Mannheim – Spfr.Schwarz-Weiß Wuppertal-Barmen 3:0 (1:0)
Referee: Albert Multer (Landau)
Zuschauer: 2.000, Mannheimer Stadion, Mannheim
Tore: 1:0 (43.) Weidinger, 2:0 (55.) Siffling, 3:0 (80.) Weidinger

---

Karlsruher FV – Düsseldorfer TuSV Fortuna 0:2 (0:2)
Referee: Karl Weingärtner (Offenbach)
Zuschauer: 2.000, KFV-Platz, Karlsruhe
Tore: 0:1 (11.) Schubart, 0:2 (31.) Schubart

VfB Stuttgart – Planitzer SC 2:0 (1:0)
Referee: Ernst Sackenreuther (Nürnberg)
Zuschauer: 3.500, VfB-Platz Cannstatter Wasen, Stuttgart
Tore: 1:0 (16.) Schäfer, 2:0 (53.) Haaga

SpVgg.Fürth – Breslauer FV 06 7:1 (5:0)
Referee: Josef Wingenfeld (Fulda)
Zuschauer: 2.500, Ronhof, Fürth
Tore: 1:0 (5.) Graf, 2:0 (6.) Frank, 3:0 (13.) Popp, 4:0 (18.) Popp, 5:0 (38.) Frank, 6:0 (57.) Kölbl, 6:1 (67.) Eckert, 7:1 (75.) Kölbl

Der populäre Hans Appel war der Dreh- und Angelpunkt des BSV '92. **Foto: Archiv**

17.Oktober 1937:
Hannoverscher SV 1896 – SC Victoria 1895 Hamburg 3:2 (1:1)
Referee: Bruno Röhrbein (Berlin)
Zuschauer: 7.000, Hindenburg-Kampfbahn, Hannover
Tore: 1:0 (12.) Wente, 1:1 (16.) Heine, 2:1 (55.) Malecki, 2:2 (75.) Sievert (Eigentor), 3:2 (84.) Wente (11m)

III.Schlußrunde (Achtelfinale)

31.Oktober 1937:
Berliner SV 1892 – SpVgg.Fürth 1:0 (1:0)
Referee: Fritz Rühle (Merseburg)
Zuschauer: 4.000, BSV-Platz am Hohenzollerndamm, Berlin
Tor: 1:0 (42.) Berner

Die Fürther »Kleeblättler« erreichten 1937 das Achtelfinale im deutschen Vereinspokal. V.l. Emil Leupold, Dr.med.dent.Ludwig Wenz, Willi Wolf, Karl Janda (I), Ludwig Janda (II), Hans Kölbl, Andreas Emmert, Heinrich Popp, Konrad Krauß, Georg Frank, Georg Hecht. **Foto: Archiv**

Der DSCer Hans Köckeritz war ein Mittelfeldspieler, der die Deckungs- und Aufbau-Arbeit gleichgut beherrschte. **Foto: Archiv**

Sport-Verein 1892:
Holzhaus – Drähn, Tiefel – Sobanski, Appel, Simon II – Ballendat, Hewerer II, Lehmann II, Schulz, Berner

Spielvereinigung:
Wenz – Graf, Wolf – Leupold, Wurm, Emmert – Werkstätter, Janda I, Popp, Kölbl, Feix

---

Dresdner SC – Eimsbütteler TV 3:0 (2:0)
Referee: Walter Büttner (Beuthen)
Zuschauer: 10.000, Ostragehege, Dresden
Tore: 1:0 (6.) Schön, 2:0 (36.) Schön, 3:0 (76.) Schön

Sport-Club:
Kreß – Kreisch, Hempel – Böhme, Dzur, Köckeritz – König, Prochazka, Schön, Hofmann, Kund

Turner-Verband:
Boehlcke – Lüdecke, Timm – Beetz, Schindowski, Kleikamp – Ahlers, Panse, Rohwedder, Wolter, Beth

---

Braunschweiger SV Eintracht 1895 – FC Schalke 04 0:1 (0:0;0:0) n.Verl.
Referee: Schlüter (Hamburg)
Zuschauer: 24.000, Eintracht-Platz, Braunschweig
Tor: 0:1 (120.) Poertgen (11m)

Sport-Verein Eintracht 1895:
Ehlers – Schade, Sukop – Leister, Sacha, Karl – Klinger, Lachner, Behme, Weingärtner, Ender

Fußball-Club 04:
Klodt – Bornemann, Schweißfurth – Gellesch, Tibulski, Berg – Kalwitzki, Szepan, Poertgen, Kuzorra, Urban

---

BV Borussia Dortmund – Duisburger FV 1:1 (0:0;1:1) n.Verl.
Referee: Edgar Kramer (Hamburg)
Zuschauer: 8.000, Stadion Rote Erde, Dortmund
Tore: 1:0 (73.) Dunney, 1:1 (81.) Staats

Ballspiel-Verein Borussia 09:
Leonhardt - Heiner, Schmidt – Büttner, Stachorra I, Göbel II – Beerheide, Stachorra II, Lenz, Janowski, Dunney

Fußball-Verein 08:
Kremer – Bresnikar, Becker – Splettstößer, Sternberger, Schleicher – Staats, Fischer, Kulik, Wagner, Möck

---

VfB Stuttgart – Hannoverscher SV 1896 2:1 (1:0)
Referee: Helmut Fink (Frankfurt-Seckbach)
Zuschauer: 10.000, VfB-Platz Cannstatter Wasen, Stuttgart
Tore: 1:0 (40.) Haaga, 1:1 (65.) E.Meng, 2:1 (69.) Lehmann

Verein für Bewegungsspiele 1893:
Schnaitmann – Seibold, Weidner – Kraft, Kotz, Hahn – Pröfrock, Koch, Haaga, Bökle, Lehmann

Sport-Verein 1896:
Pritzer – Meier, Petzold – Jakobs, Deike, Männer – Malecki, Lay, Wente, E.Meng, R.Meng

---

7.November 1937:
BC 1913 Hartha – VfR Wormatia 08 Worms 4:2 (1:2)
Referee: Heinrich Hörner (Kassel)
Zuschauer: 6.000, Industrie-Stadion, Hartha
Tore: 1:0 (20.) Männer, 1:1 (28.) Hoffmann, 1:2 (41.) Hoffmann, 2:2 (50.) Kapitän 3:2 (68.) Männer, 4:2 (75.) Reuter (11m)

Ballspiel-Club 1913:
Fischer – Reuter, Burkhardt – Trommer, Seyfert, Gelbke – Möbius, Bern-

Trotz eines Tores von Erich Meng (Foto) schieden die Hannoveraner im Achtelfinale aus. **Foto: Archiv**

Für eine große Pokalüberraschung sorgte 1937 der BC Hartha. St.v.l. Gerhard Möbius, Rudolf Hennig, Kurt Polster, Helmut Reuter, Siegfried Bernhardt, Heinz Trommer, Seliger; m.v.l. Rudolf Gelbke, Gerhard Schenke, Heinz Kapitän, Erich Hänel; v.v.l. Alfred Grunert, Mannschaftsleiter Wünsch, Kurt Näpel, Mannschaftsleiter Oskar Möbius, Merker, Trainer Bennröder, Walter Seyfert, Erich Burkhardt. **Foto: Archiv**

hardt, Männer, Hänel, Kapitän

Verein für Rasensport Wormatia 08:
Ebert – Winkler, Kern – Zimmermann, Kiefer, Fries – Lehr, Stahl, Hoffmann, Busam, Fath

---

Düsseldorfer TuSV Fortuna – Kieler Sportvgg. Holstein 2:1 (2:0)
Referee: Alfred Strößner (Heidelberg)
Zuschauer: 8.000, Fortuna-Platz, Düsseldorf
Tore: 1:0 (25.) Kobierski, 2:0 (28.) Mehl, 2:1 (87.) Linken

Turn- und Sport-Verein Fortuna 1895:
Pesch – Janes, Kluth – Mehl, Bach, Zwolanowski – Albrecht, Wigold, Schubart, Kobierski, Heibach

Sportvereinigung Holstein 1900:
Detlefsen – Block, Schuster – Seeger, Bauer, Ludwig – Schmidt, Josuweit, Linken, Leugers, Möschel

---

SV Waldhof Mannheim – Polizei-SV Chemnitz 2:0 (0:0)
Referee: Hans Grabler (Regensburg)
Zuschauer: 12.000, Mannheimer Stadion, Mannheim
Tore: 1:0 (49.) Schneider, 2:0 (70.) Siffling (11m)

Sport-Verein 07 Waldhof:
Drayß – Mayer, Siegel – Leupold, Heermann, Pennig – Herbold, Bielmeier, Siffling, Schneider, Weidinger

Polizei-Sport-Verein:
Brucke – Boch, Lieberwirth – Müller, Schmidt, Frühaber – Piehler, Munkelt, Reicherdt, Helmchen, Winkler

Auch Alfred Boch, der rechter Verteidiger wie Flügelstürmer spielen konnte, vermochte die PSV-Niederlage gegen Mannheim nicht zu verhindern. **Foto: Archiv**

Wiederholungsspiel:

7.November 1937:
Duisburger FV – BV Borussia Dortmund 1:3 (0:2)
Referee: Willy Peters (Berlin)
Zuschauer: 8.000, Grunewald-Kampfbahn, Duisburg
Tore: 0:1 (5.) Lenz, 0:2 (30.) Lukasiewicz, 0:3 (65.) Lukasiewicz, 1:3 (75.) Heiner (Eigentor)

Fußball-Verein 08:
Kremer – Bresnikar I, Becker – Splettstößer, Sternberger, Schleicher - Rohde, Wagner, Möck, Fischer, Graewe

Ballspiel-Verein Borussia 09:
Leonhardt – Schmidt, Heiner – Eron, Stachorra I, Büttner – Beerheide, Lukasiewicz, Lenz, Janowski, Dunney

IV.Schlußrunde (Viertelfinale)

14.November 1937:
Dresdner SC – VfB Stuttgart 3:1 (2:0)
Referee: Josef Wingenfeld (Fulda)
Zuschauer: 12.000, Ostragehege, Dresden
Tore: 1:0 (20.) König, 2:0 (43.) Prochazka, 3:0 (52.) Hofmann, 3:1 (69.) Koch

Sport-Club:
Kreß – Kreisch, Hempel – Böhme, Dzur, König – Hölbig, Prochazka, Schön, Hofmann, Kund

Verein für Bewegungsspiele 1893:
Schnaitmann – Seibold, Weidner – Kraft, Kotz, Hahn – Pröfrock, Koch, Schäfer, Bökle, Lehmann

---

Ein reaktionsschneller und zuverlässiger Torhüter war Willi Pesch von den Düsseldorfer »Fortunen«. **Foto: Archiv**

FC Schalke 04 – Berliner SV 1892 3:1 (0:0)
Referee: Hermann Broden (Duisburg)
Zuschauer: 14.000, Glückauf-Kampfbahn, Gelsenkirchen

Pokal-Viertelfinalist 1937: VfB Stuttgart. St.v.l. Franz Seibold, Erwin Haaga, Paul Kraft, Ernst Schnaitmann, Alfred Lehmann, Werner Pröfrock, Kurt Schäfer, Hermann Hahn; v.v.l. Erich Koch, Willi Rutz, Eugen Weidner. **Foto: Archiv**

Tore: 1:0 (60.) Kalwitzki, 2:0 (80.) Urban,
2:1 (82.) Ballendat, 3:1 (84.) Kalwitzki

Fußball-Club 04:
Klodt – Bornemann, Sontow – Gellesch, Tibulski, Berg Kalwitzki, Szepan, Poertgen, Kuzorra, Urban

Sport-Verein 1892:
Holzhaus – Drähn, Tiefel – Sobanski, Appel, Simon II – Ballendat, Hewerer II, Lehmann II, Simon I, Berner

---

Düsseldorfer TuSV Fortuna – BC 1913 Hartha 4:1 (1:0)
Referee: Fritz Goll (Hannover)
Zuschauer: 15.000, Rheinstadion, Düsseldorf
Tore: 1:0 (25.) Zwolanowski, 2:0 (55.) Zwolanowski,
3:0 (63.) Heibach, 4:0 (72.) Kobierski,
4:1 (77.) Männer

Turn- und Sport-Verein Fortuna 1895:
Pesch – Janes, Kluth – Mehl, Bender, Czaika – Albrecht, Heibach, Schubart, Zwolanowski, Kobierski

Ballspiel-Club 1913:
Fischer – Reuter, Burkhardt – Trommer, Seyfert, Gelbke – Möbius, Bernhardt, Männer, Hänel, Kapitän

---

SV Waldhof Mannheim – BV Borussia Dortmund 4:3 (3:2)
Referee: Friedrich Happ (Hanau)
Zuschauer: 10.000, Mannheimer Stadion, Mannheim
Tore: 1:0 (10.) Weidinger, 2:0 (11.) Herbold,
2:1 (19.) Lukasiewicz, 3:1 (20.) Siffling (11m),
3:2 (25.) Lenz, 3:3 (55.) Beerheide,
4:3 (72.) Siffling

Sport-Verein 07 Waldhof:
Drayß – Mayer, Siegel – Leupold, Heermann, Pennig – Herbold, Bielmeier, Siffling, Schneider, Weidinger

Ballspiel-Verein Borussia 09:
Leonhardt – Schmidt, Heiner – Eron, Stachorra I, Büttner – Beerheide, Lukasiewicz, Lenz, Janowski, Dunney

Semifinale

5.Dezember 1937:
Düsseldorfer TuSV Fortuna – Dresdner SC 5:2 (3:0)
Referee: Egon Zacher (Berlin)
Zuschauer: 10.000, Hindenburg-Kampfbahn, Hannover
Tore: 1:0 (25.) Heibach, 2:0 (27.) Heibach,
3:0 (44.) Heibach, 3:1 (50.) Hofmann,
4:1 (61.) Kobierski, 4:2 (65.) Hempel,
5:2 (80.) Kobierski

Der drangvolle und torgewaltige Schalker Adolf Urban mit vorbildlicher Schußhaltung. Foto: Archiv

Pokal-Semifinalist 1937: SV Waldhof Mannheim. V.l. Hanns Mayer, Emil Leupold, Otto Siffling, Ernst Heermann, Helmut Schneider, Fritz Weidinger, Georg Herbold, Georg Siegel, Ernst Drayß, Karl Bielmeier, Willi Pennig. Foto: Raschke-Archiv

Pokal-Semifinalist 1937: Dresdner SC. V.l. Willi Kund, Helmut Schön, Walter Böhme, Hans König, Richard Hofmann, Willibald Kreß, Hölbig, Walter Dzur, Erich Prochazka, Heinz Hempel, Walter Kreisch. Foto: Raschke-Archiv

Turn- und Sport-Verein Fortuna 1895: (Trainer: Karl Flink)
Willi Pesch – Paul Janes, Ernst Kluth – Paul Mehl, Jakob Bender, Edmund Czaika – Ernst Albrecht, Hans Heibach, Herbert Schubart, Felix Zwolanowski, Stanislaus Kobierski

Sport-Club: (Trainer: Georg Köhler)
Willibald Kreß – Walter Kreisch, Heinz Hempel – Walter Böhme, Walter Dzur, Heinz Köckeritz – Karl Schlösser, Erich Prochazka, Hans König, Richard Hofmann, Willi Kund

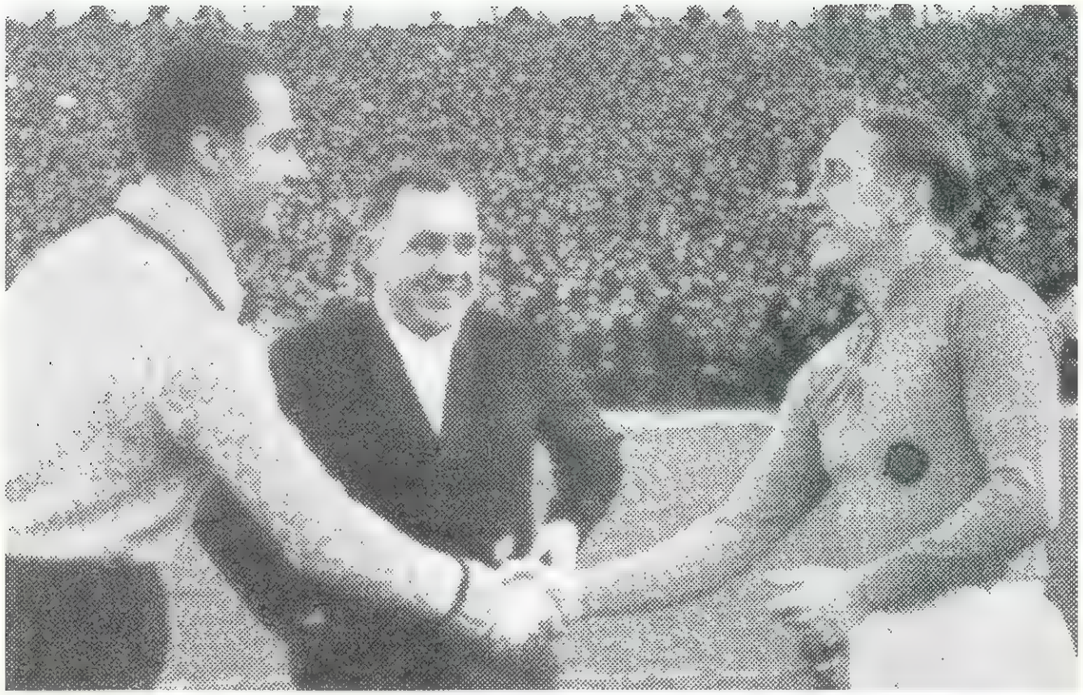
---

FC Schalke 04 – SV Waldhof 07 Mannheim 2:1 (2:1)
Referee: Hermann Tölke (Erfurt)
Zuschauer: 37.000, Mitteldeutsche Kampfbahn, Erfurt
Tore: 1:0 (29.) Mecke, 1:1 (40.) Siffling,
2:1 (42.) Poertgen

Fußball-Club 04: (Trainer: Otto Faist)
Hans Klodt – Ernst Sontow, Hans Bornemann – Rudolf Gellesch, Otto Tibulski, Walter Berg – Ernst Kalwitzki, Adolf Urban, Ernst Poertgen, Ernst Kuzorra, Willi Mecke

Sport-Verein 07 Waldhof: (Trainer: Hans Tauchert)
Ernst Drayß – Georg Siegel, Theo Schwender – Emil Leupold, Ernst Heermann, Willi Pennig – Georg Herbold, Karl Bielmeier, Otto Siffling, Helmut Schneider, Fritz Weidinger

Der Schalker Willi Mecke erzielte am 5.12.1937 in dieser Szene gegen die Waldhofer »Buben« den Führungstreffer. Foto: Archiv



Das 1937er Pokalfinale fand erst am 9.1.1938 statt. Begrüßung der beiden Kapitäne: V.l. Willi Pesch (Fortuna), Referee Hans Grabler, Ernst Kuzorra.
Foto: Archiv

Ebenda: In dieser Szene erzielte Fritz Szepan das 2:0. V.l. Willi Pesch, Edmund Czaika, Jakob Bender, Fritz Szepan, Ernst Kluth. Foto: Archiv

Ebenda: Die gleiche Szene, nur wenige Sekunden später nach dem 2:0. Adolf Urban (rechts) eilt auf den Torschützen Fritz Szepan, um ihn zu beglückwünschen. Weiter v.l. Ernst Kluth, Jakob Bender, Edmund Czaika.
Foto: Archiv

Finale

9.Januar 1938:
FC Schalke 04 – Düsseldorfer TuSV Fortuna 2:1 (0:0)

Referee: Hans Grabler (Regensburg)
Zuschauer: 72.000, Kölner Stadion, Köln
Tore: 1:0 (46.) Kalwitzki, 2:0 (47.) Szepan, 2:1 (84.) Janes (11m)

Fußball-Club 04: (Trainer: Otto Faist)
Hans Klodt – Ernst Sontow, Hans Bornemann – Rudolf Gellesch, Otto Tibulski, Walter Berg – Ernst Kalwitzki, Fritz Szepan, Ernst Poertgen, Ernst Kuzorra, Adolf Urban

Turn- und Sport-Verein Fortuna 1895: (Trainer: Karl Flink)
Willi Pesch – Paul Janes, Ernst Kluth – Paul Mehl, Jakob Bender, Edmund Czaika – Ernst Albrecht, Willi Wigold, Hans Heibach, Felix Zwolanowski, Stanislaus Kobierski

Kapitäne: Ernst Kuzorra
Willi Pesch

Erfolgreichste Torschützen der Schlußrunden 1937:

1.	Kurt Männer (BC 1913 Hartha)	7 Tore
2.	Erwin Helmchen (Polizei-SV Chemnitz)	6 "
3.	August Lenz (BV Borussia Dortmund)	6 "
4.	Fritz Wente (Hannoverscher SV 1896)	5 "
5.	Helmut Schön (Dresdner SV)	5 "
	Otto Siffling (SV Waldhof 07 Mannheim)	5 "
7.	Kurt Raasch (SC Wacker 04 Berlin)	4 "
	Willi Philipp (SV Germania 06 Bochum)	4 "
9.	Heinz Kapitän (BC 1913 Hartha)	4 "
10.	Ernst Poertgen (FC Schalke 04)	4 "
	Hans Heibach (Düsseldorfer TuSV Fortuna)	4 "
	Stanislaus Kobierski (Düsseldorfer TuSV Fortuna)	4 "

Torschützenkönig des dritten deutschen Pokalwettbewerbs wurde der Harthaer Karl Männer, der ein außergewöhnliches Schußvermögen besaß.
Foto: Archiv

Pokalfinalist 1937: Düsseldorfer TuSV Fortuna: St.v.l. Spielobmann Rudolphs, Paul Mehl, Jakob Bender (verdeckt), Ernst Kluth, Edmund Czaika, Paul Janes, Willi Pesch, Trainer Karl Fink; v.v.l. Ernst Albrecht, Hans Heibach, Herbert Schubarth, Felix Zwolanowski, Stanislaus Kobierski. Foto: Archiv

Pokalsieger 1938: FC Schalke 04. V.l. Walter Berg, Ernst Sontow, Ernst Kallwitzki, Otto Tibulski, Adolf Urban, Ernst Poertgen, Fritz Szepan, Hans Bornemann, Rudolf Gellesch, Hans Klodt, Ernst Kuzorra. Foto: Raschke-Archiv

Der deutsche Vereinspokal 1938

Als am 9.Januar 1938 die Kreisklassenvereine zum 4.Mal den »von Tschammer«-Pokalwettbewerb mit der I.Vorrunde einläuteten, konnte man auf die in den vorangegangenen drei Jahren gesammelten Erfahrungen zurückgreifen und somit auch einen mehr oder weniger routinemäßigen Ablauf der Pokalspiele erwarten. Aber es kam doch etwas anders.

Durch die aggressive Politik der deutschen Regierung wurde zunächst im März 1938 Österreich »heim ins Reich« geholt und im Oktober des gleichen Jahres das Sudetenland ins »Großdeutsche Reich« einverleibt. Für den Sport hatte die Gebietsvergrößerung die Schaffung von zwei neuen Sportgauen zur Folge, den Gau XVII Ostmark» und den «Gau XVIII Sudentenland«.

Das sportliche Leben in den beiden neuen Gauen wurde nun an das des »Altreiches« angepaßt und die Wettkämpfe in den deutschen Spielbetrieb eingegliedert. Die Annexion des Sudetenlandes hatte auf den laufenden Vereinspokal-Wettbewerb keinen Einfluß mehr, wohl aber die Okkupation und Eingliederung Österreichs. Nach Abschluß der notwendigen organisatorischen Umgestaltung des Fußballspielbetriebes in dem Gau Ostmark und Anpassung an die deutschen Verhältnisse – in Österreich gab es immerhin seit 1924 den Berufsfußball, der nun als erstes wieder abgeschafft werden mußte -, war die Zeit zu weit fortgeschritten, um noch alle 741 Vereine der Ostmark am laufenden deutschen Pokalwettbewerb beteiligen zu können.

Vom Reichsfachamt Fußball wurde deshalb festgelegt, daß nur acht Spitzenmannschaften die Chance für eine Teilnahme erhielten, wobei sie zunächst unter sich eine Ausscheidungsrunde absolvieren mußten. Die vier Sieger dieser Qualifikationsrunde wurden dann in den schon bei der fünften Schlußrunde angelangten Pokalwettbewerb eingereiht und dort zusammen mit den übriggebliebenen vier »altdeutschen« Mannschaften gepaart (nicht gelost). Das Viertelfinale wurde somit quasi zweimal ausgetragen, einmal »altdeutsch« und anschließend nochmals »großdeutsch«.

Für den deutschen Fußballsport war die Eingliederung der österreichischen Mannschaften natürlich ein großer Gewinn, zählten doch insgesamt die Wiener Mannschaften immer noch zu den besten auf dem europäischen Festland, auch wenn die Ära des »Wunderteams« bereits zu Ende war. Die schon immer zwischen den beiden deutschsprachigen Ländern bestehende Rivalität, die vor allem nach dem Spiel um Rang 3 bei der Weltmeisterschaft 1934 in Italien (die Deutschen gewannen 3:2) neu aufgebrochen war, sorgte zudem für Spannungen.

So hatte der »von Tschammer«-Pokal nun einen Höhepunkt erreicht, da es quasi zu einer deutsch-österreichischen Auseinandersetzung auf Vereinsebene kam. Gespannt und erwartungsvoll blickten die deutschen Fußballanhänger deshalb auf die fünfte Schlußrunde mit der Frage, wie die deutschen Vereine erstmals in einem bedeutungsvollen Vereinswettbewerb gegen die beste europäische Klasse verkörpernden Wiener Mannschaften von First Vienna, Rapid und WSC sowie die Provinz-Elf vom Grazer SC, der in seinem Ausscheidungsmatch überraschend Austria besiegt hatte, wohl abschneiden würden. Doch ehe es dazu kam, mußten die deutschen Mannschaften eine Reihe von teilweise recht schweren Ausscheidungsrunden hinter sich bringen.

Bis zur IV.Schlußrunde lief das Pokalgeschehen in normalen Bahnen ab, jedoch wieder gewürzt mit ein paar ganz großen und dazu vielen kleinen Überraschungen. Zu den hervorstechendsten, beinahe schon sensationellen Überraschungen gehörte zweifellos das Ausscheiden des deutschen Fußballmeisters aus Hannover und des »Vize« Schalke bereits in der I.Schlußrunde. Beide verloren gleich ihr erstes Pokalspiel, wenn auch auf des Gegners Platz. Der Hannoversche SV 1896 mit 1:3 beim Freiburger FC und der FC Schalke 04 mit 3:4 beim SC Victoria 1895 Hamburg.

Überhaupt war die I.Schlußrunde in diesem Pokaljahr für die Hälfte aller Gaumeister nicht nur die erste, sondern zugleich auch die letzte Pokalrunde. Außer den bereits genannten beiden Mannschaften aus Hannover und Gelsenkirchen schieden mit dem Stettiner SC (im Wiederholungsspiel gegen York Boyen Insterburg nicht angetreten), dem Berliner SV 1892 (2:3 gegen den Beuthener Sp.u.SV 09), dem Hamburger SV (1:2 gegen VfB Peine), dem Aachener TuSV Alemannia (1:2 gegen SC Opel Rüsselsheim), dem 1.Hanauer FC 1893 (0:4 gegen VfB Mühlburg) und der Frankfurter SG Eintracht (1:2 gegen TSV München 1860) gleich sechs weitere Gau-Meister aus.

Dieses Massensterben von favorisierten Spitzenmannschaften und das Ausscheiden von acht Gau-Meistern schon bei ihrem ersten Auftreten löste nicht nur Bewunderung für deren Bezwinger aus und wurde nicht überall nur als eine Besonderheit der Pokalspiele angesehen. Hier und da wurde auch die Meinung laut, daß manch großer Verein diese angeordneten Pokalspiele nur mit halbem Herzen erledigte, dafür lieber einnahmegünstigere Gesellschaftsspiele bestritt.

Der SV Werder Bremen schien diese Ansichten zu bestätigen, als er im Septemberheft 1938 seiner Vereinszeitung zur Situation der Pokalspiele unter anderem schrieb: »Die diesjährigen Pokalspiele haben es in sich. Sechs Gau-Meister, darunter zwei heiße Favoriten, sind bereits ausgeschaltet. Es könnte den Anschein haben, daß einige Vereine keinen großen Wert auf Pokalspiele legen. Tatsache ist, daß zu wenig freie Sonntage für Freundschaftsspiele verbleiben und die Pokalspiele der Schlußrunde wenig zur Existenz der Großvereine beitragen. Hier müßte m.E. ein Wandel geschaffen werden.« Soweit die Meinung eines Vereins, der bis dahin jedes Jahr an den Schlußrundenspielen beteiligt war, der also die Situation aus eigenen Erfahrungen genau kennen mußte.

Trotzdem gehörte unsere Bewunderung und Anerkennung den Leistungen und Erfolgen der »Kleinen«, die sich oft mit einer bis an die äußerste Grenze gehenden Kampfkraft, mit unbändigem Einsatzwillen dem überlegenen spielerischen Können den »Großen« stellten, diese mitunter sogar als Verlierer vom Platze schickten und damit für bunte Tupfer im Pokalgeschehen sorgten.

Ein solcher bewunderungswürdiger Verein war der VfB Preußen Greppin, dem es als einzigen Verein der Kreisklasse gelang, die Schlußrunde zu erreichen. Wenn er auch dort gegen einen groß aufspielenden Dresdner Sport-

Club nichts zu bestellen hatte und mit 0:13 die höchste Niederlage überhaupt einstecken mußte, die eine Mannschaft vor dem II. Weltkrieg in den Schlußrunden erlitt, so schmälert das in keiner Weise die zuvor gebotenen großen Leistungen.

Außer dieser Kreisklassenmannschaft aus Sachsen-Anhalt schafften noch elf Bezirksklassenvereine den Sprung über die Hauptrunden hinweg bis in die Schlußrunden. Für sieben von ihnen (SC Preußen 09 Danzig, TSV 1861 Swinemünde, Polizei-SV Berlin, Sportfreunde Katernberg, SC Blau-Weiß 06 Köln, SV 1910 Klein-Steinheim, SSV Velbert) kam allerdings in der ersten Schlußrunde das Aus. Hervorzuheben ist vor allem die Leistung des SV Klein-Steinheim, der für den traditionsreichen 1.FC Nürnberg beinahe zum Stolperstein geworden wäre, sich aber nach großem Kampf in der Verlängerung dann doch noch dem weit überlegenen spielerischen Können des sechsfachen deutschen Meisters beugen mußte.

Mit dem Riesaer SV, dem DSC Arminia Bielefeld und der SpVgg. Grün-Weiß Eschweiler mußten dann in der II.Schlußrunde drei weitere Bezirksklassenvertreter die Segel streichen. Dem SC Rot-Weiß Essen gelang es dagegen, durch Siege über FC St.Pauli (5:1), SV Werder Bremen (3:2) und Hertha BSC (3:0) als einziger Vertreter der Bezirksklasse die IV.Schlußrunde zu erreichen. In dieser unterlag er dann den Waldhof-»Buben« erst nach der Verlängerung. Der Außenseiter deutete damit frühzeitig an, daß der Aufstieg in die Gau-Liga in der Spielzeit 1938/39 eine logische Folge war.

Als spielschwächste Gaue erwiesen sich wieder einmal Pommern und Hessen, die bereits in der I.Schlußrunde alle ihre Vertreter eingebüßt hatten. In der II.Schlußrunde schieden dann auch die letzten Mannschaften der Gaue Ostpreußen, Mitte, Niedersachsen und Mittelrhein aus, so daß die III.Schlußrunde nur noch Mannschaften aus 10 Gauen bestritten.

Die letzten Pokalrunden standen, wie schon erwähnt wurde, ganz im Zeichen eines deutsch-österreichischen Kräftemessens. In der V. Schlußrunde waren es zunächst zwei Begegnungen, die mit je einem Sieg, vom SK Rapid Wien (3:2 gegen SV Waldhof Mannheim) bzw. des 1.FC Nürnberg (3:1 gegen First Vienna FC) den Kräftevergleich unentschieden gestalteten. Doch die nationalsozialistischen Funktionäre manipulierten, indem sie den Wiener Sport-Club und die Grazer gegeneinander spielen ließen.

Vermutlich hatte man Angst, daß sie die Münchener »Löwen« und den FSV Frankfurt eliminieren konnten. Die Ansetzung der beiden reinen »altdeutschen« und rein »ostmärkischen« Begegnungen hatte der Bundessportwart Professor Dr.Glaser vorgenommen. Damit sollte gewährleistet werden, daß jeder der beiden einstigen Fußballnationen mindest mit einer Mannschaft im Semifinale vertreten war.

Im Semifinale kam es dann zum erwarteten Kreuzvergleich, wobei wieder jeweils ein Sieg und eine Niederlage für jede Seite heraussprang. Die »Rapidler« waren jedoch in Wien gegen den 1.FC Nürnberg deutlicher überlegen als es das Resultat (2:0) vermuten läßt. Im Frankfurter Stadion lieferten sich der FSV und WSC einen großen Fight, der drei Minuten vor Ultimo durch einen Elmeter zugunsten der Hessen entschieden wurde.

So kam es im Finale erneut zu einem deutsch-österreichischen Duell. Von den beiden Endspielpartnern hatte der FSV Frankfurt logischerweise den längeren und schwierigeren Weg zurücklegen müssen. Als eine der in den Meisterschaftsspielen im Mittelfeld der Gau-Liga Südwest liegende Mannschaft eilten die Bornheimer – wie der Fußball-Sport-Verein nach seinem heimatlichen Stadtteil auch genannt wird, ähnlich wie zwei Jahre zuvor der VfB Leipzig in den Haupt- und Schlußrunden von Sieg zu Sieg und wurden so zur eigentlichen Überraschungsmannschaft dieses 1938er Pokaljahres.

Ehe der FSV im Semifinale auf den Wiener SC traf, mußten mit dem Kasseler SC 03 (1:0), dem BC Hartha (3:1), dem Düsseldorfer TuSV Fortuna (3:1), VfB Mühlburg (3:1) und TSV München 1860 (2:1 n.Verl.) relativ schwere Brocken aus dem Wege geräumt werden. Dank ihres unbändigen Siegeswillen gelang den Frankfurtern auch der Sieg über den technisch weitaus besseren WSC. Leider verspielte der gefährliche Hessen-Stürmer Heinrich Schuchardt in diesem Fight seine Endspielteilnahme, da er fünf Minuten vor Spielende nach einer Tätlichkeit an einem Wiener Spieler einen Platzverweis erhielt.

Der Endspielgegner, die Hütteldorfer, hatten zuvor nur drei Gegner auszuschalten, Austro Fiat Wien (5:1), SV Waldhof Mannheim (3:2) und den 1.FC Nürnberg (2:0). Die Art und Weise, wie die Wiener dies taten, ihre Souveränität, stempelten sie jedoch zum eindeutigen Favoriten. Doch das Endspiel wurde leider nicht zum erwarteten Höhepunkt und Abschluß dieser Pokalsaison. Die Schuld daran war vor allem am Wetter zu suchen. Hatte es tags zuvor noch geschneit, so stiegen am Endspieltag, dem 8.Januar 1939, die Temperaturen über Null, und langanhaltender Regen hielt viele Fans von einem Stadionbesuch ab.

Schließlich waren nur 36.000 Zuschauer ins Berliner Olympiastadion gekommen, die sich von den kämpferischen Potenzen der Frankfurter überzeugen konnten, die zunächst auch das Heft des Handelns in die Hand nahmen und durch Franz Dosedzal auch in Führung gingen. Die Bornheimer blieben weiter in der Offensive und schienen mit ihrer Kampfkraft und Härte den Wienern mit ihren vielen Nationalspielern, die den Gegner zweifellos etwas unterschätzt hatten, den Schneid abgekauft zu haben.

Das Team der »Namenlosen« hielt den knappen Vorsprung bis weit in die zweite Halbzeit hinein, ehe den Frankfurter Akteuren allmählich die Kräfte zu schwinden begannen. Nun bekamen die technisch weitaus besseren Österreicher Oberwasser und fanden zu ihrem Spiel. Doch vorerst stand die FSV-Deckung eisern und wehrte die gegnerischen Angriffe letztlich immer wieder ab.

In der 69. min. kam es zu einem Zwischenfall. Als wieder einmal weder Hans Pesser noch Georg Schors am nicht gerade wählerisch zu Werke gehenden Frankfurter Verteidiger Willy May vorbeigekommen war, wurde der Deutsche bei einem Zusammenprall mit dem Rapid-Mittelstürmer verletzt und mußte vom Spielfeld getragen werden. Gegen die ohnehin bereits kräftemäßig erschöpften und nun numerisch dezimierten Hessen, kam die berühmt-gefürchtete »Rapid-Viertelstunde« zur Entfaltung. Binnen zehn Minuten fielen drei Treffer für die Wiener, der letzte in der 90. min. durch den weltberühmten »Bimbo« Binder.

Während die völlig demoralisierten Frankfurter Spieler enttäuscht das Spielfeld verließen, obgleich die schlechten Bodenverhältnisse ihrer Spielweise besser entgegenkamen. Rapid tat sich lange schwer, spielte aber die Deutschen müde, und mit den Wienern hatte die fußballerisch eindeutig bessere Elf das Finale gewonnen. Die Österreicher jubelten, hatten sie doch den Okkupanten und Manipulanten eine erste Lektion erteilt.

I.Hauptrunde

Gaugruppe: Ostpreußen * Pommern * Brandenburg * Schlesien

8.Mai 1938:

SV Insterburg	–	Sportvgg.Masovia Lyck	1:9
Sportvgg.Prussia Samland Königsberg	–	Militär-SV Braunsberg	4:3
BuEV Danzig	–	SC Gedania Danzig	1:3
VfB Osterode	–	SC Preußen 1909 Danzig	0:2
MTV Ponarth	–	MSV von der Goltz Tilsit	4:0
FC Preußen Gumbinnen	–	SV Stannaitschen	5:1
Tilsiter SC	–	VfL Labiau	1:2
VfL Preußisch-Eylau	–	VfB Königsberg 1900	1:2
SV Allenstein 1910	–	RSV Ortelsburg	7:2
SV Reichspost 07 Stralsund	–	Greifswalder SC 1912	4:1
TSV 1861 Swinemünde	–	MSV Graf Schwerin Greifswald	4:2
TSV Germania Frauendorf	–	SV Preußen-Borussia 1900 Stettin	4:2
Reichsbahn SV Stargard	–	Polizei-SV Stettin	2:6
HSV Pionier Podejuch	–	MTV Pommerensdorf	1:2 n.Verl.
MSV Fürst Bismarck-Schneidemühl	–	MSV Hubertus Kolberg	*
SV Sturm 1919 Lauenburg	–	SV Germania Stolp	2:4
VfB Belgard	–	SV Viktoria 09 Stolp	3:2 n.Verl.
Kösliner SV Phönix 09	–	FC Pfeil 1919 Lauenburg	2:1
MSV Mackensen Neu Stettin	–	MSV Keith Gneisenau Stargard	5:1
SC Kunzendorf	–	Berliner Tennis-Club Borussia	2:1
1.FC Neuköln	–	SC Wacker 04 Berlin	0:2
SV Preußen Eberswalde 1909	–	SC Union Oberschöneweide 06	2:1
SS-Sportgem.Leibstandarte Berlin	–	Brandenburger SC 05	1:2
Reichsbahn-SV Berlin	–	Turn- u.SV Friesen Cottbus	2:2 n.Verl.
VfB Luckenwalde	–	Berliner FC Viktoria 1889	1:5
VfB Pankow	–	SV Grube Marga	3:2 n.Verl.
FC Stern 1920 Berlin	–	Berliner SC	2:5
SV 1911 Buchholz	–	Sportl.Vgg.Blau-Weiß 1890 Berlin	1:7
BC Grube Erika	–	Werk-SV Bewag Berlin	1:2
SV 03 Babelsberg	–	Lufthansa-SV Berlin	2:3
Turnerschaft Berge	–	Polizei-SV Berlin	1:5
FC 1919 Fürstenwalde	–	Grünauer BC 1917	2:0
1.FC Breslau	–	SV 1933 Klettendorf	2:1
SV Preußen 1915 Waldenburg-Altwasser	–	SC Vorwärts 1910 Breslau	1:2 n.Verl.
Post-SV Liegnitz	–	Breslauer Sportvgg. 02	1:10
Pionier-SV Glogau	–	Breslauer FV 06	3:2
Sportvgg. Hütte u.Schacht Gleiwitz	–	Reichsbahn-SV Gleiwitz	0:4
Sportvgg. Ratibor 03	–	SC Preußen 1910 Hindenburg	3:0
Deutscher SC Ottmuth	–	Sportfreunde 1920 Klausberg	1:1 n.Verl.
Verein Oppelner Sportfreunde 1920	–	SV Borsigwerke Beuthen	5:3
SC Alemannia 09 Breslau	–	SV Union-Wacker 08 Breslau	*
VfB Preußen Langenbielau	–	SC Brega Brieg / Polizei SV Breslau	*
Sport- u.Turn-Club Görlitz 1906	–	MSV Cherusker Görlitz	2:0
SV Sagan	–	FC Preußen Goldberg	8:0
SpVgg.Bunzlau	–	SC Hertha 1915 Breslau	3:4
Spiel- u.Sport-Club Neiße	–	Beuthener Sp.u.SV 1909	1:4

13.Mai 1938:

Hertha BSC Berlin	–	SV Gaswerke Berlin	5:3

15.Mai 1938:

VfR Hansa Elbing		Standort SV Hindenburg Allenstein	2:8

* *Resultat unbekannt.*

Wiederholungsspiel:

.Mai 1938:

Turn- u.SV Friesen Cottbus	–	Reichsbahn-SV Berlin	3:1

Gaugruppe: Mitte * Nordmark * Niedersachsen

8.Mai 1938:

Burger SV Preußen	–	Magdeburger F & CC Viktoria	0:2
VfL Germania 1916 Wernigerode	–	SV 1899 Merseburg	2:1
VfB Preußen Greppin	–	Reichsbahn-SV Eilenburg	3:2
SV Glückauf Braunsdorf	–	Hallescher FV Sportfreunde	2:3 n.Verl.
FC Thüringen Weida	–	Militär-SV Gera	3:1
VfB Apolda	–	1.SV Jena	0:4
TuSV 01 Arnoldi Gotha	–	SpVgg.Erfurt	0:3
SV 08 Steinach	–	1.FC 07 Lauscha	6:0
Kieler Sportvgg.Holstein 1900	–	LSV Holtenau	4:1
RTSV Gut-Heil Neumünster 1881	–	Eimsbütteler TV	2:1
SC Viktoria 1895 Hamburg	–	VfB 1910 Kiel	7:0
Militär-SV Schwerin	–	Altonaer FC 1893	3:1
SpVgg.Fortuna 1910 Glückstadt	–	FC St.Pauli 1910	1:4
Lübecker BV Phönix 1903	–	Reichsbahn-SV Viktoria Hamburg	2:1
Rapid Bahrenfeldt *	–	Sportvgg. Polizei Lübeck	0:1
SC Komet 1908 Hamburg	–	Post-SV Hamburg	3:2 n.Verl.
SV Sport 01 Hamburg	–	Eisenbahn-SV 1880 Altona	3:2
Wilhelmsburger FV 1909	–	SC Sperber 1898 Hamburg	3:2 n.Verl.
TSG Rostock	–	Polizei-SV Hamburg 1920	1:1 n.Verl.
VfR 1907 Harburg	–	FC Borussia Harburg 1904	3:0

15.Mai 1938:

Magdeburger SC Preußen	–	SV Borussia Halle	4:2
SC Köthen 02	–	VfL Halle 96	2:11
SC Erfurt	–	Panzer-Abwehr-Abt. Eisenach	3:1

21.Mai1938:

FC Concordia Hildesheim	–	Braunschweiger SV Eintracht 1895	1:5

22.Mai 1938:

Militär-SV 1928 Lüneburg	–	SV Werder 1899 Bremen	0:2
SV 1911 Algermissen	–	SV 1907 Hildesheim	4:2
Sportfreunde Bremen	–	SV Arminia Hannover	0:1
SV Hötensleben 1911	–	VfB 1904 Peine	2:3
SpVgg.Preußen Hameln 07	–	SV 1907 Hannover-Linden	6:4
SC Sparta 1901 Bremerhaven	–	ASV 1919 Blumenthal	0:2
VfL 1899 Osnabrück	–	1.SC 05 Göttingen	0:2
VfL Oldenburg	–	Bremer SV 1906	2:3
SpVgg. Laatzen	–	Viktoria Neu Oelsburg	5:1

Freilos: SC Apolda
BSV Germania Wolfenbüttel

** Es handelt sich um den Nachfolger der SpVgg. Rama Hamburg.*

Wiederholungsspiel:

15.Mai 1938.

TSG Rostock	–	Polizei-SV Hamburg 1920	2:0

Gaugruppe: Westfalen * Niederrhein * Mittelrhein

8.Mai 1938.

Spiel- u.SV Hüsten 09	–	MSV Arnsberg	1:0
SpVgg.Beckum	–	VfL 09 Geseke	+
VfL 1928 Altenbögge	–	TuS Neheim	+
SC Borussia 1908 Rheine	–	SpVgg.Röhlinghausen 1913	4:4 n.Verl.
SC Westfalia 04 Herne	–	Sportgemeinschaft Mengede	+
ATS Winz-Baak	–	Spiel-Verein Höntrop 1916	+
SV Arminia 08 Dortmund-Marten	–	Polizei-SV Bochum	4:1
SV Germania Datteln	–	SpVgg.1912 Herten	1:1 n.Verl.
SV Union 1910 Gelsenkirchen	–	Essener TB Schwarz-Weiß 1900	1:0
BV Borussia 09 Dortmund	–	BV 06 Altenessen	4:0
SV Germania 06 Bochum	–	TuS Helene Essen	+
SV 1912 Gelsenkirchen-Rotthausen	–	Sportfreunde Katernberg	0:5
SC Rot-Weiß Oberhausen	–	Sportfreunde 1920 Gladbeck	6:1
SC Rot-Weiß Essen	–	Sportgem. Wattenscheid 09/30	6:4
VfvB Ruhrort	–	VfL 10 Wetter	6:1
SC 07 Sonnborn	–	SV Union 02 Hamborn	5:2
1.FC Styrum	–	Spiel-Verein Hamborn 1907	0:2
SpVgg.06/07 Sterkrade	–	TuSV 48/99 Duisburg	0:0 n.Verl.
TuRU 1880 Düsseldorf	–	Rasensport 08 Gerresheim	4:2
VfB Rheingold 07 Emmerich	–	TuS Amalie Essen-West	4:1
Sportvgg.Bayer Leverkusen	–	VfL 99 Köln	0:2
Spiel- u.SV Velbert	–	Mülheimer SV 06	3:0
VfL Borussia Mönchengladbach	–	SC Viktoria 1916 Kellersberg	3:1
TuSV Germania 1896 Mudersbach	–	BC Sportfreunde 1899 Siegen	+
SV Rhenania 05 Würselen	–	VfL 06 Benrath	3:0
SV Köln-Bayenthal	–	Sport- u.SV Wuppertal	2:1 n.Verl.
VfJuV 1896 Düren	–	SC Viktoria 04 Rheydt	3:1
Rasensport 19 Waldbröl	–	VfB 03 Hilden	+
SpVgg.Grün-Weiß 1910 Eschweiler	–	SpVgg. 07 Köln-Sülz	2:1
Sportvgg. 1910 Andernach	–	Tura 04 Bonn	1:3
Godesberger FV 08	–	SV 06 Beuel	2:0
SC Blau-Weiß 06 Köln	–	VfR Köln	2:1
SV Westmark 1905 Trier	–	Sportvgg. 08 Oberstein	4:0
VfL 89/20 Enzweiler	–	Reichsbahn-TuSV Trier	6:2
Sportgemeinde Eintracht Kreuznach	–	VfB Koblenz-Lützel	3:2
Bonner FV 01	–	MSV Koblenz	6:2
SpVgg. 1920 Frechen	–	Kölner BC	0:3
Sportvgg. Colonia Köln	–	SC Alemannia Lendersdorf	5:1

Freilos: DSC Arminia Bielefeld 1905

\+ *Resultat unbekannt.*

Wiederholungsspiele:

15.Mai 1938:

SpVgg.1912 Herten	–	SC Germania Datteln	6:2

22.Mai 1938:

SpVgg.Röhlinghausen 1913	–	SC Borussia 1908 Rheine	4:0
TuSV 48/99 Duisburg	–	SpVgg. 06/07 Sterkrade	0:4

Gaugruppe: Sachsen * Hessen * Bayern

8.Mai 1938:

TV Dresden-Gruna	–	Dresdner SV Guts Muts	0:2
Riesaer SV		SV Fortuna 02 Leipzig	3:1
Zittauer Ballspiel-Club	-	Dresdner SC	1:6
SV Eintracht 04 Leipzig		SpVgg.Leipzig	3:3 n.Verl.
Sportfreunde Neukieritzsch	–	VfB Leipzig	0:7
VfL Zwickau		Polizei SV Chemnitz	0:3
VfL 05 Hohenstein-Ernstthal		Planitzer SC	2:0
SV Grüna 1912	–	FC 02 Zwickau	5:1
Spiel-Verein Kassel 06	–	VfL Tura 1868 Kassel	1:0
Kasseler SC 03		SV Hermannia 06 Kassel	3:2
Militär-SV Bad Hersfeld		1.Kasseler BC Sport 1894	0:2
TSV Steindorf		Reichsbahn-Sportgemeinschaft Hessen 1910 Bad Hersfeld	*
FC Breidenbach		TV Wallau	+
SV Künzell		1.SV Borussia 04 Fulda	4:6
Fuldaer SV Germania 1909	–	FV Horas	3:0
FC Hessen Massenheim	–	SV 1906 Bad Nauheim	+
SV Melitia Roth 1911	–	Turn- u.SpVgg.Kewa 87/04 Wachenbuchen	+
VfB Friedberg		SV 1910 Klein-Steinheim **	0:0 n.Verl.
SC Teutonia Watzenborn-Steinberg	–	VfB 06 Großauheim	3:1
SV Oberlahnstein	–	TuS Montabaur	+
ASV Nürnberg	–	FC Wacker München	4:0
VfL 1907 Neustadt (Coburg)		SpVgg.Fürth	1:3
Post-SV München	–	TSV München 1860 ***	0:0 n.Verl.
SpVgg.Walhalla 1910 Regensburg	–	SSV Jahn 1889 Regensburg	2:1
TG Viktoria Augsburg		SSV Schwaben Augsburg	0:4
FV Gundelfingen		BC Augsburg	0:9
TSV Landsberg		SV Versicherungs-Kammer München	0:2
FVgg.Bayern Kitzigen	–	VfB Ingolstadt-Ringsee	4:1
FC Teutonia München	–	MTV 1881 Ingolstadt	3:0

11.Mai 1938:

VfR 07 Schweinfurt	–	1.FC Schweinfurt 05	2:4

13.Mai 1938:

Chemnitzer BC	–	FC Preußen Chemnitz	7:1

15.Mai 1938:

Tura 1932 Leipzig		Sportfreunde Markranstädt	1:1 n.Verl.
VfB Rodewisch		SV Konkordia 05 Plauen	0:3
SV Sportfreunde Harthau	–	Dresdner Sportfreunde 01	5:4 n.Verl.
1.FC 1921 Straubing	–	FC Bayern München	1:4
RTSV Aschaffenburg	–	TV 1860 Fürth	0:0 n.Ver.
FC Wacker Marktredwitz		FC Stein	5:2

Freilos: VfB Coburg 1907

* *Es ist sehr fraglich, ob das Spiel stattfand, da beide Teams in die II.Hauptrunde übernommen wurden.*

** *Das Wiederholungsspiel wurde im Rahmen der II.Hauprunde neu angesetzt.*

*** *Es ist sehr wahrscheinlich, daß der Post-Sport-Verein auf eine Spielwiederholung verzichtet hat, da er zur gleichen Zeit an den Aufstiegsspielen zur Gauliga beteiligt war.*

\+ *Resultat unbekannt.*

Wiederholungsspiel:

20.Mai 1938:

SpVgg.Leipzig		SV Eintracht 04 Leipzig	8:3
Tura 1932 Leipzig		Sportfreunde Markranstädt	3:2

22.Mai 1938:

TV 1860 Fürth		RTSV Aschaffenburg	6:0

Gaugruppe: Südwest * Baden * Württemberg

30.April 1938:

SV Homburg-Beeden		FK 03 Pirmasens	2:4
FV Saarbrücken		VfR 1900 Frankenthal	3:4

SC Opel Rüsselsheim		SV 09 Flörsheim	3:1
Offenbacher FC Kickers 1901	–	Sportgemeinde Mainflingen	5:0

7.Mai 1938:

VfL Hellas Bildstock	-	SV Saar 05 Saarbrücken	*
FC 1905 Wangen	–	Stuttgarter SC 1900	0:3
TSV Münster		FV 1898 Zuffenhausen	1:2

8.Mai 1938:

FV Biebrich 02	–	FSV Frankfurt	4:6
VfR Wormatia 08 Worms	–	SV Viktoria 1914 Walldorf	5:0
FVgg.Hassia Bingen 1910	–	SV Wiesbaden	0:1 n.Verl.
FC Union 04 Niederrad			+
1.FC 1902 Rödelheim		SV Messeln	+
SG 46 Neustadt	-	SV Mackenbach (Pfalz)	+
SpVgg.1910 Mainz-Weisenau	–	FG 03 Ludwigshafen	+
VfL Merzig		1.FC Kaiserslautern	1:3
SpVgg. 07 Mundenheim		FSV 1913 Schifferstadt	*
VfL Ludweiler		SV 1919 Auersmacher	+
Sportgesellschaft Mittelbexbach		VfL St.Wendel	*
TSG Oppau	–	VfL Friesenheim	+
VfB 1912 Unterliederbach	–	FC Teutonia 07 Hausen	*
FC 05 Heidelberg		SV Waldhof 07 Mannheim	0:7
FC Kickers Walldürn		VfL Neckarau	1:4
FV 1903 Ladenburg		SpVgg.1903 Sandhofen	2:5
FV 1912 Daxlanden	–	1.FC Pforzheim	2:2 n.Verl.
FV Ettlingen	–	VfB Mühlburg	3:5
FC Rastatt 04		Karlsruher FC Phönix 1894	1:3
FG Alemannia Ilvesheim		TuSpG Rohrbach	4:0
SV 1910 Weil			+
FV 1903 Lahr	–	FV St.Georgen	1:0
FC Sportfreunde 1911 Freiburg	–	Kehler FV	0:2
FC 08 Villingen		FC 1900 Konstanz	+
VfL 1911 Heidenheim		1.SSV Ulm	0:1
1.Göppinger SV 1895		Stuttgarter Sportfreunde 1896	0:1
VfB Grötzingen	–	FC Germania 1906 Brötzingen	2:0
FV 1906 Weingarten	-	Ulmer FV 1894	1:1 n.Verl.
SV Neckarsulm		FV Union 08 Böckingen	0:1
SV Söflingen		FV Geislingen	1:1 n.Verl.
FV Tuttlingen		VfR 1907 Schwenningen	0:3
Sportfreunde Tübingen	-	SpVgg.Truchtelfingen	3:0
FV Neckargartach	–	FV Backnang	4:2
FC 1914 Eßlingen	-	FV Lorch	3:2 n.Verl.
Sportfreunde Eßlingen		VfL 1862 Sindelfingen	6:0

15.Mai 1938:

FV Brombach		Freiburger FC	1:11
SpVgg.Vaihingen		SV Stuttgarter Kickers	0:5

* *Die Gäste verzichteten jeweils, so daß der Gastgeber kampflos in die nächste Runde gelangte.*

\+ *Resultat (und Gegener) unbekannt).*

Wiederholungsspiele:

15.Mai 1938:

1.FC Pforzheim	–	FV 1912 Daxlanden	3:2
Ulmer FV 1894	–	FV 1906 Weingarten	6:2
FV Geislingen	–	SV Söflingen	1:0

II.Hauptrunde

Gaugruppe: Ostpreußen * Pommern * Brandenburg * Schlesien

22.Mai 1938:

FC Preußen Gumbinnen	–	Sportvgg.Prussia Samland Königsberg	2:2 n.Verl.
VfL Labiau	–	VfB Königsberg 1900	2:3
MTV Ponarth		Standort SV Hindenburg Allenstein	2:8
SV Allenstein 1910	–	MSV Keith Gneisenau Stargard	3:1
SV Germania Stolp	–	SC Gedania Danzig	0:3
VfB Belgard	–	MTV Pommerensdorf	2:3 n.Verl.
Kösliner SV Phönix 09	–	Polizei SV Stettin	+
TSV Germania Frauendorf	–	MSV Fürst Bismarck Schneidemühl	3:1
TuSV 1861 Swinemünde	–	VfB Pankow	4:3
SV Reichspost 07 Stralsund	–	SV Preußen Eberswalde 1909	1:2
Brandenburger SC 05	–	Lufthansa-SV Berlin	2:1
Sportl.Vgg.Blau-Weiß 1890 Berlin	–	FC 1919 Fürstenwalde	3:0
Hertha BSC Berlin	–	Berliner SC	8:0
STC Görlitz	–	SC Kunzendorf	2:3
SV Sagan	–	SC Wacker 04 Berlin	1:2 n.Verl.
Pionier-SV Glogau	–	Polizei-SV Berlin	1:7
Sportvgg. Ratibor 03	–	SC Vorwärts 1910 Breslau	7:1
VfB Preußen Langenbielau	–	Reichsbahn-SV Gleiwitz	3:2
SV Union-Wacker 08 Breslau	–	SC Hertha 1915 Breslau	2:3 n.Verl.
Verein Oppelner Sportfreunde	–	Sportfreunde 1920 Klausberg	1:2 *

26.Mai 1938:

Werk-SV Bewag Berlin	–	Breslauer Sportvgg.02	4:2

28.Mai 1938:

Berliner FC Viktoria 1889	–	Turn- u.SV Friesen Cottbus	3:0

12.Juni 1938:

SC Preußen 1909 Danzig	–	Sportvgg. Masovia Lyck	1:0
Beuthener Sp.u.SV 1909	–	1.FC Breslau	5:2

* *Da der Referee nicht erschienen war, fand das Match zunächst quasi als Freundschaftsspiel statt.*

\+ *Resultat unbekannt.*

Wiederholungsspiel:

12.Juni 1938:

Sportvgg.Prussia Samland Königsberg	–	FC Preußen Gumbinnen	4:5

Gaugruppe: Mitte * Nordmark * Niedersachsen

22.Mai 1938:

Magedeburger F & CC Viktoria	–	VfL Germania 1916 Wernigerode	5:1
SpVgg.Erfurt	–	SC Erfurt	2:1
Sportvgg.Polizei Lübeck	–	Militär-SV Schwerin	3:1
Kieler Sportvgg.Holstein 1900	–	SV Sport 01 Hamburg	3:2
Wilhelmsburger FV 1909	–	SC Komet 1908 Hamburg	1:2
RTSV Gut-Heil Neumünster 1881	–	Lübecker BV Phönix 1903	2:5
TSG Rostock	–	SC Victoria 1895 Hamburg	1:4

26.Mai 1938:

VfL Halle 96	–	Magdeburger SC Preußen	1:4
Hallescher FV Sportfreunde	–	VfB Preußen Greppin	0:2
SC Apolda	–	FC Thüringen Weida	3:2
1.SV Jena	–	SV 08 Steinach	1:0

29.Mai 1938:

FC St.Pauli 1910	–	VfR 1907 Harburg	1:1 n.Verl.

11.Juni 1938:

Bremer SV 1906	–	SV Werder 1899 Bremen	1:2 n.Verl.
Braunschweiger SV Eintracht 1895	-	SpVgg.Preußen Hameln 07	7:1

12.Juni 1938:

ASV 1919 Blumenthal	–	VfL 1899 Osnabrück	1:0
1.SC 05 Göttingen	–	SV Arminia Hannover	1:2
VfB 1904 Peine	–	SpVgg.Laatzen	4:2
BSV Germania Wolfenbüttel	–	SV 1911 Algermissen	5:1

Wiederholungsspiel:

5.Juni 1938:

VfR 1907 Harburg *	–	FC St.Pauli 1910	0:5

** Die Harburger befanden sich mitten in den Aufstiegsspielen zur Gauliga und stellten deshalb im Wiederholungsspiel nur ihre Reservemannschaft.*

Gaugruppe: Westfalen * Niederrhein * Mittelrhein

22.Mai 1938:

BC Sportfreunde 1899 Siegen	–	BV Borussia 09 Dortmund	2:4
VfL 09 Geseke	–	DSC Arminia Bielefeld	2:6
SpVgg.1912 Herten	–	VfL 1928 Altenbögge	2:1
Spiel-Verein Höntrop 1916	–	Spiel- u.SV Velbert	1:2
Spiel- u.SV Hüsten 09	–	SC 07 Sonnborn	4:3
VfL Borussia Mönchengladbach	–	SC Westfalia 04 Herne	0:1
VfB 03 Hilden	–	SC Blau-Weiß 06 Köln	2:2 n.Verl.
Spiel-Verein Hamborn 07	–	Bonner FV 01	9:0
SV Köln-Bayenthal	–	TuRU 1880 Düsseldorf	3:2 n.Verl.
SpVgg.Grün-Weiß 1910 Eschweiler	–	SV Rhenania 05 Würselen	2:1
VfL 99 Köln	–	Sportvgg. Colonia Köln	3:2
Tura 04 Bonn	–	SV Westmark 1905 Trier	4:2
Kölner BC	–	Godesberger FV 08	1:0

26.Mai 1938:

SV Union 1910 Gelsenkirchen	–	SpVgg.Röhlinghausen 1913	0:1

29.Mai 1938:

SC Rot-Weiß Essen	–	SV Germania 06 Bochum	2:1
SC Rot-Weiß Oberhausen	–	SV Arminia 08 Dortmund-Marten	4:1
SpVgg. 06/07 Sterkrade	–	Sportfreunde Katernberg	1:1 n.Verl.
Sportgemeinde Eintracht Kreuznach	–	VfL 89/20 Enzweiler	+
VfB Rheingold 07 Emmerich	–	VfuB Ruhrort	2:1

Freilos: VfJuV 1896 Düren

** Resultat unbekannt.*

Wiederholungsspiele:

5.Juni 1938:

SC Blau-Weiß 06 Köln	–	VfB 03 Hilden	1:0

12.Juni 1938:

Sportfreunde Katernberg	–	SpVgg.06/07 Sterkrade	6:0

Ergänzungsspiele:

12.Juni 1938:

DSC Arminia Bielefeld 1905	–	VfL 99 Köln	2:1
Kölner BC	–	VfJuV 1896 Düren	5:3

Gaugruppe: Sachsen * Hessen * Bayern

22.Mai 1938:

Dresdner SV Guts Muts	–	Riesaer SV	0:2
Polizei-SV Chemnitz	–	SV Sportfreunde Harthau	9:1
1.Kasseler BC Sport 1894	–	Spiel-Verein Kassel 06	2:1
Reichsbahn-Sportgemeinde Hessen 1910 Bad Hersfeld	-	Fuldaer SV Germania 1909	2:1 *
1.SV Borussia 04 Fulda	–	Turn- u.SpVgg.Kewa 87/04 Wachenbuchen	3:2
FC Breidenbach	–	Kasseler SC 03	0:4
SV 1910 Klein-Steinheim	–	VfB Friedberg	4:0
SV 1906 Bad Nauheim	–	SV Oberlahnstein	+
SpVgg.Walhalla 1910 Regensburg	–	BC Augsburg	0:1
FC Wacker Marktredwitz	–	VfB Coburg 1907	3:0

26.Mai 1938:

VfB Leipzig	–	SpVgg.Leipzig	1:6
SV Konkordia 05 Plauen	–	SV Grüna 1912	2:0
VfL 05 Hohenstein-Ernstthal	–	Tura 1932 Leipzig	3:2
TSV Steindorf (Wetzlar)	–	SC Teutonia Watzenborn-Steinberg	+
TSV München 1860	–	SV Versicherungs-Kammer München	3:2 n.Verl.

29.Mai 1938:

ASV Nürnberg	–	SSV Schwaben Augsburg	5:1
TV 1860 Fürth	–	SpVgg.Fürth	0:6

4.Juni 1938:

Dresdner SC	–	Chemnitzer BC	4:3 n.Verl.

16.Juni 1938:

FC Bayern München	–	FC Teutonia München	6:1

19.Juni 1938:

FVgg.Bayern Kitzingen	–	1.FC Schweinfurt 05	1:6

** Trotz des Sieges beteiligte sich Hersfeld am weiteren Pokalwettbewerb nicht mehr. Die Gründe dafür waren nicht zu eruieren.*
** Resultat unbekannt.*

Ergänzungsspiel:

19.Juni 1938:

SpVgg.Fürth	–	FC Wacker Marktredwitz	8:0

Gaugruppe: Südwest * Baden * Württemberg

21.Mai 1938:

SV Saar 05 Saarbrücken	–	FK 03 Pirmasens	1:2
FG Alemannia Ilvesheim	–	VfL Neckarau	1:2
SpVgg. 1903 Sandhofen	–	SV Waldhof 07 Mannheim	0:4
VfB Grötzingen	–	1.FC Pforzheim	0:8
FC 08 Villingen	–	VfB Mühlburg	2:4

22.Mai 1938:

1.FC 1902 Rödelheim	–	SC Opel Rüsselsheim	1:6
SG 46 Neustadt	–	SpVgg.1910 Mainz-Weisenau	5:2
1.FC Kaiserslautern	–	SpVgg. 07 Mundenheim	5:1
VfL Ludweiler	–	Sportges.Mittelbexbach	+
SV Wiesbaden	–	VfB 1912 Unterliederbach	0:1
SV 1910 Weil	–	Freiburger FC	4:9

26.Mai 1938:

FV 1903 Lahr	–	Karlsruher FC Phönix 1894	1:3
Sportfreunde Tübingen	–	VfR 1907 Schwenningen	1:3
FV 1898 Zuffenhausen	–	SV Stuttgarter Kickers	0:1

FC 1914 Eislingen	–	1.SSV Ulm	1:4

28 Mai 1938:

FSV Frankfurt	–	FC Union 04 Niederrad	6:0
Stuttgarter SC 1900	–	Stuttgarter Sportfreunde 1896	2:3

29.Mai 1938:

VfR 1900 Frankenthal	–	VfR Wormatia 08 Worms	2:3 n.Verl
VfL Friesenheim	–	Offenbacher FC Kickers 1901	0:1
FV Union 08 Böckingen	–	FV Neckargartach	4:0
FV Geislingen	–	Sportfreunde Eßlingen	1:2

Freilos: Ulmer FV 1894

** Resultat unbekannt.*

Ergänzungsspiele:

28.Mai 1938:

Kehler FV	–	Freiburger FC	2:3 n.Verl.

4.Juni 1938:

1.FC Kaiserslautern	–	SG 46 Neustadt	2:1

11.Juni 1938:

1.SSV Ulm	–	Ulmer FV 1894	4:2

12.Juni 1938:

VfB 1912 Unterliederbach	–	SC Opel Rüsselsheim	1:5
VfL Ludweiler	–	FK 03 Pirmasens	1:3

III.Hauptrunde

Gaugruppe: Ostpreußen * Pommern * Brandenburg * Schlesien

25.Juni 1938:

Hertha BSC Berlin	–	VfB Preußen Langenbielau	8:1

26.Juni 1938:

SC Preußen 1909 Danzig	–	FC Preußen Gumbinnen	2:1 n.Verl.
VfB Königsberg 1900	–	SC Wacker 04 Berlin	2:3
MTV Pommerensdorf	–	SV Allenstein 1910	*
TuSV 1861 Swinemünde	–	TSV Germania Frauendorf	3:0
SV Preußen Eberswalde 1909	–	Brandenburger SC 05	0:3
Sportfreunde 1920 Klausberg	–	Berliner FC Viktoria 1889	3:2
SC Hertha 1915 Breslau	–	Polizei-SV Berlin	0:2
Beuthener Sp.u.SV 1909	–	Sportvgg.Ratibor 03	5:1

14.August 1938:

Standort-SV Hindenburg Allenstein	–	SC Gedania Danzig	5:3
Kösliner SV Phönix 09	–	Werk-SV Bewag Berlin	2:5
SC Kunzendorf	–	Sportl.Verg.Blau-Weiß 1890 Berlin	1:6

** Pommerensdorf gelangte kampflos in die nächste Runde.*

Gaugruppe: Mitte * Nordmark * Niedersachsen

26.Juni 1938:

Magdeburger SC Preußen	–	Kieler Sportvgg. Holstein 1900	2:3
VfB Preußen Greppin	–	SC Komet 1908 Hamburg	3:0
SC Apolda		VfB 1904 Peine	2:3 n.Verl.

FC St.Pauli 1910	–	Magdeburger F & CC Viktoria	2:0
Lübecker BV Phönix 1903		BSV Germania Wolfenbüttel	4:4 n.Verl.
SV Werder 1899 Bremen	–	SpVgg. Erfurt	2:1 n.Verl.
SV Arminia Hannover	–	1.SV Jena	2:3
Braunschweiger SV Eintracht 1895	–	SC Victoria 1895 Hamburg	1:3
ASV 1919 Blumenthal	–	Sportvgg.Polizei Lübeck	2:3 n.Verl.

Wiederholungsspiel:

14.August 1938:

BSV Germania Wolfenbüttel	–	Lübecker BV Phönix 1903	1:2 n.Verl.

Gaugruppe: Westfalen * Niederrhein * Mittelrhein

26.Juni 1938:

DSC Arminia Bielefeld 1905	–	Spiel- u.SV Hüsten 09	2:1
SC Westfalia 04 Herne	–	VfB Rheingold 07 Emmerich	3:0
SpVgg.Röhlinghausen 1913	–	Spiel-Verein Hamborn 07	2:1
BV Borussia 09 Dortmund	–	SC Rot-Weiß Oberhausen	2:0
Sportfreunde Katernberg	–	SpVgg.1912 Herten	4:0
Spiel- u.SV Velbert	–	Kölner BC	2:0
Tura 04 Bonn	–	SC Rot-Weiß Essen	1:5
SC Blau-Weiß 06 Köln	–	SG Eintracht Kreuznach	5:4 n.Verl.
SpVgg.Grün-Weiß 1910 Eschweiler	–	SV Köln-Bayenthal	3:2

Gaugruppe: Sachsen * Hessen * Bayern

19.Juni 1938:

SV Konkordia 05 Plauen	–	TSV München 1860	2:8

26.Juni 1938:

Riesaer SV	–	SpVgg.Leipzig	7:1
Dresdner SC	–	VfL 05 Hohenstein-Ernstthal	4:0
1.Kasseler BC Sport 1894	–	ASV Nürnberg	1:5
SV Oberlahnstein	–	SV 1910 Klein-Steinheim	0:3

14.August 1938:

1.SV Borussia 04 Fulda	–	SC Teutonia Watzenborn-Steinberg	*
Kasseler SC 03	–	1.FC Schweinfurt 05	2:1 n.Verl.
SpVgg.Fürth	–	Polizei-SV Chemnitz	4:2
BC Augsburg	–	FC Bayern München	1:2 n.Verl.

** Fulda gelangte kampflos in die nächste Runde.*

Gaugruppe: Südwest * Baden * Württemberg

18.Juni 1938:

SV Waldhof 07 Mannheim	–	VfL Neckarau	4:2

25.Juni 1938:

FSV Frankfurt	–	Offenbacher FC Kickers 1901	4:1

26.Juni 1938:

FK 03 Pirmasens	–	VfB Mühlburg	2:3
Karlsruher FC Phönix 1894	–	1.FC Kaiserslautern	3:2
1.FC Pforzheim	–	FV Union 08 Böckingen	0:2
VfR 1907 Schwenningen	–	Freiburger FC	2:3 n.Verl.
SV Stuttgarter Kickers	–	Stuttgarter Sportfreunde 1896	1:0
Sportfreunde Eßlingen	–	1.SSV Ulm	0:6

29.Juni 1938:

SC Opel Rüsselsheim	–	VfR Wormatia 08 Worms	2:1

I.Schlußrunde

27.August 1938:

Stettiner SC – Standort-SV York Boyen Insterburg 1:1 (0:1;1:1) n.Verl. *

Referee: Schröder (Berlin)
Zuschauer: 2.000, SSC-Platz, Stettin
Tore: 0:1 (16.) Schulz, 1:1 (73.) Bonsak

28.August 1938:

Standort SV Hindenburg Allenstein – SC Preußen 1909 Danzig 2:0 (1:0)

Referee: Karl Brust (Königsberg)
Zuschauer: 1.000, Platz des SV Hindenburg, Allenstein
Tore: 1:0 (31.) Paradys, 2:0 (85.) Paradys

TSV 1861 Swinemünde – Sportl.Vgg.Blau-Weiß 1890 Berlin 1:5 (1:2)

Referee: Zerahn (Köslin)
Zuschauer: 800, Platz des TSV, Swinemünde
Tore: 1:0 (25.) Haselhuhn, 1:1 (30.) Kraetke, 1:2 (35.) Warzecha, 1:3 (61.) Heinrich (11m), 1:4 (70.) Kraetke, 1:5 (88.) Junge

Polizei-SV Berlin – Sportvgg.Vorwärts Rasensport Gleiwitz 2:3 (2:2)

Referee: Franz Bettack (Stettin)
Zuschauer: 3.000, Polizei-Stadion (Chausseestr.), Berlin
Tore: 0:1 (15.) Richter, 1:1 (17.) Henning, 1:2 (.) Richter, 2:2 (.) Henning, 2:3 (70.) Schaletzki

Brandenburger SC 05 – MTV Pommerensdorf 3:0 (0:0)

Referee: Willi Schumann (Berlin)
Zuschauer: 3.000, Platz des SC, Brandenburg
Tore: 1:0 (53.) Woischke, 2:0 (60.) Woischke, 3:0 (62.) Hage (11m)

Der Beuthener Dr.Alois Pryssok war ein hervorragender Linksaußen und erfolgreicher Torschütze, der während seiner Studienzeit beim Berliner SC Minerva 1893 spielte. Foto: Archiv

Der junge Dresdner Nationalspieler Helmut Schön erzielte sechs Treffer in einem Pokalmatch in Greppin. Foto: Archiv

Beuthener Sp.u.SV 1909 – Berliner SV 1892 3:2 (1:1)

Referee: Gerhard Schulz (Dresden)
Zuschauer: 4.000, Platz des Sp.u.SV, Beuthen
Tore: 1:0 (20.) Hassa, 1:1 (25.) Ballendat, 1:2 (55.) Simon II (11m), 2:2 (61.) Dr.Pryssok, 3:2 (64.) Malik

BC 1913 Hartha – Sportfreunde 1920 Klausberg 4:1 (0:0)

Referee: Albert Meißner (Schweidnitz)
Zuschauer: 2.000, Industrie-Stadion, Hartha
Tore: 1:0 (56.) Seyfert, 1:1 (61.) Renk, 2:1 (.) Trommer, 3:1 (.) Kapitän, 4:1 (.) Kirsch

Riesaer SV – SC Wacker 04 Berlin 2:1 (0:1)

Referee: Alsleben (Dessau)
Zuschauer: 1.500, SV-Platz, Riesa
Tore: 0:1 (30.) Bickert, 1:1 (47.) Weizenbauer, 2:1 (52.) Hahnefeld

SV Dessau 05 – Werk-SV Bewag Berlin 2:1 (1:1)

Referee: Dieffenbach (Leipzig)
Zuschauer: 2.000, Platz des SV, Dessau
Tore: 1:0 (20.) Paul, 1:1 (21.) Hallex, 2:1 (82.) Niemann

1.SV Jena – Hertha BSC Berlin 1:2 (0:1)

Referee: Otto Feustel (Leipzig)
Zuschauer: 6.000, Platz des SV, Jena
Tore: 0:1 (29.) Schulz, 1:1 (55.) Bachmann, 1:2 (74.) Stöckler

VfB Preußen Greppin – Dresdner SC 0:13 (0:6)

Referee: Bruno Röhrbein (Berlin)
Zuschauer: 5.000, Preußen-Platz, Greppin
Tore: Schön (6), Pohl (2), Prochazka (2), König, Hofmann, Winkler

SC Victoria 1895 Hamburg – FC Schalke 04 4:3 (2:0)

Referee: Maier (Hildesheim)
Zuschauer: 10.000, Victoria-Platz (Hoheluft), Hamburg
Tore: 1:0 (6.) Heine, 2:0 (37.) Heine, 2:1 (60.) Kuzorra, 2:2 (61.) Urban, 2:3 (62.) Kuzorra, 3:3 (85.) Sontow (Eigentor), 4:3 (87.) Heine

Sportvgg.Polizei Lübeck – Düsseldorfer TuSV Fortuna 2:4 (2:3)

Referee: Erich Kormannshaus (Bad Oeynhausen)
Zuschauer: 5.000, Polizei-Platz, Lübeck
Tore: 0:1 (7.) Albrecht, 0:2 (31.) Janes (11m), 0:3 (35.) Pickartz, 1:3 (40.) Steffens, 2:3 (42.) Holm, 2:4 (90.) Kobierski

VfB 1904 Peine – Hamburger SV 2:1 (1:0;1:1) n.Verl.

Referee: Carl Buhl (Nordhausen)
Zuschauer: 2.200, VfB-Platz, Peine
Tore: 1:0 (43.) Schnittger, 1:1 (77.) Sikorski, 2:1 (103.) Marienfeld

BV Borussia Dortmund – Lübecker BV Phönix 1:2 (1:2)

Referee: Willi Raspel (Düsseldorf)
Zuschauer: 9.000, Stadion Rote Erde, Dortmund
Tore: 0:1 (3.) Buthmann, 1:1 (10.) Dunney, 1:2 (24.) Peters

DSC Arminia Bielefeld – Kieler Sportvgg.Holstein 5:1 (1:1)

Referee: Fritz Goll (Hannover)
Zuschauer: 1.000, Arminia-Platz, Bielefeld
Tore: 0:1 (7.) Linken, 1:1 (20.) Hogenkamp, 2:1 (48.) Schwarz, 3:1 (71.) Schwarz, 4:1 (82.) Schlips, 5:1 (89.) Kronsbein

SpVgg.Röhlinghausen 1913 – SV Werder 1899 Bremen 1:2 (1:0)

Referee: Wilhelm Ehlenbeck (Hilden)
Zuschauer: 3.000, SpVgg.-Platz, Wanne-Eickel
Tore: 1:0 (15.) Ganski, 1:1 (.) Mahlstedt, 1:2 (.) Ziolkewitz

SC Westfalia 04 Herne – Sportfreunde Katernberg 5:1 (2:0)

Referee: Karl Steinwachs (Hildesheim)
Zuschauer: 3.000, Westfalia Platz, Herne,
Tore: 1:0 (25.) Bonner, 2:0 (40.) Kroll, 2:1 (55.) Grädtke, 3:1 (60.) Klein I, 4:1 (.) Klein II, 5:1 (85.) Bonner (11m)

SC Rot-Weiß Essen – FC St.Pauli 5:1 (3:0)

Referee: Otto Vicariesmann (Dortmund)
Zuschauer: 3.000, Rot-Weiß-Platz, Essen
Tore: 1:0 (21.) Wessel, 2:0 (41.) Hullisch, 3:0 (44.) Hullisch, 3:1 (62.) Tegge, 4:1 (85.) Hullisch, 5:1 (87.) Altrath

SC Blau-Weiß 06 Köln – VfR Mannheim 1:7 (0:3)

Referee: Hermann Broden (Duisburg)
Zuschauer: 4.000, Blau-Weiß-Platz, Köln
Tore: 0:1 (6.) Adam, 0:2 (16.) Lutz, 0:3 (20.) Lutz, 1:3 (50.) Kaufmann (11m), 1:4 (58.) Striebinger (11m), 1:5 (78.) Langenbein, 1:6 (80.) Spindler, 1:7 (88.) Striebinger

SpVgg.Grün-Weiß 1910 Eschweiler – SSV Velbert 3:1 (1:1)

Referee: Gerhard Themanns (Mönchengladbach)
Zuschauer: 2.000, Grün-Weiß-Platz, Eschweiler
Tore: 1:0 (15.) Pfeiffer, 1:1 (.), 2:1 (.) Pfeiffer, 3:1 (.) Kurth

Kasseler SC 03 – FSV Frankfurt 0:1 (0:0)

Referee: Hermann Tölke (Erfurt)
Zuschauer: 5.000, SC-Platz, Kassel
Tor: 0:1 (50.) Schuchardt

SV 1910 Klein-Steinheim – 1.FC Nürnberg 2:3 (1:1;2:2) n.Verl.

Referee: Alfred Strößner (Heidelberg)
Zuschauer: 4.000, SV-Platz, Klein-Steinheim
Tore: 0:1 (6.) Uebelein I, 1:1 (42.) Henn, 1:2 (73.) Kund, 2:2 (90.) Henn, 2:3 (97.) Knecht (Eigentor)

Frankfurter SG Eintracht – TSV München 1860 1:2 (0:2)

Referee: Josef Herkenrath (Bonn)
Zuschauer: 4.000, Riederwald, Frankfurt
Tore: 0:1 (23.) Gäßler, 0:2 (25.) L.Janda, 1:2 (56.) Wirsching

SC Opel Rüsselsheim – Aachener TuSV Alemannia 2:1 (1:1)

Referee: Döring (Dortmund)

Das Team der Aachener »Alemannen«. Foto: Archiv

Oskar Siffling, ein jüngerer Bruder des Nationalspielers Otto, war auch ein kreativer, durchschlagskräftiger und erfolgreicher Stürmer. Foto: Archiv

Der Stuttgarter Rechtsaußen Werner Pröfrock war antrittsschnell und auch torgefährlich. Foto: Archiv

Zuschauer: 2.500, Opel-Platz, Rüsselsheim
Tore: 1:0 (20.) Herberich, 1:1 (42.) Kölling, 2:1 (78.) Krämer

---

SV Waldhof Mannheim – 1.SV Borussia 04 Fulda 4:0 (3:0)
Referee: Max Schlee (Köln)
Zuschauer: 4.000, Waldhof-Platz, Mannheim
Tore: 1:0 (23.) Günderoth, 2:0 (29.) Otto Siffling, 3:0 (32.) Oskar Siffling, 4:0 (54.) Oskar Siffling

---

Freiburger FC – Hannoverscher SV 1896 3:1 (2:0)
Referee: Karl Weingärtner (Offenbach)
Zuschauer: 8.000, FFC-Platz, Freiburg (Breisgau)
Tore: 1:0 (16.) Koßmann, 2:0 (26.) Beha, 2:1 (58.) Männer, 3:1 (79.) Beha

---

1.SSV Ulm – SpVgg.Fürth 3:2 (1:1)
Referee: Gustav Peiseler (Karlsruhe)
Zuschauer: 4.000, SSV-Platz, Ulm
Tore: 0:1 (27.) Frank, 1:1 (44.) Aubele, 2:1 (65.) Tröger, 2:2 (70.) Schnittger, 3:2 (85.) Tröger

---

ASV Nürnberg – SV Stuttgarter Kickers 4:2 (2:2)
Referee: Adalbert Hecht (Halle)
Zuschauer: 4.000, ASV-Platz, Nürnberg
Tore: 0:1 (4.) Frey, 1:1 (6.) Schmidt, 1:2 (11.) Sing, 2:2 (27.) Schmidt, 3:2 (36.) Schmidt, 4:2 (62.) Schmidt

---

FC Bayern München – FV Union 08 Böckingen 7:0 (3:0)
Referee: Max Unverfehrt (Pforzheim)
Zuschauer: 6.000, Bayern-Platz, München
Tore: 1:0 (23.) Simetsreiter, 2:0 (39.) Körner, 3:0 (45.) Simetsreiter, 4:0 (47.) Simetsreiter, 5:0 (50.) Framke, 6:0 (51.) Körner, 7:0 (86.) Körner

---

11.September 1938:
VfB Stuttgart – Karlsruher FC Phönix 7:1 (1:0)
Referee: Hans Grabler (Regensburg)
Zuschauer: 5.000, Cannstatter Wasen, Stuttgart
Tore: 1:0 (26.) Pröfrock, 2:0 (50.) Kraft, 3:0 (60.) Lehmann, 4:0 (65.) Pröfrock, 4:1 (78.) Föhry, 5:1 (79.) Koch, 6:1 (85.) Koch, 7:1 (86.) Schäfer

---

1.Hanauer FC 1893 – VfB Mühlburg 0:4 (0:2)
Referee: Karl Pieroth (Frankfurt)
Zuschauer: 3.500, Platz des 1.FC, Hanau
Tore: 0:1 (20.) Ebert, 0:2 (44.) Ebert, 0:3 (86.) Rothermel, 0:4 (88.) Rothermel

** Stettin verzichtete auf eine Spielwiederholung und schied damit aus dem Pokalwettbewerb aus.*

II.Schlußrunde

11.September 1938:
Hertha BSC Berlin – Standort-SV Hindenburg Allenstein *

** Hindenburg Allenstein mußte auf das Spiel verzichten, da seine Spieler unabkömmlich waren und keinen Urlaub vom Militärdienst erhielten. So kam Berlin kampflos in die nächste Runde.*

Der Dresdner Hans König war der Allrounder des DSC. Foto: Archiv

Sportvgg.Vorwärts Rasensport Gleiwitz – SV Dessau 05 2:1 (0:1)
Referee: Bruno Gebauer (Berlin)
Zuschauer: 3.000, Jahn-Sportplatz, Gleiwitz
Tore: 0:1 (12.) Herrmann, 1:1 (72.) Schaletzki, 2:1 (82.) Cyrannek

---

Dresdner SC – Beuthener Sp.u.SV 1909 10:1 (6:0)
Referee: Fritz Fischer (Weimar)
Zuschauer: 8.000, Ostragehege, Dresden
Tore: Schön (3), Pohl (3), König (3), Hofmann 10:1 (89.) Nowak

---

Lübecker BV Phönix – DSC Arminia Bielefeld 3:2 (1:1)
Referee: Gabriel (Hannover)
Zuschauer: 3.000, Phönix-Platz, Lübeck
Tore: 0:1 (2.) Schlips, 1:1 (20.) Berner (11m), 1:2 (60.) Schwarz, 2:2 (82.) Buthmann, 3:2 (87.) Berner (11m)

SV Werder 1899 Bremen – SC Rot-Weiß Essen 2:3 (2.1)
Referee: Schlüter (Hamburg)
Zuschauer: 7.000, Weserstadion, Bremen
Tore: 1:0 (15.) Mayer (11m), 1:1 (16.) Altrath, 2:1 (.) Mayer, 2:2 (.) Gorzelanczek 2:3 (80.) Giebels

---

SC Westfalia 04 Herne – SC Victoria 1895 Hamburg 5:1 (3:1)
Referee: Hermann Broden (Duisburg)
Zuschauer: 8.000, Westfalia-Platz, Herne
Tore: 0:1 (6.) Engelken, 1:1 (23.) Bonner (11m), 2:1 (.) Genderski, 3:1 (.) Kroll, 4:1 (.) Bonner, 5:1 (.) Idkowiak

---

Düsseldorfer TuSV Fortuna – SC Opel Rüsselsheim 7:1 (2:0)
Referee: Bernhard Jochbein (Bielefeld)
Zuschauer: 3.500, Fortuna-Platz Flingerbroich, Düsseldorf
Tore: 1:0 (15.) Janes, 2:0 (27.) Albrecht, 3:0 (55.) Kobierski, 4:0 (56.) Pickartz, 5:0 (65.) Paulus, 5:1 (.) Leykauf (11m), 6:1 (.) Paulus, 7:1 (.) Kobierski

---

SpVgg.Grün-Weiß 1910 Eschweiler – SV Waldhof Mannheim 1:2 (1:1)
Referee: Karl Schütz (Düsseldorf)
Zuschauer: 5.000, Platz der SpVgg.Grün-Weiß, Eschweiler
Tore: 1:0 (30.) Jakowski, 1:1 (44.) Otto Siffling, 1:2 (86.) Oskar Siffling

---

FSV Frankfurt – BC 1913 Hartha 3:1 (2:0)
Referee: Heinz Stöckmann (Köln)
Zuschauer: 8.000, Bornheimer Hang, Frankfurt
Tore: 1:0 (38.) Dosedzal, 2:0 (43.) Faust, 3:0 (53.) Faust, 3:1 (70.) Kirsch

---

VfR Mannheim – FC Bayern München 2:1 (0:0)
Referee: Heinrich Dörbecker (Stuttgart)
Zuschauer: 7.000, Platz an den Brauereien, Mannheim
Tore: 0:1 (65.) Moll, 1:1 (66.) Langenbein, 2:1 (75.) Striebinger (11m)

TSV München 1860 – Freiburger FC 3:1 (1:0)
Referee: Otto Stadelmaier (Stuttgart)
Zuschauer: 8.000, Stadion an der Grünwalder Straße, München
Tore: 1:0 (7.) Gäßler, 1:1 (51.) Beha, 2:1 (68.) Janda II, 3:1 (74.) Janda I

18.September 1938:
VfB Mühlburg – VfB 1904 Peine 6:1 (4:1)
Referee: Hermann Heß (Stuttgart)
Zuschauer: 2.000, VfB-Platz, Karlsruhe-Mühlburg

Auch der sächsische Auswahl-Verteidiger Hellmut Reuter vermochte die Niederlage seiner Harthaer Elf gegen FSV nicht zu verhindern. Foto: Archiv

Tore: 1:0 (7.) Fischer, 2:0 (13.) Joram (11m), 3:0 (38.) Gruber, 3:1 (39.) (11m), 4:1 (41.) Gruber, 5:1 (55.) Rothermel, 6:1 (83.) Rastätter

---

VfB Stuttgart – ASV Nürnberg 2:1 (1:0)
Referee: Dehm (Durlach)
Zuschauer: 4.000, Cannstatter Wasen, Stuttgart
Tore: 1:0 (23.) Bökle, 2:0 (57.) Koch (11m), 2:1 (85.) Schmidt

---

1.FC Nürnberg – 1.SSV Ulm 2:1 (1:0)
Referee: Albert Multer (Landau)
Zuschauer: 3.000, Zabo, Nürnberg
Tore: 1:0 (42.) Eiberger, 1:1 (57.) Mohn II, 2:1 (86.) Eiberger

---

25.September 1938:
Standort-SV York Boyen Insterburg – Brandenburger SC 05 1:4 (0:1)
Referee: Fritz Bouillon (Königsberg)
Zuschauer: 1.200, Platz des MSV York Boyen, Insterburg
Tore: 0:1 (22.) Woischke, 0:2 (47.) Woischke, 0:3 (50.) Woischke, 0:4 (.) Hage, 1:4 (87.) Schulz

---

Sportl.Vgg.Blau-Weiß 1890 Berlin – Riesaer SV 3:1 (3:1)
Referee: Erich Schau (Chemnitz)
Zuschauer: 3.000, Blau-Weiß-Platz, Berlin
Tore: 1:0 (16.) Segbers, 2:0 (24.) Segbers, 3:0 (28.) Segbers, 3:1 (35.) Nonnenbroich

III.Schlußrunde

9.Oktober 1938:
Brandenburger SC 05 – Sportvgg.Vorwärts Rasensport Gleiwitz 0:1 (0:0)
Referee: Karl Steinwachs (Hildesheim)
Zuschauer: 2.000, Platz des SC, Brandenburg
Tor: 0:1 (72.) Plener

Sport-Club 05:
Münscher – Wiese, Kaußmann I – Maurer, Hage, Kissel – Kaußmann II, Schuder, Bertz, Woischke, Koch

Sportvereinigung Vorwärts Rasensport:
Mettke - Koppa, Kubus – Josefus, Lachmann, Richter – Wilczek, Wydra, Plener, Pischzek, Cyrannek

---

Lübecker BV Phönix – Sportl.Vgg.Blau-Weiß 1890 Berlin 0:1 (0:0)
Referee: Paul Wittenius (Hattingen)
Zuschauer: 1.500, Phönix-Platz, Lübeck
Tor: 0:1 (71.) Segbers

Ballspiel-Verein Phönix 1903:
Schwartz – G.Lemandowski I, M.Lemandowski II – Janaczak, Dr. Hollensteiner, Gellert – Nicolin, Berner, Peters, Buthmann, Schröer

Sportliche Vereinigung Blau-Weiß 1890:
Manthey – Grabicke, Hoffmann – Zunker, Bien, Henke – Warzecha, Heinrich, Segbers, Kraetke, Junge

---

SC Rot-Weiß Essen – Hertha BSC Berlin 3:0 (1:0)
Referee: Karl Rosenkranz (Gelsenkirchen)
Zuschauer: 9.000, Rot-Weiß-Platz, Essen
Tore: 1:0 (15.) Altrath, 2:0 (59.) Karger, 3:0 (75.) Lücke

Sport-Club Rot-Weiß:
Moritz – Baske, Bungarten – Derks, Hein, Giebels – Altrath, Hullisch, Karger, Lücke, Gorzelanczek

Hertha BSC:
Schwarz – Bilek, Krause – Wilhelm, Stahr, Schneider I – Dreher, Schneider II, Schulz, Joraschkowitz, Hahn

---

FSV Frankfurt – Düsseldorfer TuSV Fortuna 3:1 (0:0)
Referee: Heinrich Dörbecker (Stuttgart)
Zuschauer: 12.000, Bornheimer Hang, Frankfurt
Tore: 0:1 (54.) Pickartz, 1:1 (69.) Dosedzal, 2:1 (81.) Fend, 3:1 (85.) Dosedzal

Fußballsportverein:
Wolf – May, Schweinhardt – Böttgen, Dietsch, Fend – Armbruster, Schuchardt, Dosedzal, Faust, Heldmann

Turn- und Sport-Verein Fortuna 1895:
Kuckelkorn – Janes, Bach – Zwolanowski, Bender, Czaika – Albrecht, Wigold, Maring, Pickartz, Kobierski

---

SV Waldhof 07 Mannheim – SC Westfalia 04 Herne 6:0 (1:0)
Referee: Gustav Forst (Köln-Mülheim)
Zuschauer: 7.000, Waldhof-Platz, Mannheim

Die Düsseldorfer »Fortunen« scheiterten 1938 ersatzgeschwächt frühzeitig im Pokal. V.l. Willi Pesch, Jakob Bender, Paul Janes, Felix Zwolanowski, Willi Wigold, Paul Mehl, Ernst Albrecht, Hans Pickartz, Stanislaus Kobierski, Ernst Kluth, Hans Heibach. Foto: Archiv

SV Waldhof Mannheim – SC Westfalia Herne am 9.10.1938: Otto Siffling (ganz rechts) zog den Ball im Fallen auf das Tor, doch Hernes Torhüter Heinrich Sobota klärte die Situation faustend, dazwischen Georg Herbold (Mannheim) und ein Herner Abwehrspieler. Foto: Archiv

Tore: 1:0 (24.) Otto Siffling (11m), 2:0 (49.) Bielmeier, 3:0 (55.) Günderoth, 4:0 (76.) Herbold, 5:0 (83.) Otto Siffling, 6:0 (87.) Oskar Siffling

Sport-Verein Waldhof 07:
Drayß – Mayer, Siegel – Schneider, Heermann, Molenda – Herbold, Bielmeier, Oskar Siffling, Otto Siffling, Günderoth

Sport-Club Westfalia 04:
Sabota – Krüger, Van Haaren – Klein II, Niklas, Kroll – Klein I, Itkowiak, Bonner, Genderski, Joswiak

---

VfB Mühlburg – VfB Stuttgart 2:1 (1:0)
Referee: Josef Wingenfeld (Fulda)
Zuschauer: 6.000, VfB-Platz, Karlsruhe-Mühlburg
Tore: 1:0 (20.) Rastätter, 2:0 (70.) Rothermel, 2:1 (80.) Lehmann

Verein für Bewegungsspiele:
Speck – Bohner, Rink – Joram, Moser, Albrecht – Gruber, Rastätter, Ebert, Seeburger, Rothermel

Verein für Bewegungsspiele 1893:
Wöhrle – Seibold, Richt – Kraft, Kotz, Hahn – Haaga, Koch, Geiser, Bökle, Lehmann

---

TSV München 1860 – Dresdner SC 3:0 (2:0)
Referee: Albert Best (Höchst)
Zuschauer: 9.000, Stadion an der Grünwalder Straße, München
Tore: 1:0 (33.) Gäßler, 2:0 (35.) L.Janda II, 3:0 (74.) Gäßler

Turn- und Sport-Verein 1860:
Scheithe – Gensberger, Schmeiser – Krumm, Nerz, Maierthaler – Griesbauer, Ludwig Janda II, Gäßler, Karl Janda I, Dannerbeck

Sport-Club:
Kreß – Kreisch, Hempel – Böhme, Dzur, Hesse – Schlösser, Schön, Schober, Pohl, Wenk

---

1.FC Nürnberg – VfR Mannheim 1:0 (1:0)
Referee: Egon Zacher (Berlin)
Zuschauer: 7.000, Zerzabelshof, Nürnberg

VfB Mühlburg – VfB Stuttgart am 9.10.1938: In dieser Szene erzielte Heinz Rothermel das 2:0 für die Gastgeber, Stuttgarts Torhüter Ernst Schnaitmann griff ins Leere. Foto: Archiv

1.FC Nürnberg – VfR Mannheim am 9.10.1938: In dieser Szene erzielte Georg Friedel das Tor des Tages, drei Mannheimer konnten nur noch dem Ball nachschauen. **Foto: Archiv**

Tor: 1:0 (33.) Friedel

1.Fußball-Club:
Stolz – Billmann, Pfänder – Luber, Uebelein I, Oehm – Gußner, Eiberger, Friedel, Schmitt, Kund

Verein für Rasenspiele:
Vetter – Konrad, Rößling – Henninger, Feth, Hubschneider – Riedel, Herold, Fuchs, Adam, Striebinger

IV.Schlußrunde

6.November 1938
Sportl.Vgg.Blau-Weiß 1890 Berlin – TSV München 1860 1:2 (1:1)
Referee: Walter Büttner (Beuthen)
Zuschauer: 10.000, Hertha-Platz Bahnhof Gesundbrunnen, Berlin
Tore: 1:0 (22.) Junge, 1:1 (43.) Schmidhuber, 1:2 (62.) Burger

Blau-Weiß 1890 Berlin – TSV München 1860 am 6.11.1938: Ein »Löwe« stieg gefährlich gegen den ballaufnehmenden Berliner Torhüter Oskar Manthey ein. **Foto: Archiv**

Sportl.Vgg.Blau-Weiß 1890 Berlin: V.l. Junge, Reinhard Heinrich, Kurt Hoffmann, Kurt Henke, Hermann Grabicke, Rudolf Warzecha, Walter Zunker, Werner Kraetke, Günther Bien, Alfons Segbers, Oskar Manthey. **Foto: Archiv**

Sportliche Vereinigung Blau-Weiß 1890:
Manthey – Grabicke, Hoffmann – Zunker, Bien, Henke – Warzecha, Heinrich, Segbers, Kraetke, Junge

Turn- und Sport-Verein 1860:
Scheithe – Gensberger, Schmeiser – K.Janda I, Nerz, Maierthaler – Schiller, Burger, L.Janda II, Krumm, Schmidhuber

---

Sportvgg.Vorwärts Rasensport Gleiwitz – 1.FC Nürnberg 2:4 (1:2)
Referee: Gerhard Schulz (Dresden)
Zuschauer: 13.000, Jahnplatz, Gleiwitz
Tore: 0:1 (3.) Spieß, 0:2 (12.) Oehm, 1:2 (14.) Pischzek, 2:2 (48.) Richter, 2:3 (59.) Spieß, 2:4 (66.) Friedel

Sportvereinigung Vorwärts Rasensport:
Mettke – Koppa, Kubus – Josefus, Lachmann, Wydra – Plener, Pischzek, Schaletzki, Richter, Cyrannek

1.Fußball-Club:
Stolz – Billmann, Pfänder – Pöschel, Uebelein I, Oehm – Gußner, Friedel, Schmitt, Uebelein II, Spieß

FSV Frankfurt – VfB Mühlburg 3:1 (1:1)
Referee: Willi Raspel (Düsseldorf)
Zuschauer: 10.000, Bornheimer Hang, Frankfurt
Tore: 0:1 (6.) Seeburger, 1:1 (20.) Faust, 2:1 (59.) Dosedzal, 3:1 (65.) Faust

Fußballsportverein:
Wolf – May, Schweinhardt – Böttgen, Dietsch, Fend – Armbruster, Schuchardt, Dosedzal, Faust, Wörner

Verein für Bewegungsspiele:
Speck – Moser, Rink – Joram, Ebert, Fischer – Gruber, Oppenhäuser, Rastätter, Seeburger, Rothermel

---

SV Waldhof Mannheim – SC Rot-Weiß Essen 3:2 (2:1;2:2) n.Verl.
Referee: Fritz Rühle (Merseburg)
Zuschauer: 9.000, Mannheimer Stadion, Mannheim
Tore: 1:0 (10.) Oskar Siffling, 2:0 (20.) Herbold, 2:1 (23.) Hullisch, 2:2 (90.) Karger, 3:2 (104.) Otto Siffling (11m)

Sport-Verein Waldhof 07:
Drayß – Mayer, Siegel – Molenda, Heermann, Schneider – Herbold, Bielmeier, Oskar Siffling III, Otto Siffling I, Günderoth

Sport-Club Rot-Weiß:
Moritz – Bastke, Bungarten – Derks, Hein, Giebels – Altrath, Hullisch, Karger, Lücke, Gorzelanczek

Ernst Draß war ein fangsicherer, zuverlässiger Torhüter, der nur schwer zu bezwingen war. **Foto: Archiv**

Ausscheidungsrunde: Ostmark *

* *Österreich wurde am 13.März 1938 von Deutschland okkupiert und fußballerisch als Gau Ostmark dem »DFB« zwangsweise zugeordnet.*

6.November 1938:
SK Rapid Wien – SC Austro-Fiat Wien 5:1 (3:0)
Referee: Ernst Führer (Wien)
Zuschauer: 2.400, Rapid-Platz, Wien-Hütteldorf
Tore: 1:0 (5.) Kaspirek, 2:0 (10.) Binder, 3:0 (37.) Schors, 4:0 (47.) Holec, 5:0 (88.) Binder, 5:1 (90.) Ohrenberger

Sport-Klub Rapid:
Mayer – Sperner, Schlauf – Wagner I, Hofstätter, Skoumal – Hofer, Schors, Binder, Holec, Kaspirek

Sport-Club Austro-Fiat:
Hribar – K.Mayer, Hradetzky – Tempus, Radaković, Lux – Jirschik, A.Mayer, Adelbrecht, Fachet, Ohrenberger

Wiener SC Admira – First Vienna FC Wien 0:6 (0:0)
Referee: Heinrich Dietrich (Steiermark))
Zuschauer: 1.500, Wacker-Platz in Meidling, Wien

Tore: 0:1 (51.) Hanke, 0:2 (54.) Fischer,
0:3 (55.) Fischer, 0:4 (79.) Barilly,
0:5 (82.) Fischer, 0:6 (85.) Fischer

Sport-Club Admira:
Platzer – Schall, Marischka – Urbanek, Klacl, Spielauer – Vogel, Hahnemann, Stoiber, Hanreiter, Schilling

First Vienna Fußball Club:
Scharl – Kaller, Schmaus – Sabeditsch, Hoffmann, Laudon – Decker, Gschweidl, Fischer, Hanke, Barilly

---

SC Wacker Wien – Wiener SC 0:1 (0:0)
Referee: Zucker (Wien)
Zuschauer: 2.000, ,
Tor: 0:1 (90.) Geiter

Sport-Club Wacker:
Zimmermann – Virius, Artner – Cernic, Kern, Mahal – Zischek, Hönig, Reitermaier, Walzhofer, Sarsoun

Wiener Sport-Club:
Klimosch – Graf, Purtz – Vavra, Kment, Galli – Kral, Geiter, Epp, Karczmarsky, Link

---

Grazer SC – FK Austria Wien 3:2 (2:2)
Referee: Schauhuber (Wien)
Zuschauer: 5.000, SK-Platz, Graz
Tore: 0:1 (12.) Rirsch, 1:1 (33.) Sekyra,
1:2 (35.) Neumer, 2:2 (36.) Dorner
3:2 (78.) F.Stanek

Sport-Club:
Cibulak – O.Stanek, Allmer – Brothanek, Blum, Wolf – F.Stanek, Dorner, Kleißner, Pevny, Sekyra

Fußball-Klub Austria:
Zöhrer – Andritz, Sesta – Adamek, Nausch, Joksch – Sindelar, Stroh, Rirsch, Safarik, Neumer

V.Schlußrunde (Viertelfinale)

27.November 1938:
TSV München 1860 – FSV Frankfurt 1:2 (1:1;1:1) n.Verl.

TSV München 1860 – FSV Frankfurt am 27.11.1938: Der Münchener Mittelstürmer Dr.Willy Gäßler (weißes Trikot) im Kampf mit den drei Frankfurtern Heinrich Dietsch, Heinrich Schweinhardt und Arthus Böttgen. **Foto: Archiv**

Referee: Alois Beranek (Wien)
Zuschauer: 8.000, Stadion Grünwalder Straße, München
Tore: 1:0 (9.) Krumm. 1:1 (24.) Wörner,
1:2 (98.) Schuchardt

Turn- und Sport-Verein 1860:
Scheithe – Gensberger, Schmeiser – K.Janda I, Nerz, Maierthaler – Schiller, Burger, Gäßler, Krumm, Schmidhuber

Der Pokal-Viertelfinalist 1938: TSV München 1860. V.l. Erich Scheithe, Georg Burger, Karl Janda, Dr.Willy Gäßler, Ludwig Janda (II), Martin Schiller, Georg Nerz, Franz Schmeißer, Josef Kronzucker, Ludwig Gensberger, Heinrich Beste. **Foto: Archiv**

Der offensive Mittelläufer Ernst Heermann war oft der Dreh- und Angelpunkt der Waldhof-»Buben«, vermochte aber die Niederlage gegen die Wiener nicht zu verhindern. **Foto: Archiv**

Der schnelle und schußgewandte Rechtsaußen Karl Gussner hatte entscheidenden Anteil daran, daß der Nürnberger »Club« das Prestigeduell gegen »First Vienna« gewann. **Foto: Archiv**

Fußballsportverein:
Wolf – May, Schweinhardt – Böttgen, Dietsch, Fend – Armbruster, Schuchardt, Dosedzal, Faust, Wörner

---

SV Waldhof Mannheim – SK Rapid Wien 2:3 (1:1)
Referee: Hermann Broden (Duisburg)
Zuschauer: 25.000, Mannheimer Stadion, Mannheim

Tore: 0:1 (35.) Binder, 1:1 (41.) Pfeifer,
1:2 (63.) Schors, 2:2 (68.) Pfeifer,
2:3 (76.) Holec

Sport-Verein Waldhof 07:
Drayß – Schneider, Siegel – Mayer, Heermann, Molenda – Herbold, Bielmeier, Pfeifer, Pennig, Günderoth

Pokal-Viertelfinalist 1938: SV Waldhof Mannheim. St.v.l. Georg Herbold, Herbert Molenda, Hanns Mayer, Oskar Siffling, Ernst Heermann, Otto Siffling, Karl Bielmeier, Ludwig Günderoth; v.v.l. Georg Siegel, Ernst Drayß, Helmut Schneider. **Foto: Archiv**

Sport-Klub Rapid:
Mayer – Sperner, Schlauf – Wagner I, Hofstätter, Skoumal – Hofer, Schors, Binder, Holec, Kaspirek

---

1.FC Nürnberg – First Vienna FC 3:1 (2:1)
Referee: Willy Peters (Berlin)
Zuschauer: 20.000, Zerzabelshof, Nürnberg
Tore: 0:1 (13.) Hanke, 1:1 (40.) Uebelein II, 2:1 (43.) Gußner, 3:1 (80.) Gußner

1.Fußball-Club:
Stolz – Billmann, Pfänder – Kreisel, Uebelein I, Oehm – Gußner, Spieß, Schmitt, Uebelein II, Kund

First Vienna Fußball-Club:
Scharl – Kaller, Schmaus – Laudon, Hoffmann, Sabeditsch – Decker, Gschweidl, Fischer, Hanke, Barilly

Wiener SC – Grazer SC 6:1 (2:0)
Referee: Rauch (Wien)
Zuschauer: 2.000, SC-Platz, Wien
Tore: 1:0 (27.) Kral, 2:0 (29.) Karczmarski, 3:0 (49.) Karczmarski, 4:0 (72.) Epp, 5:0 (74.) Epp, 5:1 (83.) Thosolet, 6:1 (86.) Vavra

Wiener Sport-Club:
Klimosch – Graf, Purtz – Vavra, Kment, Galli – Kral, Geiter, Epp, Karczmarski, Link

Sport-Club:
Cibulak – O.Stanek, Allmer – Brothanek, Blum, Wolf – F.Stanek, Thosolt, Kleißner, Pevny, Sekyra

Semifinale

11.Dezember 1938:
FSV Frankfurt – Wiener SC 3:2 (1:1)
Referee: Paul Kölling (Hamburg)
Zuschauer: 35.000, Frankfurter Stadion, Frankfurt
Tore: 0:1 (5.) Karczmarski, 1:1 (30.) Faust, 2:1 (59.) Wörner, 2:2 (75.) Epp, 3:2 (87.) Fend (11m)

Fußballsportverein: (Trainer: Martin Eiling)
Hans Wolf – Willy May, Heinrich Schweinhardt – Arthur Böttgen, Heinrich Dietsch, Fritz Fend – Hermann Armbruster, Heinrich Schuchardt, Franz Dosedzal, Franz Faust, Heinrich Wörner

Sport-Club: (Friedrich Franzl)
Kurt Klimosch – Karl Graf, Robert Purtz – Max Moser, Wilhelm Kment, Ernst Galli – Karl Kral, Rudolf Geiter, Dr. Josef Epp, Leopold Karczmarski, Friedrich Link

SK Rapid Wien – 1.FC Nürnberg 2:0 (1:0)
Referee: Bruno Pfitzner (Karlsbad)
Zuschauer: 20.000, Wiener Stadion, Wien
Tore: 1:0 (27.) Schors, 2:0 (76.) Schors

Sport-Klub Rapid: (Trainer: Leopold Nitsch)
Rudolf Raftl – Heribert Sperner, Rudolf Schlauf – Franz Wagner I, Walter Schörg, Stefan Skoumal – Franz Hofer, Georg Schors, Franz Binder, Wilhelm Holec, Franz Kaspirek

1.Fußball-Club: (Trainer: György Orth/Ungarn)
Ludwig Stolz – Willi Billmann, Alfred Pfänder – Fritz Kreisel, Hans Uebelein I, Richard Oehm – Karl Gußner, Willi Spieß, »Seppl« Josef Schmitt, Julius Uebelein II, Willi Kund

Pokal-Semifinalist 1938: 1.FC Nürnberg. St.v.l. Max Eiberger, Karl Gußner, Hans Uebelein, Georg Friedel, Josef Schmitt, Andreas Munkert, Richard Oehm, Julius Uebelein; v.v.l. Willi Billmann, Heinz Carolin, Georg Köhl. Foto: Archiv

Pokal-Semifinalist 1938: Wiener SC. V.l. Kurt Klimosch, Ernst Galli, Robert Purtz, Franz Vavra, Karl Graf, Karl Böhm, Dr.Josef Epp, Wilhelm Kment, Leopold Karczmarski, Eduard Gallasz, Karl Kral. Foto: Franta-Archiv

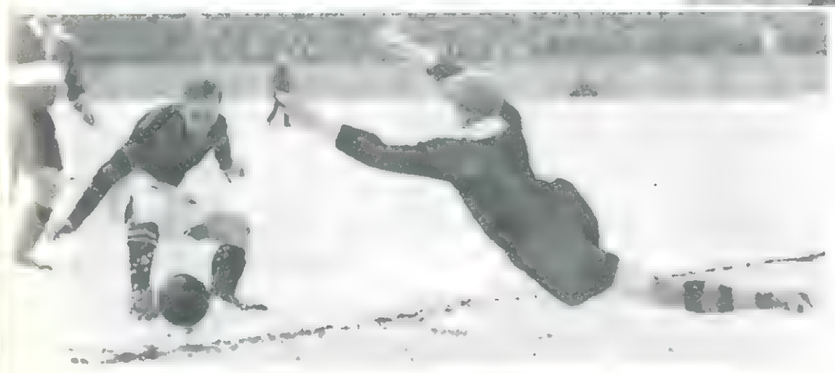
Finale

8.Januar 1939:
SK Rapid Wien – FSV Frankfurt 3:1 (0:1)
Referee: Fritz Rühle (Merseburg)
Zuschauer: 36.000, Olympiastadion, Berlin
Tore: 0:1 (17.) Dosedzal, 1:1 (80.) Schors, 2:1 (85.) Hofstätter, 3:1 (90.) Binder

Sport-Klub Rapid: (Trainer: Leopold Nitsch)
Rudolf Raftl – Heribert Sperner, Rudolf Schlauf – Franz Wagner I, Hans Hofstätter, Stefan Skoumal – Franz Hofer, Georg Schors, Franz Binder, Wilhelm Holec, Johann Pesser

Fußballsportverein: (Trainer: Martin Eiling)
Hans Wolf – Willy May, Heinrich Schweinhardt – Arthur Böttgen, Heinrich Dietsch, Fritz Fend – Hermann Armbruster, »Daller« Karl Heldmann, Franz Dosedzal, Franz Faust, Heinrich Wörner
Kapitäne: Franz Binder
Hermann Armbruster

Der Frankfurter Trainer Martin Eiling hatte großen Anteil, daß FSV ins Cupfinale gelangte. Foto: Archiv



Das 1938er Pokalfinale fand erst am 8.Januar 1939 statt: Auf Schneeboden vermochte der Frankfurter Franz Faust dem ihm entgegenfliegenden Wiener »Goalie« Rudolf Raftl nicht zu überwinden. Foto: Franta-Archiv

Pokalsieger 1938: SK Rapid Wien. St.v.l. Franz Wagner, Georg Schors, Hermann Dworacek, Wilhelm Holec, Stefan Skoumal; m.v.l. Vorstandsmitglied Hans Hierath, Engelbert Uridil, Hans Hofstätter, Walter Schörg, Franz Binder, Cerny, Matthias Kaburek, Hollaus, Trainer Leopold Nietsch; v.v.l. Franz Hofer, Stefan Wagner, ?, Rudolf Raftl, Mayer, Heribert Sperner, Franz Kaspirek, Johann Pesser. Foto: Franta-Archiv

Erfolgreichste Torschützen der Schlußrunden 1938:

1.	Helmut Schön (Dresdner SC)	9	Tore
2.	Willi Schmidt (ASV Nürnberg)	5	"
3.	Paul Woischke (Brandenburger SC 05)	5	"
	Herbert Pohl (Dresdner SC)	5	"
5.	Georg Schors (SK Rapid Wien)	5	"
6.	Oskar Siffling (SV Waldhof Mannheim)	5	"
	Otto Siffling (SV Waldhof Mannheim)	5	"
8.	Franz Faust (FSV Frankfurt)	5	"
9.	Richard Fischer (First Vienna FC Wien)	4	"
10.	Karl Bonner (SC Westfalia 04 Herne)	4	"
11.	Clemens Segbers (Sportl.Vgg.Blau-Weiß Berlin)	4	"
	Josef Hullisch (SC Rot-Weiß Essen)	4	"
	Heinz Rothermel (VfB Mühlburg)	4	"
	Franz Binder (SK Rapid Wien)	4	"
15.	Willy Gäßler (TSV München 1860)	4	"
	Franz Dosedzal (FSV Frankfurt)	4	"

Torschützenkönig des vierten deutschen Vereinspokal-Wettbewerbs wurde der junge Helmut Schön, der durch seine technische Perfektion und sein sehr gutes Schußvermögen bestach. Der spätere Bundestrainer war als Spieler eine grandiose Erscheinung.
Foto: Archiv

▲
Pokalfinalist 1938: FSV Frankfurt. Oben v.l. Heinrich Schweinhardt,Fritz Frend, Franz Faust, Heinrich Wörner, Hans Wolf; m.v.l. Heinrich Dietsch, Franz Dosedzal, Willy May, Arthur Böttgen, Karl Heldmann, unten rechts Hermann Armbruster. Foto: Raschke-Archiv

Der Einsbütteler TV erreichte 1937 das Achtelfinale im deutschen Vereinspokal. St.v.l. Trainer Walter Risse, Wilhelm Ahlers, Herbert Panse, Otto Rohwedder, Otto Lüdecke, Erwin Stührk, Ernst Timm, Willi Schindowski, Heinrich Wolter, Walter Weber, Mannschaftsleiter Wachsmuth; v.v.l. Willi Kleikamp, Karl Böhlke, Hans Rohde.
Foto: Archiv
▼

Der deutsche Vereinspokal 1939

Am 8.Januar 1939 wurde von insgesamt 4.628 Mannschaften zum 5.Mal der Anstoß für den »von Tschammer«-Pokal vollzogen. Der erfolgreiche Verlauf der Vorrunden, Zwischenrunden und Hauptrunden weckte große Hoffnungen auf einen besonders guten Gesamtablauf dieses Wettbewerbs. Nicht nur die Zahl der teilnehmenden Mannschaften war wieder angestiegen, auch die Zuschauerzahlen hatten sich gegenüber den Vorjahren erhöht, denn das Interesse an diesem Pokalwettbewerb war gestiegen. der deutsche Pokal war auf dem besten Wege, sich als zweiter großer nationaler Wettbewerb auf Vereinsebene nach der deutschen Meisterschaft zu etablieren.

Aber schon bei der Austragung der Spiele zur I.Schlußrunde im August 1939 standen dunkle Kriegswolken am Horizont. Ein Spiel in Ostpreußen (Masovia Lyck gegen MSV von der Goltz Tilsit) fiel sogar den deutschen Aggressionsvorbereitungen gegen Polen zum Opfer. Zehn Tage nach dieser Pokalrunde brach der II.Weltkrieg aus, der im Verlauf von fünfeinhalb Jahren auch vielen hoffnungsvollen, an diesen Pokalspielen beteiligten Spielern das Leben kosten sollte.

Als nach einer durch den Kriegsausbruch bedingten vierteljährigen Unterbrechung der Pokalwettbewerb mit der II.Schlußrunde fortgesetzt wurde, hatte sich das Gesicht vieler beteiligter Mannschaften durch Einberufung zum Militärdienst zum Teil erheblich verändert. Die entstandenen Lücken konnten noch durch talentierte Nachwuchskräfte oder altbewährte Reservespieler, aber auch durch Gastspieler, von denen insbesondere die Vereine der Garnisonsstädte profitierten, einigermaßen gut geschlossen werden, so daß ein größerer Rückgang der Spielstärke allgemein noch nicht beobachtet werden konnte.

Überraschungen blieben auch diesmal nicht aus. Dazu gehörte zweifellos das Ausscheiden von sieben Gau-Meistern gleich in der I. Schlußrunde. Zuvor hatte sich schon der ostpreußische Meister MSV Hindenburg Allenstein in der III.Hauptrunde, in der er vorzeitig mit eingesetzt worden war, nach verlorenem Spiel gleich wieder aus dem Pokalgeschehen verabschiedet, ohne überhaupt die I.Schlußrunde, d.h., seine eigentliche Einstiegsrunde, erreicht zu haben.

SV Dessau 05, Kasseler SC 03, VfR Wormatia Worms, VfR Mannheim, 1.FC Schweinfurt 05, der »deutsche Vizemeister« Wiener SC Admira und NSTG Warnsdorf hatten somit in den Pokalspielen ihre Gau-Meisterwürde schlecht vertreten. Den Vogel schossen dabei eindeutig die Wormser ab, die sich vom VfL 1899 Köln mit neun (!) Toren nach Hause schicken ließen. Auch der hessische Meister Kasseler SC 03 holte sich in einem torreichen Match in Nürnberg bei der WKG Neumeyer eine deutliche 3:7-Abfuhr.

Das torreichste Treffen fand aber in Duisburg statt, wo der amtierende deutsche Meister FC Schalke 04 die tapfere Bezirksklassenmannschaft des VfvB Alsum mit 13:0 abfertigte. Das bewahrte ihn aber nicht davor, daß er in der nächsten Runde durch eine überraschende 2:3-Niederlage beim VfL 1899 Osnabrück frühzeitig aus dem weiteren Wettbewerb ausscheiden mußte.

Wiederum erreichten acht Mannschaften der Bezirksklasse die Schlußrunden und drängten sich dort zwischen die Prominenz aus der Gau-Liga. Während die SpVgg. Leipzig, SC Vorwärts 1913 Billstedt, VfB 03 Bielefeld, VfvB Alsum und FC 04 Singen dann schon in der I. Schlußrunde Federn lassen mußten, kamen der 1.SC 05 Göttingen und der Polizei-SV Hamburg noch eine Runde weiter. Am erfolgreichsten schnitten von den Bezirksklassenmannschaften aber die Sportfreunde 1900 Leipzig ab, die sensationell den Weg bis ins Achtelfinale schafften, sich dort aber von Blau-Weiß 1890 Berlin mit 2:9 eine deutliche Niederlage einhandelten.

Von den Gauen Ostpreußen, Mitte, Hessen und Sudetenland schieden die letzten Vertreter bereits in der I.Schlußrunde aus. In der II. Schlußrunde kamen noch die Gaue Pommern, Westfalen, Südwest und Württemberg hinzu, so daß in der III.Schlußrunde nur noch Mannschaften aus zehn der insgesamt 18 Gaue vertreten waren.

1939 nahmen erstmals auch die Vereine des okkupierten und eingegliederten Sudetenlands an den Kämpfen um den »von Tschammer«-Pokal teil. Mit Ausnahme des Gau-Meisters, der erst in der I. Schlußrunde in den Wettbewerb eingriff, wurden alle sudetendeutschen Vertreter schon in den Hauptrunden ausgeschaltet. Aber auch die NSTG Warnsdorf als sudetendeutscher Gau-Meister verlor gleich ihr erstes Schlußrundenspiel und schied damit sofort wieder aus. Das Sudetenland hatte somit keinen erfolgreichen Einstieg in den Pokalwettbewerb.

Da war es um die österreichischen Mannschaften weitaus besser bestellt, die im 1939er Pokaljahr, als der Gau Ostmark voll in den deutschen Sport integriert worden war, auch erstmals entsprechend dem Reglement von den Vorrunden an dabei waren. In Fußballkreisen erhoffte man sich durch ihre Teilnahme wieder eine Belebung des Pokalwettbewerbs, und diese Hoffnungen erfüllten sich auch. Besonders interessant wurden die Pokalbegegnungen der Wiener Mannschaften vor allem, wenn sie aus dem Blickwinkel der Konkurrenz und Rivalität mit bayrischen Vereinen betrachtet wurden.

Schon in der III.Hauptrunde mußten sich die vier noch im Wettbewerb befindlichen Wiener Teams – WSC Admira kam als Gau-Meister als fünfte Mannschaft in der Schlußrunde noch dazu – zweimal mit bayrischen Mannschaften auseinandersetzen. Dabei gab es eine Sensation, als Austria Wien in dem Wiederholungsspiel bei Neumeyer Nürnberg (0:2) verlor. Aber die deutschen Nazis hatten eine panische Angst vor der Spielstärke der Wiener Teams und ließen so mit Wacker und First Vienna zwei österreichische Teams gegeneinander spielen, damit sich die österreichische Quote reduzierte.

Zu dieser Verärgerung kam dann eine sportliche Enttäuschung der österreichischen Fans, denn in der I.Schlußrunde kam es in einer Doppelveranstaltung im Wiener Stadion zu zwei Heimniederlagen Wiener Teams, als die Sachsen aus Hartha nach Verlängerung mit dem überragenden Kurt Männer First Vienna (3:2) besiegten und anschließend Admira den Waldhof-»Buben« (0:1) unterlag. Da war es nur ein kleiner Trost für die Wiener, daß Rapid in Coburg (6:1) und Wacker in Schweinfurt (3:2) gewannen.

Das Image der österreichischen Ex-Profis war beschädigt worden. Doch diese beiden noch im Wettbewerb verbliebenen Wiener Vereine überstanden dann die II. und III. Schlußrunde sicher, waren gewarnt, drehten groß auf und wollten Rache für ihre »Landsleute« nehmen. Im Viertelfinale deklassierte Rapid in Berlin die Sportl.Vgg.Blau-Weiß (7:1) und in Wien besiegte Wacker die WKG Neumeyer Nürnberg ebenso eindrucksvoll (7:4).

Doch im Semifinale trafen die beiden Wiener Teams auf zwei deutsche Spitzenteams in ausgezeichneter Form, so daß die Auseinandersetzungen hochdramatisch verliefen.

Mannheim hatte zuletzt den Hamburger SV (6:2) und Nürnberg die Düsseldorfer »Fortunen« (3:1) besiegt. So kam es im Wiener Stadion vor 40.000 Zuschauern zu einer dramatischen, kampfbetonten Auseinandersetzung zwischen den Hütteldorfern und »Cluberern«.

Sechsmal konnten zuvor Wiener Mannschaften ihre bayrischen Kontrahenten besiegen, aber in dem letzten und damit wichtigsten Pokalkampf gelang das nicht. Mit einem sehr hart erkämpften 1:0-Erfolg kehrten die Franken vom gleichen Ort nach Nürnberg zurück, an dem sie im vorangegangenen Jahr vom selben Gegner gleichfalls im Semifinale eliminiert worden waren.

Noch dramatischer ging es zwischen dem SV Waldhof und SC Wacker in der anderen Semifinalpaarung zu. Sowohl in Mannheim als auch in Wien trennten sich beide Kontrahenten trotz Verlängerung unentschieden. Nach dem Reglement hätte der Sieger nun mittels Los ermittelt werden müssen. Auf »Wunsch« (Befehl) des Reichssportführers wurde aber noch eine dritte Begegnung zwischen beiden Gegnern angesetzt.

Sicher eine begrüßenswerte sportliche Entscheidung, die aber gegen das Reglement verstieß, doch dieses war den Nazis schon lange egal. Nicht wenige andere Vereine in ähnlicher Situation fragten sich plötzlich im Nachhinein, warum in ihrem Fall nicht ein drittes Spiel angesetzt worden war. Dieser dritte Vergleich fand in München statt, endete aber trotz Verlängerung wiederum unentschieden (torlos). So mußte doch noch gelost werden, bei dem Mannheim die glücklichere Hand hatte.

So kam es zu einem rein süddeutschen Endspiel zwischen zwei traditionsreichen Vereinen, in dem die »Cluberer« leicht favorisiert waren. Die Nürnberger besaßen auch die reifere, erfahrenere Mannschaft, die sich schon oft in großen Fußballschlachten bewährt hatte. Der SV Waldhof stellte dagegen eine sehr junge Mannschaft in der fünf Spieler 20 Jahre und zwei weitere gerade 21 Jahre alt waren. Die »Waldhof-Buben« waren zwar technisch recht gut beschlagen, besaßen aber noch nicht die spielerische Reife der Franken.

Hinzu kam, daß Mannheim auf seinen Stammtorhüter »Seppel« Ernst Drayß und dessen Ersatzmann Erwin Deyhle (ein Gastspieler von den Suttgarter Kickers) verzichten mußte, die beide von der Wehrmacht keinen Urlaub für das Endspiel bekamen. Da hatten die Nürnberger mit »Abel« Uebelein mehr Glück, der von seinem Truppenteil für das Pokalendspiel freigestellt wurde. Außerdem besaßen die »Cluberer« mit dem Saarbrücker Gastspieler »Bubi« Sold die überragende Persönlichkeit des Spieles in ihren Reihen, der als Mittelläufer den Waldhof-Mittelstürmer Josef Erb weitgehendst ausschaltete und damit den gegnerischen Angriff entscheidend abstumpfte.

So war der Sieg der Nürnberger eine logische Folge. Zunächst aber beherrschten die diszipliniert spielenden Deckungsreihen beider Kontrahenten in der ersten Halbzeit die gegnerischen Sturmreihen. Unter solchen Bedingungen waren schöne, fließende Kombinationen, verbunden mit einem brillierenden technischen Feuerwerk eine Seltenheit. Die kämpferischen Momente überwogen deutlich.

Das änderte sich jedoch gleich mit Beginn der zweiten Halbzeit, als es Max Eiberger gelang, gegen die noch nicht wieder voll konzentrierte Waldhof-Deckung das erste Tor erzielte. In der Folgezeit spielten die Franken dann auch offensiver, erzwangen eine leichte Feldüberlegenheit und mit einem weiteren Eiberger-Treffer schließlich die endgültige Entscheidung zu ihren Gunsten. Doch 60.000 Berliner hatten im Olympiastadion wahrlich kein hochklassiges Match, aber das erste Pokalendspiel während des Krieges miterlebt. Die kraftvoller spielende und erfahrenere Elf hatte verdient gewonnen.

I.Hauptrunde

Gaugruppe: Ostpreußen * Pommern * Brandenburg

16.April 1939:

LSV Richthofen Neukuhren	–	Tilsiter SC	8:1
VfB Tilsit	–	Standort-SV York Boyen Insterburg	7:2
VfB Osterode	–	BuEV Danzig	1:3
VfL Preußisch-Eylau	–	MSV Hermann Balk Elbing	2:1
SpVgg.Grün-Weiß Gumbinnen	–	MSV von der Goltz Tilsit	1:2
Danziger SC	–	Polizei-SV Danzig	1:2
SC Preußen Insterburg	–	VfB Königsberg 1900	3:5
VfL Bartenstein	–	SpVgg.Rasensport-Preußen 05 Königsberg	3:5
Sportvgg. Masovia Lyck	–	SC Gedania Danzig	*
VfB Belgard	–	Stettiner SC	0:4
LSV Parow	–	Reichsbahn TSV Stettin	*
VfB Torgelow	–	MTV Pommerensdorf	2:3
SV Preußen Köslin	–	SV Germania Stolp	0:7
SV Viktoria 1921 Kolberg	–	Polizei-SV Stettin	1:5
SV Preußen-Borussia 1900 Stettin	–	LSV 1936 Pütnitz	*
VfB Reichspost Stettin	–	FC Pfeil 1919 Lauenburg	*
HSV Pionier Podejuch	–	SC Minerva 1893 Berlin	2:2**
MSV Fürst Bismarck Schneidemühl	–	Berliner Tennis-Club Borussia	0:2
Greifswalder SC 1912	–	SC Union Oberschöneweide	0:3
SpVgg.Nordring Stettin	–	Weißenseer SC 1900	2:2 n.Verl.
Hertha BSC Berlin	–	SC Preußen Landsberg	8:0
Brandenburger SC 05	–	Berliner FC Stern 89	1:3
FC Planet 11 Finowfurth	–	Berliner SV 1892	0:1
SC Eintracht 12 Landsberg	–	VfB Pankow	5:4
FC Askania 01 Forst	–	SC TuSV Friesen Cottbus	4:3
VfL Eintracht Babelsberg	–	SC Attila Berlin	2:3 n.Verl.
SC Eintracht 19 Miersdorf	–	Nordwest 1912 Berlin	1:0
SpVgg. 22 Märkischheide	–	BC Grube Erika	1:2

Freilos: WSV Hindenburg Bischofsburg

Wiederholungsspiele:

23.April 1939:

Weißenseer SC 1900	–	SpVgg. Nordring Stettin	*

30.April 1939:

SC Minerva 1893 Berlin	–	HSV Pionier Podejuch	5:0

** Der Gastgeber erreichte jeweils kampflos die nächste Runde.*
*** Infolge eines einsetzenden heftigen Gewitters konnte keine Verlängerung mehr gespielt werden.*

Gaugruppe: Schlesien * Sachsen * Sudetenland

16 April 1939:

VfB 1898 Breslau	–	Breslauer Sportvgg. 02	2:4
ATV 1896 Liegnitz	–	Breslauer FV 06	1:0

Verein Oppelner Sportfreunde 1919	–	1.FC Breslau	1:2
SC Preußen 1910 Hindenburg	–	Sportfreunde 1920 Klausberg	2:0
STC Görlitz 1906	–	SC Hertha 1915 Breslau	*1:1 n.Verl.
Sportfreunde Ratibor 21	–	Sportvgg. Ratibor 03	2:4
Reichsbahn-SV Gleiwitz	–	Sportvgg.Hütte und Schacht Gleiwitz	5:0
TSV Weißwasser	–	MSV Cherusker Görlitz	1:0
DSC Neusalz	–	SV 1933 Klettendorf	0:5
Dresdner SV Guts Muts	–	SpVgg.Leipzig	1:3
Dresdner Sportfreunde 01	–	SC Wacker Leipzig	0:1
Sportfreunde 1900 Leipzig	–	SV Fortuna 02 Leipzig	1:0
Sportfreunde Markranstädt	–	Polizei-SV Chemnitz	2:1
BC 1913 Hartha	–	VfL Reichsbahn Dresden	4:1
FC 02 Zwickau	–	VfB Leipzig	1:3
Planitzer SC	–	SV Eintracht 04 Leipzig	5:1
SV Konkordia 05 Plauen	–	SV Helios Leipzig	3:1
VfB Auerbach	–	Tura 99 Leipzig	2:1
VfB Teplitz	–	DFC Graslitz	2:0
Sportfreunde Schreckenstein	–	DFV Sparta Karlsbad	1:2
DSV Drahowitz	–	DFC Komotau	1:2
Reichenberger FK	–	Teplitzer FK	2:1
BSK Gablonz	–	SV Amateure Rosenthal	5:3
SV Jägerndorf	–	DSV Troppau	1:1**

** Das Spiel wurde nicht wiederholt, da beide Teams in die II. Hauptrunde übernommen wurden.*
*** Troppau verzichtete auf eine Verlängerung und schied damit aus dem Pokalwettbewerb aus.*

Gaugruppe: Mitte * Nordmark * Niedersachsen

16.April 1939:

Magdeburger FV Fortuna 1911	–	TuSpV. Wustrow	2:1
SV Bernburg 07	–	Magdeburger F & CC Viktoria	1:0
SV 1899 Merseburg	–	SC Germania 1900 Halberstadt	1:1 n.Verl.
FC Thüringen Weida	–	Hallescher FV Sportfreunde	*
1.SV Gera	–	SV Borussia Halle	5:3
SC Erfurt	–	FC Sportvgg.1910 Zeitz	1:0
SV Phönix Pößneck	–	1.SV Jena	2:3
SpVgg.Erfurt	–	VfB Sömmerda	1:2
SpVgg.Breitungen 04	–	1.FC 07 Lauscha	2:3
SV 08 Steinach	–	SpVgg.Heinrichs	3:0
Husumer FV 1918	–	Eimsbütteler TV	0:3
VfL Oldesloe	–	Kieler Sportvgg.Holstein 1900	1:3
VfB Kiel	–	SC Komet 1908 Hamburg	4:1
FSV Borussia 1903 Kiel-Gaarden	–	VfR 1907 Harburg	2:3
Lübecker SV	–	Wehrmacht-SV Schwerin	5:2
Heeres-SV Güstrow	–	Sportvgg. Polizei Lübeck	0:5
Schweriner SV	–	Wilhelmsburger FV 1909	4:1
SG Schinkel 04	–	SV Werder 1899 Bremen	4:2
Militär-SV Lingen	–	TSV Osnabrück 1897	4:1
SC Teutonia Uelzen	–	SV Arminia Hannover	2:5
MSV Nebeltruppe Celle	–	VfB 1904 Peine	1:2
SV Petershütte	–	1.SC 05 Göttingen	1:4
SC Northeim	–	RSV 1906 Hildesheim	1:0
FC Eintracht 1898 Hannover	–	Militär-SV 1928 Lüneburg	3:2
SV Hötensleben 1911	–	SV 1911 Algermissen	*
VfB Preußen Hameln	–	Militär-SV Jäger 7 Bückeburg	0:3
SC Schöningen 08	–	Braunschweiger SV Eintracht 1895	1:7

23.April 1939:

VfL Halle 96	–	SV Germania 1916 Wernigerode	5:4 n.Verl.
SV Favorit Halle		VfB Hohenleipisch	1:3
Polizei-SV Hamburg 1920		FC St.Pauli 1910	3:1
Altonaer FC Borussia 1893	–	SC Union 03 Hamburg	6:1
SC Vorwärts 1913 Billstedt	–	FC Borussia Harburg 1904	7:1
SC Victoria 1895 Hamburg	–	SV Uhlenhorst Herta 1911	2:1
SV St.Georg Hamburg	–	Eisenbahn-SV 1880 Altona	2:4
TuS Bremerhaven 93		ASV 1919 Blumenthal	1:2
VfB Komet 1896 Bremen	–	Hannoverscher SV 1896	0:5

** Weida gelangte kampflos in die nächste Runde, ebenso Hötensleben.*

Wiederholungsspiel:

23.April 1939:

SC Germania 1900 Halberstadt		SV 1899 Merseburg *	2:2 n.Verl.

** Halberstadt erreichte durch Losentscheid die nächste Runde.*

Gaugruppe: Westfalen * Niederrhein * Mittelrhein

16.April 1939:

BV Borussia 09 Dortmund	–	VfL 1928 Altenbögge	4:0
FC Preußen 06 Münster	–	SV Grün-Weiß Bielefeld 1926	5:2
SV Preußen Bochum	–	SpVgg.1912 Herten	0:3
VfB 1900 Bottrop	–	SC Westfalia 04 Herne	1:4
SV Teutonia 1908 Lippstadt	–	DSC Arminia Bielefeld 1905	0:1
VfB 03 Bielefeld	–	VfL 1848 Bochum	2:1 n.Verl.
BSG Wilhelm Viktoria Gelsenkirchen	–	Spiel-Verein Höntrop 1916	0:6
SV Union 1910 Gelsenkirchen	–	BSG Westende Hamborn	1:1 n.Verl.
VfL 09 Geseke		SV Arminia 08 Dortmund-Marten	3:2
Märkischer BV Linden	–	SG Erin Castrop 11	4:2
SpVgg.Röhlinghausen 1913	–	SuS Menden 09	6:1
Sportvgg. 03 Solingen-Gräfrath	–	VfL 06 Benrath	0:4
SSV Velbert		Duisburger SV	2:4
Alstadener SV Elmar 09		WSV Edelstahl Krefeld	1:1 n.Verl.
VfB Mülheim-Speldorf	–	SSV Wuppertal	3:1
VfL Borussia Mönchengladbach	–	FC Eintracht 01 Mönchengladbach	2:1
Homberger Spiel-Verein 03	–	TuRU 1880 Düsseldorf	3:2
Meidericher Spiel-Verein 02		SC Rot-Weiß Essen	1:0
VfB 03 Hilden		Essener TB Schwarz-Weiß 1900	0:4
Sportfreunde Katernberg	–	TuSV 48/99 Duisburg	2:1
BSG Krupp Rheinhausen		Spiel-Verein Hamborn 1907	3:4
Polizei-SV Duisburg		VfvB Alsum	3:4
Sportvgg.Bayer Leverkusen	–	Mülheimer SV 06	1:4
SV Union 02 Hamborn	–	VfL 99 Köln	0:3
Hellertaler Sportfreunde Herdorf	–	SV Altenseelbach	1:3
Sportvgg. Eitorf	-	SuS Troisdorf 1905	1:4
SC Viktoria 1916 Kellersberg		SV Rhenania 05 Würselen	2:1 n.Verl.
Kölner BC	–	VfR Köln	1:2
SV Friesdorf	–	Aachener TuSV Alemannia 1900	2:5
SC Koblenz 1900	-	SV 06 Beuel	0:4
Sportfreunde Eintracht 06 Trier	–	SV Ehrang 1910	*
Kreuzauer SC 05	–	Bonner FV 01	1:2
SC Weißenthurm	–	Tura 04 Bonn	0:4
1.FC 07 Idar	–	TuS Koblenz-Neuendorf	0:1

** Spiel fiel aus, Trier kam kampflos in die nächste Runde.*

Freilos: VfL Preußen 1895 Krefeld

Wiederholungsspiele:

23.April 1939:

BSG Westende Hamborn	–	SV Union 1910 Gelsenkirchen	0:0 n.Verl.

30.April 1939:

WSV Edelstahl Krefeld	–	Alstadener SV Elmar 09	6:1
BSG Westende Hamborn	–	SV Union 1910 Gelsenkirchen	* 2:2 n.Verl.

** Hamborn gelangte durch Losendscheid in die nächste Runde.*

Gaugruppe: Hessen * Südwest * Baden

7.Mai 1939:

Gem.f.L.TuSpo Wilhelmshöhe *	–	1.Kasseler BC Sport 1894	3:2
VfL Reichsbahn Bebra		SV Kurhessen 1893 Kassel	2:3
VfL 1860 Marburg		Spiel-Verein Kassel 06	0:5
1.SV Borussia 04 Fulda	–	1.Hanauer FC 1893	2:1
SV 06 Alsfeld	–	Reichsbahn-Sportgemeinde Hessen 1910 Bad Hersfeld	2:1 n.Verl.
FC Germania Niederrodenbach 1909	–	SV Dunlop Hanau	1:0
SV Großkarben		VfB 06 Großauheim	0:3
VfL Bruchköbel		Turn- u.SpVgg. Kewa 87/04 Wachenbuchen	1:2
VfB Reichsbahn Gießen	–	VfB Friedberg	1:2
SV Oberlahnstein	–	TuSpo Rodheim	2:3
SV Saar 1910 Saarlautern	–	FV Saarbrücken	0:6
Militär-SV IR 115 Darmstadt	-	Frankfurter SG Eintracht	3:8
SpVgg. 1910 Mainz-Weisenau	–	SV Wiesbaden	4:5
Tura 1882 Ludwigshafen	–	TSG 1861 Ludwigshafen	2:1 n.Verl.
FC Kickers Obertshausen		Offenbacher FC Kickers 1901	1:0
FSV Germania 1910 Bergen-Enkheim	–	FSV Frankfurt	2:3 n.Verl.
SV 09 Flörsheim	–	FK 03 Pirmasens	2:1
Sportfreunde Frankfurt	–	FC Blau-Weiß Worms	5:1
SV Viktoria Walldorf 1914		Reichsbahn-TSV Rot-Weiß Frankfurt	8:0
VfL Friesenheim		FV Biebrich 02	1:1 n.Verl.
SpVgg. 07 Mannheim	–	SpVgg. 1903 Sandhofen	3:1
FVgg.98 Mannheim-Seckenheim	–	VfL Neckarau	2:1
FV 08 Hockenheim		SV Waldhof 07 Mannheim	2:2 n.Verl.
VfB Wiesloch		VfB Mühlburg	2:9
SC Olympia Neulußheim	-	Karlsruher FC Phönix 1894	0:2
FC Germania Durlach 1902	–	Karlsruher FV	1:5
SpVgg.Söllingen	–	1.FC Pforzheim	1:3
FV 08 Kuppenheim		Offenburger FV 1907	6:2
SV 1910 Weil		SC Freiburg	4:0
FC 1900 Konstanz		FC 04 Singen	1:2

14.Mai 1939:

FV 1919 Kusel	–	VfB Borussia Neunkirchen	1:4

Freilos: Freiburger FC

** Gemeinschaft für Leibesübungen, Turnen und Sport*

Wiederholungsspiele:

14.Mai 1939:

FV Biebrich 02		VfL Friesenheim	2:0
SV Waldhof 07 Mannheim	–	FV 08 Hockenheim	2:1

Gaugruppe: Württemberg * Bayern * Ostmark

15.April 1939:

Reichsbahn- u.Post-SV Stuttgart		SV 1898 Feuerbach	2:1
SpVgg.Vaihingen	–	Stuttgarter Sportfreunde 1896	0:2

16.April 1939:

LSV Göppingen	–	VfB Stuttgart 1893	3:2
FC 1910 Tailfingen	–	1.SSV Ulm	3:2
VfR 1896 Heilbronn		FV 1898 Zuffenhausen	4:3 n.Verl.
FV Geislingen		Sportvgg. Bad Cannstatt 1897	1:2 n.Verl.
SpVgg.Trossingen		Stuttgarter SC 1900	0:3
SpVgg.Heilbronn	–	FV Union 08 Böckingen	0:1
FV Langenargen	–	Ulmer FV 1894	1:2
VfR 07 Schweinfurt	-	SpVgg.Fürth	2:1
VfB Bayreuth		1.FC Nürnberg	3:4
BSG Witt Weiden		SSV Jahn 1889 Regensburg	0:2
FV Viktoria Augsburg	-	FC Bayern München	0:2
FC Münchberg	–	WKG Neumeyer Nürnberg	0:7
VfB Coburg 1907	–	SV Wacker Nürnberg	5:0
MTV 1881 Ingolstadt	-	TS Union 1885 Augsburg	3:0
FC Wacker München		SpVgg.Sendling	2:0
AC Salzburg 1914		TSV München 1860	1:5
FK Austria Wien	–	SC Vorwärts 06 Wien	3:0
SK Rapid Wien	–	SC Red Star Wien	6:2
Kremser SC	–	SC Amateure Fiat Wien	2:8
SC Vorwärts Steyr	-	SK Hertha Wels	4:0
Reichsbahn-SC Wacker Wiener Neustadt		WSV Donawitz	4:2
SC Wacker Wien		ATSV Fischamend	5:0
Grazer AK	–	FK Sturm Graz	2:0
AC Baden (bei Wien)	–	First Vienna FC Wien	1:6
Wiener SC	-	FC Wien	2:2 n.Verl.

30.April 1939:

1.FC Röthenbach	–	BC Augsburg	1:1 n.Verl.

Wiederholungsspiele:

23.April 1939:

FC Wien		Wiener SC	1:4

7.Mai 1939:

BC Augsburg	–	1.FC Röthenbach	5:1

II.Hauptrunde

Gaugruppe: Ostpreußen * Pommern * Brandenburg

7.Mai 1939:

Sportvgg. Masovia Lyck	–	SpVgg.Rasensport Preußen 05 Königsberg	*
BuEV Danzig		LSV Richthofen Neukuhren	3:0
Stettiner SC		Hertha BSC Berlin	1:2 n.Verl.
LSV Parow		SC Minerva 1893 Berlin	1:2
Berliner SV 1892	–	SV Preußen Borussia 1900 Stettin	13:1.
Weißenseer SC 1900	–	VfB Reichspost Stettin	1:0
Berliner Tennis-Club Borussia		Polizei-SV Stettin	5:2
SC Union Oberschöneweide		Berliner FC Stern 89	4:2
SC Attila Berlin	–	SC Eintracht 19 Miersdorf	1:2
SC Eintracht 12 Landsberg	–	FC Askania 01 Forst	5:1
BC Grube Erika		TSV Weißwasser	1:2

14.Mai 1939:

MSV von der Goltz Tilsit	–	VfL Preußisch Eylau	5:2

21.Mai 1939:

SV Germania Stolp	–	MTV Pommerensdorf	2:1

28.Mai 1939:

VfB Königsberg 1900	–	VfB Tilsit	3:2
WSV Hindenburg Bischofsburg	–	Polizei-SV Danzig	2:4

** Der Gastgeber erreichte kampflos die nächste Runde.*

Gaugruppe: Schlesien * Sachsen * Sudetenland

7.Mai 1939:

SC Preußen 1910 Hindenburg	–	Sportvgg. Ratibor 03	2:4
STC Görlitz 1906	–	Reichenberger FK	2:1
ATV 1896 Liegnitz	–	BSK Gablonz	4:2
Sportfreunde 1900 Leipzig	–	1.FC Breslau	3:1
VfB Auerbach	–	BC 1913 Hartha	1:2
SV Jägerndorf	–	Reichsbahn-SV Gleiwitz	6:1
VfB Teplitz	–	VfB Leipzig	3:2
DFC Komotau	–	Planitzer SC	0:3
DFV Sparta Karlsbad	–	SV Konkordia 05 Plauen	2:4

14.Mai 1939:

SV 1933 Klettendorf	–	SC Hertha 1915 Breslau	2:0
SpVgg.Leipzig	–	Breslauer Sportvgg.02	3:2
Sportfreunde Markranstädt	–	SC Wacker Leipzig	3:2

Gaugruppe: Mitte * Nordmark * Niedersachsen

7.Mai 1939:

VfB Sömmerda	–	1.SV Jena	1:4
SC Germania 1900 Halberstadt	–	VfL Halle 96	1:3
1.SV Gera	–	1.FC 07 Lauscha	7:0
FC Thüringen Weida	–	SC Erfurt	4:1
VfB Hohenleipisch	–	SV 08 Steinach	1:6
Kieler Sportvgg. Holstein 1900	–	VfB Kiel	5:1
Eimsbütteler TV	–	SV Arminia Hannover	4:1
Braunschweiger SV Eintracht 1895	–	Magdeburger FV Fortuna 1911	7:0
1.SC 05 Göttingen	–	SV Bernburg 07	*
VfB 1904 Peine	–	SC Victoria 1895 Hamburg	1:3
Militär-SV Lingen	–	Polizei-SV Hamburg 1920	2:6
ASV 1919 Blumenthal	–	Schweriner SV	3:2
Militär-SV Jäger 7 Bückeburg	–	SG Schinkel 04	0:1 n.Verl.
FC Eintracht 1898 Hannover	–	Hannoverscher SV 1896	0:3
SV Hötensleben 1911	–	SC Northeim	7:1

14.Mai 1939:

Eisenbahn-SV 1880 Altona	–	Altonaer FC Borussia 1893	1:5
Sportvgg.Polizei Lübeck	–	Lübecker SV	4:0
VfR 1907 Harburg	–	SC Vorwärts 1913 Billstedt	2:3

** Göttingen erreichte kampflos die nächste Runde.*

Gaugruppe: Westfalen * Niederrhein * Mittelrhein

7.Mai 1939:

VfL 09 Geseke	–	SpVgg.Röhlinghausen 1913	1:0
DSC Arminia Bielefeld 1905	–	BSG Westende Hamborn	2:3
SpVgg.1912 Herten	–	VfB Mülheim-Speldorf	4:1
Märkischer BV Linden	–	Spiel-Verein Hamborn 1907	*
SV Altenseelbach	–	SV 06 Beuel	1:2
Duisburger Spiel-Verein	–	Spiel-Verein Höntrop 1916	0:2
Essener TB Schwarz-Weiß 1900	–	BV Borussia 09 Dortmund	1:2 n.Verl.
Meidericher SV 02	–	FC Preußen 06 Münster	1:0
VfL 06 Benrath	–	Sportfreunde Katernberg	3:0
VfvB Alsum	–	WSV Edelstahl Krefeld	6:1
Homberger Spiel-Verein 03	–	VfR Köln	2:1
Mülheimer SV 06	–	SC Westfalia 04 Herne	3:2
TuS Koblenz-Neuendorf	–	VfL Preußen 1895 Krefeld	3:1
Aachener TuSV Alemannia 1900	–	VfL Borussia Mönchengladbach	4:1
Sportfreunde Eintracht 06 Trier	–	SuS Troisdorf 1905	3:1
VfL 99 Köln	–	SC Viktoria 1916 Kellersberg	1:0
Bonner FV 01	–	Tura 04 Bonn	*

Freilos: VfB 03 Bielefeld

** Wegen seiner Teilnahme an den Aufstiegsspielen zur Gauliga verzichtete Linden, so daß Hamborn kampflos die nächste Runde erreichte. Im Bonner »Ortsderby« kam Tura gleichfalls kampflos eine Runde weiter.*

Gaugruppe: Hessen * Südwest * Baden

18.Mai 1939:

Karlsruher FC Phönix 1894	–	SpVgg. 07 Mannheim	5:1

21.Mai 1939:

Tuspo Rodheim	–	VfB Friedberg	0:4
VfB 06 Großauheim	–	FC Germania Niederrodenbach 1909	4:0
SV Kurhessen 1893 Kassel	–	SV 06 Alsfeld	4:1
Gem.f.L.Tuspo Wilhelmshöhe	–	Spiel-Verein Kassel 06	2:3
1.SV Borussia 04 Fulda	–	FC Kickers Obertshausen	2:3
Turn- u.SpVgg.Kewa 87/04 Wachenbuchen	–	Sportfreunde Frankfurt	1:0 n.Verl.
Frankfurter SG Eintracht	–	SV Viktoria Walldorf 1914	3:0
FV Biebrich 02	–	FSV Frankfurt	3:4
SV Wiesbaden	–	SV 09 Flörsheim	2:0
VfB Borussia Neunkirchen	–	FV Saarbrücken	3:1
VfB Mühlburg	–	Tura 1882 Ludwigshafen	6:0
SV Waldhof 07 Mannheim	–	FVgg. 98 Mannheim-Seckenheim	7:0
1.FC Pforzheim	–	FV 08 Kuppenheim	2:4
FC 04 Singen	–	Freiburger FC	4:2

28.Mai 1939:

SV 1910 Weil	–	Karlsruher FV	0:4

Gaugruppe: Württemberg * Bayern * Ostmark

30.April 1939:

FC Bayern München	–	SK Rapid Wien	2:5

1.Mai 1939:

SC Wacker Wien	–	SC Amateure Fiat Wien	3:1

6.Mai 1939:

Sportvgg. Bad Cannstatt 1897	–	Reichsbahn- u.Post-SV Stuttgart	3:1
WKG Neumeyer Nürnberg	–	Wiener SC	2:1

7.Mai 1939:

FC 1910 Tailfingen	–	Stuttgarter Sportfreunde 1896	4:0
FV Union 08 Böckingen	–	VfR 1896 Heilbronn	1:0
VfB Coburg 1907	–	VfR 07 Schweinfurt	4:1

MTV 1881 Ingolstadt	–	TSV München 1860	3:2 n.Verl.
SSV Jahn 1889 Regensburg	–	Grazer AK	4:1
First Vienna FC	–	Reichsbahn-SC Wacker Wiener Neustadt	2:1

14.Mai 1939:

Stuttgarter SC 1900	–	1.FC Nürnberg	1:2
Ulmer FV 1894	–	FC Wacker München	1:2
LSV Göppingen	–	BC Augsburg	1:4
SC Vorwärts Steyr	–	FK Austria Wien	0:2

III.Hauptrunde

Gaugruppe: Ostpreußen * Pommern * Brandenburg

20.Mai 1939:

Hertha BSC Berlin	–	Weißenseer SC 1900	6:2

21.Mai 1939:

SC Eintracht 19 Miersdorf	–	SC Minerva 1893 Berlin	0:1

3.Juni 1939:

TSV Weißwasser	–	SC Union Oberschöneweide	2:3

11.Juni 1939:

MSV von der Goltz Tilsit	–	Standort-SV Hindenburg Allenstein	2:1

18.Juni 1939:

BuEV Danzig	–	Polizei-SV Danzig	0:4
VfB Königsberg 1900	–	Sportvgg. Masovia Lyck	3:4
SV Germania Stolp	–	Berliner Tennis-Club Borussia	0:5
Berliner SV 1892	–	SC Eintracht 12 Landsberg	5:0

Gaugruppe: Schlesien * Sachsen * Sudetenland

21.Mai 1939:

ATV 1896 Liegnitz	–	SpVgg.Leipzig	0:4
SV 1933 Klettendorf	–	SV Jägerndorf	3:1
BC 1913 Hartha	–	SC Preußen 1910 Hindenburg	4:2
Planitzer SC	–	STC Görlitz 1906	7:0
SV Konkordia 05 Plauen	–	Sportfreunde Markranstädt	4:1
Sportfreunde 1900 Leipzig	–	VfB Teplitz	7:2

Gaugruppe: Mitte * Nordmark * Niedersachsen

18.Mai 1939:

VfL Halle 96	–	Hannoverscher SV 1896	3:1

21.Mai 1939:

SV 08 Steinach	–	Eimsbütteler TV	1:3
1.SV Jena	–	SV Hötensleben 1911	8:0
Sportvgg.Polizei Lübeck	–	Polizei-SV Hamburg 1920	0:1
SC Victoria 1895 Hamburg	–	Braunschweiger SV Eintracht 1895	3:2
Altonaer FC Borussia 1893	–	ASV 1919 Blumenthal	0:3
SC Vorwärts 1913 Billstedt	–	SG Schinkel 04	6:1
1.SC 05 Göttingen	–	Kieler Sportvgg.Holstein 1900	3:2

28.Mai 1939:

1.SV Gera	–	FC Thüringen Weida	1:2 n.Verl.

Gaugruppe: Westfalen * Niederrhein * Mittelrhein

21.Mai 1939:

SV Höntrop 1916	–	Spiel-Verein Hamborn 1907	0:4
VfB 03 Bielefeld	–	Meidericher Spiel-Verein 02	1:0
BV Borussia 09 Dortmund	–	Aachener TuSV Alemannia 1900	4:2
VfvB Alsum	–	SpVgg.1912 Herten	2:0
BSG Westende Hamborn	–	Tura 04 Bonn	1:0
Mühlheimer SV 06	–	VfL 09 Geseke	4:0
TuS Koblenz-Neuendorf	–	VfL 06 Benrath	1:3
SV 06 Beuel	–	Homberger Spiel-Verein 03	2:2 n.Verl.
Sportfreunde Eintracht 06 Trier	–	VfL 99 Köln	1:5

Wiederholungsspiel:

4.Juni 1939:

Homberger Spiel-Verein 03	–	SV 06 Beuel	1:2

Gaugruppe: Hessen * Südwest * Baden

29.Mai 1939:

FC Kickers Obertshausen	–	Frankfurter SG Eintracht	2:2 n.Verl.

3.Juni 1939:

VfB 06 Großauheim	–	VfB Borussia Neunkirchen	1:2
FSV Frankfurt	–	Turn- u.SpVgg.Kewa 87/04 Wachenbuchen	4:0
VfB Friedberg	–	SV Waldhof 07 Mannheim	1:2

4.Juni 1939:

Karlsruher FC Phönix 1894	–	SV Wiesbaden	3:2
FV 08 Kuppenheim	–	VfB Mühlburg	2:3

11.Juni 1939:

Spiel-Verein Kassel 06	–	SV Kurhessen 1893 Kassel	1:1 n.Verl.
FC 04 Singen	–	Karlsruher FV	3:2

Wiederholungsspiele:

25.Juni 1939:

SV Kurhessen 1893 Kassel	–	Spiel-Verein Kassel 06	2:1
Frankfurter SG Eintracht	–	FC Kickers Obertshausen	4:1

Gaugruppe: Württemberg * Bayern * Ostmark

18.Mai 1939:

SK Rapid Wien	–	SSV Jahn 1889 Regensburg	4:2

21.Mai 1939:

Sportvgg. Bad Cannstatt 1897	–	FC 1910 Tailfingen	4:1
1.FC Nürnberg	–	FC Union 08 Böckingen	4:3 n.Verl.
MTV 1881 Ingolstadt	–	VfB Coburg 1907	2:3 n.Verl.

4.Juni 1939:

BC Augsburg	–	SC Wacker Wien	2:3
FK Austria Wien	–	WKG Neumeyer Nürnberg	2:2 n.Verl.

18.Juni 1939:

FC Wacker Wien	–	First Vienna FC	2:7

Wiederholungsspiel:

18.Juni 1939:

WKG Neumeyer Nürnberg	–	FK Austria Wien	2:0

1.Schlußrunde

20.August 1939:
Sportvgg.Masovia Lyck MSV von der Goltz Tilsit *

** Das Spiel fand wegen der akuten Kriegsvorbereitungen nicht statt. Der Militär-Sport-Verein aus Tilsit konnte am weiteren Pokalwettbewerb ebenso nicht teilnehmen wie das Team aus dem nur fünf Kilometer von der polnischen Grenze entfernten Lyck, das zu einem Großteil nur aus Soldaten bestand.*

Polizei-SV Danzig – SV Viktoria 09 Stolp 2:3 (2:1)
Referee:
Zuschauer: 700, Danziger Kampfbahn Niederstadt, Danzig
Tore: 1:0 (5.) Westphal, 1:1 (15.) Stephani, 2:1 (44.) Rietschek, 2:2 (56.) Stephani, 2:3 (70.) Klabunde

---

SC Union Oberschöneweide – Sportl.Vgg.Blau-Weiß 1890 Berlin 1:2 (0:1)
Referee: Bruno Röhrbein (Berlin)
Zuschauer: 4.000, Sportplatz an der Alten Fösterei (Wuhlheide), Berlin
Tore: 0:1 (38.) Venzke, 0:2 (60.) Rauhut, 1:2 (70.) Tieke

Hertha BSC Berlin – Planitzer SC 6:2 (1:1)
Referee: Willi Krawzick (Königsberg)
Zuschauer: 6.000, Hertha-Platz am Bahnhof Gesundbrunnen,Berlin
Tore: 0:1 (18.) Weigel (11m), 1:1 (41.) Joraschkowitz, 2:1 (58.) Hoffmann, 2:2 (60.) Viertel, 3:2 (62.) Hoffmann, 4:2 (63.) Joraschkowitz, 5:2 (65.) Hahn, 6:2 (83.) Joraschkowitz

---

SV 1933 Klettendorf – SC Minerva 1893 Berlin 3:0 (2:0)
Referee: Dieffenbach (Leipzig)
Zuschauer: 1.500, SV-Platz, Klettendorf
Tore: 1:0 (20.) Hannas, 2:0 (25.) Hannas, 3:0 (52.) Pohl

SpVgg.Leipzig – Sportvgg.Vorwärts Rasensport Gleiwitz 1:2 (1:1)
Referee: Erich Schlettner (Berlin)
Zuschauer: 2.000, SpVgg.-Platz, Leipzig
Tore: 0:1 (17.) Cyrannek, 1:1 (24.) Polland, 1:2 (75.) Cyrannek

---

SV Konkordia 05 Plauen – SC Victoria 1895 Hamburg 5:3 (2:2)
Referee: Fenderl (Sudetenland)
Zuschauer: 3.000, Konkordia-Platz, Plauen
Tore: 0:1 (.) Engelken, 1:1 (.) Kretzschmar II, 2:1 (.) Fraas, 2:2 (.) Ingwersen, 3:2 (.) Kretzschmar II, 3:3 (.) Wendlandt (11m), 4:3 (67.) Kretzschmar I, 5:3 (80.) Kretzschmar II

SV Dessau 05 – Berliner Tennis-Club Borussia 1:2 (0:1)
Referee: Kurt Weichold (Hartha)
Zuschauer: 2.000, SV-Platz, Dessau
Tore: 0:1 (10.) Kästner, 0:2 (60.) Kästner, 1:2 (70.) Emmerich

---

FC Thüringen Weida – Berliner SV 1892 1:2 (1:2)
Referee: Erich Schau (Chemnitz)
Zuschauer: 2.000, Platz des FC Thüringen, Weida
Tore: 0:1 (.) Hewerer I, 0:2 (20.) Reitz, 1:2 (41.) Stoll

VfL Halle 96 – Dresdner SC 0:3 (0:1)
Referee: Alfred Birlem (Berlin)
Zuschauer: 9.000, Sportplatz am Zoo, Halle
Tore: 0:1 (3.) Weber, 0:2 (68.) Schober (11m), 0:3 (84.) Kugler

---

SC Vorwärts 1913 Billstedt – Düsseldorfer TuSV Fortuna 1895 1:3 (0:2)
Referee: Gröffel (Bremen)
Zuschauer: 5.000, Städtisches Stadion, Hamburg-Billstedt
Tore: 0:1 (35.) Pickartz, 0:2 (44.) Pickartz, 1:2 (50.) Vogt, 1:3 (87.) Pickartz

---

Eimsbütteler TV – BV Borussia 09 Dortmund 2:3 (1:2)
Referee: Bodo Kreyenborg (Geestemünde)
Zuschauer: 4.000, Tribünen-Sportplatz, Lokstedt (Hamburg)
Tore: 0:1 (20.) Janowski, 1:1 (24.) Panse, 1:2 (43.) Erdmann, 2:2 (65.) Ahlers, 2:3 (89.) Janowski

---

1.SC 05 Göttingen – 1.SV Jena 4:3 (0:1)
Referee: Johannes Deutsch (Ansbach)
Zuschauer: 1.000, Maschpark, Göttingen
Tore: 0:1 (23.) König *, 1:1 (52.) Schmidt, 2:1 (55.) Becker, 3:1 (60.) Theis (11m), 3:2 (65.) Bachmann, 3:3 (72.) Bernhardt, 4:3 (89.) Schmidt

** Zuweilen auch als Eigentor von Pfennig geführt.*

ASV 1919 Blumenthal – Polizei-SV Hamburg 3:4 (1:2;3:3) n.Verl.
Referee: Erich Kormannshaus (Bad Oeynhausen)
Zuschauer: , Platz am Forsthaus, Blumenthal
Tore: 0:1 (.) Plewa, 0:2 (.) Kurzke, 1:2 (.) Osinski, 2:2 (.) Rosika, 2:3 (.) Kurzke, 3:3 (84.) Osinski, 3:4 (116.) Goldglück

---

VfB 03 Bielefeld – VfL 1899 Osnabrück 1:3 (0:1)
Referee: Max Schlee (Köln)
Zuschauer: 4.000, VfB-Platz, Bielefeld
Tore: 0:1 (35.) Vetter, 1:1 (56.) Schroer, 1:2 (66.) Westerhaus, 1:3 (71.) Meyer

---

Spiel-Verein Hamborn 1907 – Hamburger SV 1:3 (1:1)
Referee: Karl Rosenkranz (Gelsenkirchen)
Zuschauer: 4.000, Hamborner Stadion, Duisburg-Hamborn
Tore: 0:1 (10.) Seeler, 1:1 (17.) Liesen, 1:2 (52.) Jessen, 1:3 (65.) Carstens

---

VfvB Alsum * – FC Schalke 04 0:13 (0:4)
Referee: Josef Bunten (Aachen)
Zuschauer: 12.000, Wedau-Stadion, Duisburg
Tore: 0:1 (10.) Kalwitzki, 0:2 (17.) Urban, 0:3 (31.) Kalwitzki, 0:4 (44.) Szepan, 0:5 (55.) Kalwitzki, 0:6 (58.) Kalwitzki, 0:7 (62.) Eppenhoff, 0:8 (66.) Eppenhoff, 0:9 (72.) Szepan, 0:10 (77.) Szepan, 0:11 (81.) Szepan, 0:12 (84.) Kuzorra, 0:13 (88.) Kuzorra

** Ein heute nicht mehr existierender Ortsteil von Duisburg*

SV 06 Beuel – Frankfurter SG Eintracht 0:5 (0:3)
Referee: Hutmann (Kassel)
Zuschauer: 1.500, SV-Platz, Bonn-Beuel
Tore: 0:1 (.) Adamkiewicz, 0:2 (.) Röll, 0:3 (.) Adamkiewicz, 0:4 (.) Linken, 0:5 (.) Adamkiewicz

---

VfL 99 Köln – VfR Wormatia 08 Worms 9:0 (5:0)
Referee: Wienands (Buer)
Zuschauer: 3.000, Weidenpescher Park, Köln
Tore: 1:0 (6.) Anfang, 2:0 (8.) Werheid, 3:0 (10.) Leinen, 4:0 (30.) Werheid, 5:0 (41.) Leinen, 6:0 (62.) Anfang, 7:0 (73.) Werheid, 8:0 (74.) Kuckertz, 9:0 (82.) Rehkessel

---

SV Kurhessen 1893 Kassel – SpVgg.07 Köln-Sülz 0:5 (0:2)
Referee: Heinrich Groß (Ludwigshafen)
Zuschauer: 2.000, Kurhessen-Platz, Kassel
Tore: 0:1 (15.) Finken, 0:2 (37.) Finken, 0:3 (57.) Klütsch, 0:4 (60.) Siegfried, 0:5 (70.) Könen

---

VfB Borussia Neunkirchen – VfL 06 Benrath 4:1 (1:0)
Referee:
Zuschauer: 2.000, Ellenfeld-Stadion, Neunkirchen
Tore: 1:0 (41.) Schmidt, 1:1 (47.) Pitton, 2:1 (49.) Petri, 3:1 (80.) Schmelzer, 4:1 (86.) Schmidt

---

FSV Frankfurt – Mülheimer SV 06 5:3 (4:2)
Referee: Adolf Reinhardt (Stuttgart)
Zuschauer: 2.000, Bornheimer Hang, Frankfurt
Tore: 0:1 (13.) Gerhold, 1:1 (20.) Dosedzal, 2:1 (25.) Schuchardt, 2:2 (31.) Mehlmann, 3:2 (33.) Dosedzal, 4:2 (42.) Wörner, 5:2 (48.) Wörner, 5:3 (58.) Kittler

---

VfR Mannheim – BSG Westende Hamborn 2:3 (2:0;2:2) n.Verl.
Referee: Karl Hirsch (Stuttgart)
Zuschauer: 2.000, An den Brauereien, Mannheim
Tore: 1:0 (11.) Eder, 2:0 (35.) Herold, 2:1 (47.) Manthey, 2:2 (82.) Manthey, 2:3 (94.) Florkowski

---

FC 04 Singen – 1.FC Nürnberg 1:3 (1:0)
Referee: Alois Pennig (Mannheim)
Zuschauer: 4.000, FC-Platz, Singen
Tore: 1:0 (45.) Benz, 1:1 (70.) Gußner, 1:2 (72.) Uebelein I, 1:3 (89.) Gußner

---

WKG Neumeyer Nürnberg – Kasseler SC 03 7:3 (4:1)
Referee: Heinrich Dietrich (Wien)
Zuschauer: 4.000, Neumeyer-Platz, Nürnberg
Tore: 1:0 (10.) Schmidt, 2:0 (16.) Zolleis, 3:0 (21.) Fischer, 4:0 (25.) Zolleis, 4:1 (41.) Bock, 5:1 (50.) Zolleis, 6:1 (58.) Zolleis, 7:1 (60.) Häsler, 7:2 (63.) Kleim, 7:3 (73.) Bock

---

VfB Coburg 1907 – SK Rapid Wien 1:6 (0:2)
Referee: Erich Freudenberger (Halberstadt)
Zuschauer: 5.000, VfB-Platz, Coburg
Tore: 0:1 (15.) Schors, 0:2 (43.) Binder, 1:2 (59.) Stegner, 1:3 (67.) Binder, 1:4 (69.) Binder, 1:5 (78.) Binder, 1:6 (80.) Schors

In dieser Szene fing der Vienna-Keeper Stefan Ploc einen Flankenball vor einem Sachsen ab, rechts Verteidiger Gustl Thaler. Am Ende verloren die gastgebenden Wiener aber überraschend. **Foto: Franta-Archiv**

1.FC Schweinfurt 05 – SC Wacker Wien 2:3 (2:1;2:2) n.Verl.
Referee: Josef Wingenfeld (Fulda)
Zuschauer: 2.500, Willy-Sachs-Stadion, Schweinfurt
Tore: 1:0 (22.) Kitzinger, 1:1 (32.) Walzhofer, 2:1 (38.) Niederhausen, 2:2 (67.) Reitermaier, 2:3 (101.) Hönig

---

First Vienna FC Wien – BC 1913 Hartha 2:3 (0:0;2:2) n.Verl. *
Referee: Gustav Stark (München)
Zuschauer: 35.000, Wiener Stadion, Wien
Tore: 1:0 (57.) Hanke, 2:0 (62.) Decker, 2:1 (82.) Männer, 2:2 (89.) Männer, 2:3 (93.) Männer

---

WSC Admira Wien – SV Waldhof 07 Mannheim 0:1 (0:0) *
Referee: Ludwig Regending (Augsburg)
Zuschauer: 35.000, Wiener Stadion, Wien
Tor: 0:1 (73.) Erb

NSTG Warnsdorf – Sportfreunde 1900 Leipzig 2:3 (2:2)
Referee: Meyer (Wohlau)
Zuschauer: 1.000, Sportplatz beim Hauptbahnhof, Warnsdorf
Tore: 1:0 (10.) Koder, 1:1 (20.) Wunderlich (11m), 2:1 (.) Koder (11m), 2:2 (40.) Wunderlich (11m), 2:3 (80.) Schröter

Der Wahl-Stuttgarter »Ed« Conen war ein hochklassiger Innenstürmer. Foto: Archiv

II.Schlußrunde

19.November 1939:
SV Viktoria 09 Stolp – Sportl.Vgg.Blau-Weiß 1890 Berlin 1:3 (1:2)
Referee: Willi Krawzick (Königsberg)
Zuschauer: 2.000, Viktoria-Platz, Stolp
Tore: 0:1 (16.) Kraetke, 0:2 (24.) Ritter, 1:2 (38.) Habermann, 1:3 (89.) Graf

---

Berliner SV 1892 – SV 1933 Klettendorf 6:1 (3:0)
Referee: Gerhard Schulz (Dresden)
Zuschauer: 300, BSV-Platz in Schmargendorf, Berlin
Tore: 1:0 (.) Tiefel, 2:0 (.) Tiefel, 3:0 (.) Tiefel, 4:0 (.) Lehmann, 4:1 (.) Hannas, 5:1 (.) Tiefel (11m), 6:1 (.) Tiefel

---

Berliner Tennis-Club Borussia – SV Konkordia 05 Plauen 4:1 (1:1)
Referee: Sauer (Neustettin)
Zuschauer: 1.200, Polizei-Stadion, Berlin
Tore: 1:0 (24.) Wilde, 1:1 (35.) Kretzschmar II, 2:1 (73.) Lehmann, 3:1 (74.) Schmidt, 4:1 (82.) Fröhlich

---

Sportvgg.Vorwärts Rasensport Gleiwitz – Hertha BSC Berlin 5:2 (3:1)
Referee: Rauchmaul (Wien)
Zuschauer: 3.000, Jahn-Platz, Gleiwitz
Tore: 0:1 (14.) Hildebrandt, 1:1 (30.) Renk, 2:1 (35.) Plener, 3:1 (44.) Plener, 4:1 (47.) Wydra, 5:1 (57.) Renk, 5:2 (87.) Dreher

---

Sportfreunde 1900 Leipzig – 1.SC 05 Göttingen 3:1 (2:1)
Referee:
Zuschauer: 1.500, Sportfreunde-Platz, Leipig-Connewitz
Tore: 1:0 (5.) Schröter, 2:0 (8.) Graichen, 2:1 (31.) Pypetz, 3:1 (61.) Klepsch

---

Dresdner SC – WKG Neumeyer Nürnberg 1:2 (0:0)
Referee: Matzke (Bodenbach)
Zuschauer: 5.000, Ostragehege, Dresden
Tore: 0:1 (56.) Thurn, 0:2 (59.) Schmidt, 1:2 (79.) Hofmann

Hamburger SV – Polizei-SV Hamburg 1920 11:2 (6:1)
Referee: Paul Kölling (Hamburg)
Zuschauer: 800, Rothenbaum, Hamburg
Tore: 1:0 (5.) Adamkiewicz, 2:0 (9.) Noack I, 3:0 (20.) Adamkiewicz, 4:0 (28.) Adamkiewicz, 4:1 (30.) Kühl I, 5:1 (33.) Adamkiewicz, 6:1 (36.) Noack I, 7:1 (54.) Adamkiewicz, 8:1 (62.) Carstens, 9:1 (64.) Carstens, 10:1 (66.) Adamkiewicz, 11:1 (72.) Noack I, 11:2 (88.) Plewa

---

Vfl 1899 Osnabrück – FC Schalke 04 3:2 (1:2)
Referee: Hermann Broden (Duisburg)
Zuschauer: 13.000, VfL-Platz, Osnabrück
Tore: 0:1 (31.) Barufka, 1:1 (40.) Vetter, 1:2 (41.) Szepan, 2:2 (78.) Weigel, 3:2 (80.) Meyer

---

5.November 1939:
Karlsruher FC Phönix 1894 – SV Stuttgarter Kickers 3:5 (1:3)
Referee: Albert Best (Frankfurt-Höchst)
Zuschauer: 4.000, Wildpark-Stadion, Karlsruhe
Tore: 0:1 (8.) Kipp, 0:2 (20.) Sing, 1:2 (26.) Joram, 1:3 (38.) Frey, 1:4 (48.) Sing, 2:4 (49.) Lahr (11m), 3:4 (.) Lahr (11m), 3:5 (75.) Conen

---

Sportvgg. Bad Cannstatt 1897 – VfB Mühlburg 1:1 (1:1;1:1) n.Verl.
Referee: Karl Pieroth (Frankfurt)
Zuschauer: 600, Sportvgg.-Platz, Stuttgart-Bad Cannstatt
Tore: 1:0 (20.) Jordan (11m), 1:1 (25.) Fach

* *Beide Spiele fanden im Rahmen einer Doppelveranstaltung statt.*

Wiederholungsspiel:

12.November 1939:
VfB Mühlburg – Sportvgg. Bad Cannstatt 1897 2:0 (0:0)
Referee: Karl Pieroth (Frankfurt)
Zuschauer: 2.500, VfB-Platz, Karlsruhe-Mühlburg
Tore: 1:0 (52.) Seiler, 2:0 (60.) Fach

Der HSVer Edmund Adamkiewicz, der zwischendurch auch für die Hessenmetropole stürmte, war allein sechsfacher Torschütze im Ortsderby gegen PSV. Foto: Jens-Archiv

BV Borussia 09 Dortmund – VfL 99 Köln 1:6 (0:2)
Referee: Willi Raspel (Düsseldorf)
Zuschauer: 500, Stadion Rote Erde, Dortmund
Tore: 0:1 (2.) Anfang, 0:2 (8.) Schaletzki (11m), 0:3 (48.) Schlawitzki, 0:4 (54.) Schaletzki, 0:5 (67.) Schlawitzki, 1:5 (72.) Erdmann, 1:6 (83.) Schaletzki

---

VfB Borussia Neunkirchen – BC 1913 Hartha 1:2 (1:1;1:1) n.Verl.
Referee: Alois Pennig (Mannheim)
Zuschauer: 3.000, Borussia-Platz, Neunkirchen
Tore: 0:1 (39.) Schenkel, 1:1 (43.) Momber, 1:2 (102.) Burkhardt

---

Frankfurter SG Eintracht – SV Waldhof 07 Mannheim 0:1 (0:0;0:0) n.Verl.
Referee: Max Markert (Kassel)
Zuschauer: 1.500, Riederwald, Frankfurt
Tor: 0.1 (92.) Erb

1.FC Nürnberg – SV Stuttgarter Kickers 2:1 (2:0)
Referee: Emil Schmetzer (Mannheim)
Zuschauer: 3.000, Zerzabelshof, Nürnberg
Tore: 1:0 (18.) Pfänder, 2:0 (26.) Pfänder, 2:1 (72.) Frey

SC Wacker Wien – VfB Mühlburg 4:2 (3:1)
Referee: Christian Fiedler (München)
Zuschauer: 2.000, Wacker-Platz, Wien
Tore: 1:0 (1.) Walzhofer, 2:0 (3.) Sarsoun, 2:1 (15.) Fischer, 3:1 (35.) Reitermaier, 4:1 (48.) Walzhofer, 4:2 (53.) Fischer

---

3.Dezember 1939:
Düsseldorfer TuSV Fortuna 1895 – FSV Frankfurt 4:0 (1:0)
Referee: Karl Rosenkranz (Gelsenkirchen)
Zuschauer: 8.000, Fortuna-Platz in Flingern, Düsseldorf
Tore: 1:0 (20.) Gühler, 2:0 (72.) Kluth, 3:0 (77.) Kluth, 4:0 (82.) Gühler

---

SpVgg. 07 Köln-Sülz – BSG Westende Hamborn 1:2 (1:1;1:1) n.Verl.
Referee: Helmut Fink (Frankfurt)
Zuschauer: 2.000, Kölner Stadion (Radrennbahn), Köln
Tore: 1:0 (20.) Winterscheid, 1:1 (41.) Kreyenberg, 1:2 (99.) Rommer III

Freilos: SK Rapid Wien

III.Schlußrunde (Achtelfinale)

10.Dezember 1939:
Sportl.Vgg. Blau-Weiß 1890 Berlin – Sportfreunde 1900 Leipzig 9:2 (5:0)
Referee: Erich Freudenberger (Halberstadt)
Zuschauer: 3.000, Blau-Weiß-Platz, Berlin
Tore: 1:0 (7.) Graf, 2:0 (25.) Liebig, 3:0 (.) Graf, 4:0 (.) Selke, 5:0 (.) Graf, 5:1 (50.) Körner, 5:2 (51.) Lehmann, 6:2 (55.) Venzke, 7:2 (65.) Selke, 8:2 (73.) Kraetke, 9:2 (81.) Kraetke

Der Harthauer Mittelläufer Walter Seyfert war eine unersetzliche Stütze seiner Elf, konnte aber den Pokal-K.o. gegen die »Cluberer« nicht verhindern. Foto: Archiv

Der Gleiwitzer Spielführer Wilhelm Koppa gehörte zu den herausragenden Spielern Schlesiens, doch gegen die »Rapidler« war er mit seiner Elf chancenlos. Foto: Archiv

Sportliche Vereinigung Blau-Weiß 1890:
Manthey – Hübner, Hoffmann – Zunker, Bien, Henke – Selke, Kraetke, Graf, Venzke, Liebig

Sportfreunde 1900:
Müller – Straube, Pauliner – Lange I, Dr.Uhlemann, Körner – Lehmann, Klepsch, Ködderitzsch, Graichen, Schröter

---

BC 1913 Hartha – 1.FC Nürnberg 0:1 (0:0)
Referee: Egon Zacher (Berlin)
Zuschauer: 2.500, Industrie-Stadion, Hartha
Tor: 0:1 (55.) Eiberger

Ballspiel-Club 1913:
Glück – Reuter, Burkhardt – Dreschel, Seyfert, Gelbke – Naepel, Bernhardt, Hänel, Gleixner, Männer

1.Fußball-Club:
Köhl – Billmann, Kirchhöfer – Luber, Sold, Carolin – Zahn, Eiberger, Friedel, Pfänder, Kund

---

Hamburger SV – BSG Westende Hamborn 2:0 (2:0)
Referee: Werner Unger (Finkenkrug)
Zuschauer: 5.000, Rothenbaum, Hamburg
Tore: 1:0 (18.) Rohwedder, 2:0 (36.) Adamkiewicz

Sport-Verein:
Busse – Seeler, Staats – Spundflasche, Hans Noack II, Kahl – Frido Dörfel II, Adamkiewicz, Rohwedder, Rudolf Noack I, Carstens

Betriebs-Sport-Gemeinschaft Westende:
Köster – Moschüring, K.Rommer I – Stemmer, Pflaum, Klein – F.Rommer II, Kreyenberg I, Pytlik, H.Manthey, P.Rommer III

Düsseldorfer TuSV Fortuna – Berliner Tennis-Club Borussia 8:1 (2:0)
Referee: Heinz Stöckmann (Köln)
Zuschauer: 10.000, Hermann-Göring Kampfbahn, Düsseldorf
Tore: 1:0 (28.) Kugler, 2:0 (36.) Heibach, 2:1 (57.) Kästner, 3:1 (62.) Janes (11m), 4:1 (70.) Gühler, 5:1 (75.) Albrecht, 6:1 (77.) Heibach, 7:1 (79.) Janes (11m), 8:1 (86.) Kugler

Turn- und Sport-Verein Fortuna 1895:
Abromeit – Janes, Tusch – Zwolanowski, Krüger, Czaika – Albrecht, Kugler, Gühler, Heibach, Kobierski

Tennis-Club Borussia:
Thiele – Katzer, Mohr – Kauer, Boßmann, Schulz – Fröhlich, Lehmann, Berndt, Kästner, Wilde

---

VfL 99 Köln – SC Wacker Wien 1:3 (1:1)
Referee: Hans Wende (Duisburg)
Zuschauer: 10.000, Weidenpescher Park, Köln
Tore: 1:0 (35.) Schaletzki, 1:1 (37.) Walzhofer (11m), 1:2 (66.) Walzhofer, 1:3 (74.) Brinek

Verein für Leibesübungen 1899:
Warning – Rohmann, Schmidt – Tollmann, Cay, Ernst Moog I – Leinen, Weyer, Schaletzki, Rehkessel, Anfang

Sport-Club Wacker:
Martinek – Virius, Schlauf – Höpfl, Pekarek, Brinek – Zischek, Hönig, Reitenmaier, Walzhofer, Kucharsky

---

SV Waldhof 07 Mannheim – VfL Osnabrück 4:0 (1:0)
Referee: Albert Multer (Landau)
Zuschauer: 10.000, Mannheimer Stadion, Mannheim
Tore: 1:0 (32.) Günderoth, 2:0 (51.) Schneider, 3:0 (79.) Eberhardt, 4:0 (87.) Erb

Sport-Verein Waldhof 07:
Drayß – Schneider, Siegel – Mayer, Heermann, Ramge – Eberhardt, Fanz, Erb, Pennig, Günderoth

Verein für Leibesübungen 1899:
Flotho – Coors, Frohnert – Hesse, Simon II, Schulte – Brüning, Billen, Vetter, Meyer, Weigel

---

WGK Neumeyer Nürnberg – Berliner SV 1892 2:1 (0:0)
Referee: Otto Stadelmaier (Stuttgart)
Zuschauer: 5.000, Neumeyer-Platz, Nürnberg
Tore: 1:0 (57.) Fischer, 1:1 (68.) Morokutti, 2:1 (89.) Schmidt

Werk Kampf Gemeinschaft Neumeyer:
Dennstedt – Hertlein, Schranz – Endres, Brückner, Wilpert – Schmidt, Riedel, Thurn, Preißl, Fischer

Sport-Verein 1892:
Jahn – Drähn, Simon I – Sobanski, Holzhaus, Siegert – Ballendat, Morokutti, Tiefel, Lehmann, Hewerer I

SK Rapid Wien – Sportvgg.Vorwärts Rasensport Gleiwitz 6:1 (1:0)
Referee: Fenderl (Sudetenland)
Zuschauer: 8.000, Rapidplatz, Wien-Hütteldorf
Tore: 1:0 (44.) Pesser, 2:0 (51.) Kaburek, 3:0 (75.) Kaburek, 4:0 (76.) Binder, 5:0 (78.) Kaburek, 6:0 (85.) Binder (11m) 6:1 (89.) Fischer

Sport-Klub Rapid:
Raftl – Wagner II, Schörg – Wagner I, Hofstätter, Skoumal – Hofer, Kaburek, Binder, Fellner, Pesser

Sportvereinigung Vorwärts Rasensport:
Mettke – Koppa, Kubus – Josefus, Petschik, Richter – Plener, Wydra, Wostal, Fischer, Renk

IV.Schlußrunde (Viertelfinale)

7.Januar 1940:
Sportl.Vgg.Blau-Weiß 1890 Berlin – SK Rapid Wien 1:7 (0:4)
Referee: Karl Illig (Chemnitz)
Zuschauer: 25.000, Poststadion, Berlin
Tore: 0:1 (1.) Binder, 0:2 (2.) Pesser, 0:3 (28.) Fellner, 0:4 (38.) Binder, 0:5 (58.) Binder, 0:6 (69.) Binder, 0:7 (75.) Binder (11m), 1:7 (82.) Heinrich (11m)

Sportliche Vereinigung Blau-Weiß 1890:
Manthey – Hübner, Hoffmann – Balzer, Bien, Zunker – Heinrich, Kraetke, Graf, Ritter, Henke

Sport-Klub Rapid:
Raftl – Wagner II, Schörg – Wagner I, Hofstätter, Skoumal – Hofer, Kaburek, Binder, Fellner, Pesser

---

SV Waldhof 07 Mannheim – Hamburger SV 6:2 (2:1)
Referee: Karl Schütz (Düsseldorf)
Zuschauer: 15.000, Mannheimer Stadion, Mannheim
Tore: 1:0 (4.) Fanz, 2:0 (20.) Günderoth, 2:1 (44.) Adamkiewicz, 2:2 (47.) Dörfel, 3:2 (65.) Rohwedder (Eigentor), 4:2 (75.) Erb, 5:2 (84.) Günderoth, 6:2 (89.) Eberhardt

Sport-Berein Waldhof 07:
Drayß – Schneider, Siegel – Mayer, Heermann, Ramge – Eberhardt, Fanz, Erb, Pennig, Günderoth

Der lange Rapid-Mittelstürmer Franz Binder verfügte über eine enorme Schußkraft und erzielte gegen die Berliner Blau-Weißen allein fünf Treffer. Foto: Archiv

Der Wiener Ernst Reitermaier (geb. 26.12.1918) war ein typischer Torjäger. Foto: Franta-Archiv

Sport-Verein:
Warning – Rohwedder, Staats – Spundflasche, Hans Noack II, Kahl – Frido Dörfel II, Seeler, Adamkiewicz, Rudolf Noack I, Carstens

---

1.FC Nürnberg – Düsseldorfer TuSV Fortuna 3:1 (2:1)
Referee: Gerhard Schulz (Dresden)
Zuschauer: 10.000, Zerzabelshof, Nürnberg
Tore: 1:0 (15.) Eiberger, 1:1 (32.) Kugler, 2:1 (34.) Krüger (Eigentor), 3:1 (82.) Uebelein II

1.Fußball-Club:
Köhl – Billmann, Kennemann – Luber, Sold, Carolin – Gußner, Eiberger, Friedel, Pfänder, Kund

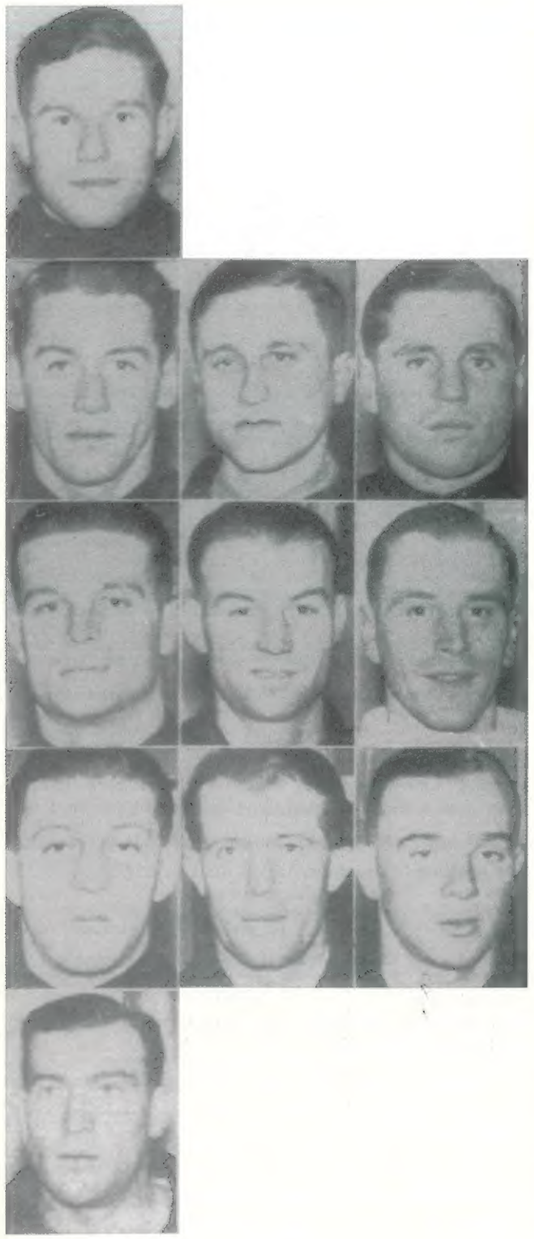
Turn- und Sport-Verein Fortuna 1895:
Abromeit – Janes, Meining – Zwolanowski, Krüger, Czaika – Albrecht, Kugler, Gühler, Heibach, Pickartz

---

SC Wacker Wien – WKG Neumeyer Nürnberg 7:4 (4:2)
Referee: Heinrich Dörbecker (Stuttgart)
Zuschauer: 8.000, Wacker-Platz, Wien
Tore: 1:0 (9.) Zischek, 2:0 (11.) Reitermaier, 3:0 (12.) Sarsoun, 4:0 (25.) Reitermaier, 4:1 (36.) Schmidt, 4:2 (37.) Fischer, 4:3 (56.) Fischer, 5:3 (63.) Höpfl, 6:3 (66.) Reitermaier, 7:3 (78.) Reitermaier 7:4 (87.) Fischer

Sport-Club Wacker:
Martinek – Virius, Schlauf – Höpfl, Pekarek, Brinek – Zischek, Hönig, Reitermaier, Walzhofer, Sarsoun

Werk Kampf Gemeinschaft Neumeyer:
Dennstedt – Hertlein, Brückner – Riedel, Drescher, Endres – Schmidt, Thurn, Wiesner, Preißl, Fischer



Pokal-Semifinalist 1939 und Titelverteidiger SK Rapid Wien: Von oben (jeweils v.l.) Franz Hofer; Georg Schors, Franz Wagner, Heribert Sperner; Franz Binder, Johann Hofstätter, Rudolf Raftl; Wilhelm Holec, Stefan Skoumal, Rudolf Schlauf; unten Johann Pesser. Foto: Raschke-Archiv

Semifinale

31.März 1940:
SV Waldhof 07 Mannheim – SC Wacker Wien 1:1 (0:0;1:1) n.Verl.
Referee: Hans Grabler (Regensburg)
Zuschauer: 25.000, Mannheimer Stadion, Mannheim
Tore: 0:1 (61.) Walzhofer, 1:1 (70.) Fanz

Sport-Verein Waldhof 07: (Trainer: Dr.Otto Neumann)
Erwin Deyhle – Helmut Schneider, Georg Siegel – Hanns Mayer, Ernst Heermann, Karl Ramge – Alfons Eberhardt, Karl Bielmeier, Josef Erb, Reinhold Fanz, Ludwig Günderoth

Sport-Club Wacker: (Trainer: Karl Rainer)
Alexander Martinek – Josef Virius, Rudolf Schlauf – Konrad Höpfl, Josef Pekarek, Theodor Brinek – Karl Zischek, Ladislaus Hönig, Ernst Reitermaier, Karl Walzhofer, Karl Kucharsky

---

SK Rapid Wien – 1.FC Nürnberg 0:1 (0:1)
Referee: Gerhard Schulz (Dresden)
Zuschauer: 40.000, Wiener Stadion, Wien
Tor: 0:1 (13.) Kund

Sport-Klub Rapid: (Trainer: Leopold Nitsch)
Rudolf Raftl – Heribert Sperner, Walter Schörg – Leopold Gernhardt, Johann Hofstätter, Stefan Skoumal – Georg Schors, Matthias Kaburek, Franz Binder, August Fellner, Johann Pesser

1.Fußball-Club: (Trainer: Alfred Riemke)
Georg Köhl – Willi Billmann, Georg Kennemann – Georg Luber, Wilhelm Sold, Heinz Carolin – Karl Gußner, Max Eiberger, Herbert Neugart, Alfred Pfänder, Willi Kund

Mittelstürmer »Seppl« Josef Erb verhinderte mit seinen beiden Toren das Ausscheiden der Waldhof-»Buben«. Foto: Raschke-Archiv

Pokal-Semifinalist: SC Wacker Wien. Alexander Martinek (1), Josef Virius (2), Rudolf Schlauf (3), Konrad Höpfl (4), Josef Pekarek (5), Theodor Brinek (6), Karl Zischek (7), Franz Bachmann (8), Ernst Reitermaier (9), Karl Walzhofer (10), Martin Sarsoun (11), Trainer Karl Rainer (12) und in der Mitte Vereinsführer Franz Röscher. Foto: Archiv

Wiederholungsspiel:

7.April 1940:
SC Wacker Wien – SV Waldhof 07 Mannheim 2:2 (2:0;2:2) n.Verl.
Referee: Gustav Stark (München)
Zuschauer: 18.000, Prater-Stadion, Wien
Tore: 1:0 (2.) Walzhofer, 2:0 (14.) Zischek, 2:1 (72.) Erb, 2:2 (81.) Erb

Sport-Club Wacker: (Trainer: Karl Rainer)
Alexander Martinek – Josef Virius, Rudolf Schlauf – Konrad Höpfl, Josef Pekarek, Theodor Brinek – Karl Zischek, Ladislaus Hönig, Ernst Reitermaier, Karl Walzhofer, Karl Kucharsky

Sport-Verein Waldhof 07: (Trainer: Dr.Otto Neumann)
Erwin Deyhle – Helmut Schneider, Georg Siegel – Hanns Mayer, Ernst Heermann, Karl Ramge – Alfons Eberhardt, Reinhold Fanz, Josef Erb, Willi Pennig, Ludwig Günderoth

2.Spielwiederholung:

14.April 1940:
SV Waldhof 07 Mannheim – SC Wacker Wien 0:0 n.Verl. *
Referee: Heinrich Dörbecker (Stuttgart)
Zuschauer: 20.000, 60er Stadion Giesinger Höhen, München

Sport-Verein Waldhof 07: (Trainer: Dr.Otto Neumann)
Hubert Fischer – Helmut Schneider, Georg Siegel – Hanns Mayer, Ernst Heermann, Karl Ramge – Alfons Eberhardt, Reinhold Fanz, Josef Erb, Willi Pennig, Ludwig Günderoth

Sport-Club Wacker: (Trainer: Karl Rainer)
Alexander Martinek – Josef Virius, Rudolf Schlauf, Konrad Höpfl, Josef Pekarek, Theodor Brinek – Karl Zischek, Franz Bachmann, Ernst Reitermaier, Karl Walzhofer, Martin Sarsoun

** Mannheim erreichte durch Losendscheid das Endspiel.*

Finale

28.April 1940:
1.FC Nürnberg – SV Waldhof 07 Mannheim 2:0 (0:0)
Referee: Karl Schütz (Düsseldorf)
Zuschauer: 60.000, Olympiastadion, Berlin
Tore: 1:0 (46.) Eiberger, 2:0 (85.) Eiberger

1.Fußball-Club: (Trainer: Alfred Riemke)
Georg Köhl – Willi Billmann, Hans Uebelein I – Georg Luber, Wilhelm Sold, Heinz Carolin – Karl Gußner, Max Eiberger, Julius Uebelein II, Alfred Pfänder, Willi Kund

Sport-Verein Waldhof 07: (Trainer: Dr.Otto Neumann)
Hubert Fischer – Helmut Schneider, Georg Siegel – Hanns Mayer, Ernst Heermann, Karl Ramge – Alfons Eberhardt, Reinhold Fanz, Josef Erb, Willi Pennig, Ludwig Günderoth
Kapitäne: Willi Billmann
Ernst Heermann

Erfolgreichste Torschützen der Schlußrunden 1939:

1.	Edmund Adamkiewicz (Frankfurter SG Eintracht/Hamburger SV)	11	Tore
2.	Franz Binder (SK Rapid Wien)	11	"
3.	Karl Walzhofer (SC Wacker Wien)	7	"
4	Ernst Reitermaier (SC Wacker Wien)	6	"
5.	Josef Erb (SV Waldhof Mannheim)	6	"
6.	Fritz Szepan (FC Schalke 04)	5	"
7.	Willi Tiefel (Berliner SV 1892)	5	"
8.	Lorenz Fischer (WKG Neumeyer Nürnberg)	5	"
9.	Kretzschmar II (SV Konkordia 05 Plauen)	4	"
	Ernst Kalwitzki (FC Schalke 04)	4	"

Das 1939er Pokalfinale fand erst am 28.April 1940 statt. Der Nürnberger Max Eiberger war der Matchwinner des Cupfinals. Foto: Raschke-Archiv

Ebenda: In dieser Szene war die 1:0-Führung der »Cluberer« gefallen. Vier Waldhof-»Buben« und ihr Torhüter Hubert Fischer konnten Max Eiberger nicht daran hindern. Foto: Raschke-Archiv

Ebenda: Nach einer Eingabe von Willi Kund hält diese Szene fest, wie durch Max Eiberger (mitte) das 2:0 fiel. Der Mannheimer Verteidiger Georg Siegel (links) hatte das Nachsehen. Foto: Raschke-Archiv

11.	Reinhard Schaletzki (VfR 99 Köln)	4	"
12.	Gerhard Graf (Sportl.Vgg.Blau-Weiß 1890 Berlin)	4	"
	Willy Schmidt (WKG Neumeyer Nürnberg)	4	"
	Anton Zolleis (WKG Neumeyer Nürnberg)	4	"
15.	Heinrich Kugler (Dresdner SC / Düsseldorfer TuSV Fortuna 1895)	4	"
	Max Eiberger (1.FC Nürnberg)	4	"

Franz Binder zählte damals zu den größten Goalgettern Europas. Foto: Archiv

Pokalfinalist 1939: SV Waldhof Mannheim. V.l. Willi Pennig, Georg Siegel, Ludwig Günderoth, Alfons Eberhardt, Reinhold Fanz, Hanns Mayer, Helmut Schneider, Josef Erb, Karl Ramge, Hubert Fischer, Ernst Heermann. **Foto: Archiv**

Pokalsieger 1939: 1.FC Nürnberg. V.l. Georg Luber, Alfred Pfänder, Max Eiberger, Karl Gußner, Julius Uebelein, Willi Kund, Wilhelm Sold, Willi Billmann, Hans Uebelein, Heinz Carolin, Georg Köhl. **Foto: Archiv**

Korrekturen & Ergänzungen

Zu Ausgabe No.D13:

Das Foto oben links (Seite 6) zeigt Werner Unger und nicht dessen Teamkameraden Hans-Dieter Krampe. Die nicht erkennbare Legende auf dem unteren Foto (Seite 14) lautet: Jürgen Nöldner (rechts) im Zweikampf mit einem Albaner. Foto: Ernst-Ludwig Bach.

Das Torverhältnis in der Auswärtsbilanz von SC Empor Rostock (Seite 19) lautet 20:19 (nicht 29:19) und Peter Ducke erzielte 15 (nicht 18) Tore (Seite 25, linke Spalte). ASK Vorwärts Rostock hatte in der Abschlußtabelle (Seite 50) 39:13 (nicht 29:13) Punkte und die Bilanz (Seite 52) muß 92 Heimsiege und 52 Auswärtssiege enthalten (nicht 94/50).

In den Bezirksliga-Abschlußtabellen (Seite 61) sind folgende Korrekturen von Vereinsnamen vorzunehmen: Traktor Straußfurt (nicht Straßfurt), Traktor Nossenthiner Hütte (nicht Nossenthin), Traktor Klein Wanzleben (nicht Kleinwanzleben), Traktor Gräfinau-Angstedt (nicht Gräfenau) und hinter Motor Neuhaus sollte in Klammern Rennweg stehen. Außerdem hatte Traktor Neuzelle (Seite 62) 13:31 (nicht 13:21) Punkte und Empor Neuruppin 17:35 (nicht 17:25) Punkte.

Schließlich muß es auf Seite 65 richtig heißen: Neubukow, Karstädt, Gramzow und 2:3 (100.) Lehmann im Briesker Spiel sowie auf Seite 69 unten rechts: total 130.050 Zuschauer (nicht 129.350) und ø 4.195 (nicht 4.173), da die Viertelfinalspiele von insgesamt 25.700 Zuschauern besucht wurden. In der Legende zum Foto auf Seite 72 muß anstelle »Siggi« Woitzat der Name Hans Graupe stehen und in der Fotolegende (Seite 73) fehlt zwischen den Gebrüdern Ducke Hans-Joachim Otto (dahinter).

Die vorgesehene Leipziger Fußball-Gala wurde wegen großen Desinteresses der ostdeutschen Medien und Fußball-Bevölkerung abgesagt.

IFFHS

Vorschau

Der »Libero – spezial deutsch« No. D15 enthält u.a.:

Deutscher Vereinspokal

- ❍ DFB-Pokal 1940
- ❍ DFB-Pokal 1941
- ❍ DFB-Pokal 1942
- ❍ DFB-Pokal 1943
- ❍ DFB-Pokal 1944
- ❍ Das okkupierte Luxemburg im deutschen Vereinspokal
- ❍ Das teilokkupierte Frankreich im deutschen Vereinspokal
- ❍ Das okkupierte Österreich im deutschen Vereinspokal
- ❍ Die teilokkupierte Tschechoslowakei im deutschen Vereinspokal
- ❍ Das teilokkupierte Polen im deutschen Vereinspokal
- ❍ Statistische Zusammenfassung des deutschen Vereinspokals (1935-1944)

Österreichs Pokal-Fußball wurde von den Nationalsozialisten vergewaltigt!

Am 13.März 1938 stand das Achtelfinale des »Wiener Cup« auf dem Programm, an dem erstmals Vereine aus den einzelnen Bundesländern teilnahmen. Aber nur eines fand im Wiener Stadtteil Favoriten statt. Als an jenem Tag die dramatische Meldung, deutsche Truppen haben die Inngrenze überschritten und Adolf Hitler sei bis Braunau gefolgt, wurden wegen des Einmarsches die anderen Pokalspiele in Graz, Neunkirchen und Wien abgesagt. Nur die Amateure des 10.Bezirkes Wiens spielten vor 1.500 Zuschauern gegen die Vienna-Profis. Trotz der sofortigen Annexion Österreichs zu »Groß-Deutschland« konnte der »Wiener Cup« noch zu Ende gespielt werden, dessen Finale am 26.Mai 1938 der Wiener SC gegen das zweitklassige WAC/Schwarz-Rot überraschend verlor.

Nach dem Einmarsch der Hitler-Truppen war es in Österreich zu einer neuen »Ordnung« gekommen, die auch den Sport betraf. Es dauerte nicht lange, da kam der »Reichssportführer« Hans von Tschammer und Osten höchst persönlich nach Wien, wo für ihn ein »großer Bahnhof« organisiert wurde. Er brachte Verbrüderungswünsche mit und setzte eine wirkungsvolle Propagandamaschinerie in Gang, um für das »Ja« zu »Groß-Deutschland« am 10.April 1938 die gesamte Sportwelt Österreichs zu bringen.

Reichssportführer Hans von Tschammer und Osten nutzte wie hier am 10.April 1938 in Wien die Halbzeitspause zur faschistischen Propaganda und nötigte den Österreichern den »deutschen Gruß« ab. **Foto: Archiv**

An diesem Tag fand das sogenannte »Anschluß«-Länderspiel Österreich gegen Deutschland (2:0) statt, in einem maßlos übertriebenen faschistischen Fahnenschmuck und viel protzigen Uniformgeglitzer. Zur Pause sprach dann der herbeigeeilte »Elb-Junker« noch selbst. In seiner politischen Hauspostille »Reichssportblatt« war er in diesem Jahr nicht weniger als 54mal innerhalb von acht Monaten abgebildet, obgleich diese nur wöchentlich erschien.

Der österreichische Fußball hatte bis zur gewaltsamen Angliederung keinen Grund gehabt, sich am deutschen Fußball zu orientieren, da er selbst über eine große Tradition und Leistungsstärke verfügte. Nur zum süddeutschen Fußball gab es aus geographischen Gründen eine engere Bindung.

Bereits am ersten Tag, als der österreichische Fußballsport auf Weisung der deutschen Nazis sich am deutschen Vereinspokal beteiligen mußte, am 6.November 1938, kam es zu einer Vergewaltigung, nachdem Österreich fußballerisch bereits in den »Bereich XVII, Ostmark« eine Zwangsumbenennung erhalten und damit seine Selbständigkeit verloren hatte. Man legte diktatorisch fest, daß von der laufenden Gau-Meisterschaft die acht bestplazierten Vereine teilzunehmen und untereinander ein Viertelfinale zu bestreiten hatten.

Graz hatte dabei nicht zuletzt aufgrund des Heimvorteils die launische Austria überrumpelt, und die Wiener Admira bekam trotz Peter Platzer von den Döblingern (First Vienna) gar ein halbes Dutzend Tore eingeschenkt. Die vier »Überlebenden« bestritten dann mit den vier Vereinen des Alt-Reiches das »großdeutsche« Viertelfinale. Doch man paarte zwei österreichische Vereine untereinander und ließ die anderen beiden auswärts in Mannheim und Nürnberg antreten, um sich einen Vorteil zu verschaffen. Doch die »Rapidler« gewannen bei den Waldhof-»Buben«, während First Vienna bei den »Cluberen« verlor.

Im Semifinale hatten dann die Nürnberger keine Chance gegen den SK Rapid, während der Wiener Sport-Club in Frankfurt beim Fußball-Sport-Verein durch ein Elfmetertor (!) in der 87. min. ausschied. Das Finale, erst am 8.Januar des folgenden Jahres ausgetragen, fand in Berlin auf schneebedecktem Boden statt, wo die technischen Vorteile der Wiener nicht so zur Geltung kommen konnten. In einem furiosen Schlußspurt wurde der FSV besiegt. Der österreichische Fußball war gezwungen worden, am »Tschammer«-Pokal teilzunehmen und stellte gleich den Sieger.

Natürlich gab es auch Österreicher wie Hans Janisch (Graz) die dem »Reichssportführer« und seinen Gehilfen aus Überzeugung bei der »Neugestaltung« des Fußballs hilfreich zur Seite standen. Da wurde Österreichs Nationalliga aufgelöst. Auch englisch klingende Namen wurden durch die Deutschen geändert, zum Beispiel FK Austria in FK Ostmark oder Red Star in Rotstern. Austria Graz zog es jedoch vor, sich lieber aufzulösen.

Die schnellsten Entscheidungen und Liquidierungen wurden jedoch von der Bereichsleitung angefordert und von ihren Helfern durchgeführt. Diese betrafen vor allem jüdische und mit anderen »Elementen« durchsetzte Vereine. Zu diesen Vereinen gehörten SC Hakoah und SK Slovan Wien. Abenteuerliche Fluchtgeschichten einzelner Spieler dieser Vereine bilden eine traurige Geschichte. Es vollzogen sich viele Willkürakte gegen Vereine und Spieler und der amtsführende Bereichsfachwart Janisch wurde durch die Partei-Presse noch öffentlich gestützt. Es wurden auch die Verbote für den Berufs- und Damenfußball ausgesprochen, da dies unehrlich und unästhetisch sei.

Im zweiten Pokaljahr, in dem die Österreicher am deutschen Vereinspokal teilnehmen mußten, waren sie von der I.Hauptrunde an beteiligt, zunächst gemischt mit den Vereinen von Württemberg und Bayern, nachdem die Österreicher zuvor ohne ihre Gau-Vereine bereits vier zentrale Ausscheidungs-Runden untereinander gespielt hatten. Doch in den ersten Hauptrunden ließ man die österreichischen Vereine gegenseitig spielen und »herauswerfen«.

Als es dann zur I.Schlußrunde kam, waren nur noch vier von ihnen dabei, von denen dann überraschend noch First Vienna und Admira ausschieden. Mit imponierenden Siegen zogen zwar Rapid und Wacker bis ins Semifinale, wo die Hütteldorfer knapp am 1.FC Nürnberg scheiterten und der SC Wacker Wien nach drei Remis gegen SV Waldhof Mannheim durch eine Losentscheidung das Finale ungeschlagen verpaßte. Den Österreichern schmerzte dies sehr, denn sie hätten gern ein Wiener Finale gesehen und damit den Deutschen auf diese Weise eine erneute Lektion erteilt.

Robert Franta (Bad Vöslau/Österreich)